



G. 190

H. nob. Sax. ~~2288~~^{bx}

Neues

Sach- und Ortsverzeichnifs

der

Königlich Sächsischen

Gemälde - Gallerie

zu

Dresden.



Mit Königlich Sächsischem Privilegio.

Dresden, 1826,

zu haben in der Gallerie.

38 Hc.

Sach- und Ortsverzeichnis

Königlich-Sächsischen

Gemälde-Gallerie

Verzeichnis



in Dresden

Dresden 1830

Verlag des Königl. Hof- und Staatsdruckers

V o r e r i n n e r u n g .

Bei dem hohen und allgemein anerkannten Werth der Kunstschatze der Königl. Gemälde-Sammlung wäre es überflüssig, über diese Sammlung etwas Anderes, als Geschichtliches zu sagen.

Schon die früheren Fürsten des glorreichen Sächsischen Hauses zeichneten sich durch Liebe für die Kunst und sorgsame Beförderung derselben aus. Kurfürst August legte zuerst, in der von ihm eröffneten Kunstkammer, eine Sammlung von Gemälden an. Kurfürst Johann Georg der Zweite sammelte deren noch mehrere, theils von inländischen Künstlern, theils durch Ankäufe im Auslande. Unter Friedrich August I., König von Polen, wurde die Sammlung weit zahlreicher und bedeutender, besonders durch Ankäufe in Frankreich und den Niederlanden, bis sie unter Friedrich August dem Zweiten den hohen Grad von Vollständigkeit und den ausgezeichneten Werth erreichte, wodurch Deutschland in Besitz so vorzüglicher Kunstwerke kam, die früher nur auf Italiens Boden zu sehen waren. Dieser erhabene Beschützer und große Kenner der Künste bereicherte nicht nur den bisher

gesammelten Schatz mit allem Vorzüglichem, was zu haben war, sondern vermehrte solchen noch besonders durch den Ankauf der modenesischen Gallerie, wodurch die Hauptwerke des Correggio und anderer klassischer Meister hinzukamen, so wie späterhin durch den glücklichen Ankauf eines der vorzüglichsten Werke des unsterblichen Rafaels, der Sammlung gleichsam die Krone aufgesetzt wurde.

Früher waren die Gemälde in den fürstlichen Zimmern und Pallästen zerstreut; aber nach Ankunft der erwähnten modenesischen Gallerie wollte der König die Gemälde an einem Orte vereinigt sehen und befahl, das Gebäude, in welchem sie sich jetzt befinden, früher aber eine andere Bestimmung hatte, zu diesem Zwecke einzurichten. Der Bau wurde im Jahre 1747 vollendet, und dann die Gemälde hier aufgestellt.

Es war noch ein Privat-Cabinet von einer bedeutenden Anzahl vortrefflicher niederländischer Gemälde vorhanden, welches König August der Zweite stets in seinen Zimmern aufgestellt hatte; seit dem Tode dieses erhabenen Monarchen war solches fast immer in Kisten gepackt, bis Se. Majestät, der jetzt regierende König Friedrich August, im Jahre 1817 befahl, auch diese Sammlung an die Stelle minder wichtiger Gemälde der Königl. Gallerie einzuverleiben.

Dieser Zuwachs an vortrefflichen Kunstwerken, und die dadurch veranlafste Veränderung, machte jenes Orts- und Sachverzeichnifs nöthig, welches bisher den die Gallerie besuchenden Kunstfreunden diente.

Obschon die Aufstellung der Gemälde jeder Gallerie nach den verschiedenen Schulen und Zeitperioden geschehen sollte, so war die Ausführung einer solchen Anordnung, der grossen Anzahl der Gemälde sowohl als des für sie disponiblen Raumes wegen, unmöglich; man sahe jedoch, dafs, unter einiger Aufopferung der bisherigen symmetrischen Anordnung, grosstheils die Gemälde jedes Meisters, ja fast ganze Schulen zu vereinigen seyn würden. Diese neuere Anordnung ist im Spät-Herbst des vorigen Jahres, mit Ausnahme der italienischen Gemälde, zu Stande gekommen und durch solche war es möglich, einer grossen Anzahl von Gemälden eine vorthellhaftere Aufstellung zu verschaffen, und die Gallerie durch mehrere interessante Gegenstände zu vermehren, auch die kleinern und ausgeführteren Gemälde dem Auge möglichst nahe zu bringen.

Bei gegenwärtiger Auflage dieses Orts- und Sachverzeichnisses ist zwar seine frühere Bestimmung — die Meister so viel als möglich anzugeben, den Gegenstand der Gemälde und den Ort, wo sie sich gegenwärtig befinden, zu bezeichnen,

ohne die Werke selbst nach ihrem Kunstwerth zu beurtheilen — beibehalten worden; man hat jedoch besonders darauf Rücksicht genommen, den Freunden der Kunst die Bekanntschaft mit den uns überlieferten Lebensverhältnissen der Meister der Gemälde zu erleichtern, und eine Uebersicht der Anzahl ihrer Werke in hiesiger Königl. Gallerie zu geben. In dieser Beziehung ist da, wo das erste Gemälde eines Meisters angeführt ist, sein Geburtsort, Geburt- und Sterbejahr, so wie sein Lehrer angegeben. Neben der fortlaufenden Zahl der Gemälde ist die Anzahl der Gemälde jedes Meisters mit römischen Zahlen aufgeführt. Die Nummer, womit die Werke eines jeden Meisters schliessen, steht am Ende der Anzeige des Bildes.

Zum leichtern Auffinden der Gemälde werden künftighin jedes derselben eine besondere Nummer erhalten. Bis zur Ausführung dessen hat man die alte Einrichtung, nach welchen die im Catalog bemerkten Abtheilungen an den Boiserien mit gleichen Nummern bezeichnet sind, beibehalten.

D i e
ä u s s e r e G a l l e r i e.

E n t h a l t e n d :
deutsche, niederländische und französische Meister.

E r s t e A b t h e i l u n g.

Franz Snyders.

geb. zu Antwerpen 1579, † 1657 Schüler Heinrichs von Baalen.

Die Figuren von

Gerhard Hondhorst,

geb. zu Utrecht 1592. Schüler Abraham Blömarts.

1. I. Eine Bärenhütze. In einer freien Waldgegend halten einige Hunde das Thier fest, mehrere liegen verwundet an der Erde; zwei Jäger sind im Begriff den Bären mit Spiessen zu erlegen, indess andere zu Fuß und zu Pferde herbeieilen. Auf L. 13 F. br. 8 F. 5 Z. h.

Ciro Ferri,

geb. zu Rom 1634, † 1689. Schüler des Pietro da Cortona.

2. I. Im Vorgrunde unter einem Baume Dido und Aeneas; rechts, im Hintergrunde, mehrere weibliche Figuren des Gefolges in leichter Jagdkleidung; links tödtet ein Reiter einen Eber; darüber in den Wolken Venus und Minerva, gegenüber Liebesgötter, welche Myrthenkränze aus den Wolken herab reichen. Auf L. 10 F. 1 Z. br. 9 F. 2 Z. h.

Franz Snyders.

3. II. Unter den, auf einer niedern roth bedeckten Tafel liegenden Wildpret, Früchten und Gemüse

A

zeichnet sich ein Reh und ein Schwan aus; davor stehen Gefäße mit Fischen und Austern. Eine Katze hat einen auf dem Fußboden liegenden Aal erfaßt, auf welchen zugleich zwei Hunde ihre Aufmerksamkeit gerichtet haben; im Hintergrunde bemerkt man einen Affen. Auf L. 8 F. br. 6 F. h.

Franz Snyders.

4. III. Des vorigen Gegenbild. Aehnliche Gegenstände, worunter ein Schwan und Pfauhahn sich auszeichnen, liegen auf und um einem grün bedeckten Tische. Gern verweilt der Beschauer bei einer Hündin, rechts im Vorgrunde, die, von ihren Jungen umgeben, den Besitz eines großen Stückes Käse, gegen einen andern, darnach lüsternen Hund zu behaupten strebt; — Stellung und Ausdruck sind meisterhaft, und ein zweites Gemälde dieser Sammlung beweist, daß es der Künstler selbst für ein Studienbild, öfterer wiederholt zu werden, würdig erkannte. Auf L. 8 F. br. 5 F. 11 Z. h.

Cornelius Cornelitz,

genannt Cornelius von Harlem, daselbst geb. 1562, † 1638.
Schüler des Franz Porbus.

5. Venus und Amor; ihr gegenüber sitzt Ceres mit dem Füllhorn, zwischen beiden eine andere weibliche Figur, mit Weinlaub bekränzt und die Cither spielend. Ganze Lebensgroße Figuren. Auf L. 6 F. br. 5 F. 6 Z. h.

Anton Waterloo,

geb. zu Utrecht 1618.

6. I. Eine Landschaft mit üppig bewachsenen Felsen und schönen leicht behandelten Baumgruppen. In der Mitte zeigt sich ein kleiner Landsee, von einigen Schiffen, auf ihren Kähnen beschrift; ein Hirt, der seine Heerde weidet, und einige andere Menschen beleben den Vorgrund. Auf L. 4 F. $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 3 Z. h.

Christian Seybold,

geb. zu Mainz, † zu Wien 1749.

7. I. Brustbild eines Knaben, er ist mit einem flachen grauen, mit zwei Straußfedern geschmückten Hute

bedeckt; in der Hand hält er eine Pfeife. Auf K. 17 F. 8 Z. h. 1 F. 5 Z. br.

Christian Seybold.

8. II. Bildnifs eines Mädchens mit einem weissen Schleier auf dem Kopfe. Auf K. Vorige Gröfse.

Salomon Ruisdael,

geb. zu Harlem 1613.

9. I. Eine ovale Landschaft. Ein breites Wasser durch dichtes Gebüsch am jenseitigen Ufer begränzt. Fischer in einem Kahne ziehen ihre Netze ein; in der Ferne einige Schiffe mit Segeln. Auf H. 2 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 2 Z. h.

10. II. Eine flache Gegend um ein Dorf. Am Eingange desselben, in der Nähe eines Brunnens, halten Reisende zu Wagen und Pferde. Auf H. Vor. Form u. Gröfse.

Wilhelm van Aelst,

geb. zu Delft, † zu Amsterdam 1679.

11. I. Mehrere Muscheln, Aprikosen und ein Johannisbeerstengel liegen auf einem Tische, dabei eine Eidechse. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 1 F. h.

Johann Breughel,

genannt Sammt-Breughel, geb. zu Antwerpen 1589, † 1642. Schüler des Peter Goekind.

12. I. Eine Landschaft mit fernen Gebürgen. Ein Weg führt einen Waldbedeckten Hügel herab, dem Vorgrunde zu, wo ein mit einem Schimmel bespannter Karren hält; einige Menschen laden Holz auf denselben, dabei ein anderer, welcher es zu diesem Behufe klein hackt. Auf K. 11 Z. br. 8 Z. h.

13. II. Ein freier Platz eines schönen großen Dorfes oder einer Vorstadt, über welchen eine sehr bereiste Landstrafse führt. Ueberall zeigt sich reges Leben; frohe Landleute belustigen sich durch Tanz und Schmaufs. Eine kleine Heerde wird zur Tränke ge-

trieben. Wagen und Reiter halten in der Nähe des Wirthshauses, dem Vorgrunde zu gewandt. Die Reisenden sind zum Theil ausgestiegen und alles ist in lebendiger Unterhaltung. Auf Kupfer, 1 F. 3 Z. br. $10\frac{1}{2}$ Z. hoch.

- *Johann Breughel.*

14. III. Ueber einen von schönen Bäumen beschatteten Hügel, von welchem sich rechts die Aussicht in ein reich angebautes, von einem Strome bewässertes Thal verbreitet, führt eine Landstrasse, welche Reisende zu Fuß und Pferde verfolgen. Im Vorgrunde haben sich einige Wanderer zum Ausruben gelagert, andere sieht man einen Fußsteig einschlagen. Auf K. 1 F. 1 Z. br. 9 Z. h.

Peter Breughel,

genannt Höllen-Preughel, des Vorigen Bruder, lernte bei Egidius Caninxloo.

15. I. Die Versuchung des heiligen Antonius; er sitzt betend vor seiner Klausur. Der Versucher, in Gestalt eines jungen Weibes, steht vor ihm, umher gräßliche Gespenster, in der Ferne brennende Felsenschlösser. Auf K. 1 F. 3 Z. br. $10\frac{1}{4}$ Z. h.
16. II. Die Hölle. Proserpina steht mitten im Bilde, umgeben von gräßlich gestalteten Teufeln, welche verdammte Seelen quälen. In der Ferne hohe Felsengebirge, durch welche ein breiter Strom fließt. Burgen und andere auf den Felsen befindliche Gebäude stehen in Flammen, und der Himmel ist mit schwarzen Rauchwolken bedeckt, in denen Gespenster umherschweifen. Auf K. Vor. Gröfse.

Philipp Wouwermann,

geb. zu Harlem 1620, † daselbst 1668. Schüler von Wynanz.

17. I. Eine kleine, äußerst fleißig behandelte Landschaft; rechts stürzt ein schöner Wasserfall über bewachsene und durch eine Brücke verbundene Felsen herab; links eine weite Ferne. Ein schwer beladener, mit 5 Pferden bespannter Wagen, darunter der be-

liebte Schimmel, hält im Vorgrunde; Reisende mit ihren gepackten Maulthieren ruhen daneben. Auf K. 1 F. 4 Z. br. 1 F. h.

Philipp Wouermann.

18. II. Im Vorgrunde einer kleiner Landschaft ziehen Fischer ihre Netze ein; ein schäckiges gesatteltes Pferd steht daneben; weiter zurück noch ein Mann zu Pferde, nebst einigen andern Figuren. Auf Holz. 1 F. $3\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z. h.

19. III. Aus einem ziemlich verfallenen Klostergebäude kommt ein Kapuziner, den versammelten Armen, mit einer grossen Kelle, Speise spendend. Ein anderer ist beschäftigt, einen Schimmel zu satteln und noch zwei andere kommen im Hintergrunde mit einem beladenen Maulthiere durch das Thor herein. Auf H. 1 F. $3\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. $1\frac{3}{4}$ Z. h.

20. IV. Ein Pferdemarkt in einer flachen Landschaft, durch eine Menge, dem Gegenstande angemessene Figuren bereichert; in der Mitte ein paar Zelte, weiterhin Bauernhütten an einer Brücke, welche über einen Fluß führt; im Vorgrunde einige Männer, die ein paar Pferde zu erhandeln scheinen. Ein Gemälde von seltner Ausführung. Auf H. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. h.

Eglon van der Neer,

des folgenden Sohn, geb. zu Amsterdam, † zu Düsseldorf 1703.

21. Ein junges Frauenzimmer, welches an einem Tische sitzt und ihre Cither stimmt. Kniestück. Auf H. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br.

Arthur van der Neer,

geb. zu Amsterdam.

22. I. An einem Kanal einige niederländische Gebäude. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 1 F. 2 Z. h.

23. II. In der Abenddämmerung ist der Vollmond über einer, den Horizont begränzenden Stadt aufgegangen, und beleuchtet die Landschaft mit dem in der

Mitte des Bildes, dem Vorgrunde zu, strömenden Flusse. Seine Ufer sind zu beiden Seiten mit ländlichen Gebäuden und hohen Bäumen besetzt; in den Fenstern Ersterer spiegelt sich der Mond; links auf dem Flusse eilen Wasservögel dem Ufer zu. Auf H. 1 F. 8 Z. h. 2 F. 5 Z. br.

Arthur van der Neer.

24. III. Eine der vorigen ähnliche flache Gegend. Hier begränzen ein Theil der am Ufer des Flusses, zwischen und vor den Gebäuden, hinlaufenden schönen Bäume den Horizont. Der Mond spiegelt sich stärker in den Fenstern ländlicher Wohnungen, denn es ist nun Nacht und der Himmel stark bewölkt. Auf dem Strome segeln mehrere Fahrzeuge. Auf H. Vorige Gröfse.

Crivelli,

ein Mayländer.

25. I. Ruinen eines halb runden römischen Gebäudes. Die Figuren von *Alessandrino*. Auf L. 4 F. 7 Z. br. 3 F. 9 Z. h.

Philipp Wouwermann.

26. V. Eine weite reichbebaute Gegend, mit prachtvollen Landhäusern. Ein schöner großer Landsee nimmt die Mitte des Gemäldes ein. Im Vorgrunde vereinigen sich von mehrern Seiten die Theilnehmer einer Hirsch - Hatz - Jagd, reich gekleidete Herren und Frauen, indem sie zwei Hirsche, den Gegenstand ihrer Verfolgung, erreicht haben. Zwei Herren und eine Frau kommen durch's Wasser gesprengt; ängstlich treibt ein Bauermädchen ihre kleine Herde von Ziegen und Schaafen zur Seite. Auf L. 4 F. 6½ Z. br. 2 F. 6 Z. h.

Jacob de Baker von Harlingen,

geb 1608, † 1641.

27. I. Brustbild einer Frau in Profil, in blofsen Haaren und brauner Kleidung. Auf L. 2 F. 3 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

Jacob de Baker von Harlingen.

28. II. Ein betender Greis mit gefalteten Händen und herabgesenktem Blick. Halbe Figur Lebensgroßs. Auf L. 3 F. 4 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Anton van Dyk,

geb. zu Antwerpen 1599, † zu London 1641. Schüler des Peter Paul Rubens.

29. I. Die Bildnisse der drei Kinder Carls I., König von England, Carl, Jacob und Anna Henriette. Stehende Figuren in Lebensgröße. Auf L. 5 F. 3½ Z. br. 4 F. 8 Z. h.

Johann David de Heem,

Bruder des Cornelius de Heem, geb. zu Utrecht 1600, † 1674. Schüler seines Vaters.

30. I. Verschiedene Früchte liegen in einer großen Schüssel auf einem Tische, der mit einem grünen Teppich bedeckt ist; dabei eine brennende Lunte und einige an den Schnäbeln zusammengebundene Vögel. Auf L. 3 F. 1¼ Z. h. 2 F. 7¾ Z. br.

Hans van Lin,

lebte ums Jahr 1767.

31. Ein Reitergefecht zwischen Türken und Europäern unter den Mauern einer Festung. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Boerestraten,

† 1681.

32. I. Ansicht der See, mit steilen, zum Theil befestigten Felsenufeln. Ein dreimastiges Schiff segelt heran, mehrere in der Ferne. Im Vorgrunde Menschen und zwei kleinere Fahrzeuge. Auf H. 3 F. 5 Z. br. 3 F. 6 Z. h.

Philipp Wouwermann.

33. VI. Aufbruch zur Falkenjagd. Herren und Frauen zu Pferde, umgeben von Falkonieren, mit ihren

Hunden, halten vor einem herrschaftlichen Schlosse, an dessen Eingange man mehrere Bettler erblickt. Die Ferne zeigt eine freie, durch einen Strom bewässerte Gegend. Auf L. 3 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 10 Z. h.

Philipp Wouvermann.

34. VII. Das Gegenbild zu Vorigem. Links im Gemälde ein Theil eines herrschaftlichen Schlosses, von einem Garten umgeben, worüber eine Brücke führt. Mehrere Herren und Frauen zu Pferde. Falkonierer und Jäger mit ihren Hunden haben es so eben verlassen. Auf L. Vorige Gröfse,

Zweite Abtheilung,

Pietro Berettini von Cortona,

geb. 1594, † zu Rom 1669.

35. Mercur mahnt den Aeneas, seine Abfahrt von Carthago zu beschleunigen. Sein Gefolge bereitet sich, die Schiffe zu befrachten und segelfertig zu machen. Auf L. 14 F. 9 Z. br. 9 F. h.

Philipp Roos,

genannt Rosa di Tivoli, geb. zu Frankfurt a. M. 1565, † zu Rom 1705.

36. I. Noa, umgeben von allerlei Thieren, empfängt knieend Jehovas Befehle. In der Ferne auf einer Anhöhe sieht man die Arche. Auf L. 10 F. 5 Z. br. 6 F. 10 Z. h.

Jacob Courtois,

gen. le Bourguignon, geb. 1621, † in Rom 1671.

37. I. Ein Reitertreffen unter den Mauern einer ansehnlichen Stadt; frische Geschwader rücken zum Treffen an. Auf L. 9 F. 9 Z. br. 5 F. 8 Z. h.

N. N. van Verelst,

Nichte des Simon van Verelst, lebte zu London um das J. 1720.

38. I. Brustbild eines Mannes in stählerner Rüstung; darüber eine gelbe Halsbinde und einen weissen Spitzenkragen. Auf H. 2 F. h. 1 F. 11 Z. br.

N. N. van Verelst.

39. Bildniss eines Mannes. Er hat über einem gelben Collet einen schwarzen Brustharnisch, darüber eine gelbe, mit Silber gestickte Feldbinde, mit einem herabhängenden weissen Spitzenkragen. Auf H. 2 F. 4 Z. h. 1 F. 10 Z. br. II.

Franz Hals.

geb. zu Mecheln 1584, † 1666. Schüler Carls van Mander.

40. I. Bildniss einer alten Frau mit einem weissen Häubchen und rundem weissen Halskragen, schwarz gekleidet; sie hält die Hände übereinander und hält ein weisses Tuch darin. Auf H. 2 F. 8 Z. h. 2 F. br.
41. II. Brustbild eines Mannes mit Stutz- und Spitzbart, mit einem runden Hute bedeckt, in grauer Kleidung und einem Spitzenkragen. Auf H. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h. 8 $\frac{1}{2}$ Z. br.
42. Ein dem vorigen ähnliches Bildniss in schwarzer Kleidung. Auf H. Vor, Gröfse. III.

Johann van Huysum,

geb. zu Amsterdam 1682, † daselbst 1749. Schüler seines Vaters Lustig.

43. I. Ein grosser Blumenstrauß steht auf einem steinernen Gestell; dabei liegt ein Pomeranzenzweig mit einer reifen Frucht. Auf L. 3 F. 3 Z. h. 2 F. 3 Z. br.
44. II. Eine anmuthige Landschaft. Felsen, deren Spalten und Höhlen durch Mauerwerk ausgefüllt sind, ziehen sich links am Ufer eines Wassers vom Vordergrund zurück; jenseits bewachsene Höhen, ferne schön bewachsene Gebürge. Auf L. 1 F. 9 $\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 4 $\frac{1}{4}$ Z. br.
45. Ein Blumenstrauß in einem Geschirr von rothem Thon, mit erhabener Arbeit verziert, steht auf einem steinernen Tische; daneben ein Vogelnest mit 3 gesprenkelten Eiern. Auf H. 1 F. 1 Z. h. 1 F. 1 Z. br. III.

G. Lunders,

wenig bekannter Niederländer, um d. J. 1656.

46 I. In einer Dorfschenke sitzt im Vorgrunde ein wohlbeleibter fröhlicher Bauer an einem Tische, und hört einem hinter ihm stehenden Geiger zu; um ihn herum mehrere seines Gleichen. Auf H. 1 F. 4 Z. h. 1 F. 1 Z. br.

47. In einer Bauerstube sitzt nachlässig auf einem Kasten ein Mann und spielt die Geige; ein junges Mädchen tanzt darnach, indem sie dabei mit einem Messer an den Deckel eines zinnernen Kruges schlägt; im Hintergrunde zwei Männer mit ihren Tabakspfeifen, welche die Dirne belachen, zwei andere am Kamin. Auf H. 1 F. 3 Z. br. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z. h. II.

Adrian von Ostade,

geb. in Lübeck 1620, † in Amsterdam 1685. Schüler des Franz Hals,

48. I. Mehrere Personen sitzen in einer holländischen Bauerstube an einem runden Tische, in der Nähe des Fensters, und trinken ihr Gläschen Schnaps; man erkennt unter ihnen einen Müller und einen Fleischer; ein vornehmerer Gast sitzt mit dem Rücken gegen den Beschauer. Hinter dem Tische raucht einer seine Pfeife an; ein anderer daneben sitzt unter dem offenen Fenster, höchst unbehaglich, im Vorgefühle der nahen Folgen seines Rausches; im Hintergrunde schenkt eine Wirthin ein paar andern Gästen ein. Auf H. 2 F. 5 Z. h. 1 F. $5\frac{1}{4}$ Z. br.

49. II. Des Künstlers Werkstatt. Er sitzt arbeitend vor seiner Staffelei, um ihn herum Studienblätter und andere zur Malerei nöthige Gegenstände. Eine kleine Treppe führt zu einer abgesonderten Erhöhung, im Hintergrunde, wo man den Farbenreiber in seinem Beruf beschäftigt sieht. Auf H. Vor, Grösse.

Peter van Slingeland,

geb. zu Leyden 1640, † 1691. Schüler des Gerhard Dow.

50. I. Eine junge Frau sitzt vor einem Kamin, mit einem Hündchen im Arm, welches ein hinter ihr

stehender Herr neckt; sie scheint ihn davon abhalten zu wollen. Im Vorgrunde steht ein Stuhl, auf welchem eine Violine liegt; Noten liegen an der Erde. Auf H. 16 Z. h. 15 Z. br.

Peter van Slingeland.

51. In einem freundlichen Stübchen sitzt ein junges Frauenzimmer, auf ihrem Schoofs ein Klöppelkissen; sie hält mit der Arbeit inne, da eine alte Frau ihr einen Hahn zum Fenster herein reicht und, wie es scheint, zum Kauf anbietet; ein Stubenhündchen bellt die Alte an. Auf H. 1 F. 3 Z. h. 1 F. br. II.

Wilhelm van Mieris,

Sohn und Schüler von Franz Mieris, geb. zu Leyden 1662,
† 1747.

52. I. Ariadne und Bacchus, umgeben von Bachantinnen, Frauen und Satyren; dahinter eine Felsenhöhle, aufserhalb derselben in einiger Entfernung Silen und die Aussicht auf die Insel Naxos, und, durch eine Oeffnung der Höhle, auf das Meer. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Abraham Mignon,

geb. zu Frankfurt 1610, † 1672. Schüler des Johann David de Heem.

53. I. Verschiedene herrlich ausgeführte Früchte und Blumen hängen, mit blauen Bändern zusammengeknüpft, in Form eines Kranzes, an einem metallenen Ringe. Vorzüglich hervorstechend sind, in der Mitte des Gemäldes, drei verschiedene Rosen, unter welchen eine herrliche reife Weintraube herabhängt. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 10 Z. br.

Nicolas Poussin,

geb. zu Andely in der Normandie 1594, † zu Rom 1665. Schüler des Georg Allemand.

54. I. Des Künstlers eignes Bildniß im Profil. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 1 Z. br.

Christian Seybold.

55. III. Des Künstlers eignes Bildniss. Er ist mit einer grünlichen Sammtmütze bedeckt und hat ein graues Gewand über den Schultern, in der linken Hand Pinsel und Palette. Auf L. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 1 Z. br.

Antoine Pesne,

geb. zu Paris 1687, † zu Berlin 1757. Schüler Carls de la Josse.

56. I. Bildniss des Malers du Boisson, mit einem Hute auf dem Kopfe. Oval auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Dritte Abtheilung,

Simon Vouet,

geb. zu Paris 1582, † daselbst 1641.

57. I. Der heilige Ludwig, knieend auf einer von Engeln emporgehobenen Wolke; ein über ihm schwebender Engel hält eine Lorbeerkrone über seinem Haupte, andere tragen Fahnen, einer einen mit dem Kreuze bezeichneten Schild. Auf L. 9 F. 5 Z. h. 5 F. 2 Z. br.

Hyacinth Rigaud,

geb. zu Perpignan 1659, † zu Paris 1743.

58. I. Bildniss August III. als Kronprinz, im Harnisch und purpursamtnen Mantel; hinter ihm ein Neger mit einem Helm. Ganze Figur in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. 11 Z. 6 F. 1 Z. br.

Titian Vecelli,

geb. zu Cadore im Friaul 1477, † zu Venedig 1576.

59. I. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung. Kniestück. Auf L. 3 F. 16 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Unbekannter italienischer Meister,

60. I. Ein Mann der die Laute spielt. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 19 Z. h. 2 F. 9 Z. br.

Drost,

Schüler Rembrants, lebte um d. J. 1670.

61. I. Argus sitzend, hört dem als Hirtenknabe verkleideten Merkur, der auf einer Pfeife bläst, aufmerksam zu. Halbe Figuren in Lebensgröße. Auf L. 3 F. 2 Z. h. 3 F. 5 Z. br.

Alexander Varotari,

genannt Padovanino, geb. 1539, † 1596. Schüler des Paul Veronese.

62. I. Judith mit dem Haupte des Holofernes. Auf L. 4 F. 8 Z. h. 3 F. 4 Z. br.

Johann Paul Panini,

geb. zu Piacenza 1691.

63. I. Architekturgemälde. Auf L. 4 F. 10 Z. h. 3 F. 6 Z. br.

64. II. Des Vorigen Gegenbild. Auf L. Vor. Größe.

Anton van Dyk.

65. II. Henriette Maria, Prinzessin von Frankreich, Gemahlin Karls I., König von England. Sie steht, in weißer Seide gekleidet, vor einem roth bedeckten Tische, worauf die Krone liegt; in der rechten Hand hält sie ein paar Rosen. Halbe Figur in Lebensgröße. Auf K. 4 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br.

66. III. Bildniß Karls I., Königs von England; er steht, den schwarzen Mantel, worauf ein Ordenssteru, um den linken Arm geschlagen, vor einem mit Goldstoff bedeckten Tische; die rechte Hand ruht auf dem Hute, in der linken hält er die Handschuhe. Auf L. Vor. Größe.

Abraham Mignon.

67. II. Ein an einem Fusse aufgehängener todter Hahn, eine wilde Ente und einige kleine Vögel liegen auf dem darunter stehenden Tische. Auf L. 3 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 8 Z. br.

David Teniers der Sohn,

geb. zu Antwerpen 1610, † in Brüssel 1690. Schüler seines Vaters, des ältern David.

68. I. Ein alter graubärtiger Zahnarzt, in Pelz gekleidet, eine Pelzmütze, mit einer Straußfeder geziert, auf dem Kopfe; er sitzt in großer Ruhe vor einem grün bedeckten Tische, hält in der linken Hand, auf einem Instrumente, den Zahn, welchen er dem hinter ihm stehenden, schmerzlich leidenden Burschen ausgenommen hat. Auf H. 1 F. 3 Z. h. 1 F. 1 Z. br.

Wilhelm Micris.

69. II. Ein dem Ansehen ziemlich lockrer Bursche sitzt, mit seiner Leier im Arm, an einem Tische, worauf sich ein Krug und ein Glas Bier, nebst einigen getrockneten Fischen, befinden; ein Mädchen faßt ihn mit schalkhaftem Blick um den Hals und hat ein Glas Wein in der Hand. Im Hintergrunde steht ein Mann, mit einem Seitengewehr bewaffnet, stopft seine Pfeife, und scheint seine Glossen darüber zu machen. Auf L. 1 F. $8\frac{1}{2}$ h. 1 F. 5 Z. br.
70. III. Eine junge Frau sitzt vor einem, mit einem Teppich bedeckten Postamente; sie reicht ihre Hand, worauf ein Stück Geld liegt, der ihr wahrsagenden Zigeunerin; nebenher steht ein Knabe. Kniestück. Auf H. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.
71. IV. Ein Mann steht in einem Bogenfenster und bläst die Trompete; vor ihm auf dem Gesimse ein Teppich, eine Flasche mit Wein, ein Weinglas und einige getrocknete Fische. Auf H. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.
72. V. Ein Wildpret-Händler steht in einem Bogenfenster, einen todten Hasen in der Hand haltend; auf der Sohlbank des Fensters liegt ein Messer, darüber ein Korb mit Eyern, eine Ente, ein Hasenfell; an der Seite hängt ein Vogelkäfig und todtes Geflügel. Auf H. 1 F. 1 Z. h. 10 Z. br.
73. VI. In einem Bogenfenster sitzt ein heiterer Mann mit einer Gipspfeife in der rechten Hand; eine Geige vor ihm auf dem Fenstergesims; ein Frauerzimmer mit schelmischer Miene füllt das Pafsglas, welches

er in der linken Hand hält. Auf H. $10\frac{3}{4}$ Z. h. 8. Z. br.

Wilhelm Mieris.

74. VII. Eine junge Dame läßt sich von ihren Dienerinnen ankleiden; hinter ihr eine ältere Frau, die solches mit Verwunderung und Schmerz zu thun scheint; zwei Zofen besprechen sich mit einer alten Frau über den schmerzlichen Trauerfall; im Hintergrunde tritt ein Herr, wie es scheint, betroffen, zur Thüre herein; den Hintergrund bilden Prachtgebäude. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 1 F. $9\frac{3}{4}$ Z. br. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. h.
75. VIII. In einer Landschaft liegt Venus schlafend; ein blaues Gewand bedeckt sie zum Theil, und eine Rose liegt in ihrem Schoofse; neben ihr steht Amor und betrachtet sie lächelnd. Auf H. $7\frac{1}{4}$ Z. br. $5\frac{3}{4}$ Z. h.
76. IX. Paris sitzt an einem Hügel; vor ihm steht Venus, Amor ihr zur Seite. Auf H. Vor. Gröfse.
77. X. Die tödtlich verwundete Procris liegt an einer kleinen Erhöhung; neben ihr kniet Cephalus, die blutende Wunde mit einem Tuche zuhaltend. Auf H. 1 F. 6 Z. br. 1 F. 4 Z. h.
78. XI. Eine alte Köchin; sie hält mit der Rechten einen auf dem Tische stehenden metallenen Korb; mit der Linken deutet sie auf einige Geldstücke; daneben einige Weifsbrödchen. Auf H. 8 Z. h. $6\frac{1}{2}$ Z. br.
79. XII. Ein bejahrter Mann, in einer Wirthsstube vor einem Tische sitzend, vor ihm seine Leier; er ist im Begriff seine Pfeife anzuzünden, blickt mit halb lächelnder Miene nach dem Mädchen zurück, die, mit einem Kruge und Glase in der Hand, ihm zu trinken bringt. Auf H. 1 F. $\frac{7}{4}$ Z. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.

Jacob van Artois,

geb. zu Brüssel 1613, angeblich Schüler von Wildens.

80. I. Eine Landschaft mit flacher weiter Ferne und schönen Baumgruppen im Vorgrunde; dabei einiges

Vieh auf der Weide. Ein Hirt und eine Hirtin sitzen in einiger Entfernung. Auf L. 1 F. 8 Z. b.

Gerhard Hoet,

geb. zu Bommel 1648. † zu Haag 1733, Schüler seines Vaters und Werners vom Rysen.

81. I. An einer gewölbten zerfallenen Mauer sitzt eine jugendliche Frau, umgeben von drei kleinen Kindern, die ihr Blumen reichen. Die Aussicht durch den Bogen; ferne Landschaft. Auf H. 1 F. 2 Z. br. $11\frac{1}{2}$ Z. h.

Jean le Duc,

geb. in Haag 1636, † 1671.

82. I. Bildniss eines Mannes von Stande, mit Stutzbart, in schwarzer Kleidung und weißem Spitzenkragen. Bis an den halben Leib. Auf H. 8 Z. h. $7\frac{1}{2}$ Z. br.
83. II. Derselbe Mann; Kopie des Vorigen, mit veränderter Stellung; er steht vor einem, mit violettem Sammt bedecktem Tische, worauf ein Hut liegt. Auf H. 1 F. $6\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z. br.

D. van Tol.

84. I. Ein graubärtiger Mann, mit einer rothen Kappe auf dem Haupte, liegt in einem Bogenfenster und speist einen Hering. Im Innern des Gemachs sitzt eine alte Frau und näht. Auf H. $11\frac{1}{4}$ Z. h. 8 Z. br.
85. Eine alte Frau steht hinter einem Bogenfenster, windet Garn auf einer Weife. Auf H. 1 F. 2 Z. h. 11 Z. br. II.

G. Lotyha.

86. In einer Bauerstube sitzt ein versoffener Kerl, mit einem Krüge in der Hand, und singt; ein anderer sitzt daneben und begleitet ihn mit der Geige. Im Hintergrunde ein altes Weib und noch ein paar Bauern am Kamin. Auf H. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 7 Z. br.

Abraham Stork,

geboren zu Amsterdam 1650.

87. Der Hafen von Amsterdam, mit großen Schiffen und Fahrzeugen; im Hintergrunde die Aussicht der Stadt. Auf L. 3 F. br. 2 F. 6 Z. h.

Ludolph Backhuysen,

geb. zu Emden 1631, † 1709.

88. Ein Seegefecht. Im Vorgrunde ein sinkendes Schiff, dessen Besatzung sich in die Schaluppen rettet. Auf L. 4 F. br. 3 F. $3\frac{3}{4}$ Z. h.

Johann Glauber,

zu Utrecht 1646 von deutschen Eltern geboren, † zu Amsterdam 1726. Schüler Nicolas Berghems.

89. Eine gebürgige, mit schönen Bäumen besetzte idyllische Landschaft. Im Vorgrunde, bei einem Sarkophag, einige Figuren mit Blumenkörbchen, von *Lairesse* gemalt; andere im Hintergrunde. Auf L. 2 F. $9\frac{1}{4}$ Z. br. 2 F. $2\frac{1}{4}$ Z. h.

Isaak Ostade,

geb. zu Lübeck. jünger als sein Bruder Adrian, dessen Schüler er war; starb in der Blüthe seiner Jahre.

90. Eine flache holländische Gegend, als Winterlandschaft, geziert durch Kinder und Erwachsene, die auf einem gefrorenen Kanale Eisschlitten fahren und Schlittschuh laufen. Auf H. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 5 Z. br.

 Vierte Abtheilung.
Giuseppe Cesar d'Arpino,

geb. auf dem Schlosse Arpino im Friaul 1560, † 1640, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, arbeitete zu Rom unter Pommeranzi,

91. Eine Schlacht; den Insignien nach Römer und andere Völker. In der Luft sieht man einige Störche; einer davon trägt eine Schlange im Schnabel. Auf L. 14 F. 11 Z. br. 9 F. 2 Z. h.

B

Franz Snyders.

92. IV. Mannigfaltige wilde und zahme Thiere, friedlich beisammen, in dem eben nicht reizend dargestellten Eden. In der Ferne Adam und Eva; der Schöpfer vor ihnen. Auf L. 14 F. 11 Z. br. 9 F. 2 Z. h.

Jacob Courtois, gen. Bourguignon.

93. II. Ein gewaltiges Schlachtgetümmel im Vorgrunde; im Mittelgrunde viel Pulverdampf und Reitergefecht. Den Horizont begränzen hohe Berge; im Thal eine Stadt. Auf L. 9 F. 5 Z. br. 5 F. 6 Z. h.

Anton Pesne.

94. II. Des Meisters eignes Bildniss. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 11 Z. h. 2 F. 4 Z. br.

Salvator Rosa,

geb. zu Neapel 1615, † zu Rom 1673. Schüler des Joseph Ribera.

95. Des Künstlers eignes Bildniss; er deutet mit der rechten Hand auf ein vor ihm liegendes Vogelnest. Auf seinem Nacken sitzt ein Affe. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 9 Z. h. 2 F. 4 Z. br.

Ismael Mengs,

geb. zu Copenhagen 1690, † 1764. Schüler des Samuel Cooper.

96. Sein eignes Bildniss; in einem Mantel gehüllt, deutet er mit der rechten Hand aufwärts nach einem Gegenstande. Halbe Figur, 3 F. h. 2 F. 9 Z. br.

Anton Graff,

geb. zu Winterthur 1736, † zu Dresden 1813, lernte bei Ulrich Schellenberg.

97. I. Des Künstlers eignes Bildniss aus den letzten Jahren seines Lebens. Er hat eine Porte-Feuille vor sich. Figur bis an den halben Leib. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Christoph Pauditz,

in Niedersachsen um das Jahr 1618 geb. Schüler des Rembrandt.

98. I. Brustbild eines Mannes mit einer hohen Mütze, in langen herabhängenden Haaren und Stutzbart. Es soll der Künstler selbst seyn. Auf L. 2 F. 1 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Rembrandt van Ryn,

geb. in einer Mühle bei Leyden 1606, † zu Amsterdam 1674.

99. I. Brustbild des Meisters selbst, mit einem rothen Mantel und einer Sammtmütze. Auf H. 1 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 11 Z. h.

Johann Wynants,

geb. zu Harlem.

100. I. Eine schöne Waldgegend, mit Wasser in deren Mitte, durch welches ein Herr zu Pferde einen Hirsch hetzt. Im Vorgrunde ein paar Männer mit Spiessen; sie eilen dem verfolgten Thiere entgegen. Auf L. 3 F. 2 $\frac{3}{4}$ Z. h. 2 F. 8 $\frac{3}{4}$ Z. br.

101. II. Eine zart ausgeführte kleine Landschaft; der Hintergrund zeigt eine weite bergige Ferne; im Vorgrunde wandeln einige Hirten mit einer kleinen Schaafheerde über den Vorhügel eines Berges. Auf H. 1 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 1 $\frac{1}{4}$ Z. h.

102. III. Eine liebliche Landschaft. Ein Buchenwald nimmt links einen Theil des Bildes ein; rechts weite Ferne mit einem Dorfe. Im Vorgrunde kommt eine Frau mit einem Korbe auf dem Rücken und treibt einen beladenen Esel vor sich her. Auf L. 2 F. 6 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. h.

103. Eine flache Landschaft mit weiter Ferne; im Mittelgrunde eine schön gearbeitete alte Mauer mit einem grossen Thore, durch welches mehreres Vieh getrieben wird. Die Figuren sind von *van de Velde*. Auf L. 4 F. br. 2 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. h. IV.

Herrmann Sachtleeven,

geb. in Amsterdam 1609, † in Utrecht 1685.

104. I. Ein breiter Strom fließt durch eine gebirgige Landschaft, an dessen Ufer im Vorgrunde viele Fahrzeuge liegen, wo unter verfallenen Mauern mit einem runden Thurme mehrere Menschen mit Ein- und Ausladen beschäftigt sind. Auf K. 10 Z. br. $6\frac{1}{4}$ Z. h.
105. II. Eine kleine, durch ferne Berge begränzte Landschaft; das reich bebaute breite Thal von einem schönen Flusse bewässert; Landleute sind darin mit Einernten beschäftigt. Auf K. 10 Z. br. $6\frac{1}{4}$ Z. h.
106. III. Landschaft mit weiter Ferne und einem breiten Flusse, dessen Ufer reich bebaut sind. Im Vorgrunde, an einem mit Bäumen bewachsenen Hügel, sind einige Männer mit Holzspöllen beschäftigt. Auf H. 11 Z. br. 7 Z. h.
107. IV. Landschaft mit hohen felsigen Gebirgen, die ein Thal bilden, durch welches ein Fluß strömt; am Vorgrunde liegen Kähne, um welche Menschen beschäftigt sind. Auf K. 10 Z. br. 7 Z. h.

Adrian van de Velde,

geb. zu Amsterdam 1639, † 1672. Schüler von Wvgnants.

108. I. In einer flachen Gegend sind einige Stück Rindvieh; Schaaf und Ziegen auf der Weide im Vorgrunde vor einer Bauerhütte; dabei eine Bäuerin, welche eine Kuh melkt; ein Mann steht daneben. Auf L. 2 F. 6 Z. br. 2 F. h.
109. II. Auf einem Hügel drei Stück Rindvieh, mit ein paar Schafen, neben einem verdorrten Baumstamm. Auf H. 1 F. 5 Z. br. 1 F. 2 Z. h.
110. III. Auf dem, eine Stadtmauer umgebenden Eise belustigen sich mehrere Menschen mit Eisschlitten und Schlittschuhfahren. Auf Leinwand auf Holz gezogen. 1 F. 1 Z. h. 1 F. 1 Z. br.
111. IV. Eine Frau sitzt, mit einem Krug in der Hand, und trinkt aus einem Glase. Kniestück. Auf H. $9\frac{1}{4}$ Z. h. $8\frac{1}{4}$ Z. br.

Adrian van de Velde.

112. Eine Landschaft mit schönen Ruinen, unter welchen Vieh weidet; dabei einige Männer und Weiber. Im Vorgrunde sitzt ein Mann im rothen Mantel, vielleicht der Künstler selbst, und zeichnet. Auf L. 2 F. 9 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 4 $\frac{1}{4}$ Z. br. V.

Fünfte Abtheilung.

Liszka,

in Schlesien geboren, Schüler von Willmann, lebte ums J. 1660.

113. Achilles überreicht dem Julius Cäsar das Haupt des unglücklichen Pompejus. Auf L. 12 F. 1 Z. br. 8 F. 1 Z. h.

Francesco Castiglione,

Sohn und Schüler des Benedetto, starb zu Genua 1716.

114. Im Vorgrunde zwei Neger, wovon der vordere einen Falken auf seinem linken Arme sitzen hat; dabei ein großer Jagdhund; links ein Knabe, der mit ein paar Hunden spielt. Der Hintergrund zeigt eine weite Ferne, wo ein Herr mit seinen Begleitern zu Pferde dem Vergnügen der Falkenjagd zueilt. Auf L. 11 F. 8 Z. br. 7 F. 5 Z. h.

Peter Paul Rubens,

geb. zu Kölln 1577, † zu Antwerpen 1640. Schüler des Otto Voenius.

115. I. Der trunkene Herkules, von einem Faun und von Bachanten unterstützt und geführt. Auf L. 7 F. 10 Z. br. 7 F. 2 Z. h.

Luca Giordano,

geb. zu Neapel 1632, † daselbst 1705. Schüler Josephs Ribera.

116. I. Die Schlacht der Israeliten mit den Amalekitern. Auf L. 8 F. 2 Z. br. 6 F. 4 Z. h.

Luca Giordano.

117. II. Ein ähnlicher Gegenstand bei Nacht; die meisten der Streiter haben Fackeln. Auf L. Vor. Gröfse.

Johann Weenix,

geb. zu Amsterdam 1621, † zu Huys-Termeyen bei Utrecht 1660.
Schüler des Nicolaus Moyaert.

118. I. Ein todtes Reh, mit dem einen Laufe aufgehängt; mehreres Geflügelwild, Früchte und Jagdgeräthe. Die Ferne, Landschaft. Auf L. 4 F. 7 Z. h. 3 F. 11 Z. br.

Ferdinand Bol,

Maler zu Dordrecht, † 1681. Schüler des Rembrand.

119. I. Des Künstlers eignes Bildnifs, mit schwarzem flachen Hut, braunem Rock und dunklem Mantel. Auf L. 2 F. 2½ Z. h. 2 F. 2½ Z. br.

Enoch Seemann,

ein unbekannter Engländer.

120. Des Künstlers eignes Bildnifs, mit langen herabhängenden Haaren und einem rothen Mantel, den er mit der linken Hand an der Schulter hält. Auf K. 2 F. ½ Z. h. 1 F. 7 Z. br.

Johann Lingelbach,

geb. zu Frankfurt a. M. 1625, † in Amsterdam 1687.

121. Ein Hafen. Eine hohe gewölbte Mauer mit einem Leuchtthurm; ein Dreimaster, davor eine Galeere, mit unglücklichen Slaven angefüllt, nehmen den Mittelgrund ein; im Vorgrunde mehrere Menschen verschiedener Nationen und ein paar gefesselte Slaven, um welche wahrscheinlich gehandelt wird. Den Horizont begränzt die See. Auf L. 3 F. 10 Z. h. 3 F. 2 Z. br.

Crivelli.

122. Verfallene gewölbte Mauern. Zimmerleute arbeiten unter ihnen; die Figuren sind von *Alessandrino* gemalt. Auf L. 4 F. 7 Z. br. 3 F. 9 Z. h. II.

Franz Snyders.

123. V. Ein Bär von mehrern Hunden angefallen. Auf L. 7 F. 4 Z. br. 4 F. 8 Z. h.

Dirk van Bergen (Theodor),

aus Breda, Schüler van de Veldens.

124. I. Ein junger Hirte sitzt, umgeben von einigen Stück Rindvieh, Schafen und Ziegen, im Vorgrunde einer kleinen Landschaft. Auf Leinwand, und auf Holz gezogen. 1 F. 1 Z. br. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h.

125. II. Eine roth- und weißgefleckte Kuh mit einigen Ziegen und Schafen im Vorgrunde; im Mittelgrunde ein Hirt mit einigem Vieh vor einer Hütte. Auf H. Vor. Gröfse.

126. III. In einer kleinen gebirgigen Landschaft stehen im Vorgrunde einige Stück Rindvieh und Ziegen; ein Hirtenknabe sitzt dabei. Auf L. 1 F. 3 Z. br. 1 F. 1 Z. h.

127. Eine der vorigen ähnliche Landschaft mit einem Stück verfallene Mauer; einiges Vieh weidet im Vorgrunde und der Gegend umher; dabei sitzt eine junge Frau mit einem bei ihr stehenden Kinde; vor ihnen ein Hündchen. Auf L. Vorige Gröfse. IV.

Paul Potter,

geb. zu Enkhuysen 1625, † zu Amsterdam 1654. Schüler seines Vaters, Peter.

128. I. Einige Stück Rindvieh wandeln mit ihrem Hüther einen kleinen Hügel hinan; die Ferne zeigt eine flache Gegend mit ein paar Häusern. Auf H. 1 F. 9 Z. br. 1 F. 3 Z. h.

129. II. Eine Waldgegend, in welcher gekoppelte Hunde, begleitet von Jägern und Stallknechten mit Handpferden, zur Jagd geführt werden; dabei einiges Rindvieh auf der Weide. Die Figuren sind von *van de Velde*. Auf L. 2 F. 8 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. h.

130. Einiges Rindvieh, ein Pferd und ein paar Schafe weiden auf einem Hügel. Die Landschaft, flache Gegend. Auf H. Vorige Gröfse, III.

Johann van der Heyden,

geb. zu Gorkum 1617, † zu Amsterdam 1712.

131. I. Ansicht eines schönen Klosters mit seiner gothischen Kirche. Im Vorgrunde steht ein Baum auf einem Hügel, worauf mehreres Wild weidet. Auf H. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br. $10\frac{1}{4}$ Z. h.
132. II. Ansicht eines Nonnenklosters. Ein paar Nonnen, Reisende und Lustwandelnde verzieren die Gegend. Auf H. Vor. Gröfse,
133. III. Ansicht einer grossen gothischen Kirche mit einem daneben stehenden herrschaftlichen Gebäude im neueren Style; mehrere Menschen wandeln auf dem freien Platze davor. Auf H. $12\frac{1}{2}$ Z. br. 10 Z. h.
134. Ansicht eines Klosters mit seinen Nebengebäuden; einige Priester bringen die Monstranz unter einem rothen Thronhimmel nach dem Kloster zurück. Auf H. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 2 Z. h. IV.

Wilh. Romeyn,

Schüler von Hondekoeter.

135. Eine kleine Landschaft mit einem hohen Felsen im Hintergrunde; einige Stück Rindvieh, Schafe und Ziegen weiden im Vorgrunde; auf dem Wege, am Felsenhügel, treibt ein Mann seinen bepackten Esel. Auf H. 1 F. $6\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z. br.

Charle du Jardin,

geb. zu Amsterdam 1644, † zu Rom 1687. Schüler des Berghem.

136. I. Auf einem Hügel steht eine rothe Kuh, hinter ihr ein Schaf und ein paar Ziegen; ein Hirtenknabe mit seinem Hunde sitzt im Hintergrunde. Auf H. 1 F. 3 Z. br. $11\frac{1}{2}$ Z. h.
137. II. Vor einer kleinen Strohhütte kniet eine Magd und melkt eine Ziege; dabei einige Schafe, und in der Ferne Landschaft. Auf H. 1 F. br. $9\frac{3}{4}$ Z. h.

Philipp Wouermann,

138. VIII. Ein Reitergefecht ohnweit eines verfallenen Schlosses; im Mittelgrunde hält ein blasender Trompeter zu Pferde auf einer Anhöhe. Die Gegend ist gebirgigt; mehrere Reiterhaufen eilen durch die Thäler herbei. Auf L. 3 F. 6 Z. br. 2 F. 5 Z. h.
139. IX. Ein Herr, der vor einer Schmiede hält und sein Pferd beschlagen läßt; aus der Ferne kommt ein Anderer zu Pferde, hinter ihm ein Karren mit einem Pferde bespannt. Im Vorgrunde unter Andern ein Knabe, der eine Ziege vor einen Kinderwagen gespannt hat, worin ein kleines Kind liegt. Auf K. 1 F. 6 Z. br. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z. h.
140. X. Ein Feldlager in einer weiten, reichen Landschaft; ein schöner breiter Strom fließt durch sie hin; mehrere befrachtete Fahrzeuge liegen am jenseitigen Ufer, welches ein schöner, hoher, bebauter Felsen bildet. Eine Menge Krieger zu Fuß und zu Pferde, in mancherlei Gruppen und Beschäftigungen, nehmen den rechten Theil des Bildes ein. Eine der reichsten und schönsten Zusammensetzungen dieses vorzüglichen Meisters. Auf L. 4 F. $6\frac{1}{4}$ Z. br. 2 F. $5\frac{3}{4}$ Z. h.
141. XI. Auf einer Sanddüne am Ufer des Meeres sind mehrere Fischer mit ihrem Fange beschäftigt; dabei einige Käufer. Auf L. 2 F. 4 Z. br. 1 F. 11 Z. h.
142. XII. Ein Reitergefecht bei einer brennenden Windmühle. Auf L. 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 11 Z. h.
143. XIII. Ein Herr hält mit seinem Schimmel vor einer Schmiede, im Begriff, demselben ein Eisen auflegen zu lassen; rechts auf einer alten Mauer eine Hütte, worauf ein Weinstock, mit dem sich ein Mann, auf einer Leiter stehend, beschäftigt. Auf L. 1 F. 9 Z. br. 2 F. 2 Z. h.
144. XIV. Vor einer Eelsengrotte halten einige Jäger zu Pferde mit ihren Hunden; der Bewohner der Grotte reicht ihnen einen Labetränk; den Hintergrund nimmt ein hoher Felsen ein, zu welchem eine Treppe hinauf führt. Auf L. Vor. Grölse.

Jacob Ruysdael,

geb. zu Harlem 1635, † daselbst 1681.

145. I. Hinter einer schönen Baumgruppe liegt auf dem Berge das Schloß Bentheim. Auf H. 2 F. 11 Z. br. 1 F. 11 Z. h.
146. II. Eine an schönen Bäumen reiche Landschaft, mit einem Dorfe im Hintergrunde. Eine hölzerne Brücke, worauf einige Leute stehen und gehen, führt über einen Fluß im Vorgrunde. Auf L. 2 F. 4 Z. br. 2 F. h.
147. III. Eine flache Waldgegend. Im Vorgrunde fährt ein Karren, mit zwei Pferden bespannt, durchs Wasser. Auf H. 2 F. 8 Z. br. 2 F. h.

Franz Mieris,

geb. zu Leyden 1635, † daselbst 1681. Schüler des Gerard Dow.

148. I. Ein Kesselflicker. Er steht vor einer Bauernhütte und untersucht mit Kennermiene einen alten Kessel; neben ihm steht die Eigenthümerin desselben und erwartet aufmerksam sein Urtheil. Hinter ihm sitzt ein Knabe, ohne weitere Theilnahme an der Scene; weiterhin ein paar kleinere Knaben, beschäftigt, ihre Vogelfalle zurechtzustellen. Im Vorgrund eine Tonne, worauf ein zinnerner Krug, Kupfergeschirr und ein Kürbis bei einem alten Weidenstamm. Auf H. 1 F. 11 Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Sechste Abtheilung.

Franz Mieris.

149. II. Der Künstler selbst sitzt in seiner Werkstatt; vor ihm steht seine Frau vor ihrem angefangenen eignen Bilde, uns den Rücken kehrend. Im Hintergrunde kommt eine Magd zur Thüre herein, mit einem Weinglase auf einem Teller und einem Krüge in der Hand. Im Vorgrunde eine große Balsgeige an die Wand gelehnt. Auf H. 2 F. 1½ Z. h. 1 F. 7½ Z. br.

Franz Mieris.

150. III. Ein junges Frauenzimmer in einem rothen, mit weißem Pelzwerk aufgeschlagenen Kleide sitzt vor einem Spiegel. Ein kleines Hündchen liegt in ihrem Schoofse. Auf H. 12 Z. h. 10 Z. br.
151. IV. Ein Mann im Küras, roth sammetner Mütze, mit einer gelben Feder geziert; die Rechte auf seinen Degen gestützt. Auf H. 5 Z. h. $4\frac{1}{4}$ Z. br.
152. V. Eine alte Frau sitzt vor einem hölzernen Tische, worauf ein Blumentopf steht, in welchen sie einen Nelkenstock pflanzt, Kniestück. Auf H. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. h. $9\frac{1}{4}$ Z. br.
153. VI. Ein junges Mädchen in einem rothen, mit weißem Pelzwerke besetzten Kleide sitzt vor einem Papagei. Kniestück. Auf H. 9 Z. h. 7 Z. br.
154. VII. Eine junge Schöne sitzt nachlässig auf einem Stuhle vor einem grün bedeckten Tische, worauf eine Laute liegt; sie hat den Kopf in die linke Hand gestützt und hört aufmerksam einem hinter ihr stehenden alten Weibe zu, welches ihr wahrscheinlich Dinge der Zukunft sagt. Auf H. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. h. 10 Z. br.
155. VIII. Ein Mann sitzt mit großer Behaglichkeit an einem Tische, worauf ein Glas Wein und andere Dinge liegen, und raucht sein Pfeifchen; vor ihm auf dem Fußboden liegt seine Rüstung; sein Seitengewehr hängt mit der Koppel an einer Stuhllehne. Auf H. 1 F. 2 Z. h. 11 Z. br.
156. IX. Ein gewölbtes Zimmer ist die Werkstatt des Meisters; er selbst steht, mit der Palette in der Hand, neben der Staffelei; ein Herr sitzt davor, und betrachtet ein darauf stehendes, noch unvollendetes Gemälde mit Aufmerksamkeit. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br.
157. X. Ein alter Mann, mit einem grauen Hute auf dem Kopfe, sitzt an einer Mauer und hält einen hölzernen Krug, den er auf dem linken Knie stehen hat; der rechte Arm ist auf eine Tonne gelehnt, und

in der Hand hält er eine Gypspfeife. Auf H. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. h. 9 Z. br.

158. XI. Ein alter Gelehrter sitzt hinter einem Bogenfenster vor einem, mit einem Teppich bedeckten Tische und schneidet eine Feder; ein aufgeschlagenes Buch liegt vor ihm, dabei ein Erdkugelbild und andere Bücher. Auf H. 1 F. $2\frac{2}{3}$ Z. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.

Bonaventura Peters,

geb. zu Antwerpen 1614, † daselbst 1652.

159. I. Ein Seehafen, umgeben von hohen Felsen; am Ufer liegt eine bedeutende Stadt in südlicher Bauart. Mehrere Kriegsschiffe liegen im Hafen, und haben durch Kanonenschüsse Signale gegeben. Im Vorgrunde einige Menschen, unter Andern ein Neger, der Falken trägt. Auf L. 3 F. 10 Z. br. 2 F. 7 Z. h.

Die Figuren von

David Teniers.

160. Ansicht des Dorfes Schevelingen mit einem Theile der See. Einige Fischer, mit Käufern, stehen im Vorgrunde. Mehrere Schiffe und Fischerkähne beleben die See. Auf L. 4 F. 3 Z. br. 3 F. h. II.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano,

geb. zu Bassano 1510, † zu Venedig 1592. Schüler seines Vaters Francesco.

161. I. Die Bekehrung des Saulus, durch die ihm auf dem Wege nach Damaskus begegnende Erscheinung. Auf L. 6 F. 5 Z. h. 4 F. br.

Giovanni Battista Piazzetta,

geb. zu Venedig 1682, † 1754. Schüler des Molinari.

162. I. Abraham, im Begriff seinen Sohn zu opfern, wird vom Engel zurückgehalten. Auf L. 5 F. 5 Z. h. 4 F. 1 Z. br.

Siebente Abtheilung.

Aus der Schule Rubens,

163. Brustbild eines Mannes mit Stutzbart, Faltenkragen, schwarzer Kleidung mit goldner Halskette. Auf H. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. br. 3 F. 4 Z. h.

Peter Paul Rubens.

164. II. Brustbild eines alten Weibes mit einem weissen Kopftuche und einem rothen Leibchen. Auf H. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.
165. III. Brustbild eines alten Mannes mit grauem Haar und Bart. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 11 Z. br.
166. IV. Brustbild eines Mannes mit nach der rechten Seite gewandtem Gesichte; seine beiden Hände ruhen auf einem Buche. Auf H. 2 F. 3 Z. h. 1 F. 8 Z. br.
167. V. Brustbild des Apostel Petrus; er hat die Schlüssel in der Hand. Auf H. 2 F. 3 Z. h. 1 F. 8 Z. br.

Anton van Dyk.

168. IV. Brustbild des Apostels Bartholomäus; er hält ein Messer in der Hand. Auf H. Vor. Grölse.
169. V. Brustbild des Apostels Simon, beide Hände auf die Säge gestützt. Auf H. Vor. Grölse.

Carl Ruthart,

lebte um das Jahr 1666.

170. I. In einer felsigen Gegend steht an einem Abhange ein braun und weifs gefleckter Hirsch mit einem ungewöhnlichen Geweihe; ein anderer sitzt daneben, wie weiter hin auch ein weifs gesprenkelter Damhirsch. Unten im Vorgrunde fliegen ein paar Kraniche. Auf L. 2 F. $4\frac{3}{4}$ Z. h. 1 F. $11\frac{3}{4}$ Z. br.
171. II. In einer Waldgegend ein fliehender Hirsch; neben ihm ist ein anderer gestürzt und wird von

ein paar Hunden angefallen. Im Hintergrunde kommt ein Jäger zu Pferde angesprengt und stößt ins Hüft-horn, Vor. Gröfse.

Johann Both,

geb. zu Utrecht, lebte um das Jahr 1640, war Schüler des Abraham Bloemart.

172. I. Im Vorgrunde einer Landschaft halten ein paar Männer zu Pferde; weiterhin führt eine steinerne Brücke über einen Fluß; den Horizont begränzen hohe Berge. Auf H. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. h.

Heinrich Martens Zorgh,

geb. zu Rotterdam 1621, † 1682. Schüler des David Teniers.

173. Vor einem Hause sitzt eine Fischhändlerin; mehrere Fässer mit mancherlei Arten Fischen sehen vor ihr; eine Köchin scheint davon für ihre Küche auszuwählen. Nebenbei steht noch ein Fischer mit untergeschlagenen Armen; der Hintergrund zeigt einen Kanal, mit darauf liegenden Fischerböten. Auf H. 1 F. 9 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

David Teniers.

174. II. Auf einem freien Platze, vor der Schenke eines niederländischen Dorfes, sind dessen Bewohner versammelt und belustigen sich mit Trunk und Tanz. Mit großer Wahrheit ist das Leben dieses frohen Volkes wiedergegeben. Auf L. 7 F. 8 Z. br. 4 F. 8 Z. h.

De Gelder,

Maler zu Dortrecht, geb. 1654, † 1727. Schüler des Rembrand.

175. I. Pilatus stellt den gebundenen Christus dem jüdischen Volke vor. Auf L. 7 F. 8 Z. br. 5 F. 5 Z. h.

Antonio Belluci,

Maler zu Venedig, geb. 1654. Schüler des Domenico Difinico.

176. I. Venus, auf einem rothen Gewande in einer Landschaft sitzend, hält auf ihrer linken Hand eine weiße Taube, die aus ihrer rechten Futter nimmt.

Amor, ihr zur Seite, fasset das Bändchen, woran die Taube gehalten wird. Auf L. 6 F. 3 Z. br. 4 F. 10 Z. h.

Ottavio Viviani,

geb. zu Brescia 1650.

177. I. Ein Theil eines mit canelirten und gewundenen Säulen gestützten Gebäudes, unter dem mehrere Figuren und Basreliefs von *Nicolaus Poussin*. Auf L. 8 F. 1 Z. br. 6 F. 4 Z. h.

Victor Ghislandi,

aus Bergamo, wo er 1738 starb. Schüler des Sebastian Bombelli.

178. Brustbild eines bejahrten Mannes, mit einem Hut bedeckt, und in brauner, mit Pelzwerk gefütterter Kleidung. Eine goldne Kette, mit einer Schaumünze, hängt an seiner Brust. Auf L. 2 F. 7 Z. h. 2 F. br.

Luca Giordano.

179. III. Brustbild eines jungen Menschen, mit einer Pelzmütze bedeckt, in dunkler Kleidung; er deutet mit der linken Hand auf einen vor ihm liegenden Totenkopf. Auf L. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

Nach Anton van Dyk.

180. Brustbild eines Mannes, mit Stutzbart und faltigem Kragen, in dunkler Kleidung, mit aufgeschlitzten Aermeln. Auf H. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Jacob Jordaens, nach Rubens.

geb. zu Antwerpen 1594, † daselbst 1678. Schüler des Adam van Vort, dann Rubens.

181. I. Der trunkne Herkules wird von Bachanten und Satyren begleitet und geführt. Ganze Figuren. Auf H. 7 F. 10 Z. h. 7 F. 1 Z. br.

Peter Paul Rubens.

182. VI. Eine Löwenjagd. Ein Löwe reißet einen Reiter von seinem sich bäumenden Schimmel rück-

wärts herab; zwei geharnischte Reiter, mit Spiess und Schwert bewaffnet, eilen indess hinter ihm zu seiner Rettung herbei. Links liegt ein halbnackter Mann an der Erde; ein Löwe hat seine Krallen in dessen Rücken eingeschlagen; ein Mohr zu Pferde sucht den Unglücklichen mit seinem Wurfspiess von dem Thiere zu befreien. Rechts schliesst diese kühne Gruppe ein todt zur Erde liegender Tieger, und eine Löwin, die ein Junges in ihrem Rachen trägt. Auf L. 11 F. 2 Z. br. 8 F. 6 Z. h.

Anton van Dyk.

183. VI. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und weissem Faltenkragen. Auf L. 1 F. 10 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

Jacob Ruysdael.

184. IV. Eine der schönsten Landschaften dieses unvergleichlichen Malers, bekannt unter dem Namen der Jagd. Ein schöner Buchenwald, durch dessen Stämme man zum Theil die flache waldige Ferne sieht, mit Wasser im Vorgrunde. Die Frühsonne strahlt durch die schön beleuchteten Wolken, welche sich in dem durch Schilf und Moos unterbrochenen Wasser spiegeln. Die Figuren von *van de Velde*. Auf L. 5 F. 2 Z. br. 3 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h.
185. V. Eine raube nördliche Gebirgsgegend; ein Waldstrom stürzt mitten hindurch und bildet im Vorgrunde einen Wasserfall. In der Ferne einige Bauernhütten, und auf dem Felsen ein Schloß mit einem Thurm. Auf L. 3 F. 6 $\frac{3}{4}$ Z. h. 2 F. 11 $\frac{3}{4}$ Z. br.
186. VI. Eine gebirgigte Gegend. Durch ein mit Laubholz bewachsenes Thal strömt ein Bach, der im Vorgrunde einen kleinen Wasserfall bildet; rechts an demselben eine Bauernhütte, links im Vorgrunde eine einzelne Tanne. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 10 Z. h.
187. VII. Ein mit schönen Bäumen bewachsener Hügel, von dem ein kleiner Bach herabstürzt; ein Knabe weidet einige Schafe und eine weisse Ziege. Flache Gegend in der Ferne. Auf L. 2 F. 3 $\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Jacob Ruisdael.

188. VIII. Eine ganz flache Gegend. Ein Weg führt nach einem den Horizont begränzenden Dörfchen; rechts und links am Wege Felder mit Garben. Auf L. 1 F. 10 Z. br. 1 F. 5 Z. h.

189. IX. Jüdische Grabmäler am Fusse eines mit verfallenen Mauern besetzten Hügels, umgeben von einer schönen Baumgruppe und dichtem Fliedergesträuch. Im Vorgrunde bildet ein Bach einen kleinen Wasserfall. Einige Lichtstrahlen, welche durch die düstern Wolken brechen, beleuchten dieses schöne dichterische Gemälde. Auf L. 3 F. 5 Z. br. 3 F. h.

A. van Boom,

Schüler des Jacob Ruisdael.

190. I. Landschaft. In einer Waldgegend stehen ein paar Häuser; dabei einige Figuren, worunter ein Schäfer mit einigen Schafen. Auf L. 2 F. $9\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. $3\frac{3}{4}$ Z. h.

Albert van Everdingen,

geb. zu Alomar 1621, † daselbst 1675. Schüler des Peter Molyn.

191. I. Eine kleine Landschaft mit flacher Ferne, in welcher eine alte Burg liegt; im Vorgrunde hohe nackte Felsen, mehr rechts einige Tannen, worunter einige Männer mit Holzfällen beschäftigt sind. Auf H. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

192. II. Ein kleiner, mit Tannen und Laubholz besetzter Hügel; am Fusse desselben ein Hirt, der einige Ziegen weidet. Auf H. $11\frac{1}{4}$ Z. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.

193. III. Eine nordische felsigte Gegend mit sehr bewölckter Luft; im Vorgrunde wird ein Hirsch von Jägern zu Pferde und zu Fuß durch das Wasser gehetzt. Auf H. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h.

194. Eine kleine, ziemlich flache Landschaft mit ein paar Mühlen an einem kleinen Flusse, der im Vorgrunde durch Eindämmung einen Fall bildet. Auf H. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 9 Z. br. IV.

C

Achte Abtheilung.

Peter van Boom, siehe 190, vorige Abtheilung.

195. Landschaft, welche eine Waldgegend bildet; im Vorgrunde einige Schweine auf der Weide. Auf L. 2 F. 9 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 3 $\frac{3}{4}$ Z. h. II.

Johann Griffier,

geb. zu Amsterdam 1656, lebte noch 1720. Schüler des Roland Rogmann.

196. I. Eine kleine Landschaft mit Felsen und vielen Bäumen; ein Fluß strömt mitten hindurch. Einige Menschen und Vieh zieren den Vorgrund. Auf H. 1 F. 7 Z. br. 1 F. 6 Z. h.

197. II. Ebenfalls eine gebirgige Landschaft mit vielen Gebäuden auf den Anhöhen, und einem Flusse, der mitten durch sie hinfließt; übrigens mit vielen Figuren verziert. Auf H. 2 F. br. 1 F. 8 Z. h.

Johann Heiss,

Maler zu Memmingen, geb 1640, † zu Augsburg 1704. Schüler des Heinrich Schönfeld.

198. Der Auszug der Kinder Israel aus Egypten. Auf L. 7 F. 6 Z. br. 3 F. 10 Z. h.

Pompejo Geronimo Battoni,

geb. zu Lucca, † in Rom 1773. Schüler des Franz Fernandi.

199. I. Der heilige Johannes sitzt in einer schönen Landschaft auf der Erde mit einem Lamme zur Seite; er zeigt auf den in der Ferne stehenden Messias. Ganze Figur, lebensgroß. Auf L. 6 F. 7 Z. br. 4 F. 3 Z. h.

Peter Paul Rubens.

200. VII. Rückkehr von der Jagd. Eine Nymphe in einem rothen Gewand, mit einem Spiess bewaffnet, hält einiges Flügelwild in ihrem Schooße; hinter ihr drei andere, wovon die eine einen Hasen, auf einem

Stoche, auf dem Rücken trägt; einige Satyren kommen ihnen mit Früchten entgegen. Halbe Figuren, lebensgroß, Auf L. 6 F. 5 Z. br. 4 F. 11 Z. h.

Jacob Jordaens.

201. II. Satyren, Faunen und Bacchantinnen, in mancherlei Stellungen, in einer Landschaft, beschäftigt, Früchte zu sammeln. Lebensgroße Figuren. Auf L. 11 F. br. 8 F. 6 Z. h.

Anton van Dyk.

202. VII. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und mit kleinem weißen Halskragen. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.
203. VIII. Bildniß eines Mannes von Würde, mit schwarzen, bis an die Schulter herabhängenden Haaren und Stutzbart, in stählerner Rüstung, mit gelbledernem Wehrgehänge und herabhängendem weißen Faltenkragen. Auf H. 2 F. 4 Z. h. 10½ Z. br.
204. IX. Bildniß eines Mannes mit lang herabhängenden Haaren, schwarzem Halstuche, übrigens völlig geharnischt; die rechte Hand hat er auf einen Kommandostab gestützt, um den linken Arm eine rothe Binde. Beinahe Kniestück. Auf L. 3 F. 2 Z. h. 2 F. 6 Z. br.
205. X. Bildniß eines Mannes in schwarzer Kleidung; nur der rechte Arm und die rechte Hand sind sichtbar, den linken Arm bedeckt ein schwarzer Mantel. Auf L. 3 F. h. 2 F. 4 Z. br.
206. XI. Martin Engelbrecht mit entblößtem Haupte, krausem Haar, in weißem faltigen Kragen und schwarzer Kleidung, worüber eine goldne Kette hängt. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. br.
207. XII. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung. Auf L. 2 F. 4½ Z. h. 1 F. 11½ Z. br.
208. XIII. Brustbild eines alten Schottländers, Namens Johann Thomas Parker, im 151sten Lebensjah-

re gemalt. Er wurde 152 Jahre alt, Oval auf H. 2 F. $3\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Bartholomäus van der Helst,

geb. zu Harlem 1613, † zu Amsterdam.

209. I. Bildnifs eines Mannes vom Stande mit dunklen, herabhängenden Haaren, in schwarzer Kleidung mit weißem platten Halskragen. Er hält mit der linken Hand den Mantel an der Schulter empor. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Johann van Hugtenburg,

geb. zu Harlem 1646, † zu Amsterdam 1733. Schüler des Thomas Wyk.

210. I. Ein Treffen zwischen Reitern und Fußvolk, in einer mit Gebüsch und Felsen unterbrochenen Gegend. Auf L. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 11 Z. h.

211. II. Ein hitziges Reitertreffen in einer der vorigen ähnlichen Gegend; in der Ferne ein Dorf mit einem Kirchthurme, der eben in Feuer aufgeht. Auf L. Vorige Gröfse.

Adrian Brower,

Maler zu Harlem, geb. 1608, † zu Antwerpen 1640. Schüler des Franz Hals.

212. I. Ein Zerrbild. Länglichrund. Auf H. 5 Z. h. 4 Z. br.

213. II. Ein ähnlicher Gegenstand. Auf. H. Vor. Form und Gröfse.

Caspar Netscher,

geb. zu Prag 1639, † im Haag 1683. Schüler des Gerhard Dow.

214. I. In einem Bogenfenster, von dessen Gesimse ein gewirkter Teppich herabhängt, steht eine Dame, ein Blatt Noten in den Händen, und singt; neben ihr ein Herr, welcher ihren Gesang mit der Guitarre begleitet. Auf H. 1 F. $6\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br.

Caspar Netscher.

215. II. Eine junge kranke Frau sitzt an einem Tische in einem Lehnstuhl, und blickt in ängstlicher Erwartung nach ihrem neben ihr stehenden Arzt hinauf, der mit der Rechten den Puls seiner Kranken fühlt. Im Hintergrunde ist eine Magd mit dem Bette beschäftigt. Auf K. $11\frac{1}{2}$ Z. h. $9\frac{1}{2}$ Z. br.
216. III. Eine Dame sitzt, mit einem Hündchen auf dem Schoofse, an einem bedeckten Tische; hinter ihr steht eine Magd, ihren Kopfputz ordnend. Im Hintergrunde kommt ein Knabe mit einem Gefäß in den Händen. Auf H. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br.
217. IV. In einem Prunkzimmer steht eine weiß gekleidete Dame vor einem Klavier und spielt; hinter ihr sitzt eine in blauem Atlas gekleidete Dame und hört mit Aufmerksamkeit zu. Im Vorgrunde sitzt ein kostbar gekleideter Herr; er hält ein aufgeschlagenes Notenbuch in der Hand und begleitet das Spiel mit Gesang; rechts ein Tisch mit einem gewirkten Teppich bedeckt; dahinter ein Knabe mit einem gefüllten Glase auf einem Teller. Auf Leinwand und Holz gezogen. 2 F. $1\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br.

Neunte Abtheilung.

Caspar Netscher.

218. V. Das Bildniß der Frau von Montespan. Sie sitzt an einem mit einem Teppich bedeckten Tische, worauf ein Globus steht und ein aufgeschlagenes Buch liegt. Im Hintergrunde Garten. Auf K. 1 F. $9\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z. br.
219. VI. Des Künstlers eignes Bildniß. Er sitzt nachdenkend an einem bedeckten Tische, den Kopf in die linke Hand gestützt, im Begriff zu schreiben. Auf H. $10\frac{1}{2}$ Z. h. $7\frac{3}{4}$ Z. br.
220. VII. Bild der Frau von Montespan. Sie sitzt, die Harfe spielend, vor einem Tische, der mit einem

gewirkten Teppich bedeckt ist; zu ihren Füßen ein kleiner Knabe, *le Duc de Maine*, auf einer kleinen Cithar spielend. Auf K. 1 F. $8\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z. br.

Lucas Forstermann,

geboren in Antwerpen, Zeitgenosse des Rubens.

221. Eine kleine Landschaft mit lieblicher Ferne; im Vorgrunde einige Schanzen, Auf H. 9 Z. br. $6\frac{1}{2}$ Z. h.

Wenzeslaus Laurentius Reiner,

geb. zu Prag 1686, † 1743. Schüler des Peter Brandel.

222. I. Verfallene gewölbte Mauern, mit Wohnhäusern italienischer Bauart; davor ein Springbrunnen, woraus Vieh trinkt. Im Vorgrunde mehrerlei Vieh mit dessen Hüthern. Auf L. 3 F. 6 Z. br. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h.
223. II. Ein dem vorhergehenden völlig ähnlicher Gegenstand. Dieselbe Größe.

Anton van Dyk,

224. XIV. Bildniss eines Mannes; er sitzt in einem Lehnstuhl, mit einer Pelzmütze bedeckt, in dunkelbrauner Kleidung mit getiepertem Pelzwerk gefüttert; um den Hals hat er eine goldene Kette, woran eine Denkmünze hängt. Auf L. 4 F. $1\frac{1}{2}$ Z. h. 3 F. $5\frac{1}{2}$ Z. br.

Bartholomäus van der Helst,

225. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, mit einem gefalteten Kragen; sie sitzt in einem Lehnstuhle; mit der Rechten hält sie ein auf dem Tische liegendes Buch und mit der Linken ein ihr zur Seite stehendes Kind, welches eine Rose in seinem Schürzchen trägt, Kniestück. Auf L. 4 F. h. 3 F. 6 Z. br. II.

Bernhard Strozzi, gen. Prete Genovese,

geb. zu Genua 1581, † zu Venedig 1644. Schüler des Peter Sorri.

226. I. Ein Frauenzimmer steht an einem Tisch gelehnt, worauf Musikalien liegen; in ihrer linken

Hand hält sie eine Bafsgeige und Bogen. Kniestück.
Auf L. 4 F. 3 Z. h. 3 F. 6 Z. br.

227. II. David mit dem Haupte Goliaths. Ueber seiner Schulter trägt er des Riesen gewaltiges Schwert.
Auf L. 4 F. 8 $\frac{1}{2}$ Z. h. 3 F. 6 $\frac{1}{2}$ Z. br.

Francesco Migliori,

geb. zu Venedig 1648, † daselbst 1734.

228. I. Europa sitzt auf dem als ein Stier erscheinenden Jupiter; ihre Gespielinnen bekränzen ihn mit Blumen. Liebesgötter spielen mit ein paar Ziegen im Vorgrunde, andere pflücken Früchte von den Bäumen. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 14 F. 3 Z. br. 10 F. 7 Z. h.

Jacob Jordaens.

229. III. Joseph von Arimathia, die Mutter des Heilandes, Johannes und Maria Magdalena, nebst Andern, kommen, den Leichnam des Herrn zu salben, und erstaunen, nur dessen Leichentuch zu finden.
Auf L. 7 F. 7 Z. h. 5 F. 3 Z. br.

Joh. Heinrich Roos,

geb. zu Otterberg in der Pfalz 1631, † zu Frankfurt a. M. 1685. Schüler des Adrian de Bie

230. I. Ein röthlichweißser Ochse, einige Ziegen und Schafe im Vorgrunde einer Landschaft; unter ihnen sitzt ein altes Weib. Dahinter ein zeltähnliches Obdach, worunter ein paar Hirten schlafen. Auf L. 2 F. 9 $\frac{3}{4}$ Z. br. 2 F. 1 Z. h.

231. II. Ebenfalls einige Stück Rindvieh, nebst Ziegen, im Vorgrunde einer Landschaft mit verfallenen Gebäuden; unter ihnen eine Hirtin, schlafend an ein Stück Mauer gelehnt. Auf L. Vorige Gröfse.

232. In einer gebirgigten Landschaft, geziert durch verfallne Mauern eines antiken Gebäudes, sind im Vorgrunde ein paar Stück Rindvieh, Schafe und Ziegen, mit ihrem schlafenden Hüther. Auf L. 1 F. 6 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 3 Z. h. III.

Jacob Toornvliet,

geb. in Leyden 1641, † daselbst 1719, studirte in Rom.

233. I. Ein alter graubärtiger Jude hält mit der linken Hand ein mit hebräischen Buchstaben beschriebenes Buch, auf welches er mit der Rechten deutet. Auf K. 9 Z. h. 7 Z. br.
234. II. Eine alte Fischhändlerin steht vor einem Fenstergebrüste, auf ein hölzernes Gefäß gestützt. Einige Fische liegen vor ihr. Auf K. Vor. Gröfse.

A. Dois, unbekannt.

235. Ein Mann in grauem, mit Federn geziertem Hute hat ein großes Pafsglas am Munde, welches er mehrmals geleert zu haben scheint. Auf H. $8\frac{1}{2}$ Z. h. $6\frac{1}{2}$ Z. br.

J. Tilius,

ein Niederländer, um das Jahr 1680.

236. Eine junge Frau sitzt bei einem Tische und ist mit Nähen beschäftigt. Kniestück. Auf H. 10 Z. h. 8 Z. br.

Gerhard Dow,

geb. zu Leyden 1613, † 1680. Schüler des Rembrand

237. I. Des Meisters eignes Bildnifs. Er sitzt und zeichnet in ein Buch, umgeben von vielerlei Gegenständen, worunter sich ein Erdkugelbild durch höchsten Fleifs der Ausführung hervorhebt. Auf H. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br.
238. II. Ein Stilleben. Eine silberne Uhr, an einem blauen Bande hängend, ein messingner Leuchter, Tabak und Papier nebst einer Gypspfeife. Auf H. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 3 Z. br.
239. III. Eine alte Frau, mit einer Brille auf der Nase, liest in einem Blatte, Länglichrund. Auf H. $5\frac{1}{2}$ Z. h. 4 Z. br.

Gerhard Dow.

240. IV. Ein junges Mädchen sitzt mit übereinander gelegten Händen vor einem Tische. Länglichrund. Auf H. 6 Z. h. 5 Z. br.
241. V. Ein junges Frauenzimmer sitzt auf einem Ruhestuhle; vor ihr steht ein junger Mann; seine linke Hand ruht auf ihrem Kopfe; in der Rechten hält er ein brennendes Licht, womit er ihr ins Gesicht leuchtet. Auf dem Fußboden eine Laterne mit einem brennenden Lichte. Auf K. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z. h. 1 F. $2\frac{3}{4}$ Z. br.
242. VI. Ein Einsiedler am Eingang einer Grotte, vor einer altarähnlichen Erdbank, auf den Knien mit Andacht betend; vor ihm die aufgeschlagne Bibel, an einen Baumstamm gelehnt; dahinter ein Totenkopf, eine Sanduhr und ein Kreuzbild. An einem Aste des Baumes hängt ein Kober, daneben eine Laterne. Auf H. 2 F. h. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. br.
243. VII. Der Meister selbst steht, auf der Violine spielend, in einem Bogenfenster, welches von einem gewirkten Teppiche zum Theil verhangen ist, und auf dessen Gesimse ein aufgeschlagenes Notenbuch liegt. Im Hintergrunde bemerkt man ein auf der Staffelei stehendes Gemälde. Auf H. 1 F. 5 Z. h. 1 F. 2 Z. br.
244. VIII. Ein Zahnarzt steht an einem Bogenfenster, linke Hand auf dem Kopfe eines Knaben, dem er einen Zahn ausgenommen hat, welchen er mit der Rechten siegprangend in die Höhe hält. Auf H. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.
245. IX. In einem Fenster, dessen grauer Vorhang aufgezo-gen ist, steht ein Mädchen mit einem brennenden Lichte, im Begriff, eine Traube von dem davor befindlichen Weinstocke zu pflücken. Auf H. 1 F. 3 Z. h. 1 F. 1 Z. br.
246. X. Auf dem Gebrüste eines Bogenfensters sitzt eine graue Katze; im Hintergrunde, im Zimmer, sitzt der Meister, arbeitend an seiner Staffelei. Auf H. 1 F. 2 Z. h. $11\frac{1}{2}$ Z. br.

Gerhard Dow,

247. XI. Eine alte Frau sitzt vor einem Tische, worauf eine brennende Lampe steht; sie ist beschäftigt, Garn auf die Weife zu winden, der Faden ist ihr aber gerissen, und sie sucht das verlorne Ende auf der Spindel. Auf H. 1 F. 5 Z. h. 1 F. 2 Z. br.
248. XII. In einem Gewölbe kniet ein junges Mädchen vor einem Weinfasse; sie hält einen Weinrömer vor den Mund und blickt nach einem Knaben, der mit einer brennenden Lampe vor ihr steht und sie zu warnen scheint, dafs sie des Guten nicht zu viel thue. Ein Hase hängt über dem Fasse, und eine brennende Laterne stehet auf dem Fußboden. Auf H. 1 F. 2 Z. h. $10\frac{3}{4}$ Z. br.
249. XIII. Ein alter Schreibemeister sitzt, eine Brille auf der Nase, vor seinem Schreibetische, in einem Bogenfenster, und schneidet eine Feder; tiefer im Hintergrunde sitzen mehrere Kinder an einem Tische und schreiben. Auf H. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z. h. $9\frac{3}{4}$ Z. br.

 Zehnte Abtheilung.
Isaac Moucheron,

geb. in Amsterdam 1670, † 1744, lernte bei seinem Vater Johann.

250. I. Eine bergigte Gegend. Schafe weiden im Mittelgrunde auf einem Hügel; der Hirt sitzt bei einer neben ihm stehenden Frau. Ganz im Vorgrunde ein Jäger, mit einem Spiess bewaffnet, nebst drei Hunden. Auf L. 2 F. 11 Z. br. 2 F. 5 Z. h.
251. II. Eine ähnliche Gegend. In einem schönen Thale wandelt ein Reisender zu Pferde, ihm folgt ein anderer zu Fuß. Eine Frau, mit einem Korbe auf dem Kopfe, kommt den Weg herab, begleitet von einem Hunde. Auf L. Vorige Gröfse.

Christian Wilh. Ernst Dieterich.

geb. zu Weimar 1712, † zu Dresden 1774. Schüler des Alexander Thiele.

252. I. Christus steht auf einer kleinen Erhöhung, von seinen Jüngern und einigen Schriftgelehrten umgeben; vor ihm viele Menschen, welche Kranke herbeibringen. Auf L. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 11 Z. h.

253. II. Simon im Tempel, knieend, und das Kind Jesus in den Armen haltend. Auf H. 2 F. br. 1 F. 10 Z. h.

Anton Raphael Mengs,

geb. zu Aussig 1728, † zu Rom 1779. Schüler seines Vaters Ismael,

254. I. Ein Engel erscheint dem Joseph im Traum, und verkündet ihm, daß er nach Egypten fliehen solle. Auf L. 2 F. h. 11 Z. br.

Anton Franz van der Meulen,

geb. zu Brüssel 1634, † zu Paris 1690. Schüler des Peter Snayers.

255. I. Ludwig der Vierzehnte, mit seiner Gemahlin Maria Theresia, auf dem Wege seines Einzugs in Arras, nach dessen Belagerung, im Jahre 1667. Die königlichen Gardien zu Pferde gehen dem Zuge voran; das Volk strömt von allen Seiten herbei; in der Ferne die Stadt Arras. Auf L. 3 F. 4 Z. br. 2 F. 2 Z. h.

256. Reise dieses Königs nach Fontainebleau, umgeben von seinem Hofstaat. Auf L. 2 F. 11 Z. br. 2 F. h. II.

Carl Sereta,

geb. zu Prag 1604, † daselbst 1674. Zeitgenosse des Wilh. Bauer.

257. I. Der Evangelist Matthäus,
mit dem Engel.

258. II. Der Evangelist Johannes,
mit dem Adler.

259. III. Der Evangelist Lucas,
mit dem Stier.

260. IV. Der Evangelist Marcus,
mit dem Löwen.

Auf H. 3 F. 3 Z.
br. 2 F. 6 Z. h.

Jacob Jordaens,

261. IV. Alt und Jung an einem wohlbesetzten Tische; ganz oben im Gemälde die Devise: wie die Alten singen, so pfeifen die Jungen. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 7 F. 2 Z. br. 6 F. h.

Pietro Rotari,

geb. zu Verona 1708, † in Petersburg 1762, besuchte zuletzt des Solimene Schule.

262. I. Eine Ruhe auf der Flucht nach Egypten, bei Nacht. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 9 F. 3 Z. h. 7 F. 4 Z. br.

Potasch,

ein unbekannter deutscher Maler.

263. Verschiedenes Wassergeflügel auf einem Teiche; darüber ein paar fliegende Enten. Auf L. 7 F. 5 Z. br. 3 F. h.

Andrea Celesti,

geb. zu Venedig 1629, † daselbst 1706. Schüler des Ponzone.

264. I. Kampf und Kriegsgetümmel in einer bei Nacht eroberten Stadt; im Vorgrunde Weiber und Kinder, welche von Kriegern gebunden werden. Mond und Fackelschein beleuchten diese grauenvolle Scene. Lebensgroße Figuren. Auf L. 22 F. 9 Z. br. 12 F. 9 Z. h.

Eilfte Abtheilung.

Francesco Migliori.

265. II. Bacchus und Ariadne, umgeben von Liebesgöttern, Satyren und Bachanten. Auf L. 14 F. 3 Z. br. 10 F. 7 Z. h.

Jacob van Loo, unbekannt.

266. Angelica sitzt unter einem Baum auf einem rothen Gewande, in ihrer rechten Hand einen Blu-

menkranz; Medor steht neben ihr und schneidet den Namen der Geliebten in die Rinde des Baumes. Ganze Figuren, lebensgroß, Auf L. 7 F. 7 Z. h. 6 F. 2 Z. br.

Anton van Dyk.

267. XV. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung, mit weißem herabhängenden Faltenkragen. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 4 F. 6 Z. h. 3 F. 4 Z. br.

268. XVI. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung und schwarzem Kopfputze. Auf L. Vorige Größe.

Nicolaus Poussin.

269. II. Narcissus liegt an einem Quell, vertieft im Anschauen seines sich darin spiegelnden Bildes; zwei Nymphen sitzen vor ihm in Betrachtung seiner Qual; an einem Felsen hinter ihm ist die unglückliche Echo angedeutet. Auf L. 3 F. 6 Z. br. 2 F. 7½ Z. h.

270. III. In einer Landschaft liegt, auf einer bemoosten Erhöhung, Venus schlafend auf einem weißen Gewand; zu ihren Füßen Amor. Hinter dem Hügel belauschen ein paar Hirten die Schlummernde. Im Hintergrunde eine Heerde Schafe mit ihrem Hüther. Auf L. Vorige Größe.

Nicolas Berghem,

geb. zu Harlem 1624, † 1683, zuletzt Schüler des J. Baptist Weenix.

271. I. Eine felsige Gebirgsgegend mit einem bewässerten Thale, durch welches verschiedenes Vieh getrieben wird, welches sich durch schöne Zusammenstellung und durch Leichtigkeit in der Behandlung auszeichnet. Auf L. 4 F. 8 Z. br. 3 F. 8 Z. h.

272. II. Eine Landschaft mit hohen bewachsenen Felsen; im Hintergrunde auf einer Anhöhe eine alte Burg; im Vorgrunde einige Hirten mit ihren Weibern, die ihre Heerde zur Weide begleiten. Auf L. 4 F. 9¾ Z. h. 3 F. 5 Z. br.

Nicolas Berghem.

273. III. Ein Waldstrom drängt sich durch Felsen hindurch und bildet mehrere Fälle. Kleine Viehbeerden mit ihren Hüthern sind auf den Felsen zerstreut. Auf L. 5 F. 5 Z. br. 3 F. 11 Z. h.

274. IV. Eine Landschaft mit großen Felsenmassen im Hinter- und Mittelgrunde; im Vorgrunde ziehen Fischer ihr ausgeworfenes Netz ans Land; eine Frau und ein Mann zu Pferde halten dabei; daneben ein paar Kühe und ein zweirädriger Karren. Auf H. 2 F. 1½ Z. br. 1 F. 5½ Z. h.

275. V. Die Verkündigung der Hirten. Auf H. 1 F. 7 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

276. VI. Eine kleine felsige Landschaft; in der Mitte Wasser; im Vorgrunde ein paar Männer mit einer kleinen Viehheerde. Auf H. 1 F. 1 Z. h. 11 Z. br.

277. VII. Eine kleine Landschaft mit einem charakterisch geformten Felsen in der Ferne, an dessen Fusse ein Bauer mit Ochsen pflügt; im Vorgrunde einige Stück Rindvieh, durch ein paar Weiber getrieben, wovon die Eine auf einem Esel reitet. Auf H. 1 F. 1 Z. br. 8 Z. h.

278. VIII. Eine magre felsige Gegend mit den Ueberresten eines großen Gebäudes; im Vorgrunde Rindvieh mit einigen Männern und einer Frau, die auf einem Ochsen sitzt. Auf H. 2 F. 3½ Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Albert Kuyp,

geb. zu Dortrecht 1606, lernte bei seinem Vater Jacob Geerits.

279. Eine Landschaft durch die letzten Strahlen der Sonne beleuchtet. Vor einer Bauerhütte sitzt eine Frau, ihren Spinnrocken in der Hand; neben ihr liegt ein Mann; beide sind eingeschlafen; vor ihnen einige Schafe und ein paar Stück Rindvieh. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Cornelius Poelemburg.

geb. zu Utrecht 1586, † 1660. Schüler des Abraham Bloemart.
Die Figuren von Peter Bout.

280. I. Eine kleine Landschaft mit einem Flusse, auf dessen felsigen Ufern verfallene Gebäude liegen, zu welchen eine steinerne Bogenbrücke führt. Im Vordergrund befinden sich einige Menschen mit einer kleinen Heerde Vieh. Auf H. 1 F. 4 Z. br. $10\frac{1}{4}$ Z. h.

Peter Gysels,

lebte um das Jahr 1670. Schüler des Johann Breughel.

281. I. Ein mit einem Laufe aufgehängener Hase nebst einem Rohrdommel, einer Jagdtasche und einem Jagdhorne. Auf der Erde liegen mehrere Vögel und eine Flinte. Im Hintergrunde ein Baumstamm und etwas ferne Landschaft. Auf K. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 2 Z. br.

 Zwölfte Abtheilung.
Joh. van Neck,

geb. zu Naerden 1635, † in Amsterdam 1714. Schüler des Jacob de Backer.

282. Vor einem dunklen Haine sind ein paar Standbilder des Faun's, deren eines von einer weiblichen Figur mit Blumenkränzen geschmückt wird, Andere tanzen um die zweite Statue. Im Vordergrund halten zwei weibliche Figuren einen Kranz von Epheu, durch den eine Ziege springt; hinter ihnen spielen Kinder mit einem Ziegenbock. Auf L. 3 F. 3 Z. h. 2 F. 5 Z. br.

Antoine Watteau,

geb. zu Valenciennes 1684, † zu Nogent 1721. Schüler des Claude Gillot.

283. Herren und Frauen sitzen in geselliger Unterhaltung auf einer Terrasse. Einer davon spielt die Guitarre, ein anderer hat sich von der Gesellschaft ge-

trennt und betrachtet mit Aufmerksamkeit eine weibliche Statue. Auf L. 2 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z. h.

Nicolas Bertin,

geb. zu Paris 1667, † daselbst 1736. Schüler des Bon Boulogne.

284. I. Ein größtentheils entblößter Mann liegt schlafend an einem Felsen; eine Hacke, eine Sichel und ein großer Kürbis liegt neben ihm. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

285. Ebenfalls ein schlafender Mann unter dem Schatten eines Baumes. Ein Bär steht hinter ihm, und hält einen großen Stein über seinem Kopfe. Früchte liegen auf der Erde, nebenher Gärtnergeräthe. Auf L. Vor. Größe, II.

Antoine Pesne.

286. III. Ein junges Mädchen im Strohhut; sie hält ein Nest mit ein paar Tauben in den Händen; dabei liegt noch ein junges Huhn. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 9 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

287. IV. Brustbild eines jungen Frauenzimmers, deren Kopfputz mit Perlen durchflochten ist. Oval, auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Nicolas Poussin.

288. IV. Die Marter des heiligen Erasmus. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 10 F. 11 Z. br. 8 F. 6 Z. h.

289. V. Moses wird von seinen Eltern in den Nil ausgesetzt; in der Ferne lustwandeln einige Frauen am jenseitigen Ufer. Im Vorgrunde eine liegende lebensgroße Figur, den Gott des Flusses vorstellend; ihm zur Seite das Füllhorn. Auf L. 7 F. 2 Z. br. 5 F. 3 Z. h.

290. VI. Der Besuch der morgenländischen Weisen bei dem Kinde Jesu, unter den verfallnen Mauern eines ehemaligen Prachtgebäudes. Auf L. 6 F. 5 Z. br. 5 F. 8 Z. h.

Peter Subleyras,

geb. zu Usez 1699, † zu Rom 1749. Schüler des Anton Rivals.

291. Christus mit mehrern Mitgenossen an der reich besetzten Tafel des Pharisäers Simon; Magdalena kniet vor ihm, um seine Füße zu salben. Auf L. 4 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 10 Z. h.

Joh. Baptist Pader,

geb. zu Valenciennes 1695, † zu Paris 1736. Schüler des Watteau.

292. Ein Mann und eine Frau tanzen nach der Musik einer Leyer, während Andere in gefälliger Unterhaltung an der Erde sitzen. Auf L. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. br.

Jacob Courtois, gen. Bourguignon.

293. III. Ein Heer in Schlachtordnung aufgestellt, in der Ebene eines breiten Thales. Im Hintergrunde liegt eine befestigte Stadt; den Gesichtskreis begrenzen hohe Gebirge. Auf L. 5 F. br. 2 F. 5 Z. h.

Guillaume Courtois, gen. Bourguignon,

Bruder des Vorigen, geb. zu St. Hipolite 1622, † zu Rom 1679.
Schüler des Pietro da Cortona.

294. Das Opfer Abrahams. So eben ist der Vater im Begriff, seinem geliebten Sohne den Todesstoß zu geben, als ihm der Engel erscheint, und ihm die Grenze seiner Prüfung andeutet. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 1 Z. br.

Nicolas Lancret,

geb. zu Paris 1690, † daselbst 1745. Schüler des Gillot.

295. I. Indem mehrere Personen, wie es scheint, zum Tanz antreten, reicht einer derselben Erfrischungen umher. Auf H. 1 F. 4 Z. br. $10\frac{1}{2}$ Z. h.

296. Ein junger Mensch, mit einem Tambourin in der Hand, tanzt mit einem Mädchen; Mehrere sehen theilnehmend zu. Auf H. Vor. Gröfse. II.

D

Nicolaus Poussin,

297. VII. Die Nymphe Syrinx, verfolgt von Pan, rettet sich in die Arme des Flussgottes. Amor schwebt über dem Pan, und wirft zu spät seinen Pfeil nach der Nymphe; in der linken Hand hält er Hymens Fackel. Im Vorgrunde ein paar kleine Flussgötter in Kindgestalt; tiefer im Hintergrunde eine Flusgöttin mit einem blumenbekränzten Kinde. Auf L. 4 F. 4 Z. h. 3 F. 3 Z. br.

Claude Gelée, gen. le Lorrain,

geb. zu Chamagne in Lothringen um das Jahr 1600, † zu Rom 1682, lernte bei Augustin Tassi.

298. I. Eine Landschaft mit weiter Ferne, durch Gebirge begränzt; im Mittelgrunde führt eine steinerne Brücke über einen Fluß. Im Vorgrunde mehreres Landvolk, unter einem Baume gelagert; mitten im Kreise tanzt ein Paar, dem die Uebrigen aufmerksam zusehen. Vieh weidet nebenher. Auf L. 1 F. 8 Z. h. 2 F. 4 Z. br.

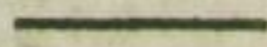
Anton Pesne.

299. V. Eine junge Dame sitzt an einem Tische, worauf eine Laute liegt; sie hat den Kopf in die linke Hand gestützt; die Rechte reicht sie einer alten Zigeunerin. Mit Wohlgefallen blickt sie auf die alte Prophetin herab. Auf L. 4 F. h. 3 F. 1 Z. br.

Le Valentin,

geb. zu Colmiers 1600, † in Rom 1632. Schüler des Vouet.

300. Ein alter Mann mit langem grauem Barte sitzt vor einem Tische und spielt die *Viola di Gamba*; hinter ihm ein junger Mensch der aufmerksam zuhört, und niederschreibt, was der Alte spielt. Halbe Figuren in Lebensgröße. Auf L. 4 F. 8½ Z. br. 3 F. 3½ Z. h.



Dreizehnte Abtheilung.

Peter Paul Rubens.

301. VIII. Kaiser Karl der Fünfte, unter der Gestalt des Kriegsgottes, wird vom Siege gekrönt; er setzt den Fuß auf den Nacken des Silenus. Venus sitzt im Vorgrunde mit dem weinenden Amor zur Seite; im Hintergrunde bemerkt man noch den Neid. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 7 F. 10 Z. br. 7 F. 2 Z. h.

Louis Silvestre,

geb. zu Paris 1675, † daselbst 1760. Schüler des le Brun.

302. Herkules verfolgt den Nessus, der mit seiner Gemahlin Dejanire entflieht. Auf L. 5 F. 2 Z. br. 3 F. 10 Z. h.

Charle le Brun,

geb. zu Paris 1619, † daselbst 1690. Schüler des Simon Vouet.

303. Eine heilige Familie. Maria hält das schlafende Jesuskind auf ihrem Schoofse, und warnet den kleinen Johannes, es nicht zu wecken. Elisabeth, Zacharias, Anna und Joachim umgeben die Gruppe. Ganze Figuren unter Lebensgröße. Auf L. 5 F. 8 Z. br. 5 F. 7 Z. h.

Nicolas Poussin.

304. VIII. Das Reich der Flora. Ajax, Narcissus, Adonis und andere nach Ovid in Blumen verwandelte Personen; neben ihnen die Blumen, worein sie verwandelt wurden; mitten unter ihnen Flora tanzend. Ueber ihnen fährt Helios, von dem Bilde des Thierkreises umgeben, durch den Himmel. Auf L. 6 F. 3 Z. br. 4 F. 6 Z. h.

Adrian Brouwer.

305. III. Ein paar liederliche Bauern sitzen an einem Tische. Auf H. 1 F. 2 Z. br. 11 Z. h.

D 2

Adrian Brouwer.

206. IV. Schlägerei unter drei Bauern, die sich während dem Würfelspiele veruneinigt haben. Auf H. 9 Z. h. 7 Z. br.
207. V. Einige Bauern, um eine Tonne sitzend, haben, wie es scheint, während dem Kartenspiele Händel bekommen; einer hat den andern beim Kopfe und schlägt gewaltig mit einem Trinkgeschirr auf ihn los. Auf H. $9\frac{1}{2}$ Z. h. 7 Z. br.

Nicolas van Verendael,

geb. in Antwerpen um das Jahr 1660.

308. I. Eine Affenfamilie, in menschlicher Kleidung, sitzt zum Theil in einem nett aufgeputzten Zimmerchen um einen Tisch beim Kaffee; ein paar Besuchende treten herein und werden von dem Hausherrn bewillkommt. Im Vorgrunde zwei spielende junge Affen nebst ihrem Spielgeräthe. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 1 F. h.
309. Ein dem vorigen ähnlicher Gegenstand. Eine Menge Affen sind um einen mit Speisen und Getränken besetzten Tisch versammelt. Auf H. 1 F. 4 Z. br. $10\frac{1}{2}$ Z. h. II.

Vierzehnte Abtheilung.

Peter Paul Rubens.

310. IX. Im Vorgrunde einer Landschaft liegt eine Tigerin, an welcher einige Jungen saugen; eine andere kommt, mit einem Jungen im Rachen, den mit Bäumen besetzten Hügel herab; vor ihnen steht ein Löwe. Im Hintergrunde wird ein Löwe von Jägern zu Pferde und zu Fuß verfolgt. Auf L. 13 F. 4 Z. br. 7 F. 2 Z. h.

Juriän Jacobsen,

geb. zu Hamburg, † zu Leuwarden 1664. Schüler des Franz Snyders.

311. Einige Hunde haben ein wildes Schwein gepackt; ein paar davon liegen verwundet an der Erde. Auf L. 8 F. 3 Z. br.

Peter Paul Rubens.

312. X. Eine magre gebirgigte Gegend, wie man glaubt die Gegend vom Escorial in Spanien. Im Thal liegt ein Schloß. Im Vorgrunde kommt ein Herr geritten, vor dem ein Mann zu Fufse geht, der einige Hunde an einer Leine führt. Auf L. 6 F. 11 Z. br. 4 F. h.

Egidius van Tilborg,

geb. zu Brüssel 1625.

313. Auf einem freien Platze vor einem Wirthshause sind eine Menge Landleute beiderlei Geschlechts zu einem Feste versammelt; sie essen, trinken und rauchen Tabak. Auf L. 7 F. 2 Z. br. 5 F. 2 Z. h.

Salomon de Bray,

geb. zu Harlem 1579, † 1664.

314. I. Brustbild eines Mädchens, mit einem Strohhute bedeckt, in ländlicher Kleidung; in der rechten Hand hält sie einen Zweig mit Birnen. Auf H. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

315. Brustbild eines jungen Menschen, beinahe im Profil; er ist mit einem grünen Zweig begränzt und hält einen Stock in den Händen. Auf H. Vorige Gröfse: II.

Balthasar Denner.

geb. zu Hamburg 1685, † zu Rostock 1749. Schüler des Ammama.

316. I. Bildniß einer bejahrten Frau, in einer weissen Haube und in ein graues Tuch gehüllt. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

Balthasar Denner,

317. II. Bildniss eines alten Mannes, fast im Profil, in lichtbrauner Kleidung. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

Johann Weenix.

318. II. Ein weißer Hahn und ein paar Vögel hängen mit den Füßen an einem Haken; ein Degengehänge und eine Jagdtasche liegen auf dem darunter stehenden marmornen Tische. Auf L. 3 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 8 Z. br.

319. III. Ein weißer todter Hahn, ein Fasan und einige kleinere Vögel liegen auf einem Tische. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 11 Z. br.

320. IV. Ein todter Hahn nebst einem Rebhuhn liegen auf einem blauen Kissen; daneben noch einige todte kleine Vögel; in der Ferne etwas Landschaft. Auf L. Vorige Gröfse.

Carl van Moor,

geb. in Leyden 1656. † im Haag 1738. Schüler des Gerhard Dow.

321. Ein vor seiner Klause sitzender Einsiedler, mit zum Gebet gefalteten Händen. Auf H. 3 F. 3 Z. h. 2 F. 5 $\frac{3}{4}$ Z. br.

Philipp Wouwermann.

322. XV. Ein Reitergefecht in einer gebirgigen Gegend, nahe an einem durch Mauern beschützten Schlosse, welches durch Kanonen vertheidigt wird. Auf L. 2 F. 11 Z. h. 2 F. 5 $\frac{1}{4}$ Z. br.

323. XVI. Ein Pferdemarkt in einer schönen offenen Gegend. Im Vorgrunde viele Pferde mit Käufern und Verkäufern; weiterhin ein freundliches Dorf auf einer Anhöhe an einem Landsee. Auf L. Vor. Gröfse.

—

Funfzehnte Abtheilung.

Minderhout,

von Antwerpen, lebte um das Jahr 1660.

324. Ein Seehafen, in welchem viele Schiffe liegen. Im Vorgrunde mehrere Figuren in asiatischer Kleidung; dabei einige beladene Kameele mit ihren Führern. Auf L. 5 F. br. 2 F. 6 Z. h.

Gerhard Lairesse,

geb. in Lüttich 1640, † in Amsterdam 1712. Schüler seines Vaters Regner.

325. Apollo und die Musen auf dem Parnass. Auf H. 5 F. 5 Z. br. 2 F. 8 Z. h.

Johann Weenix.

326. V. Eine große gehaubte Henne, hinter welcher noch ein paar andere sitzen; ein kleiner Hund bellt sie an. Auf L. 3 F. 7 $\frac{1}{4}$ Z. br. 2 F. 9 $\frac{1}{2}$ Z. h.

Peter Paul Rubens.

327. XI. Ein altes Weib in einer Felsenhöhle mit ein paar Knaben; der jüngere bläst in ein Geschirr mit glühenden Kohlen, wodurch die Gruppe erleuchtet wird. Auf H. 4 F. 3 $\frac{1}{4}$ Z. br. 4 F. 1 $\frac{1}{4}$ Z. h.

Johann Lanfranco,

geb. zu Parma 1581, † zu Rom 1647. Schüler des Augustin Caracci.

328. I. Vier alte Männer mit grauen Haaren und Bärten, wie es scheint Chemiker, die sich mit ihrer Wissenschaft unterhalten. Halbe Figuren, lebensgroß. Auf L. 4 F. 2 Z. br. 3 F. 5 Z. h.

Lucas Cranach,

hieß Müller, geb. auf dem Schlosse Cranach im Bambergischen, † in Weimar 1553, lernte bei seinem Vater.

329. I. Judith und Lucretia. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf H. 6 F. h. 4 F. 4 Z. br.



Sechszehnte und siebenzehnte Abtheilung.

*Johann Wildens,*geb. zu Antwerpen 1600, † um das Jahr 1644, Zeitgenosse
des Rubens,

330. Eine Winterlandschaft. Im Vorgrunde ein Jäger
nebst seinen Hunden, mit erbeuteten Hasen in
der Hand. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 10
F. 4 Z. br. 6 F. 11 Z. h.

Franz Snyders,

331. VI. Eine Schweinjad. Mehrere Hunde fallen
mit Wuth die gewaltig starke Bache an; andere lie-
gen bereits geschlagen auf der Erde; mehrere Jäger
sind im Begriff, das Thier mit ihren Fangeisen zu
tödten; dem Vordern ist seine Waffe gebrochen, das
Eisen steckt dem Thiere in der Brust. Die Figuren
sind von *Rubens* gemalt. Auf L. 10 F. 8 Z. br. 5 F.
10. Z. h.

Johann Weenix,

332. VI. Vor einer mit erhabener Arbeit verzierten
Vase ist ein schöner Hase an einem Laufe aufgehän-
gen; ein todter Fasan, ein Rebhuhn und andere Vö-
gel liegen um ihn herum. Die Ferne ein Ziergarten.
Auf L. 6 F. br. 4 F. 8 Z. h.

*Franz Werner Tamm, gen. Dapper,*geb. zu Hamburg 1658, † zu Wien 1724. Schüler des Joh.
Pfeiffer.

333. I. Ein paar Tauben. Auf L. 1 F. 7 Z. br. 1 F.
4 Z. h.

334. II. Eine Henne mit einigen Küchelchen. Auf L.
Vorige Gröfse.

Daniel Seghers,

geb. zu Antwerpen 1590, † 1660. Schüler des Joh. Breughel.

335. I. Mehrere Blumen in einem gläsernen Gefäße.
Auf K. 3 F. h. 2 F. 5 Z. br.
336. II. In einer kleinen muschelförmigen Nische ist Maria mit dem Kinde in erhabener Arbeit abgebildet; das Ganze mit einem Kranze mannigfaltiger Blumen umgeben. Auf L. 3 F. $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 3 Z. br.
337. III. Ein dem vorigen völlig ähnlicher Gegenstand. Dieselbe Gröfse.
338. IV. Ein Blumenstrauß in einem Glasgefäße. Auf H. 1 F. 7 Z. h. 1 F. $2\frac{3}{4}$ Z. br.

Johann David de Heem,

339. II. Allerlei Blumen in einem gläsernen Gefäße, auf einem Marmortische stehend. Auf L. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 8 Z. br.
340. III. In einer muschelartig verzierten steinernen Nische steht ein gläserner Weinrömer mit Wein; durch die Verzierungen der Nische ist ein Kranz von allerlei Früchten und Blumen geflochten. Auf L. 4 F. $4\frac{1}{2}$ Z. h. 3 F. 1 Z. br.
341. IV. Auf einem Tische liegen einige aufgebrochne Austern, ein gesottner Krebs, Früchte, eine halb geschälte Zitrone und ein Fasan. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 9 Z. br.

Ludwig Neefs, 1648.

342. Innere Ansicht der Hauptkirche zu Antwerpen. Die Figuren von *Franz Franken*. Auf L. 4 F. $1\frac{1}{2}$ Z. br. 3 F. 2 Z. h.

Lismann.

343. I. Verfallene Mauern und Gräber im ältern Styl; im Vorgrunde liegt ein Boot mit abgespanntem Segel

am Ufer; einige Menschen sind dabei beschäftigt.
Auf H. 1 F. 1 Z. br. $11\frac{1}{4}$ Z. h.

344. Ein ähnlicher Gegenstand. Vor. Gröfse. II.

Ary (Heinrich) de Voys,

geb. zu Leyden 1641. Schüler des Nicolaus Knupfer.

345. Eine liebliche kleine Landschaft mit Felsen, Bäumen und einem verfallnen Tempel. Einige weibliche Figuren am Ufer einer Quelle; die eine schläft, vor ihr eine andere, welche sich nach dem Baden abtrocknet. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 1 Z. h.

Andreas Both,

ertrank zu Venedig 1650. Schüler des Bloemart.

346. Ein Geisterbanner sitzt in einer Felsenhöhle, in einem Buche lesend, vor einem Tische, worauf eine große Büchse steht; ein Gespenst sitzt vor ihm. Auf H. 1 F. br. $9\frac{1}{2}$ Z. h.

Breklenkam (Quirin),

lebte um das Jahr 1660.

347. Eine Gevatterschaft. Die Amme hat das Kind angelegt; die Pathen stehen um dieselbe herum und scheinen auf das Wohl des Neugeborenen zu trinken. Auf H. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 1 Z. br.

Johann van Steen,

geb. zu Leyden 1636, †. 1689. Schüler des Adrian Brouwer.

348. Eine Frau die ihrem kleinen Kinde mit einem Löffel Speise reicht. Kniestück. Auf H. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.

Theodor van Apshoven,

349. Auf einem Tische liegen Austern, Weintrauben, Kirschen und eine halb geschälte Zitrone auf einem Teller, nebst einem Weinrömer. Auf H. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. h.

Franz Paula Ferg,

geb. zu Wien 1689, † in London 1740. Schüler des Joseph Orient.

350. I. Eine gebirgige Landschaft mit Gebäuden italienischer Bauart; eine Brücke über den Fluß verbindet die zum Theil verfallnen Gebäude mit dem jenseitigen Ufer. Im Mittel- und Vorgrunde vieles Volk, wovon ein Theil im Kreise tanzt. Auf K. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

351. II. Eine ähnliche Landschaft, belebt durch viele Figuren; im Vorgrunde hat ein Marktschreier seine Bühne aufgeschlagen, vor welcher viel Volk versammelt ist. Auf K. Vor. Gröfse.

Joh. van der Meer,

geb. 1665, † zu Harlem 1700. Schüler des Berghem.

352. Ein sehr hohes Gebirge jenseit eines Landsee's; auf dem diesseitigen Ufer im Vorgrunde mehrere bepackte Esel mit ihren Treibern, nebst Schafen und einem Rinde. Auf H. 1 F. 5 $\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. h.

Joh. Ghering,

lebte um das Jahr 1665 zu Antwerpen.

353. Das Innere einer Kirche; rechts im Vorgrunde das Grabmal eines Bischoffes, nebst einem großen Gemälde, worauf einem Kranken, für den ein daneben knieender Geitlicher betet, Moses und Jesus erscheinen. Auf L. 4 F. 1 $\frac{1}{2}$ Z. br. 3 F. h.

Gonzales Coques,

geb. zu Antwerpen 1618, † 1684. Schüler des David Rykaert.

354. I. Bildnifs König Carl des Ersten von England, stehend in den Vorhallen eines Lustschlosses; im Hintergrunde Garten und Hecken im damaligen Geschmacke. Auf H. 1 F. 9 Z. h, 1 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. br.

355. Dessen Gemahlin Henriette Marie. Sie steht vor einem mit einem blauen Teppich bedeckten Tische, worauf die Krone und ein gläsernes Gefäß mit Ro-

sen und Lilien steht. Die Architektur ist in beiden Gemälden von *Steenwyck*. Vorige Gröfse. Auf H. An der Krone steht *M. R.* 1637. II.

Van der Does (Jacob),

geb. zu Amsterdam 1623, † im Haag 1673. Schüler des Moyaert.

356. Unter einer Gruppe lichter Bäume sitzt, in der Nähe einer Hütte, ein Schafhirt, dessen Heerde im Vorgrunde gelagert ist; eine Bäuerin liest ihm etwas vor; in der Ferne Landschaft. Auf L. 3 F. 4 Z. br. 2 F. 11 Z. h.

Anton van Dyk,

357. XVII. Danaë, auf einem prächtig verzierten Ruhebette, streckt ihre Arme nach dem in Gestalt von Goldstücken, Ketten und Ringen herabfallenden goldenen Regen aus; hinter ihr ihre alte Amme, begierig, denselben mit ihrem Gewande aufzufangen. Der Danaë zu Füßen kniet Amor, und untersucht die Echtheit des Goldes. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 6 F. 5 Z. br. 4 F. 7 Z. h.

Charle du Jardin,

358. Diogenes sieht hinter sich einen Knaben mit der hohlen Hand aus einem Brunnen trinken; er hält das ihm jetzt überflüssig dünkende Trinkgeschirr in der Hand. Beinahe Kniestück. Auf H. 1 F. 1 $\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. 1 $\frac{1}{4}$ Z. h. III.

Michael Willmann,

geb. zu Königsberg in Preussen um das Jahr 1630. Schüler des Rembrand.

359. Brustbild eines Knaben, in Profil. Auf H. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 3 Z. br.

Floris (Franz van Vriendt),

geb. zu Antwerpen 1520, † 1570. Schüler des Lambert Lombard.

360. I. Das mit Lorbeer gekrönte Bildniß des Kaisers Vitellius. Auf H. 1 F. 3 Z. br. 1 F. 1 Z. h.

Abraham Mignon.

361. III. Weintrauben und andere Früchte in einem Korbe; daneben eine geborstete Melone, ein Kürbis, ein Kolben türkischer Weizen, u. s. w. Auf L. 3 F. h. 2 F. br.

Peter Mirevelt,

Sohn des Folgenden, geb. 1596, † 1632. Schüler seines Vaters.

362. I. Brustbild eines alten Mannes mit weißem Barthe, und mit einem schwarzen runden Hute bedeckt. Auf H. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

Michel Janson Mirevelt,

geb. zu Delft 1567. † daselbst 1641. Schüler des Blockland.

363. I. Brustbild eines Mannes mit großem Faltenkragen, in schwarzer Kleidung. Oval, auf H. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

364. II. Bildniss eines Mannes von Stande, mit kurz verschnittenen Haaren, Stutz- und Spitzbart, in weiter faltiger schwarzer Kleidung, mit gefälteltem weißen Kragen. Auf H. 2 F. 5 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

Peter Paul Rubens.

365. XII. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung mit weißem Faltenkragen; er stützt die linke Hand in die Seite, die Rechte auf einen neben ihm stehenden Tisch. Kniestück. Auf H. 3 F. 9 Z. h. 2 F. 7 Z. br.

366. XIII. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung und bloßen Haaren, mit großem Faltenkragen; sie hat ein weiß gekleidetes Kind auf dem Schoofse. Kniestück, auf H. Vor. Gröfse.

367. XIV. Clelia, entflohen aus dem Lager der Etrurier, ist im Begriff, mit ihren Gefährtinnen durch die Tiber zu schwimmen; auf dem Berge bemerkt man einige Etrurier, die sie zu verfolgen eilen. Im Hintergrunde sieht man die von Mutius Scävola zerstörte Brücke. Auf L. 9 F. 5 Z. br. 6 F. 5 Z. h.

Copie nach Guido Reni.

368. David mit dem Haupte des Goliaths. Ganze Figur, lebensgroß. Auf L. 8 F. 3 Z. h. 5 F. 4 Z. br.

Giuseppe Chiari,

geb. zu Rom 1654, † 1727. Schüler des Carl Maratti.

369. Die Anbetung der Weisen. Sie knieen vor dem Kinde Jesu und überreichen die Geschenke. Auf L. 10 F. br. 8 F. 7 Z. h.

Achtzehnte Abtheilung.

Philipp Roos, gen. Rosa da Tivoli.

370. II. In einer gebirgigen Landschaft ist im Vordergrund eine Heerde Rinder, Schafe und Ziegen mit ihrem Hirten. Lebensgroße Figuren. Auf L. 15 F. 5 Z. br. 10 F. 4 Z. h.

Jacob van der Meer,

von Utrecht, lebte zur Zeit des Johann van der Meer. Schüler des Drost.

371. Ein junges Frauenzimmer in ziemlich zweideutiger Gesellschaft dreier Männer, wovon der eine sie umfaßt hält und ihr ein Geldstück in die Hand gibt; in der Linken hält sie einen Weinrömer. Der untere Theil des Bildes ist mit einem gewirkten Teppich bedeckt. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 5 F. 1 Z. h. 4 F. 7 Z. br.

Franz Snyders

und

Adrian Nieulant,

von Antwerpen, † 1601. Schüler Franz Badens.

372. VII. Geflügelwild, Obst und Früchte auf einem rothbedeckten Tische; ein an den Hinterläufen aufgehängenes Reh, dergleichen ein paar Hasen und ein Truthahn, sind die Gegenstände des Gemäldes.

Ein Mann mit einer Magd, welche einen Korb mit Früchten trägt, links im Gemälde, sind von *Nieulant* gemalt. Auf L. 10 F. br. 6 F. 7 Z. h.

Franz Floris.

373. II. Eine Anbetung der Hirten im Stalle zu Bethlehem. Auf H. 4 F. 6 Z. br. 4 F. 5 Z.

Jacob Ruisdael.

374. X. Eine Landschaft, größtentheils Wald; ein Schäfer weidet seine Heerde darin. Im Vorgrunde ein Wasserfall. Auf L. 2 F. 5 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

375. XI. Ein schöner Wasserfall an einem mit Bäumen bewachsenen Hügel, worauf eine kleine Heerde Schafe zerstreut ihre Nahrung sucht. Auf L. 2 F. 5 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

Lucas van Uden,

geb. zu Antwerpen 1595, † nach 1662. Schüler seines Vaters.

376. I. Eine mit Gehölz sehr reich bewachsene Landschaft; in der Ferne Gebirge. Im Vorgrunde ein paar Weiber mit einem Kinde. Auf H. 2 F. 5½ Z. br. 1 F. 5½ Z. h.

Lucas van Uden, und Peter Bout.

377. II. Eine kleine Landschaft mit waldigen Hügeln und von einem breiten Flusse durchschnitten, worauf mehrere Bote segeln. Im Vorgrunde ziehen einige Fischer ihr Netz ans Land; ein Anderer hat den früheren Fang auf der Erde liegen; Käufer nebst Pferden, die zur Ladung, mit Körben bepackt sind, stehen dabei. Auf H. 1 F. 3 Z. br. 10½ Z. h.

378. III. Landschaft mit hohen Gebirgen; der Ausfluß eines fernen See's strömt durch das Thal und bildet im Vorgrunde zwei kleine Wasserfälle, wo einiges Vieh weidet. Eine Hirtenfamilie und ein paar Herren zu Pferde schmücken das Bildchen. Auf H. 1 F. 3 Z. br. 11 Z. h.

Lucas van Uden, und Peter Bout.

379. IV. Landschaft. Ein steiler Fels erhebt sich in der Ferne einer mit Waldungen, Wiesen und Dörfern abwechselnden Gegend. Ueber einen Hügel im Vorgrunde wandeln Reisende zu Wagen und zu Fufs; ein Schäfer treibt seine Heerde dahin. Auf H. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 6 Z. h.

Alexander Kierings,

blühte um das Jahr 1636. Schüler des Joh. Miel.

380. I. Eine Waldgegend mit einem Teiche in der Mitte. Rechts am Ufer ein Bauerhaus. Links im Vorgrunde führt ein Mann ein paar beladene Pferde. Auf H. 1 F. 5 Z. br. 1 F. h.

Finkenbaum oder Vinkenbooms (David),

geb. zu Mecheln 1578, lernte bei seinem Vater Philipp.

381. Auf einem freien Platze in einem schönen flander'schen Dorfe ist eine große Menge Volk versammelt; der größere Theil tanzt in bunten Reihen, Andere sitzen an langen Tischen beim frohen Mahle. Tiefer im Bilde ist eine Glücksbude, um welche viele Menschen versammelt sind; auch wird ein Nationalspiel: der Gänseschlag, gehalten. Im Vorgrunde ist ein Gasthaus, aus welchem eine rothe Fahne herabweht, worauf ein geharnischter Mann gemalt ist. Auf H. 3 F. $2\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. $11\frac{1}{4}$ Z. h.

Johann Breughel.

382. IV. Ueberreste eines alten Tempels, auf Felsen, am Ufer des Meeres; im Vorgrunde sind mehrere Fischer mit ihrem Fange beschäftigt. Auf K. $9\frac{1}{2}$ Z. br. 7 Z. h.
383. V. Ebenfalls eine kleine Landschaft mit weiter Ferne. Von einem Hügel herab kommt ein Bauer gefahren, und hält bei einigen Andern, die am Wege ruhen. Auf K. 10 Z. br. 7 Z. h.
384. VI. Ansicht eines Theiles einer Stadt, durch welche ein Fluß fließt; einige Männer fahren auf einem

Bote gegen den mit Schilf bewachsenen Vorgrund.
Auf K. $10\frac{1}{2}$ Z, br. $7\frac{1}{2}$ Z. h.

385. VII. Eine flache holländische Gegend, mit einer Windmühle und vielen andern Gebäuden; den größten Theil des Bildes nimmt Wasser ein, welches durch viele Fahrzeuge belebt ist. Auf H. 2 F. $11\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Peter Breughel, der Vater *Johanns* und *Peters*,
aus dem Dorfe Breughel, um das Jahr 1551, lernte bei Peter Koeck.

386. Eine gewaltige Schägerei dreier Bauern, welche sich während dem Kartenspiel entzweit haben. Einige andere, Männer und Weiber, suchen vergeblich dem Streite der Wüthenden zu steuern. Im Vorgrunde eine umgeworfene Bank und zerstreute Karten. Den Hintergrund bilden mehrere Bauerhütten. Auf H. 3 F. $6\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. $6\frac{3}{4}$ Z. h.

Peter Mierevelt.

387. II. Bildniß eines Mannes in schwarzer Kleidung, mit weißem Faltenkragen; in der linken Hand hält er einen Handschuh. Kniestück. Auf H. 3 F. 1 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

388. Bildniß einer Frau in schwarzer Kleidung, mit einem weißen, mit Spitzen besetzten Halstuche; in der rechten Hand hält sie einen schwarzen Federfächer. Auf H. Vor. Gröfse, III.

Adrian van der Werf,

geb. bei Rotterdam 1659, † daselbst 1722. Schüler des Eglou van der Neer.

389. I. Das Urtheil des Paris. Vor Paris, der unter einer Eiche sitzt, steht Venus, den bereits empfangenen Preis der Schönheit in der Rechten haltend; Amor, ihr zur Seite, trägt ein blaues Gewand, das sie mit der linken Hand anfaßt; ein paar kleine Liebesgötter schweben über ihr und streuen Blumen auf ihr Haupt. Juno und Minerva entfernen sich

E

mifsvergnügt; Merkur geht ihnen voran. Auf H. 2 F. h. 1 F. 10 Z. br.

390. II. Eine Schäferscene, in einer mit Gebäuden, Statuen und Blumen gezierten Gegend. Auf H. 2 F. 1 Z. h. 1 F. $8\frac{1}{4}$ Z. br.

Neunzehnte Abtheilung.

Adrian van der Werf.

391. III. Der Meister selbst steht, in einem seidenen Schlafrock, mitten im Bilde; vor ihm seine Frau, reich in Seide gekleidet, einen Zweig mit Pfirschen in der rechten Hand; dabei ihre drei Söhne, wovon der erste auf eine in seiner Hand haltende Zeichnung deutet; der andere macht Seifenblasen. Auf dem Gesimse des Bogenfensters liegt ein gewirkter Teppich. Der Hintergrund ein mit Vasen und Statuen geschmückter Garten. Halbe Figuren. Auf L. 2 F. h. 1 F. 10 Z. br.

392. IV. Loth sitzt mit seinen Töchtern in einer Felshöhle; die Vordere preßt Traubensaft in ein Gefäß, welches er unter hält. Auf H. 1 F. $4\frac{3}{4}$ Z. h. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z. br.

393. V. Ein Herr und eine Frau sitzen an einem Tische und spielen Schach. Auf H. 1 F. 4 Z. h. 9 Z. br.

394. VI. Ein vor seiner Klause sitzender Einsiedler liest mit Aufmerksamkeit in einem Buche. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z. h.

395. VII. Das Kind Jesus liebkost den kleinen Johannes; die Mutter Maria sitzt hinter ihnen, den Kopf in die rechte Hand gestützt, mit einem geöffneten Buche auf dem Schoofse. Ganze Figuren. Auf H. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br.

396. VIII. Abraham verstößt die Hagar; sie kehrt uns den Rücken; die Betrübniß auf ihrem jugendlichen

Gesichte können wir nur ahnen aus der Bewegung mit dem linken Arm, womit sie ihre Thränen trocknet; den kleinen Ismael führt sie an der rechten Hand; er wendet sich noch einmal nach seinem Gespielen Isaac zurück. Auf L. 2 F. $5\frac{3}{4}$ Z. h. 2 F. $1\frac{3}{4}$ Z. br.

397. IX. Diogenes mit seiner Laterne, einen Menschen suchend; vor ihm steht lachend ein kleiner Knabe mit aufgehobenem Hemdchen; hinter ihm ein Mann mit einem Federhute, der dem Diogenes ins Gesicht lacht. Auf H. 1 F. h. $10\frac{1}{4}$ Z. br.

398. X. Magdalena in einer einsamen felsigen Gegend sitzend und in einem aufgerollten Buche lesend. Auf K. 1 F. 3 Z. h. $10\frac{1}{2}$ Z. br.

399. XI. Venus sitzt im Vorgrunde einer Landschaft, ihr zu Füßen Amor, der seine Pfeile auf einem Steine schärft; einige Früchte liegen neben ihr auf ihrem Sitze. Im Hintergrunde ein paar Kinder. Die Ferne etwas Landschaft. Auf H. 1 F. $2\frac{3}{4}$ Z. h. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br.

400. XII. Die Verkündigung. Auf H. 2 F. 7 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

Peter Gysels (Gyzen),

blühte um das Jahr 1670.

401. II. Ein großes schönes Dorf, in dessen Mitte sich die Kirche erhebt. Rechts führt eine lange belebte Straße durch dasselbe; links begrenzt es ein kleiner Fluß, worauf sich mehrere Fahrzeuge befinden. Auf H. 10 Z. br. 7 Z. h.

402. III. Zwischen einigen Gebäuden führt eine breite Landstraße in eine flache Ferne. Im Vorgrunde ist frohes Landvolk versammelt; Einige tanzen nach der Musik einer Sackpfeife; weiterhin Andere im Kreise um eine aufgerichtete Stange. Auf K. $9\frac{1}{2}$ Z. br. 7 Z. h.

403. IV. Von einer Höhe herab sieht man in der Ferne eine bedeutende Stadt, zu welcher eine breite Hochstraße führt, woran Landhäuser und Weinber-

ge liegen. Im Vorgrunde ein Bauerhaus; einige Männer sind beschäftigt, die davor stehenden Bäume in eine Laube zu verbinden. Die Jahreszeit ist Frühling. Auf H. in runder Form. 8 Z. br. u. h.

404. V. Eine niederländische Gegend mit einem Kanal. Im Vorgrunde ein Wirthshaus, wovor mehreres Landvolk versammelt ist; einige unter ihnen belustigen sich mit Tanz. Auf K. $9\frac{1}{2}$ Z. br. 7 Z. h.

405. VI. Eine flache Landschaft, durch einen Strom bewässert, an dessen Ufer mehrere Dörfer liegen. Im Vorgrunde eine Schenke, wovor einige Bauerleute tanzen; dabei noch ein Schäfer, der seine Heerde treibt. Vieh weidet auf einer Wiese. Auf K. $9\frac{1}{2}$ Z. br. 7 Z. h.

Govaert Flink,

geb. zu Cleve 1616, † zu Amsterdam 1660. Schüler des Rembrand.

406. I. Brustbild eines Mannes mit grauem Bart, beinahe Profil; er ist mit einer rothen Mütze bedeckt, übrigens in blauer Kleidung mit plattem weissen Halskragen. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

407. II. Brustbild eines Mannes, mit einem schwarzen Käppchen bedeckt, in schwarzer Kleidung und plattem weissen Halskragen. Auf L. 2 F. 5 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

Barthol. Steph. Murillo,

geb. zu Pilas bei Sevilla 1613, † 1685. Schüler des Velasquez.

408. Bildniss einer Mutter mit gen Himmel gewandtem Blicke, ihr Kind auf dem Schoofse haltend. Auf L. 3 F. 10 Z. h. 4 F. $\frac{1}{2}$ Z. br.

Jacob Jordaens.

409. V. Die Darstellung im Tempel. Simeon hält das Jesuskind in seinen Armen; vor ihm steht Maria; Joseph kniet neben ihm und hält einen Korb, worin die beiden zum Opfer erkohrnen Tauben sind. Prie-

ster und Leviten umgeben diese Scene. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 15 F. 1 Z. h. 10 F. 9 Z. br.

Philipp de Koningh,

geb. zu Amsterdam 1619, † 1689. Schüler des Rembrand.

410. Bildniß des Meisters selbst mit einem Buche in der Hand, in welches er zeichnet. Halbe Figur. Auf L. 3 F. h. 2 F. 3½ Z. br.

Govaert Flink.

411. Brustbild eines alten kahlen Mannes im Profil, in dunkelbrauner Kleidung, und mit entblößtem Halse. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 9 Z. br. III.

George Philipp Rugendas,

geb. zu Augsburg 1666, † daselbst 1742. Schüler des Isaac Fisches.

412. Mehrere Reiter zu Pferde auf einem mit Leichen bedeckten Schlachtfelde. Im Hintergrunde hält ein Kapuziner einem Sterbenden das Kreuzbild vor. Auf L. 1 F. 7½ Z. h. 1 F. 5 Z. br.

Rembrand van Ryn.

413. II. Brustbild eines bejahrten Mannes mit dunklem krausen Haar und Bart. Auf H. 9 Z. h. 7 Z. br.

Zwanzigste Abtheilung.

Heinrich van Limborg,

geb. 1680, lebte im Haag, † 1758. Schüler des A. van der Werf.

414. Venus sitzt im Vorgrunde einer dunkeln felsigen Landschaft; Amor an ihrer Seite; vor ihm eine weiße Taube. Ganze Figuren. Auf H. 2 F. 1 Z. h. 1 F. 6¾ Z. br.

Peter van der Werf,

geb. bei Rotterdam 1665, † 1718. Schüler seines Bruders Adrian.

415. I. Ein Mädchen, mit einem brennenden Lichte in der Hand, hält eine Mäusefalle, worin sich eine Maus gefangen hat; ein Knabe steht dabei und deutet mit lachender Miene auf die kleine Gefangene. Auf H. $8\frac{1}{2}$ Z. h. 6 Z. br.

416. II. Ein Mädchen steht mit lächelnder Miene hinter einem Bogenfenster und hält eine Mäusefalle in ihrer linken Hand. In der Rechten hat sie eine Feuerzange, womit sie eine gefangene Maus aus dem Fenster wirft. Auf H. Vor. Grölse.

417. Ein paar Männer sitzen an einem Tische; der vordere ist im Begriff, aus einer geflochtenen Flasche zu trinken. Auf H. 1 F. 4 Z. h. 1 F. 1 Z. br. III.

Christoph Pauditz.

418. II. Brustbild eines alten Mannes mit grauen Haaren und Bart, in einer Pelzmütze. Auf H. 1 F. $10\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. 5 Z. br.

Jacob Ruisdael.

419. XII. Eine gebirgige Landschaft, in deren Mitte ein ziemlich verfallnes Mönchskloster; im Vorgrunde, neben einer schönen Baumgruppe, bildet ein Fluß einen kleinen Wasserfall, vor welchem der Künstler selbst sitzt und zeichnet. Ein paar Fischer mit ihren Hamen, und einiges Rindvieh, das durch den Fluß getrieben wird, beleben die Landschaft. Auf L. 3 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Gerbrand van der Eekhout.

geb. zu Amsterdam 1621, † 1674. Schüler des Rembrandt.

420. Simeon im Tempel; das Kind Jesus auf den Armen danket er knieend dem Herrn; vor ihm die Eltern des Kindes, hinter ihm mehrere Priester und Leviten. Auf K. 2 F. 2 Z. h. 2 F. br.

Johann Both.

421. II. Eine gebirgige Gegend mit einer Baumgruppe im Vorgrunde; ein paar beladene Maulthiere kommen mit ihren Führern den Weg herab. Auf H. 3 F. 3 Z. br. 2 F. 5 Z. h.

Christoph Pauditz.

422. III. Brustbild eines Mannes, mit einem runden grauen Hute auf dem Kopfe, in grauer Kleidung und plattem weissen Halskragen. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 1 Z. br.

Rembrand van Ryn.

423. IV. Bildniss eines junges Mannes, mit einer Mütze bedeckt, im Brustharnisch und braunem Mantel. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 9 Z. h. 2 F. br.
424. V. Bildniss eines alten Mannes mit grauen Haaren und Bart; er ist mit einer schwarzen sammetnen Mütze und Mantel bedeckt, und in dunkler Unterkleidung; eine mit Juwelen besetzte Kette hängt ihm über der Brust, und in der rechten Hand hält er einen Stock. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 10 Z. br.
425. VI. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand. Halbe Figur. Auf H. 3 F. 7½ Z. h. 2 F. 9½ Z. br.
426. VII. Bildniss der Tochter dieses Meisters, in dunkelrother Kleidung, die linke Hand auf der Brust, in der Rechten eine Nelke haltend. Kniestück. Auf H. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 11 Z. br.
427. VIII. Bildniss eines Mannes mit einer Pelzmütze; er sitzt im Lehnstuhl. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 11 Z. h. 2 F. 6 Z. br.
428. IX. Ein alter starkbärtiger Mann, bedeckt mit einer Mütze, in brauner Kleidung, sitzt vor einem Tische; in der Rechten hält er eine Brille, in der

Linken ein metallenes Schrohr. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 7 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Philipp Roos, gen. Rosa di Tivoli.

429. III. Im Vorgrunde einer gebirgigen Landschaft eine Heerde Rinder, Schafe und Ziegen; der Hirt steht bei einem gepackten Pferde. Im Mittelgrunde ein Wasserfall. Auf L. 15 F. 2 Z. br. 10 F. 4 Z. h.

Franz Snyders.

430. VIII. Auf einer niedern Bank liegt allerlei Flügelwild und anderes Wildpret; Koch und Köchin stehen dabei und scheinen eine Auswahl für die Küche treffen zu wollen. Im Vorgrunde die in dem Bilde No. 3. bemerkte Hündin. Die menschlichen Figuren sind von *Rubens* gemalt. Auf L. 11 F. 6 Z. br. 7 F. 8 Z. h.

Einundzwanzigste Abtheilung.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano.

431. II. Die Wanderung der Kinder Israel in der Wüste; Moses und Aron führen den Zug an. Auf L. 9 F. 10 Z. br. 6 F. 5 Z. h.

Francesco Albano,

geb. zu Bologna 1578, † daselbst 1660. Schüler der Carracci.

432. I. Venus sitzt in einer Muschel, von Delphinen gezogen; Amor liegt in ihrem Schooße. Auf L. 7 F. 7 Z. h. 4 F. 5 Z. br.

Rembrand van Ryn.

433. X. Ein an den Füßen aufgehängener Rohrdommel; dahinter ein Mann, der ihn herabzunehmen scheint. Auf H. 4 F. 4½ Z. h. 3 F. 1¼ Z. br.

Ferdinand Bol.

434. II. Eine Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria sitzt, mit dem Ausdrücke der Müdigkeit, den Kopf in ihre linke Hand gestützt; das Kind schläft ruhig auf ihrem Schoofse; hinter ihr Joseph. Ganze Figuren, lebensgrofs. Auf L. 9 F. 3 Z. br. 7 F. 2 Z. h.
435. III. Ein alter Mann, mit grauem Haar und Bart, sitzt an einem Felsen und liest in einem grossen Buche. Kniestück. Auf L. 4 F. 3 Z. h. 3 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. br.

A. de Gelder.

436. Brustbild eines Mannes, eine Hellebarde mit beiden Händen haltend. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 11 Z. h. 2 F. 6 Z. br.

Rembrand van Ryn.

437. XI. Bildnifs eines alten Mannes, mit einem grossen, mit Perlenschnuren verzierten Hute bedeckt. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 11 Z. h. 2 F. 6 Z. br.

Johann Lievens.

geb. zu Leyden 1607. Schüler des Peter Lastmann, Mitschüler Rembrands.

438. I. Brustbild eines jungen Mannes im Profil, mit einem eisernen Halskragen. Auf H. 1 F. 9 Z. h. 1 F. 4 $\frac{1}{4}$ Z. br.
439. Brustbild eines alten Mannes mit grauen Haaren und Bart; beinahe Profil. Auf H. 1 F. 11 $\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 7 $\frac{3}{4}$ Z. br. II.

Gerhard Hondhorst.

440. II. Der Tochter des Pharao, umgeben von ihren Begleiterinnen, wird das aus dem Nil gerettete Kind Moses gebracht. Auf L. 8 F. 2 Z. br. 6 F. h.

Rembrand van Ryn.

441. XII. Der Meister selbst und seine Frau. Er sitzt in höchst glücklicher Laune, mit einem Federhute

bedeckt, sein Seitengewehr über der Schulter, vor einem reich besetzten Tische; mit der linken Hand umfaßt er seine freundliche Frau, die ihm auf dem Schoofse sitzt; mit der rechten Hand hält er ein Glas Champagner hoch empor, als brächte er der ganzen Welt ein Lebehoch! Beinahe ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 9 Z. h. 4 F. 8 Z. br.

442. XIII. Bildnifs einer alten Frau, vor einem Tische sitzend und beschäftigt, Gold zu wiegen, Kniestück. Auf L. 4 F. h. 3 F. 6 Z. br.

443. XIV. Eine Grablegung Christi. Skizze. Auf L. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 5 Z. br.

Wilhelm van Porter,

von Harlem, um das Jahr 1637, aus Rembrands Schule.

444. I. Die Ehebrecherin von den Pharisäern vor Christus geführt. Sie steht mit niedergesenktem Blick unter ihren Anklägern; Christus schreibt, zur Erde gebückt, mit dem Finger das bekannte Urtheil. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 2 F. 3 $\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. 6 $\frac{1}{2}$ Z. br.

Leonhard Bramer,

geb. zu Delft 1596, aus Rembrands Schule.

445. I. Der König Salomon betet knieend im Tempel; hinter ihm steht ein Priester, in einem grossen Buche lesend, das ihm zwei Leviten vorhalten. Mehrere Goldgeschirre sind auf einem durch Stufen erhöhten Gestelle. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 3 F. 11 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 8 Z. h.

446. Die Königin von Saba kniet mit ihrem Gefolge vor Salomo; er selbst sitzt auf einem durch Stufen erhöhten Throne. Ein Krieger im Harnisch sitzt links am Fusse desselben, rechts steht ein Staatsdiener. Goldene Geschirre, die für den König bestimmten Geschenke der Königin, stehen auf dem Fußboden. Auf H. 4 F. br. 2 F. 8 $\frac{1}{4}$ Z. h. II.

Wilhelm van Porter.

447. Simeon, im Tempel knieend, mit dem heiligen Kinde in den Armen; neben und vor ihm knieen Maria und Joseph; um sie herum stehen Priester und Juden. Auf H. 2 F. $3\frac{1}{4}$ Z. h. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. br. II.

Johann Both.

448. III. An einem hohen Stück verfallener Mauer sitzen einige Männer und spielen Karten; ein Mann kommt auf einem gepackten Esel geritten; in der Ferne verfallene Gebäude am Ufer der See. Auf H. 1 F. 11 Z. h. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. br.

Peter van Elst (Aelst),

† in Amsterdam 1553.

449. I. Ein alter Mann sitzt nachdenkend vor einem auf dem Fußboden befindlichen Kohlenfeuer. Auf H. $9\frac{1}{2}$ Z. h. 9 Z. br.

450. Ein alter Mann mit langem Barte sitzt an einem Tische und liest bei einer brennenden Lampe in einem Buche. Halbe Figur. Auf H. 11 Z. h. 10 Z. br. II.

Fränz de Paula Ferg.

451. III. Mehrere Gebäude am Ufer eines See's mit ihren Bewohnern, deren einige im Vorgrunde in einem Kahne so eben vom Ufer abfahren. Auf K. $11\frac{1}{2}$ Z. br. 9 Z. h.

452. IV. Ein dem vorhergehenden völlig ähnlicher Gegenstand. Auf K. Vorige Gröfse.

Anton Franz Boudewyns,

geb. zu Brüssel 1660, † um d. J. 1700, arbeitete unter van der Meulen.

Die Figuren von Peter Bout.

453. I. Eine Landschaft, in deren Mitte ein Landsee, durch einige Fahrzeuge belebt, dessen Ufer reich be-

baut sind. Im Vorgrunde ein schöner großer Springbrunnen vor einem erhöhten Platze am Ufer, worauf sich unter mehrern Personen auch drei Herren zu Pferde befinden, deren einer sein Pferd trinken läßt. Auf dem Wasser befindet sich ein Boot, woein Waaren geladen werden. Auf H. 1 F. $2\frac{1}{8}$ Z. br. $9\frac{1}{2}$ Z. h.

Herrmann Sachtleeven.

454. V. Eine kleine Landschaft mit hohen Felsen; auf einem derselben, im Vorgrunde, mehrere Gebäude mit Baumgruppen. Von dieser Höhe herab sieht man in das tiefe Thal, durch welches ein Fluß strömt. Auf K. 11 Z. br. 9 Z. h.

455. VI. Ansicht der Stadt Utrecht; am Kanal im Vorgrunde sind viele Menschen beschäftigt, Lebensmittel und andere Dinge aus den daraufliegenden Böten zu schaffen. Auf K. 1 F. 3 Z. br. $8\frac{1}{2}$ Z. h.

456. VII. Eine kleine, sehr gebirgige Landschaft mit einem Flusse, an dessen Ufer im Vorgrunde mehrere Fahrzeuge liegen, wobei Menschen mit Ein- und Ausladen der Waaren beschäftigt sind. Auf K. 1 F. br. 8 Z. h.

457. VIII. Eine kleine Landschaft mit hohem Gebirge; ein schöner breiter Strom fließt im Thale, an dessen Ufer im Vorgrunde mehrere Fahrzeuge liegen. Auf K. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br. $10\frac{3}{4}$ Z. h.

Anton Franz Boudewyns.

458. II. Eine bergige Landschaft, belebt durch eine Heerde Vieh, welches den Thalweg hingetrieben wird. Im Vorgrunde einige Figuren und starke Bäume, unter welchen ein verfallnes Denkmal steht. Auf H. 1 F. 7 Z. br. 1 F. h.

Gerhard Terburg,

geb. zu Zwoll 1611, † 1681. Sohn eines Malers.

459. I. Ein junges Frauenzimmer sitzt an einem, mit grünem Sammet bedeckten Tische und spielt die

Laute; ein Herr hinter ihr scheint ihr Unterricht zu geben. Kniestück. Auf H. 1 F. 3 Z. h. 1 F. 1 Z. br.

Zweiundzwanzigste Abtheilung.

Gerhard Terburg.

460. II. Vor einem Tische sitzt ein Soldat im Kürass und schreibt; vor ihm steht ein Trompeter, der auf das Papier zu harren scheint, um es an seine Behörde zu befördern. Auf L. 1 F. 8 Z. h. 2 F. 6 Z. br.

461. III. Ein weißs gekleidetes Frauenzimmer steht vor einem roth bedeckten Tische. Sie kehrt dem Beschauer den Rücken. Auf H. 1 F. 4 Z. h. 11 $\frac{1}{2}$ Z. br.

462. Ein junges Frauenzimmer in weißsatlafsнем Kleide wäscht sich die Hände in einem Waschbecken, das ihr eine Magd vorhält. Auf H. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 8 Z. br. IV.

Johann Breughel.

463. VIII. Eine kleine Landschaft mit einer Dorfschenke, wovor einige Karren stehen; im Vorgrunde führt ein Fuhrmann drei abgespannte Pferde. Auf Holz, in runder Form. 8 Z. br. u. h.

Knupfer (Nicolaus),

geb. zu Leipzig 1603. Schüler des Abraham Bloemart.

464. Der Maler sitzt in einem Gartenzimmer, an einem mit einem gewirkten Teppich bedeckten Tische, auf welchen seine Frau ihr Kind gestellt hat; beide singen aus einem Notenbuch. Zwei andere Kinder sind am Ende des Tisches mit einem Buche beschäftigt. Auf H. 1 F. 11 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 6 Z. h.

Isaac Moucheron.

465. III. Eine Landschaft mit weiter Ferne, und einer felsigen Anhöhe im Mittelgrunde; im Vorgrunde

ein Hirt bei seiner um ihn weidenden Heerde. Auf L. 2 F. 4 Z. br. 1 F. 9 Z. h,

466. IV. Eine Landschaft mit weiter, durch Gebirge begränzter Ferne, mit einem schönen Landhause im Mittelgrunde; im Vorgrunde unter hohen Bäumen das Bruchstück eines Gebäudes in griechischem Style. Mitten im Bilde ein kleiner Landsee. Auf L. Vor, Grölse.

Gottfried Schalcken,

geb. zu Dortrecht 1643, † im Haag 1706. Schüler des Gerard Douw.

467. I. Ein Künstler beleuchtet eine vor ihm auf dem Tische stehende Büste der Venus; ein paar Larven liegen dabei. Auf H. 1 F. 7 Z. h. 1 F. 1 Z. br.

468. II. Ein junges Frauenzimmer sitzt vor einem brennenden Lichte und hält einen Brief in den Händen; sie scheint über dessen Inhalt mit Vergnügen nachzudenken. Halbe Figur. Auf H. $11\frac{1}{2}$ Z. h. $8\frac{1}{4}$ Z. br.

469. III. Ein junges Frauenzimmer, auf ein rothes Kissen gelehnt, den Kopf in die linke Hand gestützt, hält mit der Rechten ein brennendes Licht. Halbe Figur. Vorige Grölse.

Johann Miel,

ein Niederländer, geb. 1599, † in Savoyen 1664. Schüler des Andreas Sacchi.

470. I. Ein Hirte sitzt auf einer Anhöhe in einer kleinen Landschaft bei einigen Ziegen, und bläst auf seiner Sackpfeife. Auf K. $10\frac{1}{2}$ Z. br. 6 Z. h.

471. Zwei Hirtenknaben bei ein paar Stück Rindvieh; der vordere zieht sich einen Dorn aus dem Fusse. Auf K. 10 Z. br. 6 Z. h. II.

Rembrand van Ryn,

472. XV. Brustbild eines Mannes von Würde, in schwarzer Kleidung und plattem weissen Halskragen

mit Spitzen besetzt, Länglichrund. Auf H. 2 F. 5 Z.
h. 1 F. 10 Z. br.

473. XVI. Brustbild eines jungen lachenden Frauenzimmers, in hellblauer Kleidung, und mit einem rothsammtnen Hute, mit einer weißen Feder geziert. Auf H. 1 F. 10 Z. h. 1 F. 7 Z. br.

Peter van Grebber,

geb. zu Harlem 1600. Schüler des Heinrich Holzius.

474. I. Brustbild eines jungen Menschen, mit einer Pelzmütze bedeckt; die Kleidung ist mit Pelz gefüttert. Auf H. 2 F. h. 1 F. 7 Z. br.

475. II. Brustbild eines jungen Frauenzimmers, in schwarzer, mit einer Feder gezierten Sammtmütze, dunkler Kleidung und gestreiftem weißen Halstuche. Auf H. 2 F. 9 Z. h. 2 F. br.

Melchior Hondeköter,

geb. zu Amsterdam 1636, † daselbst 1695. Schüler seines Vaters Gisbert und Christoph Puytlinks.

476. I. Eine weiße Henne sitzt im Vorgrunde, umgeben von ihren Küchelchen; hinter ihr steht ein rother Hahn; in der Ferne ein Pfau, ein Truthahn, und andere Hühner. Auf L. 3 F. 7½ Z. br. 2 F. 9½ Z. h.

Rembrand van Ryn,

477. XVII. Das Fest des Ahasverus, Esther sitzt, reich geschmückt, mit einer Krone auf dem Haupte, an einer reich besetzten Tafel; ihr links Ahasverus, nach einigen hinter ihm stehenden vornehmen Dienern gewandt, mit denen er sich unterhält; die übrigen Mitgenossen des Mahles, männlichen und weiblichen Geschlechts, liegen alle, dem orientalischen Gebrauch zu Folge, auf Ruhebetten. Ganze Figuren, halbe Lebensgröße. Auf L. 6 F. 3 Z. br. 4 F. 5 Z. h.

478. XVIII. Monoah und sein Weib knieen betend vor dem Opfer, welches sie dem Herrn bringen; darüber schwebt eine Gestalt, der Geschichte nach ein En-

gel, welcher ihnen die Erhörung ihres Gebetes, die Geburt ihres Sohnes Simson, verkündet. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 10 F. br. 8 F. 7 Z. h.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano.

479. III. Der junge Tobias zieht mit seiner Heerde und Habe in seine Heimath; sein schützender Engel geht ihm zur Seite. Auf L. 9 F. 9 Z. br. 6 F. 4 Z. h.

Dreiundzwanzigste Abtheilung.

Lucas Cranach.

480. II. Adam und Eva. Auf H. 6 F. h. 4 F. 4 Z. br.

Christoph Pauditz.

481. Hinter einem roth bedeckten Tische sitzt ein Mann, im Begriff, zu schreiben; er scheint sich mit einer vor ihm sitzenden Dame über den in Rede stehenden Gegenstand zu besprechen. Kniestück, lebensgroß. Auf L. 5 F. 4 Z. br. 3 F. 7½ Z. h. IV.

Rembrand van Ryn

482. XIX. Ein Adler, welcher einen kleinen Knaben raubt und ihn in der Luft schwebend hält. Auf L. 6 F. 2½ Z. h. 4 F. 6½ Z. br.

Melchior Hondeköter.

483. II. Eine Henne mit ihren Küchelchen neben einem schönen Hahn; beide in drohender Stellung gegen einen vor ihnen stehenden Raubvogel, welcher eins der Küchelchen in seinen Klauen hält; mehreres andere Geflügel in Aufruhr. Auf L. 4 F. 11 Z. br. 3 F. 10 Z. h.

Philipp Wouwermann.

484. XVII. Herren und Frauen, zum Theil zu Pferde, halten an der Mauer eines Gartens und sind im Be-

griff, zur Falkenjagd abzureisen; eine Kutsche, mit vier Schimmeln bespannt, ist bereits auf dem Wege. Die Ferne, eine schöne weiße Landschaft. Auf L. 4 F. 6 Z. br. 3 F. h.

Vierundzwanzigste Abtheilung.

Philipp Wouermann.

485. XVIII. Eine bergige Gegend. Mitten im Bilde ein einzelnes Haus an einem Bache, zu dem ein hölzerner Steig führt. Ein Herr, der sein Pferd trinken läßt, ein Anderer mit einer Frau zu Pferde, vor ihnen ein Knabe, der Falken trägt, zieren den Vordergrund. Auf L. 2 F. 2 Z. br. 1 F. 5 Z. h.

Peter de Hooghe,

geb. in Holland 1643. Schüler des Nicolaus Berghem.

486. Hinter einem grünen aufgezogenen Vorhang steht ein junges Mädchen vor einem offenen Fenster und liest in einem Blatte; neben ihr steht ein Tisch, mit einem gewirkten Teppiche bedeckt, worauf eine Schüssel mit Pflirsichen steht. Auf L. 2 F. 9 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

Heinrich Vershuuring.

geb. zu Gorkum 1627, ertrank zur See 1690. Schüler des Joh. Both.

487. Eine Ausführung Christi zur Kreuzigung auf Golgatha; sein Kreuz trägt Simon von Cyrene. Auf L. 4 F. 4 Z. br. 2 F. 10 Z. h.

David Teniers.

488. III. Ein Chemiker sitzt mit einem Handblasebalg vor seinem Schmelzofen, umgeben von mancherlei, zu seinem Geschäfte nöthigen Geräthschaften; im Hintergrunde mehrere Personen in ähnlicher Beschäftigung, um einen Tisch sitzend. Auf L. 2 F. 6 $\frac{3}{4}$ Z. br. 2 F. 1 $\frac{1}{4}$ Z. h.

F

David Teniers.

489. IV. Eine niederländische Bauerwohnung mit ihren Bewohnern, deren einige im Vorgrunde an einem gedeckten Tische sitzen; ein Stück Schinken, Brod und Bier ist ihre Mahlzeit. Etwas Aehnliches scheint im Hintergrunde vorzugehen. Ein Bauer steht mit der Geige auf einem Hackstocke und widmet seine Muse zwei Tanzenden. Auf H. 3 F. 2 Z. br. 2 F. 2 Z. h.

Johann Breughel.

490. IX. Eine kleine Landschaft, deren Hauptgegenstand ein niederländisches, von Wasser umgebenes Dorf ist. Auf K. 8 Z. br. 6 Z. h.
491. X. Auf einer Anhöhe steht unter einigen Bäumen eine kleine Kapelle, wovor ein Mann betet; ein Anderer führt seinen, mit einem Schimmel bespannten Karren den Weg herab. Der Hintergrund weite Ferne. Auf K. Vor. Gröfse.

Philipp Wouwermann.

492. XIX. Europäische Reiter und Fußvölker werden von asiatischer Reiterei wüthend angegriffen; mehrere Krieger eilen zu beiden Seiten herbei. In einiger Entfernung liegt eine Citadelle auf einer Anhöhe; weiterhin ein offener Ort. Hohe Gebirge und eine Meeresbucht im Hintergrunde. Auf L. 3 F. 9 Z. br. 2 F. 11 Z. h.
493. XX. In einer schönen gebirgigen Gegend, mit einem Landsee in der Mitte, werden im Vorgrunde mehrere wilde Schweine von Jägern zu Pferde und zu Fuß gehetzt. Auf L. 4 F. 1½ Z. br. 2 F. h.
494. XXI. Im Vorgrunde halten herrschaftliche Personen mit ihren Pferden und Jagdbegleitern an einem Brunnen; ein Edelknabe schenkt Wein ein. Die Ferne, gebirgige Landschaft. Vor. Gröfse.

Wilhelm Kalf,

von Amsterdam, † 1693. Schüler des Heinrich Pot.

495. Auf einer weissen verzierten Tafel ein Gedicht, welches das Lob des Herings singt, auf jeder Seite mit einem Heringe und mit einem Kranze von Weinlaub und kleinen weissen Zwiebeln verziert; ein gedeckter Tisch steht davor, worauf ein zerschnittener Hering auf einem Teller, dabei ein Bierkrug, Gläser mit Bier, Butter und Käse stehen. Auf H. 2 F. h. 1 F. 9 Z. br.

David Teniers,

496. V. Eine holländische Bleiche auf einem freien Platze vor einem Dorfe, mit Menschen, die auf mancherlei Art dabei beschäftigt sind. Auf H. 2 F. 5½ Z. br. 1 F. 9 Z. h.

497. VI. Vor einer Dorfschenke sind mehrere Bauern mit ihren Weibern zum frohen Lebensgenuss versammelt; den Horizont begränzt die Ansicht einer Stadt, in einer flachen, durch einen Fluß bewässerten Gegend. Auf H. Vor, Grösse.

498. VII. Auf einem freien Platze eines niederländischen Dörfchens belustigen sich dessen Bewohner in mancherlei Gruppen mit Tanz und Schmaufs; im Vorgrunde sind einige herrschaftliche Personen, welche das frohe Volk beobachten; ein Bauer, mit seiner rothen Mütze in der Hand, fordert eine der Frauen zum Tanze auf, welches sie ziemlich komisch zu verweigern scheint. Auf L. 4 F. 5 Z. br. 2 F. 11 Z. h.

Franz Frank,

geb. zu Antwerpen um das Jahr 1540, † 1606. Schüler des Franz Floris.

499. I. Die heilige Familie auf der Reise nach Egypten; im Vorgrunde liegen drei Leichen kleiner verwundeter Kinder; eine Anspielung auf den Kindermord zu Bethlehem. Auf K. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 6 Z. br.

Lucas van Uden.

500. V. Eine Landschaft, links mit Hügeln, rechts flaches, wasserreiches Land mit weiter Ferne; im Vorgrunde kehrt ein Brautpaar, mit ihren Begleitern und mit Musik, aus der im Gebüsche liegenden Kirche zurück; sie wandeln einen hohen Hügel hinan, worauf ein Bauerhaus steht, vor dem ein Mahl für sie bereitet wird. Die Figuren sind von *David Teniers*. Auf L. 10 F. 2 Z. br. 5 F. 8 Z. h.

Johann Heinrich Schönfeld,

geb. zu Biberach 1609, † in Augsburg zwischen 1670 und 1680.
Schüler des Joh. Sichelbein.

501. I. Der Kampf der Giganten gegen die Götter des Olympus. Auf L. 6 F. 6 Z. br. 3 F. 5 Z. h.
502. II. Ein Hirtenfest. Vor einem mit Statuen umgebenen Springbrunnen, worauf die Bildsäule des Neptun steht, tanzt ein Mädchen; einige Personen begleiten den Tanz mit ihren Instrumenten; zwei andere kommen auf geschmückten Stieren geritten. Im Vorgrunde liegen zwei Hirten bei ihren Schafen. Auf L. Vorige Gröfse.

C. W. E. Dietrich.

503. III. Ein verwundeter vornehmer Krieger wird vom Schlachtfeld getragen; ein Capuziner geht neben ihm; in der Ferne mehrere Reiter, hie und da Todte und Verwundete. Auf L. 7 F. 6 Z. br. 5 F. 2 Z. h.
504. IV. Mehrere geharnischte Reiter auf dem Marsch; in der Ferne Kampf und Pulverdampf. Auf L. 7 F. 6 Z. br. 5 F. 2 Z. h.

Giov. Batista Molinari,

lebte um das Jahr 1660 zu Venedig.

505. Der trunkne Noah liegt nackend auf der Erde; einer seiner Söhne scheint ihn auf seine Blöfse aufmerksam zu machen. Auf L. 8 F. 5 Z. br. 7 F. 2 Z. h.

Peter Paul Rubens.

506. XV. Einige Nymphen kehren, mit der Beute ihrer Jagd beladen, zurück; vor ihnen, unter andern Figuren, ein Satyr, welcher ihnen Früchte anbietet. Ganze Figuren. Auf L. 8 F. 5 Z. br. 7 F. 10 Z. h.

Francesco Migliori.

507. III. Cimon liegt in seinem Kerker in Ketten auf der Erde; seine Tochter kniet vor ihm und reicht ihm ihre Brust; sie ist nach einem nackten Kinde gewandt, welches sie auf den Wächter aufmerksam macht, der diesen Auftritt im Hintergrunde durch ein Gitterfenster beobachtet. Auf L. Ganze Figuren, lebensgroß. 9 F. 8 Z. h. 7 F. 2 Z. br.
508. IV. Kain vor der Leiche seines von ihm erschlagenen Bruders; er flieht mit Geberden des Schreckens den Anblick eines sich ihm zeigenden Engels. Düstere Nacht umgiebt ihn. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 9 F. 7 Z. h. 7 F. 3 Z. br.

 Fünfundzwanzigste Abtheilung.
Jacob Jordaens.

509. VI. Mehreres Volk, alt und jung, mit Thieren und Früchten allerlei Art umgeben, ist auf einem freien Platze versammelt; die Menschen sind auf einen, den Meisten derselben höchst lächerlichen Gegenstand aufmerksam; dieser ist Diogenes mit seiner Leuchte, der mitten im Gemälde, als wahrer Cyniker, daherschreitet. Ganze lebensgroße Figuren. Auf L. 12 F. 5 Z. br. 8 F. 5 Z. h.

Franz Snyders.

510. Auf einem niedern Tische liegen in großen Schüsseln und Körben allerlei Früchte, dabei ein todttes Reh mit einigem Flügelwild; im Vorgrunde auf dem Fußboden noch mehrere Früchte, um welche sich ein Affe beschäftigt, so wie ein Hündchen

um den herabhängenden Kopf des Rehes. Rechts im Gemälde steht ein junges reich gekleidetes Mädchen, mit einem Papagey auf der Hand, von *Mierevelt* hinein gemalt. Auf L. 8 F. 4 Z. br. 5 F. 5 Z. h. IX.

Ferdinand Bol.

511. IV. Der sogenannte Urias-Brief. David sitzt an einem grünbedeckten Tische, vor ihm sein Geheimschreiber; er ertheilt dem Urias Befehl, den Brief, den dieser bereits in Händen hat, seinem Feldhauptmann Ioab zu überbringen. Beinahe ganze Figuren, in Lebensgröße, Auf L. 7 F. 5 Z. br. 5 F. 5 Z. h.

David Teniers.

512. VIII. Mehrere Bauern in einer ländlichen Wohnung; einige von ihnen sitzen um einen grünbedeckten Tisch und spielen Würfel. Auf H. 2 F. 8 $\frac{1}{4}$ Z. br. 2 F. h.

513. IX. Einige Bauern sitzen um einen Tisch und berechnen ihre Zeche; einige andere im Hintergrunde um eine Frau, welche beim Kaminfeuer kocht. Auf H. 2 F. 5 Z. br. 1 F. 8 $\frac{1}{4}$ Z. h.

Peter Paul Rubens.

514. XVI. Bildniss eines alten Mannes, mit wenigen grauen Haaren und Bart, in schwarzer Kleidung und weißem Faltenkragen. Auf H. 2 F. 4 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

515. XVII. Bildniss einer jungen Frau in bloßen Haaren, faltigem Halskragen und schwarzem Kleide; in der linken Hand hält sie einige Rosen. Auf H. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

516. XVIII. Bildniss einer jungen Frau, wie es scheint, in Trauer; sie ist schwarz gekleidet, mit einem schwarzen Schleier über dem Kopfe. Halbe Figur. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

Peter Paul Rubens.

517. XIX. Bildnifs der letzten Frau des Meisters, in bloßem Kopfe mit geflochtenen Haaren, deren Ende auf die Achsel herab hängt. Auf H. 2 F. 3 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

518. XX. Bildnifs einer alten Frau, mit einem weissen Häubchen auf dem Kopfe, einem gefalteten weissen Kragen und schwarzer Kleidung mit goldenen Knöpfchen geknüpft. Auf H. 2 F. h. 1 F. 9 Z. br.

519. XXI. Bildnifs einer Frau in schwarzer Kleidung, mit kleinen goldenen Knöpfchen zugeknüpft, und mit steifem, fein gefältelten weissen Kragen; in den übereinander geschlagenen Händen hält sie ein weisses Tuch. Auf H. 3 F. $3\frac{1}{4}$ Z. h. 2 F. 6 Z. br.

520. XXII. Bildnifs eines Mannes in schwarzer Kleidung, mit herabhängendem weissen Faltenkragen; er stützt die Rechte in die Seite, in der Linken hält er seine Handschuhe. Beinahe Kniestück. Auf H. Vorige Gröfse.

521. XXIII. Der Raub der Proserpina. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 9 Z. h.

Claude Gelée, gen, le Lorrain.

522. II. Vorzüglich schöne Landschaft, mit weiter Ferne und hohen felsigen Gebirgen im Hintergrunde, hie und da mit Gebäuden italienischer Bauart geschmückt. Ein schöner Strom bewässert die reizende Gegend und bildet im Mittelgrunde einen anmuthigen Wasserfall. Links eine Gruppe hoher Bäume auf dem äußerst sorgsam ausgeführten Vorgrunde, der durch die fliehende heilige Familie und einige Hirten, bei einer kleinen Heerde, verziert ist. Auf L. 4 F. 9 Z. br. 3 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h.

523. Eine Küstengegend von Sicilien. Der Gesichtskreis wird links im Bilde durch das Meer, und eine entfernte Insel begränzt; rechts bilden hohe, mit Bäumen bewachsene Felsen das Ufer, hinter welchen man einen Theil von einer bedeutenden Stadt sieht.

Die Spitze des Aetna ist über den Felsen sichtbar. Der Vorgrund ist durch eine Art von Zelt verziert, worunter Acis und Galatea liebkosend sitzen. In der Ferne auf dem Felsen sitzt Polyphem, umgeben von seiner Heerde. Auf L. Vor. Gröfse. III.

Sechszwanzigste Abtheilung.

Peter Paul Rubens.

524. XXIV. Des Künstlers beide Söhne. Der Aeltere steht mit einem Buche in der rechten Hand, der linke Arm ruht auf dem untern Gesims einer Säule; sein jüngerer Bruder steht neben ihm, und hält einen Faden, woran er einen Stieglitz gebunden hat, mit einer Kinderklapper in der rechten Hand. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf H. 5 F. 7 Z. h. 3 F. 3 Z. br.

Isaac Moucheron.

525. V. Eine felsige Landschaft mit einer Bauerngruppe im Vorgrunde; eine kleine Heerde Vieh, nebst einigen Menschen, beleben die Gegend. Auf L. 3 F. 11 Z. br. 3 Z. 5 Z. h.

Anton van Dyk.

526. XVIII. Die Mutter Maria mit ihrem auf dem Schoofs stehenden heiligen Kinde; sie hat eine kleine Krone auf ihrem Haupte und einen Scepter in der linken Hand. Kniestück, lebensgroß. Auf L. 4 Z. h. 3 F. 5 Z. br.

Philipp Roos, gen. Rosa da Tivoli.

527. IV. Im Vorgrunde einer gebirgigen Landschaft sitzt eine Hirtenfamilie bei ihrer zahlreichen Heerde. Figuren, etwas unter Lebensgröfse. Auf L. 13 F. 2 Z. br. 10 F. h.

Peter Paul Rubens.

528. XXV. Ein Satyr preßt Weintrauben in ein Gefäß, welches ihm ein kleiner Satyr unterhält; ein anderer steht hinter diesem mit einer Traube am Munde. Vor ihnen liegt eine Tygerin, an welcher ihre Jungen saugen. Ganze lebensgroße Figuren. Auf L. 7 F. 6 Z. h. 5 F. 1 Z. br.

David Teniers.

529. X. Eine Wachtstube mit mehreren bewaffneten Männern, die ihre Brustharnische und Waffen abgelegt haben, und zum Theil um einen Tisch mit Würfelspiel beschäftigt sind: komisch genug für Figuren in diesem Costum, sieht man im Hintergrunde Petrus, von einem Engel aus dem Gefängniß befreit. Auf K. 2 F. 8 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. h.
530. XI. Einige niederländische Bauern sitzen an einem Tische bei einem Krüge Harlemer, mit ihren Pfeifen; im Hintergrunde andere vor einem Kamin, und spielen Karten. Auf L. 2 F. 7 Z. br. 2 F. 1 F. h.

Rottenhammer,

geb. zu München 1564, † zu Augsburg 1604. Schüler des Joh. Donnauer,

531. Maria sitzt, mit dem Kinde auf dem Schoofse, unter einem Baume; ein Engel reicht dem Kinde Früchte, ein anderer steht anbetend daneben. Ueber dieser Gruppe schweben drei kleine Engel in einer Glorie, und streuen Blumen herab. Im Hintergrunde Gebäude mit einem Thore, wo Joseph den Esel herausführt. Auf H. 11 $\frac{1}{2}$ Z. h. 8 $\frac{3}{4}$ Z. br.

Adam Elzheimer,

geb. zu Frankfurt a. M. 1574, † in Rom 1620. Schüler des Philipp Uffenbach.

532. I. Eine kleine Landschaft mit verfallenen Gebäuden, im Vorgrunde durch die heilige Familie auf ihrer Flucht nach Egypten verziert. Auf K. 9 Z. br. 7 Z. h.

Adam Elzheimer,

533. Im Vorgrunde einer lieblichen kleinen Landschaft wird Joseph von seinen Brüdern in den Brunnen gesenkt. Auf K. 1 F. br. 9 Z. h. II.

Von einem unbekanntem alten deutschen Meister.

534. Dieses kleine Bildchen scheint ein Altar für eine Hauskapelle gewesen zu seyn. Das mittlere Gemälde stellt eine Kapelle, in einem Gemisch von römischer und gothischer Bauart vor, in deren Mitte die Mutter Maria, mit dem heiligen Kinde auf dem Schooße, sitzt. Die Seitenthüren, welche dieses mittlere Bild bedecken, zieren rechts die heilige Katharina, links der Erzengel Michael, mit einem vor ihm knieenden Geistlichen in seinem Priestergewande. Auf H. 2 F. br. 1 F. 2 Z. h.

George Pens,

lebte um das Jahr 1530. Schüler des Durer.

535. I. Bruchstück auf Holz, aus einem Gemälde von größerer Zusammenstellung. Ein alter Mann mit Bart, in gelbem Untergewand und rothem Mantel, kniet auf einer Stufe, die linke Hand auf einen Krug gestützt. Auf H. 2 F. h. 9 Z. br.

536. Noch ein Bruchstück, zum vorigen Bilde gehörig. Ein Mann, mit einem grünen Mützchen bedeckt, guckt zwischen zwei Säulen hervor. Auf H. 1 F. 9 Z. br. II.

Lucas Cranach,

537. III. Des Künstlers eignes Bildniß, mit einer Pelzmütze auf dem Kopfe, in schwarzer Kleidung. Auf H. 1 F. 2 Z. h. 1 F. br.

538. IV. Bildniß eines Mannes mit schwarzer Mütze und schwarzer Kleidung. Auf H. 1 F. 2 Z. h. 1 F. br.

*Johann van Eyck,**angeblich der Erfinder der Oelmalerei,*

geb. zu Maaseyck 1370, † zu Brügge 1441. Schüler seines Vaters Caspar.

539. Maria sitzt auf einer Art von Thron, mit einer Krone auf dem Haupte, ihr göttliches Kind auf dem Schoofse haltend; vor ihr, in einem Lehnstuhle sitzend, die heilige Anna, mit einem geflochtenen Handkörbchen und in der linken Hand eine Birne, welche sie dem Jesuskinde zu reichen scheint. Aus dem Hintergrunde des übrigens gothischen Saales kommen zwei Männer, vielleicht die Stifter des Gemäldes. Ganze Figuren im kleinen. Auf H. 2 F. 3½ Z. h. 1 F. 8 Z. br.

Albrecht Dürer,

geb. zu Nürnberg 1470, † daselbst 1528. Schüler des Michel Wohlgemuth.

540. I. Brustbild eines Mannes mit ausdrucksvollem Gesichte; er ist mit einem Hute bedeckt, in schwarzer, mit Pelz gefütterter Kleidung. Er hält einen zusammengelegten Brief in der Hand. Dieses Bildniss hat viel Aehnlichkeit mit seinem Freunde *Lucas van Leyden* Auf H. 1 F. 2 Z. h. 1 F. 1½ Z. br.

541. II. Ein graues Kaninchen, mit Wasserfarben auf Pergament gemalt. 9½ Z. br. 9 Z. h.

Hans Holbein,

geb. zu Basel 1498, † zu London 1554. Schüler seines Vaters.

542. I. Brustbild eines jungen Mannes mit starken braunen Haaren, bedeckt mit einem hohen schwarzen Hute. Auf H. 1 F. 7 Z. h. 1 F. 3 Z. br.

543. II. Ein Mann, mit einer kleinen schwarzen Mütze bedeckt, fasst mit der linken Hand sein schwarzes Kleid, die Rechte leicht auf ein Buch gestützt. Auf H. 1 F. 6½ Z. h. 1 F. 1 Z. br.

544. III. Brustbild eines bejahrten Mannes von Würde, mit grauem Bart; er ist in dunkelbrauner Klei-

dung, und mit einer schwarzen Mütze bedeckt. Auf seiner Brust hängt ein besonders geformtes goldenes Kreuz. Auf H. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z. h. 11 Z. br.

545. IV. Bildnisse zweier Männer mit ernstern, würdevollen Ausdrücken; der Aeltere steht an einem Tische, Papier und Feder in der Hand; er denkt mit Ernst über den Gegenstand nach, den er zu Papier bringen will. Ein Jüngerer steht hinter ihm; seine Aufmerksamkeit ist nach demselben Gegenstande gerichtet. Beide sind in schwarzer, mit Pelz gefütterter Kleidung; der Aeltere hat eine Mütze auf. Halbe Figuren. Auf H. 1 F. 9 Z. br. 1 F. 4 Z. h.

546. V. Die Familie Jacob Meyers, Bürgermeisters zu Basel. Der Vater kniet voll Andacht mit seiner Familie vor der Mutter des Herrn, welche mitten im Gemälde steht, und ein, wahrscheinlich der Familie gestorbenes Kind in den Armen hält. Eines der wichtigsten Gemälde altdeutscher Kunst. Auf H. 5 F. 9 Z. h. 2 F. 11 Z. br.

Albrecht Dürer.

547. III. Christus wird zum Tode geführt; er unterliegt unter der Last seines Kreuzes, und wird mit grausamer Wuth von seinen Henkern genöthigt, den Weg fortzusetzen; eine reiche Zusammenstellung vieler kleiner Figuren grau in grau gemalt. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 1 F. h.

Lucas van Leyden,

geb. zu Leyden 1494, † 1533, lernte bei seinem Vater Hugo Jacob, und Cornelius Engelbrecht.

548. Die Versuchung des heiligen Antonius. Der Heilige sitzt betend in einer Einöde, vor ihm der Versucher unter der Gestalt eines jungen Frauenzimmers, mit einem köstlichen Gefäß und einem Scepter in den Händen. In runder Form. Auf H. $10\frac{3}{4}$ Z. h. u. br.

Quintin Messis,

der Hufschmidt von Antwerpen genannt, geb. 1450, † 1529.

549. I. Ein Geldwechsler sitzt an einem Tische, worauf unter andern Dingen auch ein offnes Buch und einige gefüllte Beutel liegen; er scheint sich mit einem hinter ihm stehenden Manne zu berechnen. Ein junges Mädchen, wahrscheinlich die Tochter des Wechslers, handelt mit einer alten Bäuerin um eine Henne, welche diese nebst Eiern in einem Korbe darbietet; davor noch ein kleines Kind, das mit einem Eie spielt. An der Hausthüre ein Leiermann mit einem Knaben, dem die Pförtnerin eine Gabe reicht. Kniestück, etwas unter Lebensgröfse. Auf H. 4 F. 1 Z. br. 3 F. h.

550. Ein Mann sitzt vor einem Tische, und wiegt Geld, eine junge Frau neben ihm; sie hat ein aufgeschlagenes Buch vor sich, und sieht mit Aufmerksamkeit auf die Waage. Auf H. 4 F. br. 3 F. 4 Z. h. II.

Siebenundzwanzigste Abtheilung.

Peter Paul Rubens.

551. XXVI. Dieses Gemälde ist unter der Benennung: *Quos ego* — — bekannt. Neptun steht in gebietender Stellung auf seinem Muschelwagen, von vier Seepferden gezogen; er befiehlt den in der Luft schwebenden Winden, sich zu entfernen. Eine Anspielung auf die glückliche Ueberfahrt des Cardinals Ferdinand von Oestreich, von Spanien nach Italien. Ganze Figuren über Lebensgröfse. Auf L. 13 F. 8 Z. br. 11 F. 7 Z. h.

Carl Scretta.

552. V. Der heilige Gregorius sitzt vor einem roth bedeckten Tische, und hat in seinen Händen ein großes Buch, worin er liest; eine weiße Taube sitzt auf seiner Schulter. Figur bis an den halben Leib. Auf H. 3 F. 5 Z. h. 3 F. br.

Carl Scretta.

553. VI. Der Apostel Paulus. Er hält mit seiner linken Hand ein Buch, die Rechte deutet gen Himmel. Bis an den halben Leib. Auf H. Vor. Gröfse.
554. VII. Der heilige Hieronymus. Er sitzt in einer Felsenhöhle, vor ihm ein aufgeschlagenes Buch, in seiner Rechten einen Griffel. Halbe Figur. Auf H. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 5 Z. br.
555. VIII. Der heilige Ambrosius mit einem Buche, das vor ihm liegt; er deutet mit der rechten Hand auf die Gesetztafeln. Halbe Figur. Auf H. 3 F. 6½ Z. h. 2 F. 10 Z. br.

Von einem unbekanntem Meister.

556. Die Anbetung der Weisen. Maria sitzt, mit dem Kinde auf dem Schoofse, unter einem verfallenen Prachtgebäude; vor ihnen die drei Morgenländer, mit den für das heilige Kind bestimmten Geschenken. Links im Vorgrunde kniet der heilige Dominicus, mit einem Buche in den Händen; rechts der Evangelist Lucas, mit einem Blatte Papier und einem Griffel. Im Hintergrunde noch ein paar Männer in altdeutscher Tracht, für welche wahrscheinlich dieses Werk gemalt wurde. Ganze Figuren, etwas unter Lebensgröfse. Dieses Gemälde befand sich ehemals in einer Kirche zu Genua, wurde von dem Grafen von Schulenburg, der sich in venetianischen Diensten befand, erbeutet, und dem König August dem Dritten zum Geschenk gesandt. Auf H. 8 F. 10 Z. h. 6 F. 7 Z. br.

Hans Holbein.

557. VI. Bildnifs eines Mannes von Würde, in dunkler Kleidung, und mit einer Mütze bedeckt; er hält in der rechten Hand ein buntes Kästchen, in der Linken ein zusammengelegtes Blatt Papier, worauf die Jahrzahl 1527. steht. Auf H. 1 F. 4 Z. h. 1 F. br.

Lucas Cranach.

558. V. Martin Luther. Auf H. $8\frac{1}{2}$ Z. h. $6\frac{1}{2}$ Z. br.
 559. VI. Philipp Melanchthon. Auf H. Vor. Gröfse.
 560. VII. Erasmus von Rotterdam. Auf H. Vorige Gröfse.
 561. VIII. Christine Eilenau. Auf H. $8\frac{1}{2}$ Z. h. 6 Z. br.

Franz Porbus (der Sohn),

geb. 1572, † in Paris 1622.

562. I. Brustbild einer Frau in schwarzer Kleidung, mit goldenen Spangen geheftet, mit einem weissen Halskragen, und weissem Häubchen auf dem Kopfe. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.
 563. II. Bildnifs eines Mannes von Würde, mit starkem braunen Bart, und einem schwarzsammtnen Mützen bedeckt, in dunkler Kleidung. Auf H. 2 F. 1 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Hans Holbein.

564. VII. Bildnifs einer Frau, mit einem weissen Häubchen auf dem Kopfe, in schwarzer Kleidung mit rothen Aermeln; in den Händen hält sie einen Rosenkranz. Auf H. 2 F. $9\frac{3}{4}$ Z. h. 2 F. 2 Z. br.
 565. Bildnifs einer Frauensperson mit einem weissen Häubchen, schwarzer Kleidung und rothen Aermeln. Auf H. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 2 Z. br. VIII.

Lucas van Leyden.

566. Die Anbetung der Weisen, unter verfallenen Mauern eines ehemaligen Prachtgebäudes. Die höchst sorgsame Ausführung zeichnet auch dieses sehr schätzbare Gemälde, so wie alle Arbeiten der Künstler jener Zeit, vorzüglich aus. Auf H. 3 F. 2 Z. h. 2 F. br. II.

Franz Porbus.

567. Bildnifs einer altlichen Frau, in schwarzer Kleidung, einem weissen Häubchem, und einer starken goldenen Kette um den Leib; sie sitzt in einem Lehnstuhl und hält ein kleines Hündchen auf dem Schoofse. Kniestück, unter Lebensgröfse. Auf H. 2 F. 10 Z. h. 1 F. 11 Z. br. III.

Von einem unbekanntem altdeutschen Meister.

568. Bildnifs eines Geistlichen in schwarzer Amtskleidung, sonst mit Ungrund für Luthers Bildnifs gehalten. Halbe Figur. Auf H. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

Paul Brill.

569. I. Eine gebirgige Landschaft mit verfallenen Mauern auf den Felsen. Ein Fluß strömt mitten durch. Im Vorgrunde vor einer Hütte unter Andern ein paar Eisenschmiede, beschäftigt allerlei Werkzeuge zu schmieden. Auf K. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z. br. $9\frac{1}{4}$ Z. h.
570. II. Eine andere gebirgige Landschaft, mit vielen Ueberresten ehemaliger Prachtgebäude, mit daran gebauten bewohnbaren Häusern italienischer Bauart. Viehhändler und Kauflustige verzierern die Gegend. Auf K. Vor, Gröfse.
571. III. Eine Landschaft mit hohen Felsen und sehr weiter Ferne; durch das breite reich bebaute Thal strömt ein schöner Fluß, woran mehrere Städte liegen. Im Vorgrunde kommen einige gepackte Maulthiere die steile Bergstrafse herab; nebenher ein Schäfer bei seiner kleinen Heerde. Auf K. 11 Z. br. 9 Z. h.
572. Eine der vorhergehenden völlig ähnliche Landschaft. Auf K. Dieselbe Gröfse. IV.
-

Achtundzwanzigste Abtheilung.

Christoph Amberger,

geb. zu Nürnberg, † 1563. Schüler des Hanns Holbein.

573. Ein junges Mädchen, mit einem Hündchen unter dem Arme, führt ein noch jüngeres bei der Hand, welches ein Körbchen mit Früchten trägt. Auf H. 4 F. 3 Z. h. 3 F. 1½ Z. br.

Johann Both.

574. IV. Eine felsige Landschaft mit einigen verfallnen Gebäuden. Auf dem Wege im Thale begegnen sich zwei Reisende zu Pferde und scheinen mit einander zu sprechen. Im Vorgrunde ein beladenes Maulthier mit seinem Führer. Auf H. 2 F. 6½ Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Gabriel Metsü,

geb. zu Leyden 1615, † 1658.

575. I. Eine alte Wildprethändlerin sitzt mit ihrer Waare vor einem Hause, mit ein paar todten Tauben in einer Schüssel auf dem Schoofse; vor ihr steht eine Köchin mit einem Hasen in der Hand, um welchen sie handelt; hinter ihr noch ein Knabe. Auf H. 2 F. h. 1 F. 6 Z. br.
576. II. Ein alter Mann, auf einem Fasse sitzend, hält einen lebenden Hahn in den Händen, um welchen eine vor ihm stehende Köchin zu handeln scheint. Ein todter Hase, ein Truthahn, eine gerupfte Henne u. s. w. sind die übrigen Gegenstände dieses Bildes. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 7 Z. br.
577. III. In einer Schenke sitzt ein junges Frauenzimmer, in rother und schwarzer Kleidung, und hat einen Teller mit Erdbeeren auf ihrem Schoofse; bei ihr ein Mann mit einem hohen Champagner-Glase in der Hand. Im Hintergrunde schreibt eine Magd die Zeche auf eine schwarze Tafel. Auf H. 1 F. 3 Z. h. 1 F. 1 Z. br.

G

Peter Paul Rubens.

578. XXVII. Das Urtheil des Paris. Paris sitzt, im Kostum eines niederländischen Hirten, in ziemlich drolliger Stellung und mit verlegener Miene unter einem Baume, und hält den Preis der Schönheit in der Hand. Merkur steht ihm zur Seite. Die drei Göttinnen stehen bereits entkleidet vor ihm, wobei ihnen einige Liebesgenien Hülfe geleistet haben. Hinter ihnen über den Felsen belauschen einige Satyren die Scene. Die Göttin der Zwietracht schwebt in der Luft dahin. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 1 F. 10 Z. br. 1 F. 4 Z. h.

579. XXVIII. Ein Gemälde, bekannt unter der Benennung: der Liebesgarten. Den größern Theil des Bildes nimmt eine mit antikem Portal gezierte Grotte ein; mehrere Personen beiderlei Geschlechtes sind davor versammelt; unter ihnen bemerkt man vorzüglich eine der Frauen, in deren Schoofse ein Amor liegt, den eine andere mit der Ruthe strafen will, wovon sie die erstere abhalten zu wollen scheint. Ueber dieser sitzt ein junges Mädchen, nachdenkend über das, was ihr ein Amor ins Ohr lispelt. Andere Amoretten schweben unter blühenden Rosen und Orangebäumen herum. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 4 F. 2 Z. br. 3 F. 3 Z. h.

580. XXIX. Der heilige Hieronymus knieend vor einem Kreuzbilde, das vor ihm auf einem Felsblocke steht; sein treuer Löwe liegt schlafend hinter ihm. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 8 F. 6 Z. h. 5 F. 10 Z. br.

581. XXX. Meleager überreicht der Atalante den Kopf des kaledonischen Ebers; ein Liebesgott steht zwischen beiden; in den Wolken die Zwietracht. Auf L. 5 F. 11 $\frac{1}{2}$ Z. h. 4 F. 3 Z. br.

Philipp Roos, gen. Rosa di Tivoli.

582. V. In einer gebirgigen, hie und da mit verfallenen Gebäuden gezierten Landschaft liegt eine Heerde Schaaf, Ziegen und Rindvieh; ganz im Vorgrun-

de eine Hirtenfamilie mit ihrer kleinen Habe. Lebensgroße Figuren. Auf L. 15 F. br. 10 F. 2 Z. h.

Johann Victor,

Schüler des Rubens.

583. Ein paar Hühner mit Küchelchen und eine Taube im Vorgrunde einer Landschaft. Natürliche Größe. Auf L. 4 F. 10 Z. h. 4 F. br.

Johann Both.

584. Eine gebirgige Landschaft mit einem hohen Felsen im Mittelgrunde, worauf einige Reste von Mauern eines ehemaligen Schlosses stehen; am Fusse des Felsen ein Wasser, worüber eine Brücke führt. Im Vorgrunde eine Frau auf einem Maulthieré, ein Mann zu Fusse nebenher, und ein anderer, der am Wasser fischt. Auf L. 3 F. 1 Z. br. 2 F. 6 $\frac{1}{2}$ Z. h. V.

Peter van Laar,

geb. zu Laaren, ohnweit Naarden, um d. J. 1613, † zu Harlem 1673. Schüler des Johann del Campo.

585. I. Im Vorgrunde knieen einige Männer, die Karten spielen; weiterhin, rechts, eine an einer Mauer angebaute Bude, wovor ein Mann an einer großen Tonne steht und einem Weibe in ein Glas einschenkt. Auf H. 1 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 8 $\frac{3}{4}$ Z. br.

Andreas Both.

586. Auf einer Anhöhe hält eine Landkutsche vor einem Wirthshause; ein Kärner auf einem weißen Pferde fährt vorüber, ein Mann zu Fusse geht nebenher. Auf H. 1 F. 8 Z. br. 1 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. h. II.

Gabriel Metsü.

587. IV. Ein junges Frauenzimmer sitzt, mit einem Kleppelkissen auf dem Schoofse, und kleppelt Spitzen. Auf einem Feuerstübchen vor ihr sitzt eine graue Katze. Ganze Figuren. Auf H. 1 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. h. 11 $\frac{1}{4}$ Z. br.

Gabriel Metsü.

588. V. Ein Mann sitzt in großer Gleichgültigkeit, mit seiner Gypspfeife im Munde, auf einer Tonne; vor ihm eine alte Köchin mit einem Handkorbe, worin eine Schöpfskeule liegt, — um mit ihm einen Handel zu machen; der Ausdruck in ihrem Gesichte läßt vermuthen, daß sie den Verkäufer sehr theuer findet. Zwischen beiden ein junges Frauenzimmer mit einem gerupften Huhn in der Hand. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 7 Z. br.

Peter van Laar.

589. II. Allerlei Gesindel und Bettelvolk vor einem Kloster versammelt, an dessen Pforte ein Mönch steht, der Speisen unter sie austheilt. Mitten im Bilde eine junge Frau mit einem Korbe voll Weintrauben auf dem Kopfe; hinter ihr ein junger lustiger Bursche, der ihr einige Trauben stiehlt. Auf L. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. h.

590. III. Vor einer, an verfallnen Mauern angebauten Weinschenke sind mehrere Männer, welche sich mit Kugelspiel (boccie) belustigen; vor dem Hause halten ein paar beladene Pferde. Auf L. 2 F. 4 Z. br. 1 F. 9 Z. h.

 Neunundzwanzigste Abtheilung.
Peter van Laar.

591. Vor einer Strohhütte ist ein Mann mit einem Schimmel beschäftigt, weiterhin eine Frau mit einem Kinde, uns den Rücken kehrend; die Ferne, Meer. Auf H. 1 F. 10 Z. h. 1 F. 4 $\frac{3}{4}$ Z. br. IV.

A. le Duc.

592. In eine Bauernwohnung dringen Soldaten; einer hat einen Bauer beim Kopfe und scheint ihn durchbohren zu wollen; sein Weib fleht hinter ihm kläglich um Gnade. Auf H. 1 F. h. 9 $\frac{1}{2}$ Z. br.

Philipp Wouermann.

593. XXII. Zwei Reiter schlagen sich auf Pistolen; jeder hat seinen Secundanten, die beide in einiger Entfernung zu Pferde halten. Tiefer ein Dorf, und ferne Berge. Auf L. 1 F. 8 Z. br. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z. h.

594. XXIII. Mehrere Krieger halten mit ihren Pferden an einem Hügel, um von ihrem Marsche auszuruhen. Einige schlafen, andere spielen Karten. Auf L. 2 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 10 Z. h.

595. XXIV. Eine schöne reich bebaute Landschaft, aus deren Mittelgrunde ein herrschaftlicher, mit vier Schimmeln bespannter Wagen uns entgegen kommt. Im Vorgrunde ein Herr und eine Dame zu Pferde, von Falkonirern und Hunden begleitet. Der Herr kommt mit seinem sich bäumenden Hengste und der vor einem Bauerwagen gespannten Stute in Verlegenheit; Alles ist in Verwirrung und Angst; ein Mädchen ist hingefallen, ihr Milchkrug zerbrochen; Weiber und Kinder schreien im Wagen mit ängstlichen Geberden. Auf L. 2 F. 9 Z. br. 2 F. h.

Jacob Ruysdael.

596. Eine flache Waldgegend; mitten durch das Gehölz sieht man den Horizont. Auf L. 2 F. 2 Z. br. 1 F. 10 Z. h. XIII.

Ferdinand Bol.

597. V. Joseph stellt seinen Vater Jacob dem Pharao vor. Pharao sitzt mit Ausdruck, voll Würde, in Hermelinpelze, und blickt auf den alten Jacob, der in demüthiger Stellung vor ihm steht, herab. Joseph steht ihm rechts und deutet mit der Rechten nach seinem Vater, tiefer im Hintergrunde noch einige männliche Gestalten. Lebensgroße, beinahe ganze Figuren. Auf L. 7 F. 7 Z. br. 6 F. h.

Gerhard Hondhorst.

598. III. Brustbild eines Mannes in kurzen krausen Haaren mit Stutzbart; er hält einen Spiegel in den Händen. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Gerhard Hondhorst.

599. IV. Brustbild eines alten Weibes mit einem brennenden Lichte in der Hand. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Peter Paul Rubens.

600. XXXI. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung, mit grossem, weissen Halskragen, im Begriff, sich die Handschuhe anzuziehen. Kniestück. Auf H. 3 F. 9 Z. h. 2 F. 7 Z. br.

Anton van Dyk.

601. XIX. Brustbild eines bejahrten Mannes, mit kurz verschnittenen Haaren, Stutz- und Spitzbart, in schwarzer Kleidung, mit plattem weissen Halskragen. Auf H. 2 F. 1 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Adrian van Utrecht,

geb. zu Antwerpen 1599, † 1651.

602. Auf einem grossen Tische liegen eine Menge Früchte theils blos, theils in einem Korbe; dabei steht eine Pastete, ein Käse und ein gesottner grosser Hummer. Am Fussboden liegen mehrere musikalische Instrumente und Notenbücher. Nebenbei noch eine Katze und ein Bologneser-Hündchen. Auf L. 7 F. 10 Z. br. 6 F. h.

Jacob Jordaens.

603. VII. Der verlorne Sohn. Nackend und entblößt von Allem, gelangt der verirrte Jüngling vor die Thüre eines alten Hirten, der, auf einen Stock gestützt, unter seiner Heerde steht; er streckt bittend die Hand um eine milde Gabe aus, indem der Alte auf einen Trog deutet, woraus sich einige Schweine nähren; dabei noch eine junge Magd mit einem Krüge auf dem Kopfe, und tiefer hinten eine alte Frau, die am Brunnen beschäftigt ist. Lebensgrosse ganze Figuren. Auf L. 13 F. 2 Z. br. 8 F. 5 Z. h.

Carl Scretta,

604. IX. Moses hält die Gesetztafeln in die Höhe und deutet mit der rechten Hand darauf. Brustbild. Auf H. 2 F. br. 1 F. 9 Z. h.

Peter Paul Rubens.

605. XXXII. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung und einem Brustlatz mit goldenen Schnüren, mit einer starken goldenen Kette um den Leib, deren Ende sie mit der rechten Hand hält; sie hat ein weisses Häubchen auf dem Kopfe und einen grossen Faltenkragen um den Hals. Kniestück. Auf H. 3 F. 9 Z. h. 4 Z. 7 Z. br.

Gerhard Hondhorst.

606. V. Ein altes Weib in rother Kleidung, auf einen grünbedeckten Tisch gelehnt; sie hält einen grossen Geldbeutel in ihren Armen und deutet auf ein Stück Geld, welches in ihrer rechten Hand liegt; ein brennendes Licht steht daneben. Auf H. 3 F. 6½ Z. h. 2 F. 6 Z. br.

David Ryckaert,

geb. zu Antwerpen 1615, lernte bei seinem Vater;

607. I. Eine zahlreiche Bauerfamilie in ihrer Wohnung. Auf H. 3 F. 7 Z. br. 2 F. 4 Z. h.

Unbekannt.

608. Ein Hirt, auf seinen Stab gestützt, bewacht am Abhang eines Felsen einige Kühe. Auf K. 5½ Z. br. 4½ Z. h.

Johann Breughel.

609. XI. Ansehnliche Ruinen einer alten Burg am Ufer des Meeres. Auf K. 5½ Z. br. 3¼ Z. h.

B. Halder.

610. Ein noch ziemlich erhaltenes Denkmal unter mehreren Ruinen der Vorzeit. Auf K. $5\frac{1}{2}$ Z. br. $4\frac{1}{2}$ Z. h.

P. Rembrand bezeichnet, wahrscheinlich von *Dietrich*.

611. XIX. Bildniss eines alten Mannes in Profil, mit weißer Kopfbekleidung. Auf H. $7\frac{3}{4}$ Z. h. $6\frac{1}{4}$ Z. br.

612. XX. Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und dunkler Mütze. Auf H. Vorige Gröfse.

August Querfurth.

geb. zu Wolfenbüttel 1696. † zu Wien 1761. Schüler des Ruggendas.

613. I. Im Vorgrunde einer kleinen Landschaft hält ein Knabe einen gesattelten Schimmel, dabei steht ein Herr mit einem Jagdhunde. Auf K. 2 F. $11\frac{1}{2}$ Z. br. 9 Z. h.

614. II. Vor einem Marketender-Zelte hält ein Reiter zu Pferde, ein anderer sitzt auf einem Korbe und schäkert mit einem Mädchen; in der Ferne ein Feldlager. Auf H. 1 F. 2 Z. br. $9\frac{1}{2}$ Z. h.

Philipp Wouwermann.

615. XXV. Eine Kriegscene, wie es scheint, aus dem spanischen Kriege in den Niederlanden. Auf mancherlei Art bewaffnete Bauern kämpfen mit Wuth gegen die Spanier; Weiber und Kinder suchen fliehend ihre Habe zu retten. Ein erschlagener Mann liegt im Vorgrunde todt zur Erde; seine Gattin und sein Kind knieen weinend bei ihm. Auf L. 2 F. $9\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. h.

Thomas Wyck.

geb. zu Harlem 1606, † 1686.

616. I. Durch eine hohe gewölbte Mauer sieht man Gebäude italienischer Bauart; im Mittelgrunde an einer Treppe einen Brunnen, woraus ein Mädchen

Wasser schöpft. Im Vorgrunde sitzt ein Mann mit seinem Hunde neben seinem gesattelten Maulthiere. Auf H. 1 F. 11 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

Dreißigste Abtheilung.

Aselyn, genannt Crabatie,

Maler zu Antwerpen, geb. 1610, † 1660. Schüler des van de Velde.

617. I. Ein starker grauer Ochse, hinter ihm ein Esel und eine Kuh; ein Hirtenknabe sitzt daneben. Der Hintergrund Landschaft mit hohen Bergen. Auf L. 1 F. 7 Z. h. 1 F. $3\frac{1}{4}$ Z. br.

618. II. Ein ziemlich verfallenes Kloster, in dessen Pforte ein Bettelmönch steht und mehreren Bettlern Speise reicht. Ein Herr im rothen Mantel, mit einer Dame am Arme, sehn der Balgerei zweier kleinen Knaben zu. Im Hintergrunde Gebäude italienischer Bauart. Auf L. 2 F. $7\frac{3}{4}$ Z. br. 2 F. $1\frac{3}{4}$ Z. h.

619. Vor verfallenen Mauern eines ehemaligen Prachtgebäudes steht ein Mann neben einem starken grauen Ochsen, und spricht mit einem Frauzimmer, welches von der Mauer herabsieht; neben ihm steht sein Hund und eine rothe Kuh liegt hinter dem Ochsen. Unter dem gewölbten Thore, durch welches man etwas ferne Landschaft sieht, stehen ein paar Esel im Wasser. Auf L. 2 F. 6 Z. br. 3 F. 5 Z. h. III.

August Querfurth.

620. Eine Dame mit einem Herrn halten auf einer Jagdreise vor einer Bauerhütte. Der Herr ist vom Pferde gestiegen, und ist um seine Stiefeln beschäftigt, indess ein Bauer sein Pferd hält; ein Jäger mit einer Flinte steht vor ihm. Auf K. 1 F. 6 Z. br. 1 F. 1 Z. h. III.

Thomas Wyck.

621. Ein Alchimist in seinem Laboratorium vor einem Schreibetische sitzend; er ist mit einer Menge Pa-

pieren, Gefäßen und andern Geräthschaften umgeben. Ein Knabe steht bei ihm, mit welchem er zu sprechen scheint. Auf L. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. $7\frac{3}{4}$ Z. h. II.

Philipp Wouvermann.

622. XXVI. Vor einer Marketenderhütte halten Reiter mit ihren Pferden, weiterhin würfeln einige Soldaten auf einer Trommel; auf einem Hügel sind mehrere bei einer Kanone. Auf H. 1 F. 6 Z. br. 1 F. 3 Z. h.

623. XXVII. Ein paar beladene Karren, von bewaffneten Fußvolke begleitet, fahren durch einen Fluß, werden aber von Reitern angegriffen, und es entsteht ein hitziges Gefecht; mehrere Todte liegen bereits hie und da zerstreut. Auf H. 1 F. 8 Z. br. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z. h.

David Ryckaert.

624 In einer Bauerstube sind die Bewohner häuslich beisammen. Auf H. 3 F. 7 Z. br. 2 F. 4 Z. h. II.

Johann Heinrich Schönfeld.

625. III. Cadmus erlegt den Drachen, welcher seine Gefährten tödtete. Die Landschaft ist mit Resten eines ehemaligen Prachtgebäudes besetzt. Auf L. 6 F. 6 Z. br. 3 F. 5 Z. h.

A. E. Neyts.

ein Niederländer, 1681 bezeichnet, wenig bekannt.

626. I. Eine gebirgige Landschaft mit vielem Gebüsch und verfallnen Mauern; im Vorgrunde eine Frau zu Pferde, begleitet von zwei Herren, die ein Bettler um ein Almosen anspricht. Auf L. 7 F. 2 Z. br. 4 F. 8 Z. h.

Francesco Migliori.

627. V. Pharaos Mundschenk und Bäcker im Gefängnisse; mit ihnen Joseph, welcher ihre gebabten

Traume deutet. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 2 Z. br. 4 F. 8 Z. h.

Einunddreifsigste Abtheilung.

Carl Ruthart.

628. III. Die Höhle der Circe. Ulysses zwingt die Nymphe, seine in Thiere verwandelten Gefährten wieder zu entwandeln. Die menschlichen Figuren sind von *Daniel Ens*, einem wenig bekannten Künstler. Auf L. 7 F. 2 Z. br. 5 F. 2 Z. h.

Anton van Dyk.

629. XX. Der heilige Hieronymus kniet vor einem Kreuzbilde, wobei ein aufgeschlagenes Buch liegt; er hat einen Stein in der Hand, womit er im Begriff zu seyn scheint, seine Brust zu verwunden. Sein Löwe liegt ruhig schlafend neben ihm. Im Hintergrunde Landschaft. Ueber einem alten Baumsturz hängt ein graues Gewand. Ein Bild, welches eher noch des *Rubens* Pinsel anzugehören scheint. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 10 Z. br. 7 F. h.

Gerhard Hondhorst.

630. VI. Ein Zahnarzt nimmt einem Bauer einen Zahn aus; einige Andere sehen mit gespannter Aufmerksamkeit der Operation zu; ein junger Mensch, mit einem brennenden Lichte in der Hand, leuchtet dabei. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 9 Z. br. 5 F. 2 Z. h.

Cornelius Janson van Keulen,

von holländischen Eltern in London geboren, † im Haag 1656.

631. I. Bildnifs eines Mannes von Stande, in geschmackvoller schwarzer Kleidung, mit hervorragenden Hemdermeln und glattem Halskragen. Er lehnt mit dem rechten Arm auf einem Postament, seine

Handschuhe in der rechten Hand, die Linke in die Seite gestützt; mit braunen herabhängenden Haaren und kleinem Stutzbarte. Kniestück, lebensgroß. Auf L. 4 F. h. 3 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br.

632. Das Gegenbild. Eine Frau, ebenfalls in schwarzer Kleidung mit aufgeschlagenen Hemdermeln. Ihr Kopfputz ist mit einer Perlenschnur verziert; die Haare fallen lockig auf die Schulter herab. In den Händen hält sie einen Fächer; Arme und Hals schmücken Perlenschnuren. Auf L. Vorige Gröfse.

Philipp Wouermann.

633. XXVIII. Im Vorgrunde einer kleinen Landschaft hat sich eine Familie gelagert; der eine Mann hält ein weißes und ein braunes Pferd am Zügel; über ihnen auf einer kleinen Anhöhe steht ein Bauer, an einen vor den Pflug gespannten Ochsen gelehnt. Links im Vorgrunde sitzt ein Mann auf einem bepackten Pferde; eine Frau mit einem kleinen Knaben an der Hand geht voran. Auf H. 1 F. 6 Z. br. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z. h.

634. XXIX. Eine Landschaft mit See, und an dessen Ufer im Mittelgrunde die Ansicht eines Theils einer bedeutenden Stadt, mit einem zum Theil verfallenen Thurme, worauf man ein Standbild sieht. Im Vorgrunde Reiter, die ihre Pferde schwemmen. Auf H. 2 F. br. 1 F. 8 Z. h.

635. XXX. Ein ansehnlicher Strom, mit malerischen Ufern, führt vom Vorgrunde in die Ferne; eine Furth und Ueberfahrt, wo tartarische Reiter, und, wie es scheint, Pferdehändler, ihre Rosse in die Schwemme reiten, wird von Kanonen, bei welchen ein Wachposten sich befindet, bestrichen. Ganz im Vorgrunde sind Frauen mit ihrer Wäsche beschäftigt. Vorige Gröfse.

Zweiunddreißigste Abtheilung.

*Heinrich Steenwyck,*geb. zu Steenwyck 1550, † zu Frankfurt a. M. 1604. Schüler
des Joh. de Vries.636. I. Innenansicht einer Kirche, durch Kerzen und
Fackeln beleuchtet. Auf H. 1 F. 8 Z. br. 1 F. 2 Z. h.637. II. Innenansicht einer Kirche altdeutscher Bauart,
mit darin wandelnden Menschen. Auf K. 1 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z.
br. 1 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. h.638. III. Ein ähnliches Gebäude mit vielen Denkmä-
lern geschmückt. Die Figuren sind später von Die-
trich hinein gemalt. Auf K. 1 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F.
4 $\frac{1}{2}$ Z. h.639. Das Innere einer kleinen gothischen Kirche. Auf
H. 2 F. br. 1 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. h. IV.*Wilhelm van Aelst.*640. In einer zinnernen Schüssel liegen ein geschnit-
tener Hering, Austern, Zwiebeln, und ein paar glä-
serne Weinrömer stehn dabei. Auf L. 1 F. 7 Z. br.
2 F. h. II.*Peter Paul Rubens.*641. XXXIII. Das jüngste Gericht. Eine schöne aus-
geführte Skizze zu dem großen, bewundernswürdi-
gen Gemälde, welches ehemals in Düsseldorf war,
und sich jetzt in München befindet. Auf H. 4 F. 4
Z. h. 3 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. br.*Lilienburg,*

lebte um das Jahr 1750.

642. Ein an einem Fusse aufgehängenes Rebhuhn;
auf dem Tische liegt eine todte Lachtaube und ei-
nige kleinere Vögel. Auf H. 1 F. 11 Z. h. 1 F.
8 Z. br.

Erasmus Quellinus,

geb. zu Antwerpen 1607, † daselbst 1670. Schüler des Rubens.

643. I. Die Verlobung der Maria mit Joseph. Einige Kindengel schweben über der Scene und streuen Blumen herab. Auf K. 1 F. 11 Z. h. 1 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br.

644. Die heilige Katharina kniet vor der Mutter Maria, und wird von dem göttlichen Kinde mit einem Lorbeerkranze gekrönt. Die heilige Apolonia und Margaretha stehen auf beiden Seiten. Kindengel mit Blumen auf Palmzweigen schweben über der Scene. Auf K. Vorige Gröfse. II.

Johann Heinrich Schönfeld.

645. Hamilcar läßt seinen Sohn Hannibal im Tempel vor dem Altare, in Gegenwart der Kartager, den Römern unversöhnlichen Haß schwören. Auf L. 6 F. 6 Z. br. 3 F. 5 Z. h. IV.

A. E. Neyts.

646. Eine bergige Landschaft mit vielen Bäumen und verfallnen Mauern; im Vorgrunde einige vornehme Personen, theils zu Pferde, im Begriff, zur Jagd abzureisen. Auf L. 6 F. 11 Z. br. 4 F. 4 Z. h. II.

Francesco Migliori.

647. VI. Abrahams Opfer. Der Engel erscheint dem Vater in dem Augenblicke, als er seinem Geliebten den Todesstreich geben will. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 9 F. 5 Z. h. 7 F. 1 Z. br.

Dreiunddreißigste Abtheilung.

Giacinto Brandi,

geb. zu Gaeta 1629, † zu Rom 1697. Schüler des Lanfranco.

648. Dädalus setzt dem Icarus Flügel an. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 2 Z. h. 5 F. br.

Carl Loth,

geb. in München 1611, † in Venedig 1689. Schüler seines Vaters Joh. Ulrich.

649. I. Hiob, fast nackend, sitzt mit gefalteten Händen aufwärts zur Seite blickend, vor ihm sein Weib und einige andere Figuren. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 6 Z, h. 4 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z, br.

Johann Lys,

geb. zu Breda um das Jahr 1600.

650. Die büßende Magdalena mit einem Todtenkopf in den Händen; sie wendet sich nach einem neben ihr stehenden Engel, welcher sie zu trösten scheint; eine alte Frau steht vor ihr, auf ähnliche Art mit ihr beschäftigt. Kniestück in natürlicher Gröfse. Auf L. 4 F. 8 Z, br. 4 F. h.

Nicolas Berghem.

651. Eine herrliche Landschaft mit hohen Bergen in der Ferne, deren beschneite Gipfel über die Wolken reichen, mit einem Bergsee in der Nähe; ein schroffer hoher Fels, worauf Reste einer Burg sich befinden, nimmt einen großen Theil des Bildes gegen den Vorgrund ein, der durch eine Gruppe von Menschen und Thieren belebt ist. Auf L. 5 F. 6 $\frac{1}{2}$ Z, h. 5 F. br. IX,

Bartolet Flamael,

geb. zu Lüttich 1614, † daselbst 1675, bildete sich in Rom und Paris.

652. Pelopidas rüstet sich insgeheim mit seinen aus Theben verbannten Landsleuten im Hause des Thebaners Charon, um die Lacedemonier von der Burg Cadmea zu vertreiben. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 9 Z. h.

Anton Waterloo.

653. Landschaft mit hohen Felsen, von denen herab ein Bach stürzt und einen Wasserfall bildet; ein

breiter Fluß, oder Landsee, bespült den Fuß des Felsen und verliert sich nach dem Gesichtskreise hin. Ein paar Männer stehen im Vorgrunde. Auf L. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 7 Z. h. II.

Philipp Wouermann.

654. XXXI. Im Vorgrunde einer bergigen Landschaft sind einige armselige Hütten auf verfallnen Mauern und Felsen gebaut, zu denen eine Treppe, und dann eine Leiter führt. In der Höhle des Felsen hat ein Hufschmied seine Werkstatt aufgeschlagen; ein paar Reisende halten davor, deren einer seinen Falben beschlagen läßt. Nebenbei hat sich eine arme Familie zum ausruhen gelagert. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

655. XXXII. Im Stalle eines Wirthshauses halten einige Herren mit ihren Pferden, und sind im Begriff ihren Weg zu verfolgen. Weiterhin stehn ein paar Pferde an der Krippe. Im Hintergrunde, in den man durch die Oeffnung des Gebäudes hinein blickt, wird ein Fuder Heu abgeladen. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Gemälde, welche sich an den Pfeilern zwischen den Fenstern befinden.

E r s t e r P f e i l e r .

Am Eingange in das Pastell-Zimmer.

Ciro Ferri.

656. Dido liegt sterbend auf dem Scheiterhaufen; einige ihrer Frauen jammernd um denselben her. Lebensgroße ganze Figuren. Auf L. 8 F. 8 Z. h. 3 F. 10 Z. br. II.

*Copie nach Rafael, welche
dem Gulio Romano zugeschrieben wird.*

657. Das Original dieses Gemäldes, welches unter dem Namen der heiligen Cecilia bekannt ist, befindet sich in Bologna. Die Heilige steht mitten im Bilde, den Blick himmelwärts nach einem Chor singender Engel gerichtet. Sie hält ein Instrument mit Orgelpfeifen in den Händen, deren einige aus ihrer Lage fallen; — eine Hindeutung auf die Nichtigkeit aller irdischen Musik, welche durch die zur Erde liegenden, zum Theil zerbrochenen Instrumente noch mehr ausgesprochen wird. Ihr zur Rechten steht Paulus, auf sein Schwert gestützt, hinter ihm Johannes. Links die heilige Magdalena, mit einem Salbengefäß in der Hand, und der Bischoff Nicolaus. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 5 F. 3 Z. br.

Pietro Negri,

lebte zu Venedig um das Jahr 1673.

658. Die sterbende Kaiserin Agrippina wird vor ihren Sohn Nero gebracht. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 11 Z. br. 3 F. 10 Z. h.

Luca Giordano.

659. IV. Lucretia liegt ganz entblößt auf einem Bette, strebt den sich ihr nähernden Tarquinius mit ihrer Rechten abzuwehren; im Hintergrunde steht ein Slave. Auf L. 6 F. 6 Z. br. 4 F. 10 Z. h.

Rocco Marcone,

von Treviso.

660. I. Die Ehebrecherin vor Christo, mit ihren Anklägern. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. br. 3 F. 11 Z. h.

Drost.

661. Ein alter ehrwürdiger Greis, der einen Knaben aus einem Buche unterrichtet. Halbe Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 8 Z. br. II.

H

Flaminio Torre,

geb. zu Bologna, † 1661. Schüler des Guido.

662. I. Maria mit dem schlafenden Kinde auf dem Schoofse. Dieses scheint mit einem weissen Tuche zugedeckt gewesen zu seyn, welches sie aufhebt, um das göttliche Kind dem kleinen herannahenden Johannes zu zeigen. Hinten der heil. Joseph. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 8 Z. h. 3 F. 2 Z. br.

Pietro Liberi,

geb. zu Padua 1600, † 1677, lebte zu Venedig.

663. I. Der trunkne Loth mit seinen beiden Töchtern. Kniestück, lebensgrofs. Auf L. 7 F. 1 Z. br. 4 F. 2 Z. h.

Simone Cantarini,

geb. zu Pesaro 1612, † in Padua 1648. Schüler des Guido.

664. Joseph flieht vor Potiphars Weibe. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 6 Z. br. 4 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h.

*Michel Angelo Amerigi,*nach seinem Geburtsort *Caravagio* genannt,

geb. 1569, † zu Porto Ercola 1609. Schüler des Cavali d'Arpino.

665. I. Petrus verleugnet seinen Herrn vor den Wächtern im Palaste des Pilatus. Kniestück. Auf L. 8 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. br. 4 F. 6 Z. h.

Giovanni Battista Piazzetta.

666. David mit dem Haupte Goliaths; hinter ihm ein Mann, der das Schwert des Riesen trägt. Halbe Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 3 Z. br. 4 F. h. II.

Amberger.

667. Bildnifs eines Mannes von charaktervollem Ausdruck. Er ist schwarz, mit breitem Pelz aufgeschla-

gen, gekleidet, hält in beiden Händen, vor sich übereinander, seine zusammengefalteten Handschuhe. Auf H. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h, 1 F. 11 Z. br. II.

Philipp Wouwermann.

668. XXXIII. Gefecht am Ufer eines See's; heftiger Kampf auf einer steinern Brücke, deren Uebergang hartnäckig vertheidigt wird. Die Figuren sind von *Wouwermanns* ungewöhnlicher Gröfse. Auf L. 4 F. 10 Z. br. 3 F. $8\frac{1}{2}$ Z. h.

Von einem unbekanntem alten Meister.

669. Ebenfalls eine schöne Copie nach *Rafael*. Das Original ist unter der Benennung: *Madonna della Sedia* bekannt. Auf Holz, runder Form, 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br, u. h.

Ottavio Viviani.

670. Verfallene Prachtgebäude. Auf L. 6 F. br. 4 F. 4 Z. h, II.

Philipp Wouwermann.

671. XXXIV. Hitziges Reitergefecht im Vorgrunde, weiterhin zugleich mit Fußvolk unter den Mauern einer verfallnen Bergveste. Auf L. 2 F. 11 Z, br, 2 F. $5\frac{1}{2}$ Z, h.

Christian Seybold.

672. IV. Brustbild einer bejahrten Frau, mit einem seidnen Gewand von grünlicher Farbe über dem Kopfe, und einem Kleide mit Pelzwerk aufgeschlagen. Auf K. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 2 Z, br.

673. Brustbild eines Mannes, mit einer getiegerten Pelzmütze auf dem Kopfe, und in einen ähnlichen Mantel, mit einem Brustharnisch darunter. Bewundernswürdig ist der aufserorderliche Fleiß, womit diese beide Köpfe ausgeführt sind. Vor. Gröfse. V.

Balthasar Denner.

674. III. Brustbild eines alten Mannes mit grauen, auf die Achseln herabhängenden Haaren, und kleinem Stutzbarte, in einen Pelzrock gekleidet. Auf L. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 2 Z. br.
675. IV. Brustbild einer alten Frau mit einem violetten Gewand über dem Kopfe; ihr Kleid von ähnlicher Farbe ist mit getiepertem Pelzwerk aufgeschlagen. Auf K. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 2 Z. br.
676. V. Brustbild einer bejahrten Frau, mit einem weissen Gewand über dem Kopf. Auf L. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 2 Z. br.
677. Brustbild eines bejahrten Mannes mit grauen Haaren und Bart. Auf L. 1 F. 4 Z. h. 1 F. 1 Z. br. VI.

David Teniers.

678. XII. Die Versuchung des heiligen Antonius. Der Heilige kniet betend vor einem Kreuzbilde in einer Felsengrotte, umgeben von einer Menge höchst komisch gestalteten Gespenstern. Auf K. 3 F. br. 2 F. $5\frac{1}{2}$ Z. h.

C. W. E. Dietrich.

679. V. Im Vorgrunde einer kleinen felsigen Landschaft befinden sich einige Nymphen, im Begriff, ihre Gewänder anzulegen, nachdem sie sich in der vorbeirieselnden Quelle gebadet haben. Auf H. 1 F. 5 Z. br. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z. h.
680. VI. Ein dem vorhergehenden völlig ähnlicher Gegenstand. Dieselbe Grölse.
681. VII. In einem Bogenfenster steht eine junge Frau mit einem Kinde, welches nackend auf der Fensterbrüstung steht; daneben ein kleiner Knabe, der Seifenblasen bläst; ein anderer guckt hinter einem rothen Vorhang vor. Im Hintergrunde scheuert eine Magd einen kupfernen Kessel. Auf H. 9 Z. br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. h.

C. W. E. Dietrich.

682. VIII. Eine Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria sitzt unter einem Palmbaum, mit dem schlafenden Jesuskinde auf ihrem Schoofse, Joseph zu ihren Füßen; eine Engelgruppe schwebt über ihnen. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

*Von einem unbekanntem altdeutschen Meister, nach
Albrecht Dürer.*

683. Die sterbende Maria liegt auf einem Bette mit grünen Vorhängen behangen; ein Bischoff, mehrere Apostel und der heilige Johannes stehen um das Bette der Sterbenden, letzterer reicht ihr eine brennende Kerze. Auf K. 1 F. 1½ Z. h. 9½ Z. br.

Z w e i t e r P f e i l e r.

Unbekannt.

684. Bildniss eines Mannes von Würde, mit kurz verschnittenen Haaren, und Bart; er sitzt, in schwarzer Kleidung, an einem Tische, worauf ein Brief liegt. Kniestück. Auf H. 3 F. 7 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Andrea Schiavone,

geb. zu Sebeuico in Dalmatien 1522, übte sich in Venedig, wo er 1582 starb.

685. I. Eine heilige Familie. Maria mit dem heiligen Kinde auf dem Schoofse, welches den kleinen Johannes umarmt, Magdalena mit dem Salbengefäße kniet daneben, hinter ihr ein Engel, der einen Blumenkranz in die Höhe hält. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. 7 Z. h. 2 F. 4 Z. br.

Copie nach

Nicolaus Poussin.

686. Das Fest der Lupercalien. Einige nackte Jünglinge eröffnen den Opferzug; vor ihnen viele Frauen,

hinter ihnen die Priester mit dem Opferthiere. Auf L. 3 F. 5 Z. br. 2 F. 7 Z. h.

Abraham Mignon.

687. IV. Ein Strauß von mehrerlei Blumen steht auf einem Tische, daneben liegt eine weiße Weintraube, und ein Zweig mit Aprikosen. Auf L. 1 F. 6 Z. br. 2 F. 2 Z. h.

Johann David de Heem.

688. V. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand. Auf L. Dieselbe Größe.

In der Manier des *Caspar Poussin.*

689. Eine bergige Landschaft mit einem Wasserfall und einigen Figuren geziert. Auf L. 1 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 11 Z. br.

Cornelius Poelemburg.

690. II. Eine gebirgige Landschaft mit verfallnen Mauern. Im Vorgrunde auf einem Hügel Diane mit ihren Nymphen, von der Jagd ausruhend; vor ihnen liegt mehreres Wildpret und Jagdgeräthe. Auf H. 3 F. 3 Z. br. 2 F. 2 Z. h.

Copie nach *Caspar Netscher.*

691. Hinter einem Bogenfenster steht ein Mädchen, mit einem Papagei auf der Hand, dem sie eine Mandel reicht; hinter ihr kommt ein Knabe, mit einem Teller in den Händen. Auf H. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 2 Z. br.

C. W. E. Dietrich.

692. IX. Im *Watteau'schen* Geschmack. Eine Schäferin setzt einem vor ihr knieenden Schäfer einen Blumenkranz auf den Kopf. Der Hintergrund ist mit der Statue der fliehenden Syrinx geziert; übrigen Blumenhecken und Landschaft. Auf H. 1 F. 3 Z. h. 1 F. 1 F. br.

C. W. E. Dietrich.

693. X. Ein dem Vorigen ähnlicher Gegenstand. Dieselbe Gröfse.

D r i t t e r P f e i l e r.

Unbekannt.

694. Venus liegt auf einem Ruhebette; hinter ihr Amor, welcher eine Blume entblättert. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 10 Z. br. 4 F. h.

Aus der Schule des *Carlo Maratti.*

695. Ein todter Hase liegt mit mehrerem Flügelwild auf einem Tische; darüber eine Fensteröffnung, zu welcher eine Katze hereinkommt; ein kleiner Knabe hetzt einen Hund auf sie; ein anderer spielt mit einem todten Vogel. Ganze Figuren, lebensgrofs. Auf L. 4 F. 9 Z. h. 3 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. br.

Nach *Salvator Rosa.*

696. Eine raue, felsige Gegend mit vielen Bäumen und etwas Wasser; im Vorgrunde stehen zwei Männer bei einem Sitzenden. Auf L. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 7 Z. h.

Carl van Mander.

697. Eine schöne Copie nach *Rafael.* Das Original dieses Marienbildes ist unter der Benennung *la bella giardiniera* bekannt. Auf H. 4 F. 4 Z. h. 2 F. 11 Z. br.

V i e r t e r P f e i l e r.

Marco Liberi,

Sohn des Pietro Liberi.

698. Venus den Amor liebkosend. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br. 4 F. h.

Giuglio Carpione,

geb. zu Venedig 1611, † zu Verona 1674. Schüler des Alessandro Varotari,

699. I. Neptun am Ufer des Meeres, scheint einer jugendlich weiblichen Gestalt naheilen zu wollen, welche unter dem Schutze der Minerva in der Luft schwebt. Im Hintergrunde befindet sich der Muschelwagen des Gottes, mit vier Meerpferden bespannt, und von Meernymphen umgeben. Auf L. 4 F. 8 Z. br. 3 F. 11 Z. h.

Marco Ricci,

geb. zu Belluno 1679, † 1729, des Bastiano Ricci Bruders Sohn und Schüler.

700. I. Eine ziemlich flache Gegend durch ferne Berge begränzt; im Mittelgrunde eine Stadt, zu welcher eine steinerne Brücke über den Fluß führt. Im Vordergrund eine kleine Heerde Vieh, zum Theil im Wasser stehend; dabei einige Hirten. Auf L. 5 F. 5 Z. br. 3 F. 6½ Z. h.

Cornelius Schut,

geb. zu Antwerpen 1590, † 1676. Schüler des Rubens.

701. I. Neptun und seine Gemahlin sitzen unter einem Thronhimmel auf einem Muschelwagen, von Meerpferden gezogen, umgeben von Seenymphen und andern Meergöttern. Am jenseitigen Ufer sind mehrere Götter in einer Felshöhle zu einem Mahle versammelt. Juno kommt in der Luft auf ihrem mit Pfauen bespannten Wagen gefahren. Auf H. 4 F. 10 Z. br. 3 F. 2¾ Z. h.

Johann Breughel,

702. XII. Ein schönes Dorf an einem Kanale, dessen Ufer mit Bäumen besetzt sind. Im Vorgrunde liegen Fahrzeuge, um welche sich viele Menschen beschäftigen. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 2½ Z. h.
703. XIII. Ansicht einer Gegend am Meere. Auf einem Hügel steht eine Windmühle; mehrere Fischer-

boote liegen am Ufer, nebenbei einige Gruppen Figuren. Auf K. 1 F. 3 Z. br. 11 Z. h.

704. XIV. Eine ganz flache Gegend mit ein paar Windmühlen an einem Wege, der nach einem fernliegenden Dorfe führt. Im Vorgrunde hält ein Karren mit einem Schimmel, und ein Bauer trägt einen Sack Korn nach der Mühle. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 11 Z. h.

F ü n f t e r P f e i l e r .

Jacob Jordaens.

705. Silen sitzt mit einem Gefäße in der Hand, in welches ihm eine Bacchantin Wein schenkt; hinter ihm ein Faun, der Trauben von einem Weinstocke pflückt. Ein Kind steht ihm zur Seite. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 6 F. 10 Z. h. 5 F. 8 Z. br. VIII.

Unbekannt, aus der italienischen Schule.

706. Die heilige Magdalena sitzt in einer Einöde, neben sich ein Kreuz aufrichtend, wobei ein kleiner Engel sie hülfreich unterstützt; in der linken Hand, womit sie den obern Theil des Kreuzes umfaßt, hält sie einen goldenen Kelch, über welchem eine Hostie befindlich ist, die ein anderer kleiner, über ihr schwebender Engel anbetet. Auf L. 5 F. 8 Z. br. 4 F. h.

Giovanni Chisolfi,

geb. in Meyland 1623, † 1653. Schüler des Anton Volpini.

707. I. Einige Schiffe liegen in einem Seehafen, an dessen Ufer die Trümmer ehemaliger Prachtgebäude. Eine Menge Menschen sind dabei unter allerlei Beschäftigungen. Auf H. 5 F. 11 Z. br. 4 F. 2 Z. h.

Cornelius Schut.

708. Ein Zug Bacchantinnen begeben sich vor das Standbild der Venus, welches unter einer kleinen

Felsenhöhle aufgerichtet ist, die durch Satyren mit Kränzen von Blumen und Früchten verziert wird. Vor der Statue der Göttin kniet ein Mann in rothem Mantel, dem ein junger Satyr, mit schelmischer Miene, von hinten eine kleine, mit Hörnern verzierte Mütze aufsetzt. In den Lüften schwebt eine verschlungene Gruppe kleiner Amorinnen. Auf H. 5 F. 1 Z. br. 2 F. 8 Z. h. II.

Philipp Wouwermann.

709. XXXV. Ein Herr zu Pferde hält am Ufer des Meeres vor einigen Fischern, und scheint sich mit ihnen über ihren Fang zu unterhalten. Hinter ihm führt ein Knecht ein mit Jagdgeräthen beladenes Pferd. Auf H. 1 F. 3 Z. br. 1 F. 1 $\frac{1}{2}$ Z. h.
710. XXXVI. Einige Herren, auf dem Wege zu einer Jagdparthie, halten vor einer Dorfschenke. Einer hält sein Pferd am Zügel und läßt sich von einer alten Zigeunerin aus den Linien seiner Hand wahr-sagen. Weiterhin hat sich die Familie der Alten um ein Feuer gelagert. Auf H. 1 F. 8 Z. br. 1 F. 5 Z. h.
711. XXXVII. Reisende halten mit bepackten Pferden vor einem Wirthshause; unter ihnen der Wirth mit einem Krüge, um sie mit einem Trunke zu laben, indess eine Magd die Pferde tränkt. Im Hintergrunde Andere, die ihren Weg fortsetzen. Auf H. Vorige Gröfse.
712. XXXVIII. Vor einem Marketender-Zelt halten einige Reiter und trinken, dabei ein Trompeter, der in die Trompete stößt. In der Ferne ein Feldlager. Auf H. 1 F. 6 Z. br. 1 F. 8 $\frac{1}{2}$ Z. h.
713. XXXIX. Ein Herr hält vor einer Schmiede und läßt sein Pferd beschlagen; aus der Ferne kommt ein anderer zu Pferde, hinter ihm ein Karren mit einem Pferde bespannt. Im Vorgrunde unter Andern ein Knabe, der eine Ziege vor einen Kinderwagen gespannt hat, worin ein kleines Kind liegt. Auf K. 1 F. 6 Z. br. 1 F. 4 $\frac{1}{4}$ Z. h.
714. XL. Ein hitziges Gefecht zwischen Fußvolk und Reiterei. Auf H. 1 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 3 Z. h.

S e c h s t e r P f e i l e r .

Aus der Schule des *Pietro Liberi*.

715. Eine Nymphe in den Armen eines Satyrs. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. br. 4 F. 1 Z. h.

Marco Ricci.

716. II. Eine Landschaft mit hohen Bergen in der Ferne, und Gebäuden im Mittelgrunde. Ein beladenes Maulthier kommt mit seinem Führer über eine Anhöhe. Auf L. 4 F. 8 Z. br. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. h.
717. III. Ebenfalls Landschaft mit fernen Bergen und Gebäuden. Im Vorgrunde ein Bach, worin einiges Rindvieh steht; neben dessen Hirten ist ein Mann, der seine Flinte auf einige über dem Wasser fliegende Vögel anlegt. Auf L. Vor. Gröfse.

Gerhard von Kügelchen,

geb. zu Bacharach 1772, † zu Dresden 1820.

718. Der verlorne Sohn. Halbe Figur in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Christian Leberecht Vogel,

geb. zu Dresden 1758, † daselbst 1816. Schüler von Schönau.

719. Zwei kleine Knaben sitzen in einer Landschaft; der Aeltere blättert in einem ABC-Buche, der Jüngere betrachtet mit Aufmerksamkeit die darin befindlichen Figuren. Auf L. 3 F. 8 Z. br. 2 F. 8 Z. h.

Joh. Christian Klengel,

geb. zu Kesselsdorf bei Dresden 1751, † 1824. Schüler von Diedrich.

720. Am Abhange eines durch schöne Bäume beschatteten Hügels weidet Apollo bei Sonnenuntergang die Heerde des Admedes. Im Mittelgrunde sieht man die schönen Ufer eines grossen See's; in der Ferne Gebürge. Auf L. 5 F. 2 Z. br. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. h.

Siebenter Pfeiler.

Abraham Mignon.

721. V. Ein Kranz von Blumen und Früchten mit blauen Schleifen gebunden. Auf L. 2 F. 7 Z. br. 3 F. 3 Z. h.

Alexander Thiele,

geb. zu Erfurt 1685, † in Dresden 1752. Schüler des Agricola,

722. Ansicht des Schlosses von Merseburg mit seinen Umgebungen. Auf L. 5 F. 4 Z. br. 3 F. 7 Z. h.

Roland Savary,

geb. zu Courtray 1576, † zu Utrecht 1639. Schüler seines Vaters Jacob.

723. I. Eine gebirgige Landschaft mit der Arche Noah's in der Ferne. Alle Arten Thiere sind versammelt, um in selbige aufgenommen zu werden. Auf H. 4 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 11 Z. h.

Joseph Roos,

geb. in Wien 1728, † daselbst, lernte bei seinem Vater.

724. I. Landschaft mit einer Heerde Vieh im Vorgrunde; der Hirt sitzt am Stamm einer alten Weide. Auf L. 3 F. br. 2 F. 5 Z. h.

725. Vor einer Bauerhütte ruht eine kleine Heerde Vieh auf der Weide; eine Magd melkt eine Kuh. Die Ferne schließt ein Dorf mit einem Kirchthurme; davor ein großer Teich. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. br. II.

Peter van Bloemen, gen. Stendardo.

geb. zu Antwerpen 1649, † daselbst 1719, studirte in Rom mit seinem Bruder Orizonte.

726. I. Ein paar Fischer, mit Fischen beschäftigt; dabei steht ein gesattelter alter Schimmel, hinter diesem ein Maulthier. Ein Knabe ist beschäftigt, die Fische, die am Ufer zerstreut liegen, zu sammeln;

der Hintergrund, Bäume und ferne Landschaft. Auf L. 2 F. h. 1 F. 8 Z. br.

727. II. Vor einem Wirthshause halten Männer mit ein paar Saumpferden, welche sie belasten; der Schimmel ist mit zwei Fässern beladen; oben auf dem Sattel sitzt ein lebender Hahn mit einigen Tauben; dabei liegen im Vorgrunde noch einige Schafe und ein Ziegenbock. Weiterhin eine kleine Gesellschaft, an einem Tische sitzend; in der Ferne Landschaft, Vorige Gröfse.

Herrmann Sachtleeven.

728. IX. Eine Landschaft mit hohen Gebürgen und einem Landsee. Im Vorgrunde ein Bauerhaus, wobei mehrere Menschen. Auf K. 1 F. 2½ Z. br. 11 Z. h.

729. X. Ebenfalls eine Landschaft mit hohen Gebirgen; hie und da Gebäude. Nach dem Hintergrunde zu ein See mit Fahrzeugen. Im Vorgrunde ein gepacktes Maulthier, mit seinem Führer, nebst einer kleinen Heerde Vieh und einigen Menschen zu Pferde; dabei ein Bach, der kleine Wasserfälle bildet. Auf K. Vorige Gröfse.

A c h t e r P f e i l e r.

Rocco Marccone.

730. Die Ehebrecherin vor Christo. Kniestück in natürlicher Gröfse. Auf L. 4 F. 9 Z. br. 3 F. 11 Z. h. II.

Franz Solimene,

geb. zu Nocera di Pagani im Neapolitanischen 1657, † 1740.
Schüler des Francesco di Maria.

731. I. Der Raub der Hippodamia, oder das Gefecht der Centauren und der Lapithen. Auf L. 5 F. 4 Z. br. 4 F. 2 Z. h.

Marco Ricci.

732. IV. Eine Landschaft mit Bergen in der Ferne; im Mittelgrunde ein hoher Thurm, dabei eine stei-

nerne Brücke, die über den breiten Fluß führt. Einige müßige Figuren im Vorgrunde. Auf L, 4 F. 8 Z. br. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. h.

Peter Paul Rubens.

733. XXXIV. Christus auf dem See Genezareth. Er schläft während des Sturmes. Aengstlich wecken ihn seine Jünger, indem die Wogen drohen, das Schiff zu verschlingen. Eine geistreiche Skizze. Auf H. 4 F. 10 Z. br. 3 F. 4 Z. h.
734. XXXV. Merkur und Argus sitzen in einer Landschaft; der alte Wächter ist durch die lieblichen Töne seines Nachbars in tiefen Schlaf versunken; eben zieht der Schlaue das unter seinem Mantel versteckte Schwert hervor, um ihm den tödtlichen Streich zu versetzen. Jo, in Gestalt der weissen Kuh, steht, der Entwandlung harrend, daneben. Auf H. 2 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. h.
735. XXXVI. Eine Anbetung der morgenländischen Weisen; ebenfalls eine schöne Skizze. Auf H. 3 F. h. 2 F. 3 Z. br.
736. XXXVII. Die Maria sitzt, mit dem göttlichen Kinde auf dem Schoofse, unter einem Fruchtbaum. Einige Engel bringen Trauben und Früchte, von welchen das Kind der Mutter darreicht. Auf K, 2 F. 4 Z. h. 1 F. 8 Z. br.

Adrian Stalpent,

geb. zu Antwerpen 1580, malte noch daselbst 1660.

737. Midas Urtheil. Vor einer Felsenhöhle, auf einem freien Platze, steht der königliche Richter im Fürstenmantel mit Scepter und Krone, worüber die weissen Ohren stark hervorragen; er ist nach einer nebensitzenden Muse gewandt, und deutet mit Beifall auf Apollo, der mitten im Kreise auf einer Violine spielt. Marsyas steht beschämt nach dem Hintergrunde zu. Die neun Musen stehn und sitzen im Kreise. Auf H, 2 F. br. 1 F. 4 Z. h.

Philipp Wouermann.

738. XLI. Herren und Frauen sind von der Jagd zurückgekehrt und stehen vor einem Jäger, der beschäftigt ist, ein Stück Wild auszuweiden. Die Pferde, von Knechten gehalten, stehen hinter ihnen. Eine Bildsäule auf hohem Gestell, Gartenmauer und ferne Landschaft bilden den Hintergrund. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Neunter Pfeiler.

Pietro Francesco Citadini,
genannt *Milanese,*

geb. in Meyland 1615, † zu Bologna 1681. Schüler des Guido.

739. I. Ein ausgeweideter Hase liegt auf einem Tische, mit den Hinterläufen an einen Stock gebunden; große und kleine Vögel liegen nebenher. Auf L. 4 F. 8 Z. br. 2 F. 10 Z. h.

Unbekannt.

740. In einer durch Bildhauerarbeit verzierten steinernen Nische sitzt Maria mit dem Kinde auf dem Schooße; neben ihr der kleine Johannes, und eine andere Kindergestalt, welche dem Jesuskinde Früchte anbietet; das Ganze ist mit einem Blumenkranze umgeben. Auf L. 4 F. 2 Z. h. 3 F. 2 Z. br.

Marco Ricci.

741. V. Eine Landschaft mit fernen Gebürgen, und Gebäuden. Im Vorgrunde eine Baumgruppe, dabei eine kleine Heerde Vieh mit ihrem Hirten, der schlafend auf der Erde liegt. Auf L. 4 F. 7 Z. br. 4 F. 6 Z. h.

Johann Breughel.

742. XV. Ansicht eines Theils einer großen Stadt an einem Seehafen. Vieles Volk ist auf den freien Plätzen versammelt, wo hie und da Waaren zum Ver-

kauf aufgestellt sind. Einige spielen, andere essen und trinken, andere sind im Streite begriffen. Auf H. 4 F. 4 Z. br. 2 F. 9 $\frac{1}{2}$ Z. h.

Philipp Wouwermann.

743. XLII. Eine Landschaft mit einem Hügel im Vorgrunde, an welchem der Weg hinführt, den einige Wanderer zu Fuß und zu Pferde verfolgen. Einer derselben ist von seinem Schimmel gestiegen, um mit einem Landmädchen zu liebkosen. Auf L. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 2 Z. br.

David Teniers.

744. XIII. In einer Schenke sitzen einige Bauern und spielen Karten. Auf L. 1 F. 10 Z. br. 1 F. 3 Z. h.

745. XIV. Ein paar Bauern sitzen am Bretspiele, ein Dritter sieht dem Spiele zu. Auf H. 1 F. 5 Z. br. 1 F. 1 Z. h.

Z e h n t e r P f e i l e r.

Guilio Carpione.

746. II. Faunen und Bacchanten haben sich unter einem Baum gelagert; eine Bacchantin und ein Faun tanzen. Links steht ein weibliches Standbild auf einem hohen, mit erhabener Arbeit verzierten steinernen Gestell. Mehrere Kinder spielen umher, davon einige aus großen Gefäßen trinken. Auf L. 5 F. 3 Z. br. 4 F. h.

Philipp Roos, gen. Rosa da Tivoli.

747. VI. Einiges Vieh liegt im Vorgrunde einer Landschaft, auf welcher man hie und da verfallne Mauern erblickt. Auf L. 4 F. 9 Z. br. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. h.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano.

748. IV. Loth zieht mit seiner Familie und seiner Habe aus Sodom. Im Vorgrunde seine Heerde mit

bepackten Pferden und Eseln. Auf L. 5 F. h. 4 F. 7 Z. br.

Adam Willaerts,

geb. in Antwerpen 1577.

749. Mehrere Schiffe liegen in einer Bucht vor Anker; steile Felsen bilden das Ufer. Einige von der Mannschaft sind mit Booten gelandet, und machen Jagd auf Gemen, welche die umliegenden Felsen zahlreich bewohnen. Auf H. 3 F. $8\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. $2\frac{1}{2}$ Z. h.

Johann Breughel.

750. XVI. Ansicht einer Gegend am Ufer des Meeres. Im Vorgrunde liegen einige Fahrzeuge, um welche mehrere Menschen beschäftigt sind. Auf H. 2 F. br. 1 F. 8 Z. h.

751. XVII. Ein Meerbusen und dessen bebaute Ufer, in deren Nähe ein hoher Thurm, nebst mehrern Gebäuden auf einem hohen Felsen, bilden die Gegend. Im Vorgrunde Fischer, die ihren Fang verkaufen, umgeben mit zur Fracht bestimmten Pferden und Wagen. Das Meer ist durch mehrere Fahrzeuge belebt. Auf K. 2 F. 4 Z. br. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z. h.

Eilfter Pfeiler.

Peter Paul Rubens.

752. XXXVIII. Bathseba sitzt vor ihrem Bade, aus welchem sie eben gestiegen zu seyn scheint; sie wendet sich nach einem hinter ihr kommenden Neger, der ihr einen Brief überreicht. Eine Magd steht ihr zur Seite und kämmt ihre Haare. Im Hintergrunde, auf der Zinne eines prächtigen Gebäudes, bemerkt man David. Auf H. 6 F. 2 Z. h. 4 F. 3 Z. br.

*J. Francesco Barbieri,
genannt Guercino da Cento,*

geb. zu Cento bei Bologna 1590, † zu Bologna 1666. Schüler
der Carracci.

753. I. Maria mit dem heiligen Kinde auf dem Schoofse, ihnen zur Seite Joseph mit einer offenen Bibel in der Hand; er deutet mit dem rechten Zeigefinger auf die Stelle *Isa. Cap. XXXIII Miserere nostri*, etc. Etwas Landschaft im Hintergrunde. Auf L. 5 F. br. 4 F. h.

Matthäus Bril,

geb. zu Antwerpen 1546, † zu Rom 1584.

754. I. Eine Landschaft mit grossen Baumgruppen und Gebirge. Im Vorgrunde der junge Tobias und seine Gattin, begleitet von einem Engel, ziehen mit ihrer Habe nach Haran. Auf L. 5 F. 3 Z. br. 3 F. 10 Z. h.

Marco Ricci.

755. VI. Landschaft mit einem Kalkofen im Mittelgrunde. Im Vorgrunde ein grosser Springbrunnen, dabei einige geriefte Säulen, die Ueberreste eines ehemaligen Prachtgebäudes. Einige Figuren beleben die Gegend. Auf L. 4 F. 5 Z. h. u. br.

C. W. E. Dietrich,

756. XI. Gemälde im Idyllenstyl. Eine Gruppe weiblicher Figuren mit Kindern, mit einer kleinen Herde Schaafe, Ziegen und Rinder, in einer felsigen Landschaft. Auf L. 2 F. 7 Z. br. 1 F. 11 Z. h.

757. XII. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand. Auf L. Dieselbe Grösse.

Maria van Oosterwyck,

geb. in Nootdorp bei Delft 1630, † 1693. Schülerin des David de Heem.

758. Mehrerlei Blumen stehen in einem gläsernen Gefässe auf einem Marmortische, worauf ein paar Muscheln liegen. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Rachel Ruycb,

geb. zu Amsterdam 1664, † daselbst 1750. Schülerin des Wilh. van Aelst.

759. Allerlei Blumen, am Stamme eines Baumes liegend; nebenbei ein Frosch, eine Eydexe und andere Insekten. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

Franz van Mieris.

760. XII. Ein Mann, wahrscheinlich Kaufmann, sitzt in seinem Schlafrocke, mit einer Pelzmütze bedeckt, an einem Tische, und hält einen offenen Brief in der Hand; auf dem Tische liegt ein Papier mit Tuchproben. Kniestück. Auf H. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. h. 9 Z. br.

Adrian van Ostade.

761. III. Vor einer Schenke sitzen ein paar Bauern; der eine brennt seine Pfeife in einem Kohlenbecken an, der andere bläst der neben ihm stehenden alten Wirthin den Rauch unter die Nase. Auf H. 1 F. 3 Z. h. $10\frac{3}{4}$ Z. br.

Z w ö l f t e r P f e i l e r.

Lucas Cranach.

762. IX. Adam und Eva. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf H. Jedes 5 F. 11 Z. h. 2 F. 5 Z. br.

Francesco Gessi,

geb. in Bologna 1588, † 1620. Schüler des Guido.

763. Eine heilige Magdalena, mit dem Kreuzbilde in der Hand. Halbe Figur in Lebensgröße. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

Unbekannt.

764. Bildniß Heinrichs des VIII., Königs von England. Halbe Figur. Auf H. 2 F. 4 Z. h. 2 F. 1 Z. br.

Von einem unbekanntem Niederländer.

765. Brustbild eines Mannes mit kurz verschnittenen Haaren und kleinem Stutzbart, in schwarzer Kleidung, und plattem weissen Halskragen. Auf H. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

Peter van Grebber.

766. Bildniss eines jungen Menschen, mit einer Pelzmütze auf dem Kopfe; in der linken Hand hält er einen Bogen. Auf H. 2 F. 2 Z. br. 2 F. 8 Z. h. III.

Adrian van Ostade.

767. IV. In einer Bauerschenke sind mehrere Bauern mit Weibern und Kindern an Tischen versammelt. Scenen, welche in solcher Gesellschaft vorzukommen pflegen, sind auch hier wiedergegeben. Auf H. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 10 Z. h.

Johann van der Ulft,

geb. zu Gorkum um das Jahr 1627.

768. Eine Landschaft mit vielen Prachtgebäuden einer zerstörten grossen Stadt. Unter diesen eine grosse Menge Figuren, welche grösstentheils bewaffnet sind und zu einem Heere gehören, dessen Feldherr im Vorgrunde steht; vor ihm kniet eine vornehme Frau, begleitet von drei andern, und scheint um Gnade zu flehen. Auf H. 2 F. 6 Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Unbekannter niederländischer Meister.

769. Ein Familiengemälde von sieben Personen; sie sind vor ihrer Wohnung versammelt; mehrere Tonwerkzeuge liegen auf dem Fussboden. Im Hintergrunde etwas Landschaft. Auf H. 3 F. 1 Z. br. 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z. h.

Nach Hans Holbein.

770. Bildniss eines jungen Frauenzimmers, mit einer schwarzen Mütze bedeckt, übrigens in schwarzer

Kleidung, mit einer starken goldenen Kette um den Hals. Auf L. 2 F. 4 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Von einem unbekanntem Meister.

771. Bildnis Christians des Zweiten, Churfürstens von Sachsen, in schwarzer Kleidung und Spitzenkragen, und einer mit Juwelen besetzten Kette, woran ein Medaillon mit dem sächsischen Wappen hängt. Auf L. 2 F. 3 Z. h. 1 F. 7 Z. br.

Nach Albrecht Dürer.

772. Ein betender Greis mit einem Todtenkopf in den Händen. Auf dem Tische, wovor er sitzt, steht ein Kreuzbild, ein aufgeschlagenes Buch und eine Sanduhr. Halbe Figur unter Lebensgröße. Auf H. 2 F. 7½ Z. h. 2 F. 1 Z. br.

Albrecht Dürer.

773. Christus mit der Dornenkrone, auf einem Steine an einer Säule sitzend. Ganze Figur. Auf H. 2 F. h. 1 F. 6 Z. br. IV.

Lionello Spada,

geb. in Bologna 1576, † in Parma 1622. Schüler der Carracci.

774. Christus mit der Dornenkrone, und zur Geißelung entblößtem Rücken. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 10 Z. h. 2 F. br.

Isaac Moucheron.

775. VI. Gebirgige Landschaft mit vielem Gebüsch; ein Waldbach strömt durch Felsen nach dem Vorgrunde zu; dabei einige Schafe und Ziegen mit ihrem Hüther. Auf L. 3 F. h. 2 F. 3¼ Z. br.

Dreizehnter Pfeiler.

Unbekannt.

776. Der heilige Sebastian, an einen Baumsturz gebunden, mit Pfeilen in seiner linken Seite. Seine Mörder entfernen sich im Hintergrunde. Auf L. 4 F. 11 Z. h. 3 F. 6 Z. br.

Isaac Moucheron.

777. VII. Eine Landschaft mit fernen Gebirgen und einer Gruppe hoher Bäume im Vorgrunde; einige Fischer fischen im Flusse, und ein Herr mit einer Dame reiten auf die Falkenjagd. Auf L. 4 F. 11 Z. br. 4 F. 2 Z. h.

Φ *Pin.*

778. Der Raub der Proserpina. Auf K. 4 F. 2 Z. h. 3 F. 3½ Z. br.

Carl Eisenmann,

soll der von Joh. Eisenmann zu Venedig, wo er 1679 geboren war, adoptirte Briseghella seyn.

779. I. Ein Schlachtfeld, bedeckt mit Leichen; mehrere Reiter reiten über selbiges hin. In der Ferne eine kleine Festung, unter welcher noch gekämpft wird. Auf L. 5 F. 6 Z. br. 3 F. 4½ Z. h.

Johann David de Heem.

780. VI. Allerlei Früchte liegen zusammengehäuft auf der Erde, dabei ein Vogelnest, worin ein paar Eierchen, daneben ein todter Stieglitz. Mehrere Insekten kriegen und fliegen um die Früchte, welche, so wie Alles, mit bewundernswürdigem Fleiß ausgeführt sind. Auf L. 3 F. 1 Z. h. 2 F. 6½ Z. br.

Abraham Mignon.

781. VI. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand. Auf K. 3 F. ½ Z. h. 2 F. 1¼ Z. br.

Vierzehnter Pfeiler.

Carl Loth.

782. II. Loth mit seinen beiden Töchtern. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 5 F. br. 4 F. 7 Z. h.

Marcus Ricci.

783. VII. Eine gebirgige Landschaft, durch einen Fluß bewässert. Ein paar Reiter, und einige Weiber, mit Waschen am Flusse beschäftigt, beleben den Vordergrund. Auf L. 4 F. 8 Z. br. 3 F. 6 Z. h.

Unbekannter italienischer Meister.

784. Bildniß eines Mannes von würdigem Ansehen, in kurz verschnittenen Haaren, mit Stutz- und Spitzbart, und schwarzer Kleidung; die rechte Hand hat er in die Seite gestützt, in der Linken hat er ein Blatt Papier (worauf sein und des Künstlers undeutlich geschriebener Name steht) und seinen Handschuh. Kniestück, lebensgroß. Auf L. 4 F. 8 Z. h. 3 F. 6 Z. br.

Roland Savary.

785. II. Landschaft mit verfallenen Gebäuden. Auf einem Hügel im Vorgrunde weidet Vieh. Auf H. 3 F. 10 Z. br. 1 F. 11 Z. h.

Aus der französischen Schule.

786. Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern. Auf L. 2 F. 3 Z. h. 2 F. br.

Lucas van Uden.

787. Eine mit Bäumen reich verzierte Landschaft; ein Fluß strömt mitten hindurch und bildet einen kleinen Wasserfall im Vorgrunde. Einige Hirten weiden ihre Heerde am Ufer. Auf H. 1 F. 3 Z. br. 9 $\frac{1}{2}$ Z. h. VI.

Philipp Wouwermann.

788. XLIII. Jenseit eines Kornfeldes, auf welchem Schnitter beschäftigt sind, stehen einige Bauerhütten. Im Vorgrunde hält ein Mann, in rothem Mantel, zu Pferde, und spricht mit einer Frau, die mit einem Knaben an der Erde sitzt. Skizze. Auf H. 1 F. br. 10 Z. h.

Johann Griffier.

789. III. Landschaft mit hohen bebauten Gebirgen. Ein breiter Fluß strömt durch das reichangebaute Thal, an dessen Ufer Fahrzeuge liegen, bei welchen viele Menschen beschäftigt sind. Auf H. 1 F. 9 Z. br. 1 F. 2½ Z. h.

Anton Franz Boudewyns,

die Figuren von *Peter Bout.*

790. III. Landschaft mit fernem Gebirge. Im Vorgrunde hohe verfallene Mauern, unter welchen sich Bettelvolk gelagert hat. In der Ferne ein Reisender zu Pferde und einiges Vieh. Auf H. 1 F. 6½ Z. br. 1 F. h.
791. IV. Landschaft am Ufer des Meeres. Gebäude südlicher Bauart schmücken die Gegend; im Hintergrunde hohe Gebirge. Ein Schiff liegt im Hafen vor Anker, andere in der Ferne. Den Vorgrund beleben viele Figuren. Auf H. 1 F. 8 Z. br. 1 F. 3 Z. h.
792. Ansicht eines Klosters, vor dessen Pforte eine Menge Bettler und Krüppel versammelt sind. Auf H. Vorige Gröfse. V.

*Funfzehnter Pfeiler.**Luca Giordano.*

793. V. Bacchus mit seinem Gefolge, in Gesellschaft aller olympischen Götter, erscheint der Ariadne, wel-

che die Himmlischen um Hülfe und Rache anzuflehen scheint. Auf einem Felsen am Strande des Meeres gelagert, blickt sie gen Himmel, und hält den Knauel in der Rechten, der dem Theseus aus dem Labyrinth half. Die Götter scheinen sich zu ihr herabzulassen; zunächst Ceres und Bacchus, dann Apollo, und andere; oben Zeus und Chronus, der ein Kind verschlingt. Auf L. 9 F. 4 Z. h. 6 F. 2 Z. br.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano.

794. V. Die Geburt des Weltheilandes von einem Engel den Hirten verkündigt. Auf L. 6 F. 9 Z. br. 4 F. 8½ Z. h.

C. W. E. Dietrich.

795. XIII. Christus am Kreuze, mit den beiden Missethättern zur Seite. Auf L. 3 F. 10½ Z. br. 3 F. 1 Z. h.

Adrian van Ostade.

796. V. Das Innere einer Bauerwohnung. Ein großes Fafs, Kupfergeschirr und andere Geräthschaften liegen umher; im Hintergrunde einiges Vieh, zum Theil an der Krippe; dabei ist ein Mann mit Zubereitung des Futters beschäftigt. Auf H. 1 F. 10½ Z. br. 1 F. 5 Z. h.

Giovanni Ghisolfi.

797. II. Die Ruinen von Carthago. Unter mehrern seiner Unglücksgefährten sitzt Marius auf einem Steine. Auf einem Bruchstück im Vorgrunde liest man die Worte: *Carthago hic fuit*. Auf L. 5 F. 11 Z. br. 4 F. 2 Z. h.

Sechszehnter Pfeiler.

Domenico Campagnola,

von Padua, um das Jahr 1517. Schüler des Titian.

798. Die Freigebigkeit unter dem Bilde einer auf einer Art von Thron sitzenden Frau, welche Geld

austheilt. Grau in Grau. Auf L. 4 F. 7 Z. h. 3 F. 10 Z. br.

Marco Ricci.

799. VIII. Landschaft mit einer Gruppe starker Bäume gegen den Vorgrund, wo an einem Felsblocke der heilige Hieronymus sitzt. Er hält in seiner linken Hand ein Kreuz; vor ihm steht eine Sanduhr. Seinen treuen Löwen bemerkt man hinter ihm in einiger Entfernung. Auf L. 5 F. h. 3 F. 9 Z. br.

Copie nach Rafael von einem unbekanntem Meister.

800. Die Anbetung der Hirten. Auf H. 4 F. br. 3 F. 5 Z. h.

Jacob Courtois, gen. le Bourguignon.

801. IV. Ein Schlachtfeld, worüber ein bedeutender Offizier mit seiner Begleitung hinreitet. Leichen werden geplündert. Auf L. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 9 Z. h.

Alexander Kierings.

802. II. Landschaft mit Gruppen starker Bäume. An dem Wege, welcher nach den entfernten Häusern führt, ruht eine reisende Familie. Auf H. 3 F. 6 Z. br. 2 F. h.

Johann Georg Plazer,

geb. zu Evan in Tyrol um d. J. 1702. Schüler von Kesler.

803. I. Bildliche Darstellung der Elemente. Die drei hierzu gehörigen, mit No. 804., 808. und 809. bezeichneten Gemälde stellen die Luft, das Feuer und das Wasser dar; dieses die Erde. Pomona sitzt mit dem Füllhorne unter einer Gruppe Fruchtbäume; hinter ihr Pan, einen vollen Früchtekorb auf dem Kopfe tragend. Einige geflügelte Genien sammeln Früchte und Blumen. In der Ferne eine Stadt, und ein Kornfeld, worauf Schnitter mit der Ernte beschäftigt sind. Auf H. 3 F. 5 Z. br. 2 F. 3 Z. h.

804. II. Die Luft. Ein jugendliches Weib, mit einem rothen Gewande zum Theil bedeckt, schwebt mitten

im Bilde auf Wolken; in der linken Hand hält sie eine Sphäre, und in der Rechten ein Bund von allerlei Federn; ihr Haupt ist mit einem Sternenkreis umgeben; Vögel aller Art sind überall verbreitet. In der Hochluft fliegen Liebesgötter, und Diana und Apollo fahren in ihren Wagen einher. Auf H. Vorige Gröfse.

Siebenzehnter Pfeiler.

Gieronimo Forabosco,

von Padua, arbeitete um das Jahr 1630 in Venedig.

805. I. Die büßende Magdalena in einer Einöde, hart an eine rauhe Holzbrustwehr gelehnt, mit einem Tottenkopf in den Händen. Auf L. 4 F. 8½ Z. h. 3 F. 10 Z. br.

Marco Ricci.

806. Landschaft, in deren Vorgrunde die büßende Magdalena an einem Felsblocke sitzt; ein Kreuzbild und ein Tottenkopf liegen vor ihr. Auf L. 5 F. h. 3 F. 9 Z. br. IX.

Alexander Kierings.

807. III. Eine Landschaft mit Waldung, durch welche eine Landstrafse führt, worauf einige Reisende zu Fuß und zu Wagen ziehen. Auf H. 3 F. 6 Z. br. 2 F. h.

Johann Georg Plazer.

808. III. Das Feuer. Vulkanus sitzt vor seinem Amboss, mit einem Schild in den Händen; Venus mit Amor steht ihm zur Seite; um ihn herum liegen allerlei Waffen, Geschmeide und Gefäße. Den Hintergrund bilden Gewölbe, unter welchen Eisenarbeiter beschäftigt sind. In der Ferne ein feuerspeiender Berg. Auf H. 3 F. 5 Z. br. 2 F. 3 Z. h.

809. Das Wasser. Eine weibliche Figur sitzt am Meeresufer, ein Füllhorn, mit Perlen und Corallen

angefüllt, im rechten Arme; vor ihr ein kleiner Genius, der ihr eine große Muschel überreicht. Fische aller Art spielen im Wasser. Im Hintergrunde bilden Felsenhöhlen das Ufer des Meeres, auf welchem man Neptunus und sein Gefolge einherfahren sieht. Auf H. Vorige Größe. IV.

Achtzehnter Pfeiler.

Copie nach *Michel Angelo Buonarotti*.

810. Leda mit dem Schwane. Ganze Figur, über lebensgroß. Auf H. 6 F. 6 Z. br. 4 F. 4 Z. h.

Matthäus Stom,

ein Holländer, geb. 1649, † zu Verona 1702. Schüler des Julius Orlandino.

811. I. Ein Reitertreffen. Auf L. 5 F. 4 Z. br. 4 F. h.

Roland Savary,

812. III. Eine hügelige Landschaft mit vielen Bäumen, belebt durch vielerlei wilde Thiere. Auf L. 6 F. 7 Z. br. 3 F. 5 Z. h.

Peter Paul Rubens.

813. XXXIX. Eine Schweinjagd in einer waldigen Gegend. Jäger zu Pferde und zu Fuß tödten mit vielen Hunden ein starkes Schwein. Geistreiche Skizze. Auf H. 6 F. 1 Z. br. 4 F. 11 Z. h.

Abraham Mignon.

814. VII. Ein todter Hase hängt mit den Hinterläufen über einem Tische, mit ihm zugleich ein Hahn. Auf dem Tische liegen ein paar Pfirsichen und Weintrauben auf einem Teller. Auf L. 4 F. 1 Z. h. 3 F. 10 Z. br.

Arnold van Boonen,

geb. zu Dortrecht 1669, † 1729. Schüler des Gottfried
Schalcken.

815. I. Ein bejahrter Mann, mit einer Pelzmütze auf dem Kopfe, sitzt vor einem Tische und liest in einem Brief. Auf dem Tische liegen mehrere Geldstücke, ein Beutel mit Geld, und ein Schmuckkästchen, von dem eine Perlenschnur herabhängt. Auf L. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br.
816. II. Ein junges Frauenzimmer sitzt vor einem Tische; auf ihrer rechten Hand sitzt ein Papagey, dem sie mit der Linken Speise reicht. Auf L. Vorige Gröfse.
817. III. Ein junges Frauenzimmer steht vor einem Tische, im Begriff, ein brennendes Licht in eine Laterne zu setzen. Auf L. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z. h. $11\frac{1}{2}$ Z. br.
818. IV. Ein junger Mensch sitzt, mit einer Gypspfeife im Munde, vor einem Tische, und betrachtet eine Zeichnung. Ein brennendes Licht, ein Gypskopf und Blätter Papier sind auf dem Tische. Auf L. Vorige Gröfse.
819. V. Ein junges Frauenzimmer ist im Begriff, ein brennendes Licht in eine Laterne zu setzen; vor ihr steht ein Knabe und bläst in ein Kohlenbecken mit glühenden Kohlen. Auf L. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br.
820. VI. Ein junger Mensch mit einer Gypspfeife in der rechten, und einem Kohlenbecken in der linken Hand; hinter ihm steht ein anderer, mit einem brennenden Lichte in der Linken, und schenkt Wein aus einem zinnernen Krüge in ein Weinglas. Auf L. Vorige Gröfse.

Neunzehnter Pfeiler.

Domenico Zampieri,
genannt *il Dominichino Copie.*

821. Der trunkene Loth mit seinen beiden Töchtern, welche ihm zu trinken darreichen. Ganze Figuren, halb lebensgroß. Auf L. 5 F. 3 Z. br. 4 F. $1\frac{1}{2}$ Z. h.

Peter van Bloemen, gen. Stendarto.

822. III. Wanderung einer Familie mit ihrer Habe. Ein beladenes Pferd, Kameel und andere Thiere mit ihren Führern. Auf L. 3 F. 5 Z. br. 2 F. 7 Z. h.

Unbekannter Niederländer.

823. Eine Bauerfamilie in ihrer Wohnung. Ein junges Weib sitzt mit einem Kinde im Schoofse, in einem geflochtenen Korbe, ein anderes steht neben ihr; hinter ihr befinden sich mehrere Glieder der Familie. Im Hintergrunde steht eine Kuh an der Krippe, und im Vorgrunde liegt allerlei Hausgeräthe. Auf H. 3 F. 3 Z. br. 2 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h.

C. W. E. Dietrich.

824. XIV. Eine Gruppe jugendlicher Frauen in leichten Gewändern, umgeben von einer kleinen Heerde Schafe, Rinder und Ziegen, befinden sich im Vorgrunde einer Landschaft. Den Hintergrund bilden Felsen, ferne Gebirge und verfallne Mauern. Auf L. 2 F. 7 Z. br. 1 F. 11 Z. h.

825. XV. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand. Im Hintergrunde ein großer Altar, worauf der trunkne Silen, unterstützt von Faunen, in erhabner Arbeit gebildet ist; in der Ferne Landschaft. Auf L. Vorige Gröfse.

Philipp Wouvermann.

826. XLIV. Abreise zur Jagd. Vor dem Ausgange eines fürstlichen Gartens sind mehrere Herren im Be-

griff, ihre Pferde zu besteigen. Jäger koppeln Hunde, Andere sind schon voraus. Die Ferne bildet eine liebliche Gegend. Auf H. 2 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 7 Z. h.

827. XLV. Zurückkunft von der Jagd. Die Jäger sind von den Pferden gestiegen und werden von Dienern empfangen. Die Hausfrau, begleitet von ihrer Zofe, tritt aus der Thüre der alten Burg, um die Wiederkehrenden zu bewillkommen. Maulesel und Pferde sind mit der Beute des Tages beladen. Den Hintergrund bildet ein zum Schlosse gehöriger Garten, und ferne Landschaft. Auf H. Vorige Gröfse.

Zwanzigster Pfeiler.

Carl Loth.

828. III. Ein *Ecce Homo*. Christus steht mit niedergesenktem Haupte, mit Dornenkrone und Purpurmantel vor Pilatus. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 6 Z. h. 4 F. 7 Z. br.

Michel Janson Mirefeld.

829. III. Bildniss einer Frau, mit weißem Häubchen und weißem runden Faltenkragen. Auf H. 2 F. 8 Z. h. 2 F. br.

830. IV. Bild eines Mannes von Würde, in kurz verschnittenen Haaren, mit Stutz- und Spitzbart. Er ist schwarz gekleidet, mit grossem weissen Faltenkragen und hält in der linken Hand einen Brief. Auf H. 2 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. $3\frac{1}{4}$ Z. br.

831. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, mit einem weissen Häubchen und grossem runden Faltenkragen. Blofs die rechte Hand ist sichtbar. Auf H. 2 F. $8\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br. V.

Eisenmann.

832. II. Ein hitziges Gefecht unter den Mauern einer Festung. Auf L. 5 F. br. 2 F. 5 Z. h.

C. W. E. Dietrich.

833. XVI. In einer felsigen Landschaft sitzt Argus auf einem Stein, und ist bereits eingeschlafen; Mercurius steht neben ihm, mit einer Hirtenpfeife im Munde, und ist im Begriff, dem Schlafenden mit einem Schwerte den Kopf abzuschlagen. Unter einigen Schafen und Rindern steht die in eine weisse Kuh verwandelte Jo, und scheint ihrer Erlösung zu harren. Auf L. 3 F. 11 Z. br. 2 F. 6 Z. h.

Carl Ruthart.

834. Eine Bärenhatze. Mehrere Bären werden von starken Hunden angefallen. Auf L. 3 F. 1 Z. br. 2 F. 5 Z. h. IV.

Einundzwanzigster Pfeiler.

Unbekannter alter Meister.

835. Eine nackte weibliche Figur steht über dem Meere auf einem Delphin; vielleicht eine Galathea. Auf H. 4 F. 4 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

Copie nach *Antonio Allegri*, genannt
Correggio.

836. Amor schnitzt seinen Bogen; ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 4 Z. br.

Lucas Cranach.

837. X. Die heilige Catharina. Sie hält in der rechten Hand ein grosses Schwert; die Linke ruht auf dem Rade. Ganze Figur. Auf H. 4 F. 11 Z. h. 1 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. br.

838. Die heilige Barbara. Ihr Haupt ist mit einer Krone geziert; in den Händen trägt sie einen Kelch; im Hintergrunde ein hoher Thurm. Auf H. Vorige Gröfse. XI.

Johann David de Heem.

839. VII. Mehrere Früchte, angeschnittene Zitronen und Austern liegen auf einem Marmortische. Auf L. 2 F. 3 Z. h. 2 F. br.

Unbekannt.

840. Eine Ruhe der heiligen Familie auf der Flucht nach Egypten. An der Mutter Brust ruht das heilige Kind. Joseph steht bei dem Esel, und blickt nach einer über ihm schwebenden Gruppe Kindengel, welche ein großes Kreuz tragen. Im Hintergrunde gebrochene Säulen in Landschaft. Auf K. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Cornelius de Heem.

841. Allerlei Früchte, und ein großer gesottener Krebs, liegen auf einem Marmortische. Auf L. 1 F. 11 Z. br. 1 F. 5½ Z. h.

Philipp Wouwermann.

842. XLVI. Eine flache Landschaft mit einigen Häusern an einer Baumgruppe; dabei führt ein hölzerner Steg über einen Fluß. Auf dem Wege reitet ein Mann; in der Ferne kommt ihm ein Wagen entgegen. Auf H. 1 F. 10 Z. br. 1 F. 6 Z. h.

Johann Breughel.

843. XVIII. Eine Schlacht der Israeliten und Amalekiter. Auf der mit Bäumen besetzten Anhöhe rechts kniet Moses, und fleht um Sieg für sein Volk. Auf H. 2 F. 2¼ Z. br. 1 F. 5¼ Z. h.

C. W. E. Dietrich.

844. XVII. Der verlorne Sohn zu den Füßen seines Vaters. Auf L. 1 F. 11½ Z. br. 1 F. 4½ Z. h.

K

Berckheyden (Gerard),
geboren bei Harlem 1628, † 1693.

845. Ansicht des Stadthauses zu Amsterdam mit seinen Umgebungen. Auf H. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. $5\frac{3}{4}$ Z. h.

Aus der Schule des Rubens.

846. Die Anbetung der Hirten. Einige knieen anbetend vor dem heiligen Kinde und der Mutter, andere bringen Geschenke. Auf H. 2 F. br. 1 F. 5 Z. h.

Johann David de Heem.

847. Mehrere Früchte liegen in einer porzellanenen Schüssel auf einem Tische, dabei steht noch eine Art Kober, worauf ein gesottner Hummer liegt. Auf L. 2 F. 4 Z. h. 1 F. 11 Z. br. VIII.

Johann Griffier.

848. IV. Eine Gebirgsgegend mit einem breiten Flusse; die Ufer sind reich bebaut, der Fluß durch viele Fahrzeuge belebt, Zelte, Kramläden, und zum Vergnügen dabei versammeltes Volk zieren den Vorgrund. Auf K. 2 F. 4 Z. br. 1 F. 10 Z. h.

849. Eine der vorhergehenden ähnliche Landschaft. Ein Marktschreier hat auf einer Anhöhe seine Bühne aufgeschlagen, wovon vieles Volk versammelt ist. Auf K. Vorige Gröfse. V.

Johann Breughel, die Figuren von

I. Heinrich van Baalen,

geb. zu Antwerpen 1560, † 1632. Schüler des Adam Ort.

850. XIX. Flora sitzt, mit Blumen bekränzt, zum Theil mit einem rothen Gewande bedeckt, in einer lieblichen Landschaft; ein kleiner Genius reicht ihr einen großen Blumenstrauß. Das Erdreich ist mit allerlei zart ausgeführten Blumen reich verziert. Auf H. 2 F. $4\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. $9\frac{3}{4}$ Z. h.

Zweiundzwanzigster Pfeiler.

Copie nach *Guido Reni*.

851. David mit dem Haupte Goliaths. Ganze Figur in Lebensgröße. Auf L. 8 F. 3 Z. h. 5 F. 4 Z. br.

Anton van Dyk.

852. Der trunkne Silen wird von einigen Bacchanten geführt. Kniestück in Lebensgröße. Auf K. 3 F. 9 Z. h. 3 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br. XXI.

Pasqual Rossi, gen. Pasqualino,

geb. zu Vicenza 1641.

853. I. Jacob und Esau begegnen sich mit ihren Familien; sie umarmen sich in versöhnender Liebe. Im Hintergrunde Landschaft mit Gebäuden und verfallenen Mauern eines mit Säulen verzierten Gebäudes. Auf L. 4 F. 10 Z. br. 4 F. 7 Z. h.

Van Goyen,

geb. in Leyden 1596, † daselbst 1656. Schüler des Esaias van de Velde.

854. I. Ein sehr breiter Strom, dessen flache Ufer mit Bauernhütten bebaut sind. Im Vordergrund ein Fischerboot mit Fischern; mehrere Fahrzeuge mit Segeln in der Ferne. Oval. Auf H. 3 F. $2\frac{1}{4}$ Z. br. 2 F. $5\frac{1}{4}$ Z. h.

855. II. Darstellung eines gefrorenen See's. Die flache Ferne begrenzt eine kleine Stadt und ein fernes Dorf. Schlitten und Schlittschuhläufer auf dem Eise beleben diese Winterscene. Oval. Vorige Größe.

Gerhard Dow.

856. XIV. Eine alte Frau sitzt vor einem Tische, und liest in einem Buche. Oval. Auf H. $10\frac{1}{4}$ Z. h. $8\frac{1}{4}$ Z. br.

Gerhard Dow.

857. XV. Ein altes Weib in schwarzer, mit Pelz gefütterter Kleidung, sitzt, ein Buch in den Händen, vor einem roth bedeckten Tische, worauf noch ein Buch, und eine Brille liegt. Auf H. 1 F. 1 Z. h. 9 Z. br.

Caspar Netscher.

858. VII. Eine Frau sitzt, mit einem Nähkissen auf dem Schoofse, und näht; neben ihr steht ein Korb mit Wäsche. Auf H. $11\frac{3}{4}$ Z. br. $9\frac{1}{2}$ Z. h.
859. Eine Bäuerin sitzt an einem Spinnrädchen und spinnt. Auf H. $11\frac{3}{4}$ Z. h. $9\frac{1}{2}$ Z. br. VIII.

Gabriel Metsü.

860. VI. Ein Mann sitzt, mit einer Gypspfeife im Munde, vor einem Kaminfeuer, hält in der rechten Hand eine Feuerzange, womit er eine glühende Kohle aufgenommen hat, um seine Pfeife anzubrennen; er horcht auf das, was eine hinter ihm stehende Frau spricht, die einen Krug vom Tische nimmt, worauf eine brennende Lampe steht. Auf H. $11\frac{1}{2}$ Z. h. $9\frac{3}{4}$ Z. br.
861. Eine junge Frau, in grauer Kleidung, weißem Kopfputz, sitzt an einem Tische und liest einen Brief. Auf H. 10 Z. h. 8 Z. br. VII.

Dreiundzwanzigster Pfeiler.

Leandro da Ponte, genannt *Bassano*,
Sohn und Schüler des Giacomo, geb. 1558, † 1623.

862. I. Noah läßt Thiere aller Gattungen in die Arche eingehen. Auf L. 4 F. $8\frac{1}{4}$ Z. h. 4 F. 3 Z. br.

Aus der französischen Schule.

863. Salomon opfert mit seinem Weibe einem heidnischen Götterbilde. Auf L. 5 F. 5 Z. br. 4 F. 10 Z. h.

Abraham Mignon.

864. VIII. Allerlei Blumen in einem gläsernen Gefäß, auf einem Marmortische stehend. Auf L. 3 F. 1 Z. h. 2 F. 5 Z. br.

865. Ein dem vorhergehenden völlig ähnlicher Gegenstand, Auf L. Vorige Gröfse. IX.

Philipp Wouwermann.

866. XLVII. Eine Bergpredigt Johannes des Täufers. Der Redner steht auf einer Anhöhe unter einer Baumgruppe; vor ihm vieles Volk, unter andern auch ein paar geharnischte Reiter zu Pferde. Auf L. 2 F. 5 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

867. XLVIII. Ein Stall, mit mehrern Pferden an der Krippe, dabei noch ein Reiter zu Pferde. In der Oeffnung nach dem Hintergrunde führt ein Reisender sein Pferd herein. Etwas Landschaft im Hintergrunde. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. h.

868. IL. In dem Vorhofe eines alten Gebäudes nähert sich ein Reiter dem noch verschlofsnen Thor; ein anderer erwartet sein Pferd, das so eben aus dem Stall geführt wird. Einige Knaben ahmen das Reiten unter sich nach. Ein Mann, mit seinem Kinde auf der Schulter, steht vor einem Branntwein-Verkäufer. Auf H. 1 F. $3\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. $1\frac{3}{4}$ Z. h.

869. L. Ein Mann reitet auf einem braunen Pferde; ein Schimmel geht hinten nach. Eine wandernde Familie ruht am Wege. Auf H. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z. br. 11 Z. h.

870. LI. Ein angeschirrter Schimmel und bepackter Brauner stehen am Eingange einer Felsenhöhle. Ein Führer schläft, der andere trägt ein Bund Heu herbei. Auf H. Vorige Gröfse.

David Teniers.

871. XV. Eine Hexenscene. Ein altes Weib sitzt vor einem Tische, worauf mehrere Flaschen stehen, und

rührt in einem Tiegel, worauf sie etwas aus einem Fläschchen gießt; ein grinzendes Gespenst sieht ihr dabei zu. Im Hintergrunde kniet eine alte Hexe vor einem Kamin und hält ein Buch in der Hand; dabei steht eine nackte weibliche Gestalt, auf einem Besen reitend. Ein geschwänztes Thier fährt zum Schornstein hinauf. Auf H. 1 F. br. 9 Z. h.

Van Goyen.

872. Eine ganz flache Landschaft. Eine alte Bauernhütte, wovon einige Bewohner und eine Frau, die aus einem Ziehbrunnen Wasser schöpft. Auf H. 2 F. $9\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z. h. III.

Gottfried Schalcken.

873. Ein Mädchen steht mit einem Korbe voll Eyer vor einem Tische, und betrachtet ein Ey, das sie gegen das Licht der auf dem Tische brennenden Lampe hält. Auf H. $11\frac{3}{4}$ Z. h. 9 Z. br. IV.

Vierundzwanzigster Pfeiler.

Peter Strudel, Baron von,

geb. zu Khloes in Tyrol, † zu Wien. Schüler des Carl Loth. und III. Franz Werner Tam. IV.

874. I. Allerlei Früchte liegen auf der Erde an einem Baumstamme; dabei ein paar nackende Kinder, die mit einander spielen. Lebensgroß. Auf L. 7 F. 11 Z. h. 4 F. br.

875. II. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand. Auf L. Dieselbe Gröfse.

Isaac Moucheron.

876. Eine Landschaft mit einem Flusse, worüber eine steinerne Bogenbrücke führt. Links weite Ferne, rechts hohe Felsen, unter denen der Fluß einige Fäl-

le bildet. Ein Mann, der ein paar Kühe den Weg herab treibt, und noch ein paar Männer beleben die Gegend. Auf L. 3 F. 2 Z. br. 2 F. 6 Z. h. VIII.

Jodocus de Mompre, gen. Eervrugt,

geb. zu Antwerpen um d. J. 1580.

877. Eine gebirgige Landschaft um einen Fluß, worüber eine Brücke mit steinernen Pfeilern führt. Links hohe Felsen, mit Gebäuden darauf; ein Wasserfall stürzt herab. Im Vorgrunde sprechen ein paar Männer zu Pferde mit einem geringen Mann, der seinen Hut in der Hand hält. Auf H. 3 F. 4 Z. br. 1 F. 9 Z. h.

Eisenmann.

878. III. Ein hitziges Reitertreffen. Auf L. 2 F. 7 Z. br. 1 F. 4 Z. h.

879. Derselbe Gegenstand, ohnweit den Mauern einer Stadt. Auf L. Vorige Gröfse. IV.

Johann Breughel.

880. XX. Eine hüglige, mit Holzungen und Dörfern abwechselnde Landschaft. Im Vorgrunde hält ein Frachtwagen, woraus Reisende steigen; dabei ein Reiter mit einem gesattelten Handpferde. Auf H. 1 F. 3½ Z. h. 2 F. br.

M. Molanus, 1635, unbekannt.

881. Eine ziemlich ebene Landschaft mit einer grossen Baumgruppe; in der Ferne ein Dorf. Auf H. 2 F. 2 Z. br. 1 F. 5 Z. h.

Johann van Haensbergen,

geb. zu Utrecht 1642, † im Haag 1705. Schüler des Poelenburg.

882. I. Engel in einer Glorie verkünden den Hirten die Geburt des Weltheilandes. Auf H. 1 F. 3½ Z. h. 1 F. ½ Z. br.

Johann van Haensbergen.

883. II. Die Anbetung der Weisen, Auf H, Vorige Gröfse.
884. III. Die Anbetung der Hirten; eine kleine Gruppe Kindengel schweben darüber, Auf H, 1 F. 3 Z, h. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br.
885. Die Himmelfahrt der Maria, Engel unterstützen ihre Auffahrt; Engelkinder umschwärmen die Gruppe, Auf K. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br, IV,

Fünfundzwanzigster Pfeiler.

Pietro Paltronieri, gen, il Mirandolese.

geb. zu Mirandola 1675, † zu Bologna, Schüler des M. A. Chiarini.

886. I. Verfallene Mauern ehemaliger Prachtgebäude; einige Krieger und andere Figuren zieren das Gemälde, Auf L, 3 F. 4 Z, h. 2 F. $9\frac{1}{2}$ Z. br.
887. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand, Dabei eine Schmiede mit Arbeitern, und einige andere Figuren, Auf L, Vorige Gröfse, II,

Aus der Schule des *Paolo Veronese.*

888. Die heilige Catharina kniet auf einer zwei Stufen hohen Erhöhung, mit gen Himmel gewandtem Blicke; über ihr schweben zwei kleine Engel, deren einer eine Krone, der andere einen Palmzweig hält. Ein Kriegsknecht entblößt ihr den Hals; im Vorgrunde steht ein anderer mit entblößtem Schwerte, Mehrere Menschen, unter ihnen einige zu Pferde, umgeben diese Trauerscene, Auf L, 2 F, 11 Z, br, 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h.

Unbekannt.

889. Bildniß eines jungen Frauenzimmers, in bloßen Haaren und brauner Kleidung; sie ist beschäftigt, Armbänder von Perlen anzulegen. Halbe Figur, lebensgroß, Auf L. 3 F, h. 2 F. 7 Z, br,

Franz Floris.

890. Eine Kreuztragung Christi. Der Heiland unterliegt der Last des Kreuzes; vor ihm kniet die heilige Veronica und trocknet ihm den Schweiß von seiner Stirn. Nicht weit davon erblickt man dieselbe, das auf ihrem Tuche abgedruckte Bildniß des Heilandes anstaunend. In der Ferne, auf Golgatha, ist Christus bereits am Kreuze unter den beiden Uebelthätern. Auf H. 5 F. 8 Z. br. 3 F. 1 Z. h. III.

Johann Breughel.

891. XXI. Eine Windmühle auf einem Hügel. Im Vorgrunde steht ein Mann mit ein paar Pferden; ein anderer trägt einen Sack Getreide nach der Mühle. Auf H. 1 F. 1 Z. h. 9 $\frac{1}{2}$ Z. br.

David Teniers.

892. XVI. Eine kleine Landschaft mit einigen Menschen, deren einer eine Angel und einen Fisch trägt. Auf L. 9 Z. br. 6 $\frac{1}{4}$ Z. h.

893. XVII. Eine ähnliche Landschaft mit einigen Männern im Vorgrunde. Auf H. Vorige Gröfse.

Johann van Nickelen,

aus Harlem, lebte ums Jahr 1715, † zu Cassel, lernte bei seinem Vater.

894. I. Eine Landschaft mit hohen Gebirgen, hie und da mit antiken Gebäuden und Figuren geschmückt. Auf L. 2 F. 7 Z. br. 2 F. 1 Z. h.

895. Eine der vorigen ähnliche Landschaft mit einem kleinen Wasserfall im Vorgrunde. Auf L. Vor. Gröfse.

Salomon Ruysdael,

896. Theilansicht eines holländischen Dorfes mit einer Windmühle und einer Baumreihe, die nach dem Hintergrunde führt. Es scheint ein Jahrmarkt zu seyn; viel Volk ist in der Strafse versammelt; hie und da stehn Tische mit Waaren belegt. Auf H. 2 F. 10 Z. br. 2 F. 1 Z. h. III.

Aus der niederländischen Schule.

897. Eine Frau sitzt vor einem mit einem Teppich bedeckten Tische, und spielt die Laute. Hinter ihr

ein alter Herr, Kniestück. Auf H. 1 F. 7 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

Peter Lermanns,

lebte ums Jahr 1677. Schüler des ält. Franz Mieris.

898. Ein alter Einsiedler kniet vor seiner Klause. Dabei liegen ein Kreuzbild, mehrere Bücher und ein Kober. Im Vorgrunde eine blühende Distel und andere Blumen. Auf H. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 2 Z. br.

Sechszwanzigster Pfeiler.

Unbekannt.

899. Bildniss eines Frauenzimmers; sie steht hinter einem Vorhange, welchen sie zurückschlägt. Halbe Figur in Lebensgröfse. Auf L. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 4 Z. br.

Peter Strudel,

900. III. Eine schlafende Venus. Sie liegt auf einem blauen Gewande; ein Faun schlägt das rothe Gewand zurück, unter dem sie schläft, um sie zu belauschen. Amor schwebt über ihren Füfsen. Auf L. 6 F. br. 4 F. h.

C. W. E. Dietrich,

901. XVIII. Die Auferweckung des Lazarus. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. 2 Z. h. 2 F. 6 Z. br.

902. XIX. Der blinde Belisar sitzt auf einem Felsblock und fleht um Almosen. Im Hintergrunde kommen einige Krieger, voll Erstaunen und Mitleiden, herbei. Auf L. Vorige Gröfse.

Unbekannt.

903. Brustbild einer jungen Frau in blauem Kleide und weißem Spitzenkragen. Auf L. 2 F. 3 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Martin van Meytens,

geb. in Stockholm 1695, † in Wien 1770, lernte bei C. Boit
in Paris.

904. Brustbild eines alten Mannes mit grauem Bart
und Haaren, dunkler Kleidung und herabhängendem
Faltenkragen. Auf L. 2 F. h. 1 F. 8 Z. br.

Roland Savary.

905. Eine mit Gebüsch, Felsen und Wasser abwech-
selnde Landschaft, reich verziert durch eine Menge
Thiere verschiedener Gattungen. Auf H. 3 F. 6 Z.
br. 1 F. 11 Z. h. IV.

Johann Breughel.

906. XXII. Der See Genezareth, an dessen Ufer viele
Schiffe liegen; auf einem derselben steht Christus
mit seinen Jüngern und predigt dem am Ufer ver-
sammelten Volke. Im Vorgrunde Fischer, die ihren
Fang ausbreiten; um sie herum Käufer und Käuferin-
nen. Auf L. 4 F. 4 Z. br. 2 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h.

907. XXIII. Landschaft mit einem breiten Strome, an
dessen Ufer mehrere Häuser, deren zahlreiche Be-
wohner auf mancherlei Art beschäftigt sind; viele
Schiffe segeln auf dem Flusse, andere liegen am Ufer.
Auf H. 2 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 3 Z. h.

908. XXIV. Landschaft am Ufer des Meeres. Auf ei-
ner Anhöhe sind alte verfallene Mauern mit einem
runden hohen Thurme; viele Boote liegen am Ufer.
Im Vorgrunde haben Fischer ihren Fang auf der Er-
de ausgebreitet. Käufer stehen umher. Auf H. 2 F.
4 Z. br. 1 F. 7 Z. h.

Cornelius Poelenburg.

909. III. In einer kleinen Landschaft mit vielen ver-
fallenen Gebäuden baden mehrere Frauen in einer
Quelle; andere am Ufer scheinen sich schon gebadet
zu haben. Auf H. 1 F. 2 Z. br. 10 Z. h.

Cornelius Poelenburg.

910. IV. Eine weite bergige Landschaft, hie und da mit verfallenen Gebäuden; im Vorgrunde kniet der junge Tobias, mit dem Fische in der Hand, vor dem ihn begleitenden Engel. Auf H. 1 F. 2 Z. br. 11 Z. h.
911. V. Im Vorgrunde einer baumreichen Landschaft sitzen mehrere Frauen halb entkleidet. Andere baden sich in der Quelle. Auf L. 1 F. 4 Z. h. 1 F. 8 Z. br.
912. VI. Auf einem Hügel, im Vorgrunde einer kleinen bergigen Landschaft, steht eine nackende, mit einem Spiess bewaffnete männliche Figur neben einer sitzenden weiblichen; ein kleiner Amor schwebt über ihnen. Auf K. 1 F. br. 8 Z. h.

 Siebenundzwanzigster Pfeiler.

Giacomo Palma, genannt *Palma Vecchio*,

geb. zu Serinaldo 1540, † 1588. Schüler des Titian.

913. I. Bildniss einer Frau in altspanischer Tracht; sie hat die rechte Hand auf einen Spiegel gestützt; hinter ihr steht ein Mann, dessen linke Hand auf ihrem Arm ruht. Halbe Figuren. Auf L. 3 F. h. 2 F. 8 Z. br.

Peter Strudel.

914. Susanna, im Begriff ins Bad zu steigen. Sie ist entblöst; ein blaues Gewand deckt sie nur zum Theil. Sie sträubt sich mit Abscheu wider die Dreistigkeit der beiden alten Sünder. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. br. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. h. IV.

Philipp Wouermann.

915. LII. Vor einem Marketenderzelte halten mehrere Reiter mit ihren Pferden. Einige trinken, andere spielen Karten. In der Ferne ist ein Feldlager mit vielen Kriegern und Kriegsgeräthschaften; ein brei-

ter Strom und Gebirge. Auf L. 3 F. 9 Z. br. 2 F. 11 Z. h.

916. LIII. In einer flachen Landschaft, mit alten Mauern und einigen andern Gebäuden, hetzen ein Herr und ein paar Damen, begleitet von Jägern und Treibern, einen Hirsch. Auf H. 2 F. 10 Z. br. 1 F. 8½ Z. h.

Adrian Brouwer.

917. Ein Bauer ist mit einem Kinde beschäftigt, welches sich verunreinigt hat; hinter ihm steht ein häßliches altes Weib. Auf H. 8½ Z. h. 5¼ Z. br. VI.

Heinrich van Baalen.

918. II. Actäon, von mehreren Hunden begleitet, überrascht die Diana mit ihren Nymphen im Bade; sie ist im Begriff, ihn für seinen Frevel zu strafen. Auf H. 2 F., 8 Z. br. 1 F. 11 Z. h.

919. III. Ein Göttermahl. Alle olympische Götter sitzen größtentheils an einem gedeckten Tische unter Baumgruppen. Kleine Genien bringen Blumen und Früchte. Auf K. 2 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z. h.

920. IV. Mehrere Nymphen, umgeben von lieblichen Kindern, unter Gruppen Früchte tragender Bäume. Einige Faunen sind beschäftigt, Früchte für sie zu sammeln. Auf K. 2 F. 3½ Z. br. 1 F. 8½ Z. h.

921. V. Die Götter des Olympus zu einem Mahle versammelt. Auf K. 2 F. 1 Z. br. 1 F. 6 Z. h.

922. VI. Diana mit ihren Nymphen schlafend unter einer Baumgruppe, die mit Gewändern überhangen ist; Satyren haben solche zurückgeschlagen, um die schönen Schläferinnen zu belauschen. Im Vorgrunde liegt allerlei Wild. Auf K. Vorige Gröfse.

923. VII. Die vier Elemente, vorgestellt durch vier Kinder, welche die Sinnbilder derselben in den Händen tragen. Auf K. 9 Z. h. 7 Z. br.

Heinrich van Baalen.

924. VIII. In einer Felsenhöhle führen zwei Engel das Kind Jesus zu einem Kreuze, das vor ihnen an einem Stein lehnt; durch die Oeffnung der Höhle ferne Landschaft. Auf K. $11\frac{1}{2}$ Z. br. $7\frac{1}{2}$ Z. h.

Herrmann Sachtleven.

925. XI. Eine kleine gebirgige Landschaft mit einem Weinberg, wo Weinlese gehalten wird. Mehrere Männer tragen die Trauben in Küpen nach der in einer Hütte befindlichen Kelter. Auf H. $9\frac{1}{2}$ Z. br. $7\frac{1}{4}$ Z. h.

Achtundzwanzigster Pfeiler.

Carl Loth.

926. Hiob sitzt, bis an den Unterleib entblößt, mit gen Himmel gewandtem Blick; ein paar Freunde stehen hinter ihm und suchen ihn zu trösten. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 4 F. 3 Z. h. 3 F. 6 Z. br. IV.

Giovanni Ghisolfi.

927. Ueberreste verfallener Prachtgebäude, mit ferner Landschaft; bewaffnete Männer, Weiber, Kinder und ein Hirt mit einigem Vieh an einem Flusse, verziern die Gegend. Auf L. 4 F. 10 Z. br. 3 F. 7 Z. h. III.

Carlo Maratti,

geb. zn Camerino in der Mark Ancona 1625, † zu Rom 1715.
Schüler des Andreas Sacchi.

928. I. Ein junges Frauenzimmer sitzt, von Früchten umgeben, unter einem Fruchtbaum. Die Früchte sind von *Carlo di Fiora*, auch *Distelblum* genannt. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 4 F. $8\frac{1}{2}$ Z. h. 3 F. $5\frac{1}{2}$ Z. br.

Francesco Albani.

929. II. Diana mit ihren Nymphen sitzt vor einem Quell; ein großes weißes Gewand deckt ihre Reize vor den Blicken des nach dem Hintergrunde fliehenden Actaeons. Auf L. 3 F. 6 Z. br. 2 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. h.

*Johann Breughel, die Figuren von*IX. *Heinrich van Baalen.*

930. XXV. Der Sommer. Ceres sitzt unter einer fruchttragenden Baumgruppe; ihr Haupt ist mit einem Kranze von Kornähren geziert; im linken Arme hält sie ein Füllhorn. Ein Kind überbringt ihr einen Korb mit Früchten; zu ihren Füßen sitzt ein Jüngling, mit einer Sense neben sich, und hält eine Garbe Kornähren im Arme. Weiterhin pflückt ein Satyr Früchte. Die Ferne ist eine reich bebaute Gegend; den Vorgrund schmücken allerlei Blumen und auf dem Boden ausgestreute Früchte und Thiere. Auf H. 3 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. h.

Cornelius Poelemburg.

931. VII. Im Vorgrunde einer baumreichen Landschaft sitzen mehrere Frauen halb entkleidet. Andere baden sich in der Quelle. Auf L. 1 F. 4 Z. h. 1 F. 8 Z. br.

C. W. E. Dietrich.

932. XX. Im Vorgrunde einer felsigen Landschaft sitzt ein Schäfer mit einer Schäferin, die ihr Haupt in seinem Schoofse ruhen läßt, und ihn freundlich anblickt; dabei ein Bruchstück von Stein, worauf Silen, auf seinen Esel gestützt, von Faunen und Bacchanten in erhabener Arbeit vorgestellt ist. In der Ferne Vieh auf der Weide. Auf H. 2 F. 4 Z. br. 1 F. 7 Z. h.

Johann Breughel.

933. XXVI. Eine kleine Landschaft mit einem Flusse, an dessen Ufer einige Bauerhäuser. Im Vorgrunde

ein hoher Baum und ein paar Bauernwagen. Rund, auf H. $9\frac{1}{2}$ Z. h. und br.

934. XXVII. Ein ähnlicher Gegenstand, mit einem Boot im Vorgrunde, worein einige Personen zu steigen im Begriff sind. Rund, auf H. 8 Z. h. u. br.

Adrian van Ostade.

935. Zwei Bauern sitzen an einem Tische; einer schneidet von einem Schinken, der andere nagt an einem Knochen; hinter beiden steht ein altes Weib mit einem Topf und Kessel in den Händen. Auf H. 13 Z. h. 11 Z. br. VI.

Jacob Toorenvliet.

936. Eine Frau sitzt, mit einem Blatte Papier in der Hand, und singt; vor ihr ein alter Mann, der die Leier spielt; ein paar Andere im Hintergrunde. Auf K. 1 F. 3 Z. br. 1 F. h. III.

C. W. E. Dietrich.

937. XXI. Bildniss eines graubärtigen Mannes, mit weißer Kopfbekleidung, im Mantel, der durch eine mit Steinen besetzte Agraffe auf der Brust befestigt ist. Halbe Figur. Auf L. 1 F. 2 Z. h. 10 Z. br.
938. XXII. Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und dunkler Mütze. Auf H. Vorige Gröfse.

Cornelius Poelemburg.

939. VIII. Eine gebirgige Gegend mit verfallenen Gebäuden und zwei kleinen Wasserfällen im Mittelgrunde; im Vorgrunde einige halbnackte männliche Figuren. Auf H. 1 F. 2 Z. h. 1 F. br.
940. IX. Eine der vorhergehenden ähnliche Landschaft; unter einem im Vorgrunde befindlichen hohen Felsen einige halbnackte weibliche Figuren. Auf H. Vorige Gröfse.

Paula Ferg.

941. V. Thurmartige Gebäude, wozu eine hohe Bogenbrücke führt, durch welche man ferne Landschaft sieht. Unter vielen Figuren auch ein Marktschreier auf seiner Bühne im Vorgrunde. Auf K. 1 F. 2 Z. br. 10 Z. h.

942. Ruinen mit einer Bogenbrücke. Viele Figuren beleben dies Bildchen. Auf K. Vorige Gröfse. VI.

 Neunundzwanzigster Pfeiler.
Joachim Sandrat,

geb. zu Frenkfurt a. M. 1606, † in Nürnberg 1688. Schüler des Hondhorst.

943. Die vier Evangelisten sitzen in einem mit Säulen verzierten Saale; jeder hat ein aufgeschlagenes Buch vor sich; ihre Kennzeichen befinden sich bei ihnen. Der Geist des Herrn, unter der Gestalt einer weissen Taube, schwebt über ihnen. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf H. 6 F. 3½ Z. h. 4 F. 7½ Z. br.

Peter Breughel.

944. Die Bergpredigt Christi. Der göttliche Gesandte, mit seinen Jüngern, steht im Mittelgrunde des Gemäldes, auf einer Anhöhe vor einer Baumgruppe; umher eine große Menge Volkes. In der Ferne gebirgige Landschaft. Auf L. 5 F. 10 Z. br. 4 F. h. II.

Beerestraten.

945. Ein Sturm auf der See, mit mehrern Schiffen; eines derselben ist bereits an das felsige Ufer geworfen; die Mannschaft sucht sich in einem Boot zu retten. Im Vorgrunde auf einer Klippe ein paar Männer, die dem Tode entronnen sind. Auf H. 5 F. 8 Z. br. 4 F. h. II.

L

Johann Breughel, die Figuren von
 II. *Franz Franken.*

946. XXVIII. Die Erschaffung der Thiere. Der Schöpfer steht mitten in einer lieblichen Landschaft, umgeben von allerlei Thieren. Auf H. 2 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 11 Z. h.

947. XXIX. — III. Das Gegenbild. Die Erschaffung der Eva. Der Schöpfer steht vor den Ureltern; Adam ist von seinem Schläfe noch nicht erwacht; Eva kniet anbetend vor dem Herrn. Allerlei reissende und zahme Thiere umgeben diese Scene im Vordergrund. Im Mittelgrunde befinden sich Adam und Eva, mit ihrem Verführer, unter dem Baume der Erkenntniss. Weiterhin werden die Unglücklichen von einem Engel aus Eden vertrieben. Auf H. Vorige Gröfse.

Franz Franken.

948. Eine Allegorie auf Laster und Tugend, und die Folgen derselben. Eine Zusammenstellung mehrerer darauf Bezug habender sinnbildlicher Figuren in einer Landschaft. Auf H. 2 F. 5 Z. br. 1 F. 8 Z. h. IV.

Peter Paul Rubens.

949. XL. Ein Heiliger schwebt in einer Glorie, unter ihm Volk, welches anbetend und hoffnungsvoll zu ihm hinauf blickt; einige Kranke, in Ausdruck und Gebärden der Verzweiflung, werden herbeigetragen. Den Hintergrund bildet ein grosses mit Säulen unterstütztes Prachtgebäude. Eine schöne flüchtige Skizze. Auf H. 2 F. 6 Z. br. 2 F. 2 Z. h.

Diepenbeck,

geb. zu Herzogenbusch 1589, † daselbst 1657. Schüler des Rubens.

950. Neptunus sitzt auf einem sehr hohen Muschelwagen; auf seinem Schoofse sitzt Salacia; ein paar Liebesgötter schweben mit einem Kranze über ihnen. Den Wagen des Gottes umschwärmen eine Menge

Najaden, und Nymphen auf Delphinen. Das Ufer des Meeres begrenzen hohe Felsen. Auf H. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 10 Z. h.

Bartholomäus Breenberg,

geb. zu Utrecht ums Jahr 1620, † nach 1663.

951. Ein Gegenstand aus der Zeit der Hungersnoth in Egypten. Joseph steht, in orientalischer Pracht geschmückt, auf einem durch Stufen erhöhten Orte, umgeben von Rechnungsführern und Einnehmern. Geldsäcke und Juwelen stehen um sie herum. Ein sehr magrer Mann zählt Geld auf einen Tisch für empfangnes Brod. Eine jugendliche Frau, begleitet von einer älteren, bietet ihren Perlenschmuck, um Brod für sich und ihre vor ihr liegenden weinenden Kinder zu erhalten. Nebenbei noch Männer mit Kameelen und andern Thieren. Auf H. 1 F. 9 Z. h. 2 F. 6 Z. br.

Cornelius Poelemburg.

952. VIII. Landschaft mit vielen verfallenen Mauern. Im Vorgrunde sitzt die heilige Familie. Auf H. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br. $11\frac{1}{2}$ Z. h.

953. IX. Unter einem verfallenen Gewölbe steht ein großer steinerner Tisch; einige weibliche Figuren sind mit Wäsche beschäftigt. Auf H. 1 F. br. $10\frac{1}{4}$ Z. h.

954. X. Eine liebliche Landschaft mit Gebirgen in der Ferne, und Felsen im Vorgrunde; dabei ein Quell, worin sich mehrere Frauen baden. Auf H. Vorige Gröfse.

955. XI. Eine dergleichen, mit einem kleinen Wasserfall in der Mitte; einige Frauen baden, andere stehn im Vorgrunde. Hie und da weidende Schafe. Auf H. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br. $8\frac{1}{2}$ Z. h.

Dreissigster Pfeiler.

Von einem italienischen Meister, angeblich von

Paris Bordone,

geb. zu Trevisa um d. J. 1465, † zu Venedig um d. J. 1540.
Schüler des Titian.

956. I. Eine heilige Familie. Maria sitzt mit dem Kinde auf dem Schoofse, mit dem sich der hinter ihr stehende Joseph beschäftigt. Rechts sitzt der heilige Hieronymus; ein aufgeschlagenes Buch liegt vor ihm auf der Erde; hinter ihm stehet die heilige Elisabeth. Ganze Figuren, halbe Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 5 Z. br. 4 Z. 1 Z. h.

Nicolaus Poussin.

957. Noah und seine Familie opfern dem Herrn nach dem Ausgange aus der Arche. Auf L. 4 F. 8 Z. br. 3 F. 10 Z. h. IX.

958. Bildnifs Ihrer Majestät der jetzt regierenden Königin. Gemalt von einem Dilettanten, dem verstorbenen Hofschauspieler Geyer, im Jahre 1821.

 Einunddreissigster Pfeiler.

Aus der venetianischen Schule,

959. Bildnifs einer Frau von Stande, mit einem Kopfputze und rother Kleidung. Sie hält in der rechten Hand ihre Handschuhe. Halbe Figur in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 11 Z. br.

Unbekannt.

960. Ein großer brauner Bär sitzt auf den Hinterfüfsen, neben ihm steht ein nackter Knabe. Auf L. 4 F. 8 $\frac{1}{2}$ Z. br. 3 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. h.

*Peter Molyn,*genannt *Cavaliere Tempesta,*

geb. zu Harlem 1637, † zu Meyland 1701, lernte bei seinem Vater Peter.

961. I. Landschaft mit hohen Bergen in der Ferne; Gebäude, Bäume und Wasser wechseln ab, bis zum Vorgrunde, den eine Frau mit einer kleinen Viehherde belebt. Auf L. 2 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h.

962. II. Landschaft mit fernen Bergen und hohen Gebäuden im Mittelgrunde; in deren Nähe ein schöner Wasserfall. Im Vorgrunde eine kleine Heerde auf der Weide; dabei eine Hirtin, welche eine Ziege melkt; nebenher noch ein Hirt. Auf L. Vor. Gröfse.

Peter Snayers,

geb. in Antwerpen 1593. Schüler des van Baalen.

963. Eine Waldgegend. Im Vorgrunde fährt ein Wagen mit Reisenden durchs Wasser. Auf H. 3 F. 8 Z. br. 2 F. 4 Z. h.

Heinrich van Baalen.

964. Ein Göttermahl. Auf K. 1 F. 10 Z. br. 1 F. 3 Z. h. X.

Unbekannt; mit -c-begk bezeichnet.

965. Eine Dorfschenke mit darin versammelten Bauern, nebst Weibern und Kindern. Tanz und Trunk belebt diese lustige Gesellschaft. Auf H. 1 F. 7 Z. br. 1 F. 8 Z. h.

Cornelius van Poelemburg.

966. Die Musen auf dem Parnassus. Sie sind auf einer Anhöhe am Fusse eines grossen Felsen versammelt; vor ihnen steht einzeln Minerva, neben ihr Pegasus. Den Hintergrund bildet weite Ferne. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 2 F. br. XII.

Gerhard Dow.

967. XVI. Eine büßende Magdalena. Sie kniet mit gen Himmel gewandten Blicke vor einer Erderhöhung, worauf ein großes aufgeschlagenes Buch, eine Sanduhr, ein Rosenkranz und ein Kreuzbild liegen. Den Hintergrund bilden Gewölbe einer alten Mauer. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

Gerhard Hondhorst.

968. Eine alte Frau in weißer Pelzkleidung, mit einer Brille in der Hand. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 8½ Z. br. VII.

Unbekannt.

969. Ein junger Mann, in rothem Sammt gekleidet, mit dergleichen Barret und Feder, und weißem Halskragen. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. ½ Z. br.

Philipp Wouwermann.

970. LIV. Eine Reigerbeitze. Im Vorgrunde ist ein Herr vom Pferde gestiegen; eine Dame sitzt auf einem sich bäumenden Schimmel; ein paar Jäger zu Pferde werden auf einen Falken aufmerksam, der in der Luft mit einem Reiger im Kampf begriffen ist. Auf H. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 8¼ Z. h.

971. Eine Dame und mehrere Herren zu Pferde halten an einem Hügel, auf dessen Gipfel ein Weinhaus steht, wo einige zur Gesellschaft Gehörige einen Trunk einnehmen. Ein paar der Jäger blasen auf Hüfthörnern; nebenbei noch ein Esel mit einem Stück Wild beladen. Auf H. 2 F. 9 Z. br. 1 F. 9½ Z. h. LV.

Herrmann Sachtleeven.

972. XII. Landschaft mit Gebirgen, von deren Höhe man in ein schönes breites Thal hinabsieht, in dessen Mitte ein Landsee ist. Die Ferne bilden hohe Gebirge. Unter andern Gebäuden sind im Vorgrunde mehrere Bauerhütten mit einem durch eine Mauer

eingefassten Platze; die Bewohner dieser Hütten sind auf mancherlei Art um sie herum beschäftigt. Auf H. 1 F. 6 Z. br. 1 F. 1 Z. h.

973. XIII. Ebenfalls eine Landschaft mit sehr hohen Gebirgen. Durch das enge Thal rinnt ein Fluß, an dessen Ufer links ein, zum Theil auf hohen Pfählen ruhendes Bauerhaus steht. Am Ufer liegen Kähne; Menschen sind umher beschäftigt. Einige setzen über den Fluß. Auf H. 1 F. 9 Z. br. 1 F. 3 Z. h.

974. Noch eine Landschaft mit hohen Felsgebirgen. Ein schöner breiter Strom fließt zwischen ihnen hin; links liegt ein befestigtes Schloß. Den Vorgrund zieren Frachtschiffe, die am Ufer liegen, und Menschen, die dabei beschäftigt sind. Auf H. 1 F. 4 Z. br. 1 F. h. XIV.

An der Seite der Thüre zum Arbeitszimmer.

Antonio Zanchi,

geb. zu Este im Paduanischen 1689, † um 1735. Schüler des Franz Rusca.

975. Rebecka empfängt die vom Jacob durch seinen Knecht Elieser gesandten Geschenke. Halbe Figuren in Lebensgröße. Auf L. 7 F. 8 Z. br. 5 F. 3 Z. h.

Carlo Cagliari Veronese,

geb. zu Verona 1532, † zu Rom 1588. Schüler des Anton Baile.

976. Ein allegorisches Gemälde. Eine reich gekleidete weibliche Figur, begleitet von Herkules und einigen weiblichen Gestalten, mit einer Krone in den Händen, welche sie gegen eine andere weibliche Figur hält, die an einem roth bedeckten Tische steht und einen Zirkel in der Hand hat. Zu ihren Füßen befindet sich ein kleiner Genius mit einem Füllhorn, das von allerlei Schmuck voll ist. Ganze Figuren. Auf L. 9 F. 2 Z. br. 6 F. h.

Philipp Roos, gen. Rosa di Tivoli.

977. VII. Eine Heerde Vieh mit ihrem Hirten, der auf einem weissen Schimmel reitet. Im Hintergrunde Anhöhen, worauf verfallene Mauern. Auf L. 7 F. 10 Z. br. 5 F. 5 Z. h.

978. Rinder, Schafe und Ziegen auf der Weide, in einer Landschaft mit fernen Gebirgen. Auf L. 7 F. 10 Z. br. 5 F. 3 Z. h. VIII.

Daniel Saiter,

geb. zu Wien 1647, † zu Rom 1705. Schüler des Carl Loth.

979. Der heilige Hieronymus mit entblößtem Oberleibe; die rechte Hand ruht auf einem Todtenkopfe, die Linke auf seiner Brust. Halbe Figur in Lebensgröfse. Auf L. 2 F. 10 Z. h. 2 F. 5 Z. br.

Giuseppe Danedi, gen. Montalti,

aus Treviglio im Meyländischen, blühte ums Jahr 1660. Schüler des Guido.

980. Der heilige Antonius liebkost das vor ihm auf einem Tische stehende Jesuskind; in der rechten Hand hält er die Lilie. Halbe Figur in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 1 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Aus der venetianischen Schule.

981. Christus heilet einen Blinden. In einiger Entfernung stehen seine Jünger und Volk. Auf H. 3 F. 1 Z. br. 2 F. 5 Z. h.

Peter Paul Rubens.

982. Venus steigt aus ihrem mit Schwänen bespannten Wagen, und ist bemüht, ihren geliebten Adonis von der Jagd abzuhalten; dennoch strebt er davon zu eilen. Auf L. 3 F. br. 2 F. 5 Z. h. XLI.

Peter van Bloemen, gen. Stendarto.

983. IV. Vor den Ueberresten eines Gebäudes, das mit kanelirten Säulen verziert ist, steht mehreres Rind-

vieh; dabei ein Mann zu Pferde mit ein paar Handpferden; nebenher noch einige Menschen. Ein Tempel und andere Gebäude in der Ferne. Auf L. 3 F. 7 Z. br. 3 F. h.

984. Das Gegenbild, dem vorhergehenden ähnlich, mit Ausnahme der Figuren. Hier reitet ein Herr einigen andern einen Schimmel vor; dabei ein Reitknecht, der ein paar gesattelte Pferde an der Hand hält. Auf L. Vorige Gröfse. V.

Michel Angelo Caravagio.

985. II. Zwei junge Frauenzimmer an einem Tische spielen mit einem Manne Karten; dahinter steht ein bejahrter Mann, der mit Aufmerksamkeit dem Spiele zusieht. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 1 Z. br. 4 F. 4 Z. h.

Van Bock, unbekannt.

986. Ein alter, nach oben blickender graubärtiger Mann. Auf L. 2 F. h. 1 F. 9 Z. br.

Aus Rembrands Schule.

987. Ein bärtiger Mann in grünlicher Kleidung, schwarzem Käppchen und weißem Halskragen; Profil. Auf H. 1 F. 7 Z. h. 1 F. 3 Z. br.

988. Ein Mann in Profil, rundem Hut mit halbhochem spitzen Kopf und braunem Rock. Auf H. 2 F. 7½ Z. h. 2 F. 1 Z. br.

Carl Scretta.

989. Bildnifs Bernhards von Witte, gewesenem Priors von Malta. Er ist schwarz gekleidet, mit dem Ordenskreuze auf der Brust und Mantel; seine Rechte ruht auf einem vor ihm stehenden Tische; in der Linken hält er ein Buch. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 5 Z. h. 3 F. 2 Z. br. X.

Unbekannt.

990. Ein weißer Kapaun, an einer Pfote aufgehangen; ein Rebhuhn und einige kleinere Vögel liegen

auf einer gelb bedeckten Tafel. Auf H. 2 F. 7 Z. h.
2 F. 1 $\frac{1}{2}$ Z. br.

991. Ein Mann mit schwarzem Stutz- und Zwickelbart, schlichtem Haar, schwarzer Kleidung und einfachem weissen Halskragen. Auf H. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Johann Fyt,

geb. zu Antwerpen 1625, blühte um 1650.

992. Ein todter Hase, einiges Flügelwild, eine Melone und Gartenfrüchte liegen auf einem Tische; darüber hängt eine wilde Ente und einige kleinere Vögel. Auf L. 4 F. 2 Z. br. 3 F. 1 Z. h.

C. W. E. Dietrich,

993. XXIII. Landschaft mit Felsen, an dessen Fusse ein Quell, worin sich einige Nymphen baden. Andere entkleiden sich am Ufer. Auf H. 3 F. 11 Z. br. 2 F. 6 Z. h.

Copie nach *Slingeland.*

994. Ein junges Frauenzimmer sitzt vor einem Clavier und spielt; ein bejahrter Mann, wie es scheint, ihr Lehrer, steht neben ihr mit einem Notenbuche und singt. Ganze Figuren. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 8 Z. br.

Angeblich *Franz van Mieris.*

995. Ein junges Frauenzimmer in idealer Kleidung, mit Lorbeeren bekränzt, sitzt mit einer Schreibetafel, Tinte und Feder in den Händen, um auf die Eingebungen ihrer Muse zu horchen. Auf dem neben ihr stehenden Tische liegen eine Leyer, Trompète, und andere Tonwerkzeuge. Im Hintergrunde Landschaft. Kniestück. Auf H. 1 F. 1 Z. h. 11 Z. br. XIII.

Anton Faistenberger,

geb. in Inspruck 1678, † in Wien 1722.

996. Eine große Landschaft. Weite Ferne, hohe Gebirge, mit schönen Gebäuden besetzte Anhöhen,

Baumgruppen und Wasserfälle bilden abwechselnd die Landschaft, welche durch Figuren in antikem Costum belebt wird. Auf L. 7 F. 8 Z. br. 4 F. 4 Z. h.

Zweiunddreißigster Pfeiler.

Simon Pignioni,

geb. zu Florenz 1614, † 1706. Schüler des Domenico Cresti.

997. Die Gerechtigkeit. Sie blickt in die Höhe, hat mit der rechten Hand das Schwert gefasst, mit der Linken hält sie die Waage. Halbe Figur in Lebensgröße. Auf L. 3 F. 8 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Aus der venetianischen Schule.

998. Die Anbetung der Weisen. Ganze Figuren. Auf H. 3 F. 8 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Matthäus Stom.

999. II. Mehrere Krieger reiten über ein Schlachtfeld. Erschlagene werden geplündert. Auf L. 4 F. 8 Z. br. 2 F. 4 Z. h.

C. W. E. Dietrich.

1000. XXIV. Ein Engel erscheint den Hirten und verkündet ihnen die Geburt des Weltheilandes. Auf L. 3 F. 10 Z. br. 3 F. h.

1001. XXV. Die Anbetung der Hirten. Auf L. Vorige Größe.

Angelica Kaufmann,

geb. zu Chur in Graubündten 1742, † in Rom 1809, lernte bei ihrem Vater.

1002. I. Ariadne sitzt klagend am Ufer des Meeres; ein weinender Amor kniet ihr zu Füßen; in der Ferne ein segelndes Schiff, worauf Theseus entflieht. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. 4 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Angelica Kaufmann.

1003. II. Bildniss einer jugendlichen Frau unter der Gestalt einer Vestalin. Sie hält in der rechten Hand eine Lampe, mit der Linken ihren Schleier. Auf L. 3 F. 4 Z. h. 2 F. 8 Z. br.
1004. Ebenfalls Bildniss einer jungen Dame als Sibylle. In der linken Hand hält sie ein aufgerolltes Buch, den Kopf in die Rechte gestützt. Kniestück. Auf L. Vorige Gröfse. III.

 Dreiunddreissigster Pfeiler.

Dosso Dossi, auch *Dosso von Ferrara*,
 daselbst geb. 1490, † 1558. Schüler des Lorenzo Costa.

1005. I. Judith mit dem Haupte des Holofernes. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 3 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Matthäus Stom.

1006. Gefecht zwischen Christen und Türken, ohnfern den Mauern einer Festung. Auf L. 4 F. 8½ Z. br. 2 F. 4 Z. h. III.

Peter Molyu,
 auch *Cavaliere Tempesta* genannt.

1007. Landschaft im Gewittersturm. Flache Gegend mit weiter Ferne. Baumgruppen und verfallene Mauern wechseln. Eine Frau auf einem Schimmel, dabei ein Hirt, der ängstlich seine kleine Heerde Schafe in Sicherheit treibt, beleben die Landschaft. Auf L. 3 F. 4½ Z. br. 2 F. 7 Z. h. III.

Pompeo Girolamo Batoni.

1008. II. Die drei bildenden Künste, Baukunst, Bildhauerei und Malerei, unter dem Sinnbilde dreier weiblicher Figuren in idealer Kleidung. Ganze Figuren. Auf L. 3 F. 7 Z. h. 2 F. 6 Z. br.

Anton Graff.

1009. Brustbild Seiner Majestät, Friedrich Augusts, Königs von Sachsen. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br. II.

Simon de Vlieger,

blühte zu Amsterdam um das Jahr 1640.

1010. I. Ein Sturm auf der See. Zwischen zwei Klippen ist ein Schiff gescheitert; die Mannschaft hat sich zum Theil auf ein Boot gerettet; in einiger Entfernung befindet sich ein anderes in ähnlicher Gefahr. Auf L. 1 F. 4 Z. br. 1 F. 1 Z. h.
1011. Ein gefrorener See mit Schlittschuhläufern, und mit Pferden bespannten Schlitten. Am fernen Ufer einige Bauerhütten und eine Windmühle. Auf H. Vorige Gröfse. II.

Joh. Crist. Sperling,

geb. zu Halle 1691, † zu Anspach 1746. Schüler des Adrian van der Werf.

1012. Pomona sitzt, nur theilweise mit einem blauen Gewand bedeckt, auf einem Felsblocke, neben ihr einige Früchte, wonach sie mit der rechten Hand deutet; vor ihr Vertumnus unter der Gestalt eines alten Weibes, das um die Früchte bittet. Ganze Figuren. Auf H. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 1½ Z. br.

Arnold van Boonen.

1013. Ein alter Einsiedler sitzt in seiner Klause vor einer brennenden Lampe, die an einem Baumaste hängt; er hat ein aufgeschlagenes Buch vor sich, woraus er durch ein Brillenglas, das er in der Hand hält, liest. Kniestück. Auf L. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 2½ Z. br. VII.

Vierunddreißigster Pfeiler.

Felice Ficharelli, genannt *Ripso*,

geb. zu St. Geminiano 1606, † 1660. Schüler des Jacob da Empoli.

1014. Lucretia, überrascht von Tarquinius, der mit einem gezückten Dolch ihrer Tugend droht. Sie sträubt sich mit Abscheu wider ihn. Im Hintergrunde steht, am Eingange des Gemachs, ein Mann, der den Ausgang dieser Scene erwartet. Dieses Bild ist wahrscheinlich eine Copie nach *Luca Giordano*. Auf L. 6 F. $9\frac{1}{4}$ Z. br. 4 F. $7\frac{1}{4}$ Z. h.

Matthäus Bril.

1015. Landschaft mit dicker Waldung bis zum Vorgrunde, wo sich einige Menschen, beiderlei Geschlechts, im Kampfe mit einem wilden Schweine befinden. Links einige Ferne mit Wasser. Auf L. 5 F. 10 Z. br. 4 F. 1 Z. h. II.

Alexander Kierings.

1016. Eine flache waldige Gegend mit weiter Ferne. Auf H. 2 F. $5\frac{1}{3}$ Z. br. 1 F. 7 Z. h. IV.

Johann Breughel.

1017. XXX. Eine weite Gebirgsgegend; aus einem Walde kommen mehrere beladene Frachtwagen den Hügel herab. Auf H. 2 F. $11\frac{1}{4}$ Z. br. 1 F. 8 Z. h.

1018. Ansicht eines Seehafen. Links im Vorgrunde, auf einer Mauer, ein Leuchtthurm; rechts auf einem Hügel eine Windmühle. Einige Fischerboote liegen am Ufer; beladene Pferde, und ein bespannter Karren mit mehrern Leuten nebenher, beleben den Vorgrund. Auf H. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z. h. XXXI.

Johann Franz Braedael,

geb. zu Amsterdam 1683, † daselbst 1751. Schüler des Philipp Wouwermann.

1019. I. Einige Reiter halten vor einer Schmiede; einer läßt sein Pferd beschlagen; nebenher ein paar

Knaben, auf Stelzen gehend. Auf L. 1 F. 9 Z. br.
1 F. 5 Z. h.

1020. Herren und Frauen zu Pferde, mit Falken und
Hunden; in der Ferne weite Landschaft. Auf L. 1
F. 8½ Z. br. 1 F. 5½ Z. h. II.

Fünfunddreißigster Pfeiler.

Copie nach *Titian*.

1021. Venus umarmt ihren geliebten Adonis, und
sucht ihn von der unglücklichen Jagd abzuhalten, de-
ren blutige Folgen sie vorhersieht. Ganze Figuren.
Auf L. 7 F. 7½ Z. h. 6 F. 8 Z. br.

Domenico Robusti,

geb. zu Venedig 1562, † daselbst 1637. Schüler seines Vaters
Jacob.

1022. Susanne bereitet sich zum Bade; drei ihrer Zo-
fen sind um sie beschäftigt. Im Hintergrunde Gar-
tengebüsch, unter denen die beiden Alten lauschen.
In der Ferne Prachtgebäude. Auf L. 9 F. 8 Z. h. 5
F. 7 Z. br.

Polidoro Lanzani,

auch *Polidoro di Venezia* genannt,

lebte um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Schüler des Titian.

1023. I. Maria sitzt, mit ihrem göttlichen Kinde auf
dem Arme; die heilige Magdalena steht, dasselbe
liebkosend, dabei. Ein Mann in schwarzer Kleidung,
wahrscheinlich der Stifter des Bildes, übergibt dem
heiligen Joseph ein Kind, welches freundlich nach
dem Iesuskinde hinaufblickt. Im Hintergrunde Sä-
lengebäude, und ferne Landschaft. Ganze Figuren in
halber Lebensgröße. Auf L. 6 F. 3 Z. br. 4 F. 3 Z. h.

Johann van Hugtenburgh.

1024. III. Ein Reitergefecht im Vorgrunde; in der
Ferne Gefecht des Fußvolkes, in einer durch Bäume

und Hügel unterbrochenen Landschaft. Auf L. 2 F. $5\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. br.

1025. Ebenfalls ein hitziges Reitertreffen in einer hügelichen Gegend. Auf L. Vorige Gröfse. IV.

Cornelius Sachtleeven,

geb. zu Rotterdam 1612.

1026. I. Vor einem Bauerhause liegen mehrere hölzerne Wirthschaftsgeräthe zusammengehäuft. Eine alte Frau kommt mit einem Korbe zur Thür heraus. In einiger Entfernung steht ein Mann bei einer Kuh. Auf H. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z. h.

1027. Das Innere einer ärmlichen Bauerhütte. Eine bejahrte Frau streut einigen Hühnern Futter vor. Hölzerne und thönerne Wirthschaftsgeräthe liegen umher, dabei ein großer Kohlkopf. Im Hintergrunde trägt ein Mann einen Eimer. Auf H. Vorige Gröfse. II.

Nach *A. de Vois.*

1028. Ein junges Mädchen in weißem Gewande, mit einem Hirtenstabe, steht vor einem Baume und hält eine Rose in die Höhe, wonach sie mit Vergnügen blickt; zu ihren Füßen weiden ein paar Lämmer und eine Ziege. Auf H. $11\frac{1}{2}$ Z. h. $8\frac{1}{2}$ Z. br.

Gerhard Dow.

1029. Ein junges Frauenzimmer steht mit einem brennenden Lichte unter einem Bogenfenster und begießt eine Pflanze in einem Blumentopfe. Auf H. 1 F. h. 8 Z. br. XVII.

Dusart,

geb. zu Harlem 1665, † 1704. Schüler des Ostade.

1030. Eine gewaltige Schlägerei unter einigen Bauern, die sich während dem Kartenspiel entzweit haben. Ein paar Weiber streben vergebens die Wüthenden auseinander zu bringen. Der Tisch ist gebrochen;

Karten, Krüge und Tabakpfeifen liegen umher. Auf
K. 11 Z. br. $8\frac{1}{2}$ Z. h.

Sechsenddreißigster Pfeiler.

Anton Pesne.

1031. Eine Köchin steht vor einem Tische und rupft
eine Truthenne; daneben liegt einiges Gartengemüse.
Halbe Figur. Auf L. 4 F. 9 Z. h. 3 F. 9 Z. br. VI.

Ferdinand Bol.

1032. Jacob liegt schlafend zur Erde, und sieht im
Traume die Himmelsleiter; vor ihm steht ein Engel
in langem weissen Kleide, und betrachtet mit Theil-
nahme das von himmlischem Lichte bestrahlte Ge-
sicht des Schlafenden. Auf L. 4 F. 4 Z. h. 3 F. 6
Z. br. VI.

Daniel Seghers.

1033. V. Ein Kranz von mancherlei Blumen umgiebt
ein grau in grau gemaltes Bild, das Maria mit dem
Kinde in erhabner Arbeit vorstellt. Auf L. 5 F. h.
3 F. 6 Z. br.

Lucas Achtschellings,

aus Brüssel, † 1620, lernte bei Ludwig de Vadder.

1034. I. Eine kleine Landschaft, Bauerhäuser, Gebü-
sche und stilles Wasser wechseln ab. Ein Reiter,
und ein Fußgänger, der mit einer Flinte vorausgeht,
beleben die Gegend. Auf L. 1 F. 8 Z. br. 1 F.
3 Z. h.

1035. Das Gegenbild; von dem Vorigen nur durch
Fischer verschieden, die in einem Kahn ein Netz
ziehen, und durch zwei Männer, wovon der eine
einen langen Stock trägt. Auf L. Vorige Gröfse. II.

M

Raphael Mengs.

1036. II. Die heilige Magdalena liegt als Büßende auf der Erde, mit dem rechten Arm auf einen Erdklos gestützt; sie liest aus einem aufgerollten Buche, das sie mit der linken Hand hält; ein röthliches Gewand deckt sie theilweise. Den Hintergrund bildet felsige Landschaft, mit einem kleinen Bache. Ganze Figur im Kleinen. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 2 F. 9 Z. br.

David Teniers.

1037. XIX. Im Hintergrunde einer Wachtstube sitzen mehrere Soldaten und spielen Karten; ein paar andere vor dem Kamin. Im Vorgrunde trägt ein junger Mensch einen rothen Mantel; vor ihm liegen allerlei Waffen. Auf L. 1 F. 8 Z. br. 1 F. 4 Z. h.

1038. XX. Ein Bauer sitzt vor einem umgekehrten Fasse, mit einem Krüge in der Hand, woraus er sich eben eingeschenkt hat; ein anderer steht daneben und stopft sein Pfeifchen. Mehrere sitzen im Hintergrunde um einen Tisch. Auf H. 1 F. 11 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 6 Z. h.

C. W. E. Dietrich.

1039. Simon hält das Jesuskind in seinen Armen; Maria und Joseph knieen zur Seite. Die heilige Anna und mehrere Priester umgeben die Scene. Auf H. 1 F. 11 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h. XXVI.

David Teniers.

1040. Ein paar wohlgenährte Bauern sitzen in einer Dorfschenke und schmauchen ihr Pfeifchen; ein anderer steht hinter ihnen, und ist im Begriff, ein Gleiches zu thun; zwei andere balgen sich zum Spafs; die Wirtbin bringt Speise auf einem Teller zur Thüre herein. Im Hintergrunde sitzen Mehrere um einen Tisch und spielen Karten. Auf L. 1 F. 9 $\frac{1}{2}$ Z. br. 1 F. 3 Z. h. XXI.

Siebenunddreißigster Pfeiler.

Daniel Seghers.

1041. Ein Blumenkranz umgiebt ein Basrelief, welches die Anbetung der Hirten darstellt. Auf L. 5 F. h. 3 F. 3 Z. br. VI.

Guido Reni,

geb. zu Bologna 1575, † daselbst 1642. Schüler der Caracci.

1042. Das Kind Jesus liegt schlafend auf einem rothen Kissen; vor ihm die heilige Mutter in Anbetung, mit kreuzweis über die Brust gelegten Händen. Halbe Figur in Lebensgröße. Oval, auf L. 3 F. 2 Z. br. 2 F. 3 $\frac{1}{4}$ Z. h.

Raphael Mengs.

1043. Bildniss der Gemahlin des Churfürsten Christian von Sachsen. Kniestück. Auf L. 4 F. br. 5 F. 8 Z. h. III.

D i e
i n n e r e G a l l e r i e.

E n t h a l t e n d :

Gemälde aus den italienischen Schulen.

Die Seite an der Thüre am Eingange.

I. A b t h e i l u n g.

Giuseppe Ribera, gen. lo Spagnoletto,
geb. zu Gallipoli im Neapolitanischen 1598, † 1656. Schüler
des Carravaggio.

1. I. Ein Engel befreit den heiligen Petrus aus dem Gefängnisse. Der Apostel liegt auf seinem Strohlager, mit dem linken Arm auf einen Stein gestützt, und die Hände kreuzweis über die Brust gelegt; mit freudigem Erstaunen blickt er nach dem über ihm schwebenden Engel, der mit der linken Hand seine Schulter berührt und mit der Rechten nach der geöffneten Pforte deutet. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 8 F. br. 6 F. h.

Francesco Solimene.

2. II. Ein junger Mann, mit einem Hirtenstabe in der linken Hand, sitzt, umgeben von seiner kleinen Heerde, auf einem Erdklofse; sein Hund liegt zu seinen Füßen. Vor ihm zwei Göttinnen, auf Wolken sitzend; die jugendlichere ist ganz entblößt, aber geflügelt, und deutet mit der linken Hand nach etwas Fernem. Soll dieser junge Mann Paris seyn?

Die weiblichen Gestalten Juno und Iris? Der Gegenstand ist durch nichts Bestimmtes bezeichnet, übrigens aber ein vorzügliches Gemälde dieses Meisters. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 8 F. 1 Z. br. 6 F. 4 Z. h.

Mattia Preti, gen. il Cavaliere Calabrese,
geb. zu Taverna in Calabrien 1613, † 1699. Schüler des Quercino.

3. I. Petrus, aus dem Gefängniß befreit, steigt vorsichtig und staunend zwischen seinen schlafenden Wächtern abwärts. Ein schwebender Engel berührt seine linke Schulter, und deutet mit der Rechten nach dem Ausgange des Gefängnisses. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 9 F. 7 Z. br. 7 F. 3 Z. h.

Antonio Bellucci.

4. Maria mit dem vor ihr auf einem Kissen liegenden Jesuskinde, auf welches sie mit mütterlicher Zärtlichkeit herabblickt; sie hat eine Wickelschnur in den Händen, welche sie aufrollt. Halbe Figur in Lebensgröße. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. br. II.

Guido Reni.

5. II. Der duldende Erlöser mit der Dornenkrone. Sein Blick ist himmelwärts gerichtet; in seinen gebundenen Händen hält er ein Rohr. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br.

Girolamo Forabosco.

6. Eine jugendliche weibliche Gestalt, deren dunkles lockiges Haar mit Rosen verziert ist, strebt der Hand des Todes zu entfliehen, von welcher sie bereits ergriffen wird. Halbe Figur. Auf L. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 1 Z. br. II.



II. Abtheilung.

Francesco Migliori.

7. Loth und seine beiden Töchter. Er sitzt, mit einer Schaale in der Hand, in welche ihm die eine der Töchter Wein gießt, die andere scheint sich alle Mühe zu geben, ihm den Genuß desselben anzupreisen. In der Ferne das brennende Sodom. Ganze Figuren, fast über Lebensgröße. Auf L. 10 F. h. 4 F. br. VII.

Horatio Sammacchini,

geb. zu Bologna 1532. † 1577. Schüler des Pellegrin Tibaldi.

8. Maria mit dem göttlichen Kinde auf dem Schoofse; neben ihr kniet die heilige Katharina, auf ein Bruchstück des Marterrades gelehnt, und einen Palmzweig in der Hand. Der kleine Johannes steht auf der andern Seite und reicht dem Jesuskinde einen Apfel; weiterhin Joseph. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 3 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Lorenzo Sabbatini da Bologna,

Schüler des Titian. † zu Rom 1577.

9. Maria mit dem Kinde auf dem Schoofse, welches den Verlobungsring aus den Händen seiner Mutter nimmt, um ihn der heiligen Katharina zu überreichen, welche in anbetender Stellung den Empfang desselben erwartet. Unten im Bilde ist der Kopf eines alten Mannes sichtbar, der mit der linken Hand nach dem Vorgange hindeutet. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 7 Z. br.

Michel Angelo Amerigi, von Carravaggio.

10. III. Ein junger Mensch sitzt mit einem Andern und spielt Karten; hinter ihm steht ein Dritter, der ihm über die Schultern in die Karten sehen kann; dieser ist in einen Mantel gehüllt; nur ein paar Gauer Augen und zwei Finger sehen unter demselben hervor, womit er dem Gegner des Ersteren ein Zei-

chen giebt. Ein Bild voll Ausdruck. Halbe Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 10 Z. br. 3 F. 4 Z. h.

Andrea Celesti.

11. II. Simson wird von den Philistern gebunden; triumphirend hält Delila die Scheere empor, wodurch sie seine Unmacht veranlafste. Lebensgrofse Figuren. Auf L. 5 F. 6 Z. h. 4 F. 8 Z. br.

III. Abtheilung.

Giuseppe Ribera, gen. lo Spagnoletto.

12. II. Dem büßenden Franciscus von Assisi, der mit blofsem Leibe auf Dornen liegt, erscheint ein Engel. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. br. 6 F. h.

Francesco Solimene.

13. III. Die Königin Sophonisbe sitzt auf einem Throne, umgeben von mehreren Höllingen; ein geharnischter Mann überreicht ihr, mit der Geberde der Theilnahme, ein kleines Gefäfs, worin ihr Syphax, ihr Gemahl, nach der verlornen Schlacht gegen die Römer und gegen Masinissa, Gift sandte. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. br. 6 F. 4 Z. h.

Giovanno Battista Langetti,

geb. in Genua 1635, † 1676.

14. Der vermefsne Marsyas ist mit einem Fusse an einen Baum gebunden; Apollo beginnt die Strafe an ihm zu vollziehen. Mehrere Satyren, in Geberden des Mitleids und des Entsetzens, stehen umher. Auf L. 8 F. 4 Z. br. 7 F. 5 Z. h.

Giuseppe Maria Crespi,

genannt *lo Spagnolo di Bologna,*

geb. zu Bologna 1665, † 1747. Schüler des Maria Canuti.

15. I. Ein *Ecce homo.* Der Heiland, mit der Dornenkrone auf dem Haupte, blickt duldend gen Him-

mel; in seinen gebundenen Händen hält er ein Rohr. Auf jeder Seite steht ein Kriegsknecht, welche ihm beide den Mantel umhängen. Halbe Figuren. Auf L. 3 F. h. 2 F. 5 Z. br.

Giuseppe dal Sole,

geb. zu Bologna 1654. † 1719. Schüler des Laurentius Pasinelli.

16. Herkules sitzt mit dem Spinnrocken und Spindel in der Hand; vor ihm steht die Jole, auf seine Keule gestützt. Der Vorgang ist in einer von Säulen getragenen Halle. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 4 Z. br.

Francesco Albano.

17. III. Die Erschaffung der Eva. Adam liegt im tiefen Schlafe. Eva kniet anbetend vor ihrem Schöpfer. Mehrere Engel schweben über der Gruppe. Rund, auf L. 2 F. 5 Z. br. u. h.

IV. Abtheilung.

Luca Giordano.

18. VI. Loth mit seinen beiden Töchtern. In der Hand hält er ein Gefäß mit Wein, nach welchem er lächelnd blickt. In der ersten Manier des Meisters. Lebensgroße Figuren. Auf L. 7 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br. 5 F. 4 Z. h.

Giulio Pippi, gewöhnlicher Giulio Romano genannt,

geb. 1492, † zu Mantua 1546. Schüler Rafaels.

19. I. Pan, Erfinder der Rohrpfife, welche er in seiner Hand hält; er sitzt in Gestalt eines jungen Hirten auf einem Erdkloß; neben ihm ein Satyr. Der Gott scheint mit schmerzlicher Theilnahme der geliebten Syrinx zu gedenken. Nebenher weidet ein Schaf; in der Ferne Landschaft. Ganze lebensgroße Figuren. Auf H. 8 F. 10 Z. h. 6 F. 7 Z. br.

Pompeo Girolamo Battoni.

20. Magdalena liegt in einer Felsenhöhle, und liest in einem großen Buche; ihre Hände sind gefaltet, ihr langes Haar wallt über die entblößte Brust herab; ein blaues Gewand deckt den übrigen Theil ihres Leibes. Lebensgroße Figur. Auf L. 6 F. 7 Z. br. 4 F. 3 Z. h. III.

Francesco Mola,

geb. zu Coldrè 1621, † zu Rom 1666. Schüler des Caval. d'Arpino und Albani.

21. I. Die sterbende Lucretia. Sie fällt rückwärts in die Arme ihrer Amme, mit gen Himmel gewandtem Blick, und fleht zu den Göttern um Rache des an ihr begangenen Verbrechens. Hinter ihr ist ihr gegen den Verbrecher empörter Vater, mit dem Dolch in der Hand, womit sie sich den Tod gab. Umher mehrere Personen in höchster Theilnahme. Auf L. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 9 Z. h.

Allessandro Turchi, gen. Orbetto,

geb. zu Verona 1582, † zu Rom 1648. Schüler des Felix Ricci.

22. I. Die Steinigung des heiligen Stephanus. Ganze Figuren im Kleinen; auf Amethyst gemalt. In länglichrunder Form. 1 F. 2 Z. br. 10 Z. h.

Francesco Trevisani,

geb. zu Capo d'Istria 1656, † zu Rom 1746. Schüler des Anton Zanchi.

23. I. Christus am Oelberge. Kraftlos ist der Mittler in die Arme eines Engels gesunken; vor ihm schwebt ein Anderer, mit einem Kelche in der Hand. Eine Glorie bestrahlt diese Scene. In der Ferne kommt Judas an der Spitze einer Rotte bewaffneter Männer. Auf L. 2 F. 5 Z. br. 1 F. 7½ Z. h.

V. Abtheilung.

Bastiano Ricci.

geb. zu Belluno 1659, † zu Venedig 1734. Schüler des Friedrich Cervelli.

24. I. Christi Himmelfahrt. Der Heiland schwebt mitten im Bilde; er redet die letzten Worte zu seinen Jüngern, welche im Ausdrücke der Trauer, Anbetung und Ueberraschung unter ihm versammelt sind. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 11 F. 6 Z. br. 7 F. 6 Z. h.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto,

geb. zu Venedig 1512, † daselbst 1594. Schüler des Titian.

25. I. Auf dem Parnas sind die neun Musen und die Grazien versammelt, Ueber ihnen schwebt Apollo; weiterhin Pegasus und Mercurius. Eine schöne Landschaft in der Ferne. Ganze Figuren unter Lebensgröfse, Auf L. 11 F. 6 Z. br. 7 F. 6 Z. h.

Francesco Solimene.

26. IV. Maria, mit dem göttlichen Kinde auf dem Schoofse, sitzt auf einer Wolke und wendet ihren Blick nach dem heiligen Franciscus da Paula, welcher vor ihr kniet. Links ein Engel, der ein kleines Kind neben sich stehen hat, welches er auf den kleinen Jesus aufmerksam macht; dieser streckt mit kindlicher Gemüthlichkeit sein Händchen nach ihm. Den Hintergrund bildet eine Glorie, worin mehrere Kindengel schweben. Ganze Figuren, halbe Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 5 Z. h. u. br.

Adrea Schiavone.

27. Der Leichnam des göttlichen Mittlers, von einem Engel und Joseph von Arimathia gehalten. Kniestück, unter Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 9 Z. h. 3 F. 1 Z. br. II.

Francesco Solimene.

28. V. Der heilige Franziscus in Verzückung vor seiner Klause. Neben ihm sitzt ein Engel und spielt die Geige. Ein anderer kniet anbetend vor ihm. Im Hintergrunde eine Glorie, um welche Kindengel schweben. Auf L. 3 F. 6 Z. h. u. br.

Claudio Ridolfi,

geb. zu Verona 1560, † 1644. Schüler des Paul Veronese.

29. Eine Verkündigung der Maria. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br.

Bastiano Ricci.

30. II. Ein Opferfest. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 7 Z. br. 2 F. h.

31. Ein dem vorhergehenden ähnlicher Gegenstand. Dieselbe Gröfse. III.

Giacomo Palma, il Vecchio.

32. II. Maria mit dem Kinde auf dem Schoofse; vor ihr Johannes der Täufer; beide halten eine beschriebene Rolle. Zwischen beiden steht die heilige Katharina, deren linke Hand auf dem Marterrade ruht. Halbe Figuren, etwas unter Lebensgröfse. Auf H. 3 F. 6 Z. br. 2 F. 5 Z. h.

VI. Abtheilung.

Luca Giordano.

33. VII. Jakob findet die Rachel am Brunnen, dessen Deckel er abhebt, damit sie ihre Heerde tränken könne; sie steht vor ihm, und blickt mit Wohlgefallen nach dem gefälligen Jünglinge. Im Hintergrunde Jakobs Begleiter, und ferne Landschaft. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. 2 Z. br. 7 F. 2 Z. h.

Luca Giordano.

34. VIII. Der Raub der Sabinerinnen; ebenfalls lebensgroße Figuren. Beides vorzügliche Gemälde dieses Meisters, in seiner bessern Manier. Auf L. Vorige Größe.

Guido Reni.

35. III. Venus liegt auf einem Ruhebette, den Oberleib auf den rechten Arm gestützt; hinter ihr zur Seite steht Amor, dem sie einen Pfeil reicht. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 5 F. 4 Z. h. 6 F. 8 Z. br.

Nach *Leonardo da Vinci.*

36. Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers. Kniestück. Auf H. 3 F. 8 Z. h. 2 F. 4 Z. br.

Alessandro Tiarini,

geb. zu Bologna 1577, † 1668. Schüler des Prospero Fontana.

37. Angelica und Medor. Er schreibt den Namen seiner Geliebten auf die Einfassung eines Brunnens, Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 4 F. 11 Z. br. 3 F. 8 Z. h.

VII. Abtheilung.

Luca Giordano.

38. IX. Perseus war im Begriff, seine Vermählung mit Andromeda zu feiern, als der eifersüchtige Phineus mit seinem Gefolge das Fest mit bewaffneter Hand zu unterbrechen wagte; er vertheidigt sich dagegen mit dem Haupte der Medusa, durch dessen Anblick die Unglücklichen in Stein verwandelt werden. Tiefer im Gemälde sitzen die Braut und die Theilnehmer des Festes, erschrocken über diesen unerwarteten Auftritt. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 12 F. 10 Z. br. 9 F. 1 Z. h.

Pietro della Vecchia,

geb. zu Venedig 1605, † daselbst 1678. Schüler des Alessandro Varotari.

39. I. Saul mit dem Haupte Goliaths; hinter ihm David. Halbe Figuren in natürlicher Gröfse. Auf L. 4 F. $2\frac{1}{2}$ Z. h. 3 F. 7 Z. br.

Guercino da Cento.

40. II. Diana mit einem Hunde, den sie an einem Bande hält. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. $6\frac{1}{2}$ Z. h. 3 F. 8 Z. br.

Titian Vicelli.

41. II. Eine Dame als Venus sitzt, bis an die Hüften entblößt, mit einem rothen, mit Pelzwerk gefütterten Gewande über dem Schoofse, auf einem Ruhebette; neben ihr steht Amor und hält ihr einen Spiegel vor. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 1 Z. h. 3 F. 7 Z. br.

Pietro della Vecchia.

42. II. Ein Mann mit schwarzem Bart in altspanischer Kleidung, bedeckt mit einer Mütze mit weißen Federn; er zieht sein Schwert aus der Scheide. Kniestück. Auf L. 4 F. 2 Z. h. 3 F. 6 Z. br.

Francesco Albano.

43. IV. Ein Engel verstößt Adam und Eva aus dem glücklichen Eden. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 4 F. 1 Z. br. 3 F. 4 Z. h.

Pietro della Vecchia.

44. III. Ein geharnischter Krieger hält eine rothe Fahne in den Händen. Kniestück. Auf L. 4 F. 2 Z. h. 3 F. 6 Z. br.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano.

45. VI. Ein Mann sitzt nachlässig in seinem Ruhestuhle, hinter einem bedeckten Tische, worauf eini-

ge Blätter Papier liegen; in der Hand hält er eine Feder. Es soll des Künstlers eignes Bildniß seyn. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 9 Z. br. 3 F. 3 Z. h.

Aus der Schule des
Michel Angelo Buonarotti.

46. Ein junger kräftiger Mann, an Händen und Füßen an einen Baumstamm mit Ketten gebunden; unter seinen Füßen liegen brennende Holzscheite. Im Hintergrunde Landschaft mit verfallenen Mauern. Ganze Figuren in natürlicher Gröfse. Auf Leinwand und Holz gezogen. 6 F. 7 Z. h. 3 F. 3 Z. br.

Pietro della Vecchia.

47. Ein altes Weib mit drei Kindern; sie ist im Begriff, eines derselben mit einem Pantoffel zu schlagen; ein anderes sucht ihren Zorn zu besänftigen. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 2 Z. br. 3 F. 7 Z. h. IV.

Ercole Grandi,

geb. zu Ferrara 1491, † daselbst 1531. Schüler von Laurentius Costa.

48. I. Christus, zur Kreuzigung geführt. Viele kleine Figuren, gemalt mit aller der Härte und Trockenheit des Styls, der allen frühern Malereien eigen ist, doch immer mit vielem Gefühle für den richtigen Ausdruck der Empfindungen. Auf H. 4 F. 2 Z. br. 1 F. 3 Z. h.
49. Das Gegenbild. Die Rotte der Juden, mit Judas an ihrer Spitze, nimmt Christum gefangen. Links im Bild kniet der göttliche Mittler betend am Oelberge; vor ihm seine Jünger in tiefem Schlafe. Auf H. Vorige Gröfse. II.
-

VIII. Abtheilung.

Bastiano Conca,

geb. zu Gaeta 1680, † 1764. Schüler des Solimene.

50. Herodes läßt die drei Weisen aus dem Morgenlande vor sich erscheinen, um den Zweck ihrer Reise nach Bethlehem zu erforschen. Der Vorgang ist vor dem durch einige Stufen erhöhten Throne, worauf sich der König und seine Gemahlin befinden. Den Hintergrund bilden weitläufige Prachtgebäude. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 16 F. 5 Z. br. 9 F. 3 Z. h.

Giulio Pippi, gen. Romano.

51. II. Simson mit dem Eselskinnbacken im Kampfe mit den Philistern. Ganze Figuren, etwas unter Lebensgröße. Auf L. 7 F. 9 Z. br. 5 F. 6 Z. h.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto.

52. II. Einige weibliche, größtentheils nackte Figuren, in einer freien Gegend, sind im Begriff, eine Musik aufzuführen. Ganze Figuren, etwas unter Lebensgröße. Auf L. 7 F. 6 Z. br. 5 F. 1 Z. h.

Bartolomeo Ramenghi, nach seinem Geburtsort Bagnacavallo genannt,

Schüler Rafaels, lebte um das Jahr 1542.

53. In einer von Engeln umgebenen Glorie sitzt Maria, ihr göttliches Kind umfassend, welches mit der rechten Hand himmelwärts deutet. Unter ihr stehen die Heiligen, Geminianus, Petrus, Paulus und Antonius. Hohe, ernste Charaktere zeichnen diese heiligen Männer aus. Ein vortreffliches und seltenes Gemälde dieses Meisters. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf H. 8 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h. 7 F. 4 Z. br.

Paolo Cagliari, gen. Veronese,

geb. zu Verona 1532, † zu Venedig 1588. Schüler des Anton Badile.

54. I. Die Auferstehung des Welterlösers. Als Besieger des Todes schwebt er in einer Glorie über seiner Grabstätte; Schrecken und Staunen ergreift die Wächter. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 4 F. 9½ Z. h. 3 F. 7½ Z. br.

Cavaliere Massimo de Stanzioni,

geb. zu Neapel 1585, † 1656. Schüler des J. Papt. Caraccioli.

55. Eine weibliche Gestalt, die Astronomie oder höhere Naturwissenschaft vorstellend. Sie sitzt auf Wolken; in ihrer linken Hand hält sie eine goldene Krone, mit Lorbeer- und Blumenkränzen; ihr rechter Arm ruht auf einer Sphäre; zugleich hält sie ein kleines Standbildchen, eine weibliche Figur mit einem gelüfteten Schleier über dem Haupte, welche an die Entschleierung der Geheimnisse der Natur erinnert. Ganze Figur in halber Lebensgröße. Auf L. 5 F. h. 3 F. 4 Z. br.

IX. Abtheilung.

Giulio Cesare Proccaccini,

geb. zu Bologna 1548, † 1626, lernte bei seinem Vater, dem ält. Hercules.

56. I. Ein junger, ganz entblößter Mann, mit einem Schwerte in seiner rechten Hand, trägt ein jugendliches Weib; er springt aus einem Naehen, den ein Mann mit Anstrengung, mit einer Kette ans Ufer zieht; unter seinen Füßen liegt ein am Halse Verwundeter, der bereits mit dem Tode zu ringen scheint. Umher stehen Einige in Schrecken und Verwirrung. Ganze Figuren, in Lebensgröße. Auf L. 9 F. 4 Z. h. 8 F. 10 Z. br.

Francesco Trevisani.

57. II. Eine Ruhe der heiligen Familie auf der Flucht nach Egypten. Maria sitzt unter einem Fruchtbau-

me, mit dem göttlichen Kinde auf dem Schoofse; vor ihm knieen zwei kleine Engel, nach denen es seine Händchen ausstreckt. Andere befinden sich zwischen den Baumzweigen; sie sammeln Früchte, welche sie dem heiligen Joseph zuwerfen, der sie in seinem Mantel auffängt. Der Vorgang ist in einer schönen gebirgigen Landschaft. Ganze Figuren, unter Lebensgröfse. Auf L. 9 F. 10 Z. br. 8 F. 9 Z. h.

Giuseppe Maria Crespi.

58 bis 64. II bis VIII. Eine Reihenfolge von sieben Gemälden, welche die sieben Sacramente der römischen Kirche vorstellen. Ganze Figuren in halber Lebensgröfse. Auf L. Jedes 4 F. 6 Z. h. 3 F. 4 Z. br.

X. Abtheilung.

Francesco Trevisani.

65. III. Der Bethlehemische Kindermord. Eine große Zusammenstellung lebensgroßer Figuren, mit Prachtgebäuden im Hintergrunde. Auf L. 16 F. 6 Z. br. 8 F. 8 Z. h.

Bartolomeo Biscaino,

geb. zu Genua 1632, † daselbst 1657. Schüler des Valerio Castelli.

66. I. Die Ehebrecherin vor Christo. Sie steht mit niedergesenktem Blicke, umgeben von zwei Kriegsknechten, vor ihren Richtern; Christus wendet sich nach ihnen, und deutet mit der rechten Hand auf die von ihm auf den Fußboden geschriebenen Worte. Figuren in Lebensgröfse bis an die Knie, Auf L. 7 F. br. 5 F. 3 Z. h.

Luca Giordano.

67. X. Der sterbende Seneca, umgeben von seinen trauernden Freunden. Er sitzt in einer Badewanne auf einem Ruhebette; ein Arzt hat seinen linken Fuß gefasst, und ist im Begriff, ihm die Adern zu

N

öffnen. Ganze lebensgroße Figuren. Auf L. 8 F. br.
5 F. 5 Z. h.

Giovanni Battista Moroni, gen. *Moretto*
von *Albino*, bei *Pergamo*,

† 1578, sein Lehrer war Alex. Bonvicini.

68. Bildnis eines Mannes von Würde; er ist unbedeckt, in kurz verschnittenen Haaren und Barte; die rechte Hand stemmt er in die Seite, die Linke ruht auf dem neben ihm stehenden Tische. Kniestück. Auf L. 3 F. 11 Z. h. 2 F. 9 Z. br.

Michel Angelo Amerigi, da *Carravaggio*.

69. IV. Der heilige Sebastian an einem Baum gebunden. Mit männlicher Duldung trägt er den brennenden Schmerz der Pfeile. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 4 F. 5½ Z. h. 3 F. 6 Z. br.

Francesco Vanni da Siena,

geb. 1563, † zu Siena 1609. Schüler des Ventura Salimbene.

70. Eine heilige Familie. Maria sitzt mit dem Kinde auf dem Schoofse; dieses streckt die Händchen nach dem kleinen Johannes aus, welchen die heilige Elisabeth knieend auf dem Schoofse hält. Links im Bilde Joseph, beide Hände auf einen Stock gestützt. Im Hintergrunde Felsen und ferne Landschaft. Ganze Figuren, viertel Lebensgröße. Auf L. 4 F. 5 Z. h. 3 F. 9 Z. br.

Annibale Carracci,

geb. zu Bologna 1560, † zu Rom 1609. Schüler seines Vetter Ludovico Carracci.

71. I. Der Genius des Ruhms. Ein geflügelter Jüngling, dessen Haupt mit Lorbeeren geziert ist, schwingt sich empor; mehrere Siegerkronen von Laub hängen an seinem linken Arme; eine goldene Krone faßt er mit der Hand; in seiner Rechten trägt er einen Speer; den Arm umschlingt ein purpurrothes flatterndes Gewand. Kleine Genien in Kindgestalt streben

ihm nach. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 2 Z. h. 4 F. br.

Pietro Liberi.

72. II. Die Jugend im Schutze der Weisheit. Ein Jüngling schmiegt sich an die Brust eines bejahrten Mannes von würdevollem Ansehen; dieser hält ein kleines Sinubild in der Hand, woran man die Köpfe eines Löwen, Fuchses und Hundes bemerkt. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 2½ Z. h. 3 F. 6½ Z. br.

Ludovico Carracci,

geb. zu Bologna 1555, † daselbst 1619. Schüler des Prospero Fontana.

73. I. Die Ruhe der heiligen Familie auf der Flucht. Die heilige Mutter sitzt mit himmelwärts gewandtem Blicke, wo sie in schmerzlicher Ahnung die Leidenswerkzeuge von Engeln in einer Glorie getragen sieht; ihr göttliches Kind schläft sanft auf ihrem Schoofse; Engel mit Blumenkörbchen stehen umher. In einiger Entfernung Joseph, dem ein Engel den fernen Weg zu zeigen scheint, Felsige Landschaft bildet den Hintergrund. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 6 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

Francesco Trevisani.

74. IV. Eine heilige Familie. Maria mit dem Kinde auf dem Schoofse, dem die heilige Elisabeth die Hände küfst. Zu Füßen der Mutter steht eine kleine Wiege, wovor ein paar Kindengel stehen. Im Hintergrunde Joseph mit einem Buche; nebenher noch ein heiliger Mann. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 3 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

XI. Abtheilung.

Giacomo Palma, der Jüngere,

geb. zu Venedig 1544, † daselbst 1628, lernte bei seinem Vater Antonius Palma.

75. I. Heinrich der III., König von Frankreich, in Venedig. Er steht in schwarzer Kleidung zwischen

dem Doge und einem vornehmen Geisrlichen, begleitet von den übrigen Mitgliedern des Senates. Auf dem Kanale befinden sich mehrere Gondeln mit neugierigen Zuschauern. Im Hintergrunde Gebäude einer Strasse von Venedig mit vielem Volke, welches aus Fenstern und von den Dächern den Zug beobachtet. Ganze Figuren unter Lebensgröfse. Auf L. 14 F. 6 Z. br. 9 F. 7 Z. h.

Paolo Cagliari, gen. Veronese.

76. II. Die Darstellung des Kindes Jesus im Tempel. Die Scene ist ein Säulengebäude in dorischer Ordnung. Maria kniet mit dem göttlichen Kinde auf einer Stufe vor dem Altare, neben ihr Joseph. Mit Aufmerksamkeit empfängt der Hohepriester die heilige Familie. Priester, Schriftgelehrte und andere Anwesende bilden übrigens die reiche und schöne Zusammenstellung dieses Bildes. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 14 F. 8 Z. br. 9 F. 7 Z. h.

Giovanni Bellino,

geb. zu Venedig 1422, † daselbst 1512. Schüler seines Vaters Jacob.

77. I. Christus, voll edeln Ernstes und hoher Würde. Er trägt in der linken Hand ein geschlossenes Buch, und die Rechte hält er segnend empor. Im Hintergrunde etwas Landschaft, mit einigen Figuren geziert, unter denen man zwei Jünger bemerkt, welche die Eselin herbeiführen, auf welcher der Herr seinen Einzug in Jerusalem hielt. Auf dem Saume des Unterkleides steht der Name des Künstlers. Ganze Figur unter Lebensgröfse. Auf H. 5 F. 5 Z. h. 2 F. 9 Z. br.

Paolo Veronese.

78. III. Christus am Tische bei den Jüngern zu Emmaus, in dem Augenblicke, als er Brod und Wein segnet, und von ihnen erkannt wird. Ganze Figuren unter Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 5 Z. br. 4 F. 3 Z. h.

Angelo Bronzino,

geb. im Toscanischen, † um das Jahr 1570, war Schüler des Giacomo da Pontormo.

79. I. Moses findet bei seiner Rückkunft vom Berge Sinai sein Volk in Anbetung des goldenen Kalbes; im Zorn darüber wirft er die Gesetztafeln auf die Erde. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 4 F. 11 Z. h. 2 F. 4 Z. br.

80. II. Brustbild Cosmo des Zweiten, Herzogs von Florenz. Auf H. 2 F. 1 Z. h. 1 F. 7 Z. br.

81. Brustbild der Herzogin Eleonora, Gemahlin Cosmo des I., Herzogs von Florenz. Auf H. 1 F. 4½ Z. h. 1 F. br. III.

Francesco da Ponte, gen. Bassano,

geb. um das Jahr 1550, † in Venedig 1594. Schüler seines Vaters Jacob.

82. I. Eine Anbetung der Hirten. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. 11 Z. br. 2 F. 5 Z. h.

Giorgio Vasari (der Jüngere),

geb. zu Arezzo 1512, † zu Florenz 1574. Schüler des Wilhelm von Marseille.

83. Der Leichnam des göttlichen Mittlers ruht auf dem Schooße seiner tieftrauernden Mutter; die heilige Magdalena sitzt weinend zu seinen Füßen. In den vier, durch die Rundung des Bildes veranlafsten Ecken, sind die vier Evangelisten. Auf H. 1 F. 5 Z. h. 1 F. br.

Francesco Albano.

84. V. Die heilige Familie. Maria hält ihr göttliches Kind in den Armen, welches den kleinen Johannes liebkoset, den eine heilige Frau herbeiführt. Zur Seite, hinter Maria, knien anbetend einige Engel. Nahe dabei sitzt Joseph; er hält ein Buch vor sich, und betrachtet mit Aufmerksamkeit diese zärtliche Scene. Zwei Kindengel schweben über der Gruppe

und streuen Blumen herab. Im Hintergrunde Landschaft. Auf K. 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 10 Z. br.

Francesco Solimene.

85. VI. Die Mutter Maria in tiefer Betrübniß. Ihre Hände gefaltet; ihr Blick gen Himmel gerichtet. Kniestück. Auf H. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 6 Z. br.

Giovanni Antonio Regillo, gen. Pordenone,
wo er 1484 geboren wurde, † zu Ferrara 1540. Schüler des Giorgione.

86. I. Brustbild einer vornehmen Frau im Trauergewande. Es soll Cornara, die letzte Königin von Cypem, seyn. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 11 Z. br.

XII. Abtheilung.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto.

87. III. Die Ehebrecherin vor Christo. Christus sitzt auf der untern Stufe einer Treppe; vor ihm die Pharisäer in lebhaften Bewegungen mit der Angeklagten in ihrer Mitte. Im Staube auf dem Fußboden steht das vom Herrn gefällte Urtheil geschrieben. Rechts bringt ein Weib ihren gichtkranken Mann, und fleht um Hülfe; noch einige Andere sind umher. Lebensgroße Figuren. Auf L. 12 F. 6 Z. br. 6 F. 6 Z. h.

Giacomo Palma, der Jüngere.

88. II. Die Darstellung der zwölfjährigen Maria im Tempel. Sie steigt mit kindlicher Ehrfurcht, ein brennendes Licht in der Hand haltend, die Stufen des Tempels hinauf, und wird mit Wohlwollen von dem Hohenpriester empfangen; nebst ihren Eltern mehrere Begleiter, die mit Theilnahme der Scene zusehen. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 12 F. 6 Z. br. 6 F. 6 Z. h.

Giacinto Brandi,

geb. zu Gaeta 1623, † 1691, war Schüler des Lanfrance.

89. Moses mit den Gesetztafeln in den Händen; in Lebensgröße bis halben Leib. Auf L. 5 F. 2 Z. br. 3 F. 6½ Z. h. II.

Lionello Spada,

90. Cupido mit einem Leoparden, den er an einem Bande hält. Auf L. 4 F. 10 Z. br. 3 F. 4 Z. h. II.

Annibali Carracci.

91. II. Maria steht vor einem Tische, worauf das Jesuskind sitzt, und sich an der Mutter Brust schmiegt. Tiefer steht der kleine Johannes, der eine Schwalbe auf seiner linken Hand sitzen hat und sie der Maria zeigt. In Lebensgröße bis an den halben Leib. Auf L. 3 F. 7 Z. h. 3 F. 3 Z. br.

Diego Velasquez de Silva,

geb. zu Sevilla 1594; † zu Madrid 1660. Schüler des Franz Herrera.

92. Bildniss eines Mannes von Range, in schwarzer Kleidung; in der rechten Hand hält er ein Blatt Papier. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 7 Z. h. 3 F. 3 Z. br.

Giovanni Antonio Regillo, gen. Pordenone.

93. Die Berufung des Zöllners Matthäus zum Apostelamte. Halbe Figuren. Auf L. 4 F. 2 Z. br. 3 F. 4 Z. h. II.

Paolo Veronese.

94. IV. Christus am Kreuze zwischen den beiden Missethättern. Die Mutter des Heilandes ist ohnmächtig in die Arme einer der Marien gesunken. Weiterhin kniet der Hauptmann betend neben seinem Pferde; sein Blick ist hinauf zu dem sterbenden Mittler gerichtet. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 9 Z. br.

Francesco Albano.

95. VI. Die Ruhe der heiligen Familie auf der Flucht. Sie sitzen unter einer schönen Baumgruppe. Maria reicht ihrem göttlichen Säuglinge die Brust; neben ihr Joseph, gedankenvoll, mit einem Buche auf dem Schoofse, und auf der andern Seite zwei betende Engel. Andere schweben über der Gruppe und brechen Palmzweige. Die Ferne liebliche Landschaft. Auf L. 2 F. 10 Z. br. 2 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h.

Michel Angelo Cerquozzi, genannt della Battaglia,

geb. zu Rom 1602, † daselbst 1660. Nachahmer des Peter de Laar.

96. Einige Krieger plündern ein Haus. Eine Frau, mit ihrem Säugling an der Brust, kniet vor einem Befehlshaber, und deutet klagend nach ihrem erschlagenen Gatten, der von einem der Soldaten entkleidet wird. Im Hintergrunde Landschaft. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z. h.

Guercino da Cento.

97. III. Die heilige Veronica mit dem Schweißstuch und der Dornenkrone in den Händen. Halbe Figur in Lebensgröße. Auf L. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

Alessandro Turchi, gen. l'Orbetto.

98. II. Das Urtheil des Paris. Venus empfängt den Preis der Schönheit. Auf H. 3 F. br. 2 F. 1 Z. h.

XIII. Abtheilung.

Guercino da Cento.

99. IV. Scene aus dem Pastor fido. Die verwundete Clorinde sterbend in den Armen ihres Vaters, der dem Silvio die tödliche Wunde seiner geliebten Tochter zeigt; der Unglückliche reicht knieend Bogen und

Pfeil dar, und entblößt seine Brust, flehend, sein Herz zu durchbohren. Felsige Landschaft bildet den Hintergrund. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 10 F. 5 Z. br. 8 F. 7 Z. h.

Paolo Veronese.

100. V. Der Hauptmann zu Capernaum kniet vor Christus und erfleht die Genesung seines Knechtes. Ganze Figuren, unter Lebensgröfse. Auf L. 9 F. 9 Z. br. 6 F. 3 Z. h.

101. VI. Die Findung Moses. Die Königstochter steht, gestützt auf eine ihrer Zofen, am Ufer des Nil; eine Dienerin zeigt ihr knieend das im Flusse gefundene Kind. Zwei Männer, mit Hellebarden bewaffnet, haben die Jungfrauen als schützende Wächter begleitet. Im Hintergrunde Baumgruppen und ferne Landschaft, mit Gebäuden eines Theils einer bedeutenden Stadt. Ganze Figuren, etwas unter Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 9 Z. br. 6 F. 3 Z. h.

Domenico Feti,

geb. zu Rom 1589, † 1624. Schüler des Ludwig Cardi.

102. I. Der barmherzige Samariter belastet sein Thier mit dem auf der Strafse gefundenen Verwundeten. Auf H. 2 F. 11 Z. br. 2 F. 5 Z. h.

103. II. Der junge Tobias zieht den seinem blinden Vater heilbringenden Fisch aus dem Wasser; sein ihn begleitender Engel steht bei ihm. Auf H. Vorige Gröfse.

Dosso Dossi, oder Dosso di Ferrara.

104. II. Christus lehrt als Knabe im Tempel vor einer großen Versammlung von Schriftgelehrten und Volke; unter diesen auch seine Mutter und Joseph, welche ihn zu ihrer großen Verwunderung an diesem Orte finden. Ganze, sehr kleine Figuren. Auf H. 2 F. 11 Z. br. 2 F. 4 Z. h.

XIV. Abtheilung.

Andrea Celesti.

105. III. Bacchus und Ceres, umgeben von einigen Genien. Die Göttin schmiegt sich an die Brust des Gottes, welcher eine Trinkschale in der linken Hand hoch empor hält; in der Ferne sein Gefolge. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 9 Z. br. 6 F. 3 Z. h.

Bartolomeo Passarotti,

aus Bologna, † um das Jahr 1592.

106. Der Künstler selbst und seine Familie. Halbe lebensgrofse Figuren. Auf L. 3 F. 8 Z. h. 4 F. 11 $\frac{1}{2}$ Z. br.

Guercino da Cento.

107. V. Eine jugendliche weibliche Gestalt in idealer Kleidung sitzt, mit Pinsel und Palette in der Hand, vor einer Staffelei, und malt den schlafenden Amor; sie wendet sich nach einem alten bärtigen Manne, der hinter ihr an einem Tische sitzt, und die Zeichnung ihres angefangenen Bildes, welche sie nachdenkend betrachtet, in den Händen hält. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. 3 Z. h. 6 F. 5 Z. br.

Titiano Vecelli.

108. III. Dieses Gemälde ist unter dem Namen der Venus von *Titian* bekannt; dafs es aber das Bildniß einer damals lebenden Person ist, beweist schon die dabei sitzende männliche Figur in spanischer Tracht. Sie liegt nackend auf einem weifsen Ruhe-
 bette, den obern Körper auf ihren linken Arm gestützt, mit einer kleinen Flöte in der Hand; ein kleiner Liebesgott krönt ihr blondes Haupt mit einem Blumenkranze. Hinter ihr, zu ihren Füfsen, sitzt ein junger Mann, der die Cither nach den vor ihm liegenden Noten spielt. Den Hintergrund bildet eine schöne Landschaft. Ein rother Vorhang um-

giebt das Bette. Ganze Figuren in Lebensgröße.
Auf L. 7 F. 3 Z. br. 5 F. 1 Z. h.

XV. Abtheilung.

Andrea Celesti.

109. IV. Die Israeliten bringen ihre Geschenke herbei, um daraus das goldene Kalk zu verfertigen. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 17 F. br. 11 F. 5 Z. h.

Dosso Dossi, oder Dosso di Ferrara.

110. III. Die vier Kirchenväter in tiefen Betrachtungen über die unbefleckte Empfängnis der Maria. Gregorius der Heilige, im päpstlichen Feierkleide, mit der dreifachen Krone auf dem Haupte, sitzt ernstlich nachdenkend mit einer Feder in der Hand; mit seiner Linken hält er eine Tafel, worauf ein Blatt Papier mit einem angefangenen schriftlichen Aufsätze liegt. Hinter ihm, in gleicher Beschäftigung, der heilige Ambrosius und Augustinus. Links im Bilde sitzt der heilige Hieronymus, und blickt staunend in die Höhe, wo Jehovah, in einer von Engeln umgebenen Glorie, auf einer Weltkugel sitzt, und segnend die Hände auf das Haupt der heiligen Jungfrau legt, die in tiefer Demuth vor ihm kniet. Tiefer im Gemälde ist noch der heilige Bernhard von Siena. Den Hintergrund bildet gebirgige Landschaft mit Gebäuden. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf H. 12 F. 8 Z. h. 7 F. 3 Z. br.

Andreas Vannucchi, gen. del Sarto,

geb. zu Florenz 1488, † daselbst 1530. Schüler des Pietro Cosimo;

und (I.) *Francia Bigio,*

geb. zu Florenz 1483, † daselbst 1524. Schüler des Mariotto Albertinelli.

111. I. Ein Gemälde, worin mehrere Scenen ein und derselben Geschichte dargestellt sind. Einmal belauscht David, von der Zinne seines Pallastes, die

Bathseba im Bade unter mehrern Weibern. Ein andermal sieht man ihn, wie er den Urias mit dem verrätherischen Briefe abfertigt. Dann wieder bei Tische mit seinen Freunden. Die Scenen sind Gebäude mit durch Säulen gestützten Vorhallen. Die Monogrammen *A. S. 1523* und *F. B.* befinden sich auf dem Gemälde. Auf H. 6 F. 2 Z. br. 3 F. 1 Z. h.

Flamino Torre.

112. II. Die heilige Apollonia, an eine Säule gebunden; vor ihr ein Henker mit einer Zange, im Begriff, ihr die Zähne aus dem Munde zu reißen. Ein Engel mit einem Siegeskranz und Palmzweige schwebt über der jugendlichen Märtyrin. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 1 F. 6 Z. h. 1 F. 2 Z. br.

Francesco Raibolini, gen. il Francia,

geb. zu Bologna 1450, † 1530. Schüler des Marco Zoppo.

113. I. Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande. Ein Bildchen mit vielen kleinen Figuren. Auf H. 1 F. 5 Z. h. 1 F. 1 Z. br.

Paolo Veronese.

114. VII. Christus am Kreuze zwischen den beiden Missethättern; die Mutter des großen Mittlers sinkt ohnmächtig in die Arme des Johannes und einer der Marien. Kleine Figuren. Auf H. 1 F. 7½ Z. h. 1 F. 3 Z. br.

Vincenzio da St. Gimignano im Florentinischen,

† zu Florenz 1530. Schüler des Rafael.

115. Die heilige Jungfrau hält das Jesuskind auf ihrem Schoofse, welches mit inniger Liebe den kleinen Johannes küßt. Dahinter ein rother Vorhang und etwas ferne Landschaft. Kniestück. Auf H. 1 F. 10 Z. h. 1 F. 4½ Z. br.



XVI. Abtheilung.

Andrea Celesti.

116. Der Bethlehemische Kindermord. Eine große Zusammenstellung lebensgroßer Figuren. Auf L. 17 F. br. 11 F. 5 Z. h. V.

Antonio Allegri, gen. Correggio,

nach seiner Vaterstadt im Modenensichen, geb. 1494, † 1534.
Schüler des Andreas Mantegna.

117. I. Maria sitzt auf einem erhöhten Throne mit ihrem göttlichen Kinde auf dem Schoofse. Ihr Blick und ihre rechte Hand sind segnend gegen den heiligen Franciscus gerichtet, der mit gebeugtem Knie in inniger Anbetung zu ihr hinaufblickt. Hinter ihm steht der heilige Antonius von Padua. Auf der andern Seite steht Johannes der Täufer; sein Blick ist nach dem Beschauer des Bildes gewandt, als wollte er ihn auf den erschienenen Weltheiland aufmerksam machen, nach welchem er mit der linken Hand deutet. Hinter ihm steht die heilige Katharina, mit einem Palmzweige in der Hand, die auf dem Griffe eines Schwertes ruht; mit ihrem linken Fusse steht sie auf dem zu ihren Füßen liegenden Marterrade. Auf dem rothen Fußgestelle des Throns ist die Erschaffung der Ureltern, ihr Sündenfall, und ihre Verstofsung aus dem Paradiese, in erhabener Arbeit dargestellt; darüber, in einer länglichen Rundung, Moses mit den Gesetztafeln. Auf dem Bilde steht: *Antonius de Alegris.* Auf H. 10 F. 4 Z. h. 8 F. 6 Z. br.

Dosso Dossi, da Ferrara.

118. IV. Der Friede, als eine weibliche Gestalt, mit dem Füllhorn im linken Arme, und der umgestürzten Fackel der Zwietracht in der rechten Hand. Zu ihren Füßen liegen Waffen und ein ruhendes Lamm. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 7 F. 6 Z. h. 3 F. 10 Z. br.
119. V. Die Gerechtigkeit, ebenfalls in Gestalt einer Frau von hohem Ernst; in ihrem rechten Arme hält

sie ein Bund Stöcke mit einem Beile, nach Art der römischen Fasces, und in der linken Hand eine Waage. Zu ihren Füßen liegen umgestürzte Gefäße mit Goldmünzen. Ganze Figur in natürlicher Gröfse. Vorige Gröfse.

Titian Vecelli.

120. IV. Bildnifs einer vornehmen Frau in schwarzer Kleidung; über ihren blofsen Haaren hängt ein schwarzer Flor herab. Kniestück. Auf L. 3 F. 8 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

121. V. Bildnifs eines jungen Frauenzimmers in blofsen Haaren; ihren Hals ziert ein Perlenschmuck, und um ihren Leib trägt sie eine Schnur großer goldener Knöpfe. In der Hand hält sie einen Federfächer. Kniestück. Auf L. Vorige Gröfse.

Alessandro Turchi.

122. III. Venus mit dem entseelten Körper ihres geliebten Adonis im Schoofse. Ganze Figuren im Kleinen, auf schwarzem Tonschiefer. $11\frac{1}{2}$ Z. h. $3\frac{1}{2}$ Z. br.

Pasqual Rossi, gen. Pasqualino.

123. Eine Anbetung der Hirten. Ein kleines Bildchen mit ganzen Figuren. Auf L. 11 Z. h. 1 F. 2 Z. br. II.

Domenico Feti,

124. III. Das Gleichnifs des schuldigen Knechtes, dem sein Herr die Schuld erliefs; nicht Gleiches thut er hier seinem Mitknechte. Auf H. 2 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z. h.

125. IV. Das Gleichnifs jenes Herrn, der seine Freunde zum Feste einladen liefs, die aber unter allerlei Vorwände die Einladung ablehnten. Krüppel und Lahme werden nun als Theilnehmer an demselben herbeigerufen. Auf H. Vorige Gröfse.

Bartolomeo Biscaino.

126. II. Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 1 Z. br. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z. h.
127. Die Beschneidung Christi; ebenfalls ganze Figuren im Kleinen. Auf L. Vorige Gröfse. III.

Giuseppe Maria Crespi.

128. IX. Maria mit dem Kinde auf dem Schoofse, welches mit einer Rolle spielt, worauf Buchstaben stehen; der kleine Johannes nimmt Theil an diesem Spiele. Ein kleines Bildchen. Auf L. 10 Z. h. 8 Z. br.

Maria Viani,

geb. in Bologna 1670, † um das Jahr 1711. Schüler seines Vaters.

129. Venus liegt mit entblößtem Rücken auf einem blauen Kissen unter einem rothen Vorhange; am Rande ihres Bettes sitzt Amor mit Köcher und Bogen. Auf K. 1 F. h. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br.

Daniel Ricciarelli, gen. da Volterra,

† 1566 im 57. Jahre.

Nach *Michel Angelo Buonaroti*, seinem Meister.

130. Eine heilige Familie. Maria auf einem steinernen Sitze; ihr göttlicher Sohn liegt schlafend auf ihrem Schoofse; mit ihrer rechten Hand faßt sie ein nebenliegendes Buch. Gedankenvoll sitzt Joseph hinter ihr, und links der Knabe Johannes, den Finger auf den Mund haltend. Ganze, kleine Figuren. Auf K. 9 Z. h. 7 Z. br.

XVII. Abtheilung.

Mattia Preti, gen. il Cavaliere Calabrese.

131. II. Der ungläubige Thomas legt seine Finger in die Wundenmale des Hailandes. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 1 Z. br. 5 F. 2½ Z. h.

Niccolo dell' Abate,

geb. zu Modena 1512, lebte noch 1570; starb in Frankreich.
Schüler des Primaticcio.

132. Die Enthauptung des Apostels Paulus. Er kniet auf einem Blutgerüste vor seinem Henker, der eben im Begriff ist, ihm das Haupt abzuschlagen. Weiterhin führen ein paar Männer den heiligen Petrus herbei, der auf den Knien in betender Stellung liegt; sein Blick ist in die Höhe gerichtet, wo die heilige Mutter mit ihrem göttlichen Kinde, umgeben von einer Glorie, auf Wolken sitzt, welche von Engeln getragen werden. Zwei Engel empfangen Palmzweige von dem Jesuskinde für die beiden Märtyrer. In der Ferne Landschaft mit Gebäuden einer bedeutenden Stadt. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf H. 12 F. h. 7 F. br.

Francia Bigio.

133. Schwerlich wird man diesen Gegenstand ohne Kenntnifs der dunkeln Geschichte errathen. Eine Leiche ist hier mit den Händen an einen Baum gehangen; ein Pfeil steckt in ihrer Brust; ein junger Mann steht entfernt, und schiefst einen zweiten darnach. Weiterhin kniet ein Jüngling vor dem Haupte des Volkes, der, umgeben von vielen Männern, in der Vorhalle eines Gebäudes steht; Armbrust und Pfeil liegen vor ihm. Nebenher noch mehrere Zuschauer dieses Vorganges. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 6 F. 2 Z. br. 3 F. h. II.

Giovanni Battista Salvi, gen. Sassoferrata,

wo er geb. ward. Er soll im hohen Alter, 1550 gest. seyn,
studierte unter dem Caval. Penni.

134. I. Die heilige Jungfrau Maria, in betender Stellung. Brustbild; auf L. 1 F. 9 Z. h. 1 F. 4¼ Z. br.

Benvenuto Garofalo, gen. Tisio,

geb. zu Ferrara 1481, † 1559; sein letzter Meister war Laurentius Costa.

135. I. Eine heilige Familie. Maria hält ihr göttliches Kind im Schoofse, welches seine Händchen nach dem kleinen Johannes ausstreckt, der ein Lamm herbeiträgt; nebenher knieen zwei bejahrte heilige Frauen. An einem Pfeiler lehnt der heilige Joseph; neben ihm noch ein alter Mann. Im Hintergrunde Landschaft. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H, 3 F. 10 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Pietro Facini,

geb. zu Bologna um das Jahr 1562, † 1602. Schüler der Carracci.

136. I. Maria auf einem durch Stufen erhöhten Sitze, mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse, welches eine heilige Frau liebkoset; der heilige Franziscus steht betend hinter ihnen, und auf der andern Seite der heilige Joseph, mit einem offenen Buche in den Händen. Auf der untern Stufe steht der kleine Johannes, mit einem Lamm an der Seite. Ganze Figuren im Kleinen. Auf K. 1 F. 5 Z. h. 1 F. br.

Sassoferrata.

137. Maria hält das Jesuskind auf ihrem Schoofse. Mit dem Ausdruck innigster Liebe neigt sie sich über das an ihrer Brust sorglos schlummernde Kind. Auf L. 1 F. 8 Z. h. 1 F. 4½ Z. br. II.

XVIII. Abtheilung.

Giuseppe Ribera, gen. lo Spagnoletto,

138. III. Die heilige Maria aus Egypten; besonders merkwürdig durch ihr, der Legende nach, sehr langes und reiches Haupthaar, welches ihr alle Kleidung entbehrlich gemacht haben soll; sie kniet betend vor ihrem Grabe; ein Engel reicht ihr ein weißes Tuch, womit sie sich zum Theil bedeckt; wahr-

O

scheinlich soll diess ihr Leichentuch seyn. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 1 Z. h. 5 F. 4 Z. br.

Matteo Preti, genannt Calabrese.

139. Die Marter des heiligen Bartholomäus. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 1 Z. h. 4 F. 4 Z. br. III.

Giuseppe Ribera.

140. IV. Der Einsiedler Paulus kniet betend in einer Höhle, mit einem Rosenkranz in der Hand; vor ihm liegen ein Todtenkopf und ein Kreuzbild. Ganze Figur in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 2 Z. h. 5 F. 4 Z. br.

Benvenuto Garofalo, gen. Tisio.

141. II. Ein Zug des Bacchus. Links im Gemälde Bacchus und Ariadne auf einer Biga, von Tigern gezogen; ein Genius mit goldenen Ringkronen schwebt über ihnen. In der Mitte liegt Silen über einem Löwen, zugleich von Faunen gehalten. Faunen, Satyren und Bacchanten sitzen zum Theil auf Elephanten, oder gehen tanzend dem Zuge voran. In den Wolken sitzen Jupiter und Juno. Den Hintergrund bildet gebirgige Landschaft mit Gebäuden. Der Carton zu diesem Gemälde ist von Rafaels Hand und befindet sich im Cabinet des Königs von England. Auf L. 11 F. 1 Z. br. 7 F. 4 Z. h.

Giuseppe Nogari,

geb. zu Venedig 1700, † daselbst 1763. Schüler des Pittoni.

142. I. Bildniß eines alten Mannes in grauen Haaren und Bart, mit einer Pelzmütze bedeckt; die linke Hand, mit welcher er eine Brille hält, ruht auf Büchern; in der andern hält er ein Blatt Papier. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 1 Z. br.
143. II. Ebenfalls ein alter graubärtiger Mann in einer Pelzmütze; er schüttet Goldstücke aus einem

Beutel; in der linken Hand hält er einen Schlüssel, Auf L. Vorige Gröfse.

Giuseppe Maria Crespi.

144. X. Ein Heiliger mit einem Lilienstengel und einem Buch in den Händen, Halbe Figur. Auf H. in länglichrunder Form. 3 F. 1 Z. h. 2 F. 7 Z. h.

Annibale Carracci.

145. III. Bildniß eines Mannes mit kurz verschnittenen Haaren und Bart; er spielt die Laute, Halbe Figur. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 7 Z. br.

Benedetto Lutti,

geb. zu Florenz 1666, † zu Rom 1724. Schüler des Domenico Gabbiani.

146. I. Bildniß des Heilandes, jugendlicher als gewöhnlich dargestellt; sein Blick ist niedergesenkt. Länglichrund. Auf L. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

147. Bildniß der Mutter Maria, im Ausdruck schmerzlicher Hingebung, mit über der Brust gekreuzten Händen. Vorige Form und Gröfse. Auf L. II.

Giuseppe Maria Crespi.

148. Eine Anbetung der Hirten. Eine Zusammensetzung vieler Figuren im Kleinen. Auf K. 2 F. 3 Z. br. 1 F. 11 Z. h. XI.

Domenico Fetti.

149. V. Das Gleichniß von den Blinden: Kann auch ein Blinder dem Andern den Weg weisen? Auf H. 2 F. 6 Z. br. 1 F. 11 Z. h.

Benvenuto Garofalo.

150. III. Die heilige Jungfrau kniet anbetend vor ihrem göttlichen Kinde, welches auf einem kleinen Kissen auf der Erde liegt und schläft. Ein Engel

kniet auf der andern Seite und hält das Schweisstuch und die Dornenkrone in den Händen; sein Blick ist im Ausdruck wehmüthiger Theilnahme nach der Mutter gerichtet. Ueber ihnen ist ein Chor Engel, auf Wolken getragen, worunter einige, die Leidenswerkzeuge halten. Höher hinauf ein anderes um eine in ihrer Mitte aufgestellten Tafel, worauf die Worte: *tuam ipsius animam gladius, pertransiuit*, stehen. Dieses schöne Gemälde wird dem oben genannten Künstler zwar zugeschrieben, allein ganz unten, zu den Füßen des Kindes, befindet sich auf einem kleinen Stein das Zeichen APENI, welches allerdings den Meister zweifelhaft macht. Ganze Figuren. Auf H. 8 F. 7 Z. h. 4 F. 5 Z. br.

Dosso Dossi, da Ferrara.

151. VI. Vorstellung eines Traumes. Eine weibliche Gestalt liegt auf der Erde, mit dem Oberleibe auf einem Stein, und schläft, umgeben von allerlei wunderlichen Gestalten; gegen den Hintergrund Wasser, und jenseits desselben eine brennende Stadt. Ganze Figur. Auf L. 5 F. 3 Z. br. 2 F. 11 Z. h.

Francesco Mazzuoli, gen. Parmegianino,
geb. zu Parma 1504, † zu Casal Maggiore 1540.

152. I. Jupiters Adler entführt den Ganymedes. Auf L. 5 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. br. 2 F. 11 Z. h.

Guido Reni.

153. IV. Bacchus, als Kind, lehnt an einer Tonne, und trinkt rothen Wein aus einer Flasche. Ganze Figur. Auf L. 2 F. 6 $\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 11 $\frac{1}{4}$ Z. br.

Paris Bordone.

154. II. Apollo mit der Lyra in seiner rechten Hand. Rechts hinter ihm sieht man den Kopf des Marsyas, links den des Midas. Halbe Figuren. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 11 Z. br.

Guido Reni.

155. V. Der heilige Hieronymus. In seiner linken Hand hält er ein Kreuzbild und in der Rechten einen Stein gegen seine Brust. Halbe Figur. Auf H. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 4 Z. br.
156. VI. Der duldende Mittler mit der Dornenkrone auf seinem Haupte; in seinen gebundenen Händen hält er ein Rohr; seine Schultern sind mit einem rothen Mantel behangen. Halbe Figur. Auf K. 2 F. 8 Z. h. 2 F. 1 Z. br.

 XIX. Abtheilung.
Luca Giordano.

157. XI. Susanne, im Begriff ins Bad zu steigen, wird von den beiden Alten überrascht. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. 5 Z. br. 5 F. 11 Z. h.

Annibale Carracci.

158. IV. Die Himmelfahrt der Maria. Sie schwebt in einer Glorie, von musicirenden Engeln empfangen. Um ihr Grabmal sind die Apostel versammelt, welche ihr mit Verwunderung und anbetend nachblicken. Auf ihren Gestellen ruhende, aber zerbrochene Säulen umgeben das Grab. Ganze lebensgrofse Figuren. Auf L. 13 F. 6 Z. h. 8 F. 8 Z. br.

Giovanni Antonio Fasolo,

Maler zu Verona, lebte um das Jahr 1560, † 1600, ahmte Zellotti und Paul Veronese nach.

159. Maria, aus dem Hause Medicis, Gemahlin Heinrich des Vierten von Frankreich. Kniestück. Auf L. 4 F. 6 Z. h. 3 F. 11 Z. br.

Leandro Bassano.

160. II. Bildniss eines Doge von Venedig, in seiner Amtskleidung. Kniestück. Auf L. 4 F. 9 Z. h. 3 F. 11 Z. h.

XX. Abtheilung.

Annibale Carracci.

161. V. Der heilige Rochus steht unter einem Prachtgebäude, auf einem Säulengestell; er hat einen Beutel in der Hand und vertheilt Almosen. Bedürftige drängen sich hinzu. Im Vorgrunde eine Gruppe armer Familien, die das Empfangene zählen und beschauen. Ganze Figuren über Lebensgröfse. Auf L. 17 F. 1 Z. br. 11 F. 1 Z. h.

Francesco Vecelli da Cadore,

älterer Bruder des Titian und sein Schüler.

162. Pilatus stellt den gebundenen Christus dem Volke vor. Halbe Figuren unter Lebensgröfse. Auf L. 3 F. h. 2 F. 8½ Z. br.

Ludovico Carracci.

163. Der duldende Mittler mit der Dornenkrone auf dem Haupte; von Schmerz und Leiden niedergebengt, wird er von einem Engel unterstützt. Halbe Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 6½ Z. br. 3 F. h. II.

Rafael Sanzio d'Urbino,

geb. 1483, † zu Rom 1520. Schüler des Pietro Perugino.

164. Die erhabene Jungfrau, mit ihrem göttlichen Kinde auf dem Arme, schwebt auf einer lichten Wolke daher; ihr rechts kniet ein heiliger Papst; eine weisse Tunica, darüber ein Pallium von Goldstoff, ist seine einfache Kleidung; die Tiara steht ihm zur Seite. Links kniet die heilige Barbara; ihr Blick ist

herabgesenkt nach zwei Kindengeln, die in kindlicher Anschauung auf einer Fläche unten im Bilde ruhen, und so diese höchst einfache Zusammenstellung schliessen. Zu beiden Seiten ist ein grüner Vorhang zurückgeschlagen, und den Hintergrund bildet eine Glorie, in deren Helle sich unzählige, schwach angedeutete Engelköpfchen verlieren. Dieses einzige Gemälde ist unter der Benennung: *Madonna di San Sisto* bekannt. Es wurde von genanntem größten Künstler für die Kirche des Klosters San Sisto in Piacenza gemalt, welches dieser Papst stiftete, und dessen Altar es schmückte. Durch den erhabenen Freund und Beschützer der Künste, König Friedrich August den Dritten, kam es in hiesige Königliche Gallerie; eine große Summe Goldes, und ein Nachbild an die Stelle, war der Preis, um welchen sich Deutschland dieses Kunstwerks zu erfreuen hat. Die Figuren sind in Lebensgröße. Auf L. 9 F. 3 Z. h. 7 F. br.

Giovanni Francesco Penni, genannt
il Fattore,

geb. zu Florenz 1488, † zu Neapel 1523. Schüler Rafaels.

165. I. Der Erzengel Michael stürzt den Teufel in den Flammenpfuhl. Ganze Figuren unter Lebensgröße. Dieses Gemälde wird zwar obengenanntem Künstler zugeschrieben, allein es ist höchst wahrscheinlich von *Dosso Dossi*; man sehe nur die Gemälde unter No. 118 und 119. Auf L. 7 F. 4 Z. h. 4 F. 4 Z. br.

166. Der heilige Georg zu Pferde in ritterlicher Rüstung, im Kampfe mit dem Lindwurm. In einiger Entfernung kniet betend ein junges Frauenzimmer, mit einer Krone geschmückt, welches die lydische Prinzessin Cleodelinde seyn soll. Auf L. Vorige Größe. II.

Paolo Veronese.

167. VIII. Bildniss des edlen Venezianers, *Daniel Barbaro*, Patriarchen von Aquileja, in schwarzer Kleidung mit Pelzwerk gefüttert. Seine rechte Hand stützt er in die Seite, die Linke ruht auf einem ne-

ben ihm stehenden Tische. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 4 F. 9 Z. h. 3 F. 7 Z. br.

Titian Vecelli.

168. VI. Bildniss des Dichters *Pietro Aretini*. Er ist schwarz gekleidet; in seiner linken Hand hält er einen Palmzweig. Links unten im Bilde steht *MDLXI. Inn. Petrus Aretinus, aetatis sua XXXXVI. — Titianus Pictor et Aequus Caesaris.* Kniestück, Auf L. 4 F. 10 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

XXI. Abtheilung.

Luca Giordano.

169. XII. Ariadne liegt schlafend am Ufer des Meeres. Bacchus und sein Gefolge erscheinen. Felsige Landschaft und Meer, worauf das Schiff des fliehenden Theseus in weiter Ferne segelt, bilden den Hintergrund. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 6 F. 2 Z. br. 6 F. 6 Z. h.

Annibale Carracci.

170. VI. Der Evangelist Matthäus, unter dessen Namen dieses Gemälde bekannt ist, steht im Vordergrund; er hält eine Tafel, Dinte und Feder in seinen Händen. Zu seinen Füßen sitzt der ihn gewöhnlich bezeichnende Engel, mit einer entwickelten Papierrolle in der Hand. Maria, mit ihrem Kinde auf dem Schooße, sitzt hinter ihm auf einem durch Bildhauerarbeit verzierten Throne, worüber zwei Engel schweben, die den rothen Vorhang zurückschlagen. Auf der andern Seite steht Johannes der Täufer; er deutet mit der rechten Hand nach dem göttlichen Kinde, als dem erschienenen Weltheiland; der heilige Franziscus küßt dem Kinde demuthvoll den Fuß. An der Tafel, welche Matthäus hält, steht: *Hannibal Carraccius Bon: F. MDLXXXIII.* Im Hintergrunde etwas Landschaft. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 11 F. 7 Z. h. 9 F. 1 Z. br.

Titian Vecelli.

171. VII. Bildnifs eines jungen Frauenzimmers, in einfacher röthlicher Kleidung; in ihren Händen hält sie eine Vase. Kniestück. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 3 F. 1 Z. br.
172. VIII. Wieder das Bildnifs eines jungen Frauenzimmers von blonden Haaren und weiß gekleidet. Sie hält einen Fächer, in Form eines weißen Fähnchens, in ihrer rechten Hand. Sie soll Titians Geliebte gewesen seyn. Kniestück. Auf L. 3 F. 8 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Annibal Carracci.

173. VII. Brustbild des Heilandes. Auf L. 1 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br.

Antonio Allegri, gen. Correggio.

174. II. Die heilige Magdalena. Sie liegt, bis an die Brust in ein blaues Gewand gehüllt, nachdenkend auf der Erde; den lieblichen Kopf stützt ihr rechter Arm; im Linken ruht ein aufgeschlagenes Buch, worin sie aufmerksam zu lesen scheint. Ihr blondes Haar wallt zum Theil über die Brust herab, zum Theil ist es mit dem Gewande bedeckt. Ein Salbengefäß steht neben ihr; und den Hintergrund bilden Felsmassen, mit Gesträuchen bewachsen, wodurch ein kleiner Quell rieselt. Auf K. 1 F. 5 $\frac{3}{4}$ Z. br. 1 F. 1 $\frac{1}{2}$ Z. h.

XXII. Abtheilung.

Unbekannt.

175. Die heilige Margaretha, auf den Knien um Hülfe flehend gegen ein Ungeheuer, welches mit aufgesperstem Rachen gegen sie herankommt. Ganze Figur in Lebensgröße. Auf L. 6 F. 2 Z. h. 4 F. 2 Z. br.

Aus der Schule der Carracci,

176. Der heilige Franciscus in Entzückung. Vor ihm auf einer Wolke ein Engel, der die Geige spielt. Ganze Figur unter Lebensgröße. Auf L. 6 F. 1½ Z. h. 4 F. 3 Z. br.

Girorlamo Mazzuoli,

geb. zu Parme, † 1542. Schüler und Vetter des Francesco Mazzuoli.

177. I. Eine Allegorie, wahrscheinlich in Bezug auf das Glück, oder verwegne Kühnheit. Ein Jüngling in leichtem weissen Gewande schwebt am Rand eines Abgrundes; seine Zehenspitzen berühren eine Kugel; an seinen Fersen sind kleine Flügel. Hinter ihm steht eine junge weibliche Gestalt, wahrscheinlich ein Sinnbild der Bedächtlichkeit, in ein weisses Gewand gehüllt, die in den Abgrund hinabblickt, und erschrocken solchen zu fliehen scheint. In der Tiefe, und im Hintergrunde, zeigt sich bebaute Landschaft und ferne See. Ganze Figuren unter Lebensgröße. Auf H. 7 F. 6 Z. h. 4 F. br.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto.

178. IV. Ein bejahrter ernster Mann sitzt in einem Lehnstuhl, und horcht mit Aufmerksamkeit auf das, was ein hinter ihm stehender Jüngling zu ihm spricht. Kniestück. Auf L. 4 F. 2 Z. br, 3 F. 5 Z. h.

 XXIII. Abtheilung.
Guido Reni.

179. VII. Ein Herrscher, mit einem Scepter in der Hand, sitzt auf einem Throne, neben ihm seine Gemahlin. Seine rechte Hand hat die ihrige gefasst, und mit der Linken hält sie eine Krone empor, im Begriff, sich solche aufzusetzen. Dieses Gemälde wird gewöhnlich Ninus und Semiramis genannt. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 10 F. 4 Z. h. 7 F. 8 Z. br.

Guercino da Cento.

180. VI. Loth sitzt zwischen seinen beiden Töchtern, deren jede ein Gefäß mit Wein in den Händen hält; die Eine gießt ihm in eine Schale, die er in der Hand hält. Im Hintergrunde das brennende Sodom. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 11 Z. br. 6 F. 3 Z. h.

Hippolito Scarsellino, von Ferrara,

wo er 1620 geboren ward, † 1669.

181. I. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse, welches der heiligen Katharina einen Palmzweig reicht; der heilige Carolus Borromeus kniet vor ihnen. Tiefer ein Engel und der heilige Joseph. Ganze Figuren. Auf L. 7 F. 8 Z. br. 8 F. 11 Z. h.

XXIV. Abtheilung.

Guercino da Cento.

182. VII. Venus findet den entseelten Körper ihres geliebten Adonis. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 9 F. 6 Z. br. 7 F. 5 Z. h.

183. VIII. Die Geburt des Adonis. Diana kniet vor dem gebährenden Baume und nimmt den Adonis aus der Spalte desselben; nebenbei einige beschäftigte Nymphen. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. Vorige Gröfse.

*Bernardo Strozzi, genannt il Prete
Genovese.*

184. III. Esther bittet knieend vor Ahasverus um Gnade für ihr Volk. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 8 Z. h. 5 F. br.

Paolo Veronese.

185. IX. Eine Kreuztragung. Der duldende Heiland unterliegt der Last seines Kreuzes, indess rohe Knech-

te ihn mit Härte zur Fortsetzung des Weges antreiben. Die heilige Veronica hält ihm ein Schweifstuch vor; ein Kriegsknecht stößt sie zurück. Seine Mutter und Freunde folgen in tiefer Betrübniß dem Trauerzuge. Ganze Figuren unter Lebensgröfse. Auf L. 14 F. 6 Z. br. 5 F. 8 Z. h.

Andrea Vannucchi, gen. del Sarto.

186. II. Die Verlobung der heiligen Katharina von Siena mit dem Jesuskinde. Einige Stufen erhöht sitzt die heilige Mutter mit ihrem Kinde, welches lächelnd der knieenden Heiligen einen Ring an den Finger steckt. Auf der andern Seite kniet die heilige Margaretha mit einem Kreuze in den Händen. Der kleine Johannes sitzt mit einem Lamme auf der untern Stufe, und blickt lächelnd nach einem Unthiere, welches mit geöffnetem Rachen gegen ihn ankommt. Ganze Figuren in halber Lebensgröfse. Auf H. 5 F. 11 Z. h. 4 F. 4 Z. br.

Giorgio Barbarelli,
genannt *Giorgione da Castel Franco,*
geb. 1478, † 1511. Schüler des Johann Bellin.

187. I. Jakob begrüßt die Rachel; er drückt ihr die Hand und küßt sie. Weiterhin ein paar Knechte an einem Brunnen, beschäftigt, für ihre Heerde Wasser zu schöpfen, die zahlreich im Thale weidet. Auf L. 8 F. 8 Z. br. 5 F. 1 Z. h.

Alessandro Turchi, gen. l'Orbetto.

188. IV. David mit dem Schwerte und Haupte Goliaths. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 4 F. 6 Z. h. 4 F. 1 Z. br.

Giovanni Benedetto Castiglione,
geb. zu Genua 1616, † zu Mantua 1670. Schüler des Andreas Ferrari.

189. I. Jakob und Rachel ziehen mit ihren Heerden und mit ihrer Habe in die Heimath. Auf L. 4 F. 7 Z. br. 3 F. 4 Z. h.

Carlo Dolce,

geb. zu Florenz 1616, † daselbst 1686. Schüler des Giacomo Vignali.

190. I. Die Tochter der Herodias trägt das Haupt des Johannes auf einer Schüssel, Kniestück. Auf L. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 10 Z. br.

Leonardo da Vinci,

geb. im Schlosse Vinci bei Florenz 1445, † zu Fontainebleau 1520. Schüler des Andreas Verrochio.

191. Bildniss des Herzogs Sforza von Meyland, in schwarzer Kleidung mit Pelzwerk gefüttert, und einer flachen, mit goldenen Knöpfchen verzierten Mütze bedeckt; mit seiner linken Hand hält er einen Dolch in goldener Scheide, in der Rechten einen Handschuh; eine Denkkette hängt an seiner Brust. Kniestück. Auf H. 3 F. 3 Z. h. 2 F. 8 Z. br.

Carlo Dolce.

192. II. Die heilige Cecilie. Sie sitzt vor einer Orgel, worauf sie spielt. Halbe Figur in Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 10 Z. br.

Francesco Albano.

193. VII. Diana mit ihren Nymphen am Quell unter einer Felsengrotte. In der Ferne flieht Actaeon, die Zeichen des bestraften Vorwitzes an seiner Stirne. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. 6 Z. br. 2 F. 9 Z. h.

194. VIII. Anbetende Engel knieen um das neugeborne Jesuskind im Stalle zu Bethlehem. Joseph nöthiget die Hirten zur Thüre herein, indem er auf das Kind deutet. Ueber der Gruppe schweben in einer Glorie musicirende Kindengel. Auf K. 1 F. 6 Z. br. 1 F. 3 Z. h.

Alessandro Turchi, gen. l'Orbetto.

195. V. Maria mit dem Jesuskinde, dem sie die Brust reicht. Auf schwarzem Tonschiefer. 11 Z. h. 8 Z. br.

Pietro Facini.

196. Die Verlobung der heiligen Katharina mit dem Jesuskinde. Es sitzt auf der Mutter Schoofse, und steckt der Heiligen den Ring an den Finger. Engel mit Palmzweigen, zwei heilige Frauen und Joseph umgeben die Gruppe. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 1 F. h. 9 Z. br. II.

XXV. Abtheilung.

Paolo Veronese.

197. X. Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 16 F. br. 7 F. 3 Z. h.
198. XI. Das Hochzeitfest zu Canaan. Eine reiche Zusammenstellung lebensgroßer Figuren, mit schöner Architectur im Hintergrunde. Auf L. 16 F. br. 7 F. 5 Z. h.

Marco Antonio Franceschini,

geb. zu Bologna 1648, † 1729. Schüler des Carlo Cigniani.

199. Die büßende Magdalena. Sie ist ermattet, mit einer Geißel in der Hand, in die Arme einer Dienerin gesunken. Neben ihr steht eine jugendlich weibliche Gestalt, welche sich bestrebt, die Gebeugte zu trösten, und ihr Gnade von Oben her zu versichern, wohin sie mit der linken Hand deutet. Auf dem Fußboden liegt ein zerbrochener Spiegel, und hingeworfener Schmuck, den ein Neger aufhebt. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 8 F. 7 Z. h. 6 F. 1 Z. br.

Giovanni Lanfranco.

200. Petrus, in tiefer Reue über die Verleugnung seines Herrn, auf den Knien; er scheint über den Ruf des in der Ferne stehenden Hahns zu erschrecken. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 5 F. 6 Z. h. 4 F. 1 Z. br. II.

Domenico Feti.

201. VI. David mit dem Schwert und Haupte Goliaths, auf einer Erderhöhung sitzend. Im Hintergrunde der erschlagene Riese und fliehende Feinde. Auf L. 5 F. 8 Z. h. 3 F. 11 Z. br.

Titiano Vecelli.

202. IX. Dieses schöne Gemälde ist unter dem Namen *il Christo della Moneta* bekannt. Der Pharisäer zeigt dem Herrn eine Goldmünze mit der bekannten Frage: Meister! ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe? Halbe Figuren in natürlicher Grölse. Auf H. 2 F. 8 Z. h. 2 F. br.

Aus Rafaels Schule.

203. Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande. Der Vorgang ist in einem aus hölzernen Balken zusammengesetzten Gebäude, worüber ein Stern steht, nach welchem die Nebestehenden mit Verwunderung hindeuten. Im Hintergrunde Landschaft mit Gebirgen und Gebäuden. Die Buchstaben *M. R. 1504*, oder *1509*, stehen auf einem Brete an der Krippe. Ganze, sehr kleine Figuren. Auf H. 2 F. 7 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

Benvenuto Garofalo.

204. IV. Maria sitzt auf einem durch Stufen erhöhten Sitze, und giebt ihr göttliches Kind in die Arme der vor ihr knieenden heiligen Cecilie; hinter dieser knieen die Heiligen Bernhard und Antonius; ersterer hält ein Buch in den Händen, worauf drei Bischofshüte stehen. Rechts kniet noch ein Heiliger in bischöflicher Kleidung, und deutet mit der rechten Hand auf eine Tafel, deren Inschrift nicht ganz lesbar ist: man erkennt blos: *San. C.. A. V. S.* In einer Glorie sind ein Chor musicirender Engel. Gebäude und gebirgige Landschaft bilden den Hintergrund. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 3 F. 1 Z. br. 2 F. 4 Z. h.

Federigo Baroccio,

geb. zu Urbino 1528. † daselbst 1612. Schüler des Paptist Franco.

205. I. Der heilige Franciscus empfängt die Wundenmale. Im Vorgrunde sitzt sein Gefährte, der mit Staunen nach diesem Wunder sieht. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br.

XXVI. Abtheilung.

Guido Reni.

206. VIII. Die heilige Jungfrau sitzt auf einem Throne; vor ihr steht das Jesuskind, welches nach den Heiligen Crispus und Crispinianus herabblickt, die an dem Fusse des Thrones anbetend knieen. Im Vorgrunde sitzt der heilige Hieronymus, und liest in einem grossen Buche, welches auf seinen Knien liegt. Ein paar Engel schweben über der Gruppe mit Blumenkörben und streuen Blumen herab. Ganze Figuren über Lebensgröfse. Auf L. 11 F. 4 Z. h. 7 F. 7 Z. br.

Giovanni Benedetto Castiglione.

207. II. Noah läfst Thiere aller Gattungen in die Arche eingehen. Auf L. 6 F. 11 Z. br. 5 F. 3 Z. h.

Francesco Albano.

208. IX. Im Vorgrunde einer Landschaft liegt Venus auf einem Ruhebette; neben ihr zwei Liebesgötter, wovon der eine ihr einen Schild zeigt, mit einem rothen Herzen in dessen Mitte, wonach er schofs; zwei Pfeile stecken daneben. Hinter ihr liegt Vulcan, auf seinen Hammer gestützt, und blickt nach zwei in der Luft schwebenden Liebesgöttern, deren Einer zwei brennende Fackeln trägt. Andere schiefsen nach einem dem ersteren ähnlichen Schilde, welches an einem Baume befestigt ist; nebenher mehrere Liebesgötter, welche Bogen schnitzen, und Pfeile schmieden. Auf L. 6 F. $5\frac{1}{2}$ Z. br. 4 F. 11 Z. h.

Lavinia Fontana,

geb. zu Bologna 1552, † 1602. Schülerin ihres Vaters Prospero.

209. Eine heilige Familie. Der kleine Johannes liebkoset das Jesuskind, welches die Mutter in ihrem Schoofse hält. Die heilige Elisabeth sitzt im Hintergrunde und vorne steht Joseph mit einem Stocke in der Hand. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. br.

Domenico Feti.

210. VII. Das Gleichniß von den Arbeitern im Weinberge. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 7 Z. br.

- 211 a. VIII. Das Gleichniß von dem verlorren und wiedergefundenen Schafe. Auf H. Vorige Gröfse.

Francesco Cairo,

geb. zu Varese um das Jahr 1600, † zu Meyland 1674. Schüler des Franz Mazzuchelli.

- 211 b. Venus, mit einem Pfeil in der Hand, kniet auf einem Rubebette. Auf dem Rande desselben sitzt Amor und spielt auf der Lyra des Apollo, der im Hintergrunde steht. Ganze Figuren im Kleinen. Auf K. 1 F. 5 Z. h. $11\frac{1}{2}$ Z. br.

XXVII. A h t h e i l u n g.

Cāmillo Proccacini,

geb. zu Bologna 1546, † zu Meyland 1626, lernte bei seinem Vater Hercules.

212. Der heilige Rochus heilet Pestkranke. Er steht im Mittelgrunde, und macht eben einen Jüngling, der ihm vorgetragen wird, durch seinen Segenspruch gesund; vor ihm kniet ein um Hülfe flehender Mann. Mehrere Leichen liegen umher, so wie im Vorgrunde eine sterbende Mutter, ihr sterbendes Kind im Arme; neben ihnen der jammernde Vater. Rechts trägt ein Mann eine weibliche Leiche auf dem Rü-

P

cken. Ueber dem Heiligen schwebt ein Engel mit einem Speer, von Glanzlicht umflossen, in Wolken daher. Ganze Figuren über Lebensgröfse. Auf L. 11 F. 9 Z. h. 10 F. 10 Z. br.

Antonio Allegri, gen. Correggio.

213. III. Die heilige Jungfrau sitzt, mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse, auf einem Throne; davor steht der heilige Georg, nach welchem das Gemälde benannt ist, in siegprangender Stellung, den Fuß auf den Kopf des von ihm erlegten Lindwurmes gestützt; er ist mit Panzer und Speer bewaffnet. Vor ihm befinden sich vier nackte Kinder, die mit seinem Helm und Schwerte spielen. Hinter ihm steht Petrus der Märtyrer. Auf der andern Seite befinden sich die heiligen Geminianus und Johannes der Täufer, mit einem aus Rohr gebildeten Kreuze in der linken Hand; mit der Rechten deutet er nach dem göttlichen Kinde. Dieses Gemälde ist aus der spätern Manier dieses Künstlers. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf H. 10 F. 1 Z. h. 6 F. 8 Z. br.

Giulio Pippi, gen. Romano.

214. Eine heilige Familie, bekannt unter der Benennung: die Maria mit dem Becken. Maria steht vor einem Tische, worauf sich ein Becken mit Wasser befindet, in welchem das Jesuskind steht. Der kleine Johannes gießt ihm aus einer Kanne Wasser auf den Leib. Hinter der Mutter steht die heilige Elisabeth, mit einem weissen Tuche in den Händen, welches sie zum Abtrocknen bereit hält. Auf der andern Seite die Heiligen Joseph und Joachim. Kniestück in Lebensgröfse. Auf H. 5 F. 8½ Z. h. 4 F. 3 Z. br. III.

Giulio Cesare Proccacini.

215. Die heilige Familie. Maria kniet; das Jesuskind schmiegt sich an sie, indem es mit der rechten Hand nach Früchten langt, die der eine von den beiden hinten stehenden Engeln in einem Korbe trägt. Links steht Joseph. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf H. 5 F. 8½ Z. h. 3 F. 10 Z. br. II.

Giacomo Palma, gen. il Vecchio.

216. Drei Jungfrauen von schwesterlicher Bildung im Vorgrunde einer Landschaft. Die Mittlere hält die eine ihrer Schwestern mit der rechten Hand umfaßt, ihre Linke, die in ihren Handschuh gebüllt ist, ruht in ihrem Schoofse; die andere Schwester läßt ihre Hände an der linken Schulter der mittlern ruhen. An beiden Seiten einige Rosen. Halbe Figuren. Auf H. 4 F. 4 Z. h. 3 F. 1 Z. br. III.

Carlo Cignani,

geb. zu Bologna 1628, † zu Forli 1719. Schüler des Albani.

217. Joseph flieht vor Potiphars Weibe, die ihn umarmend zurückhalten will. Halbe Figuren. Auf L. 3 F. 6 Z. h. u. br.

Baptista Naldini,

geb. zu Florenz 1537, † 1584. Schüler des Giacomo da Pontormo.

218. I. Die Anbetung der Hirten. Auf H. 2 F. 11 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

219. Die Anbetung der Weisen. Auf H. Vor. Gröfse. II.

Scarselino da Ferrara.

220. II. Die heilige Familie auf ihrer Flucht nach Egypten. Die Familie wandert sämmtlich zu Fusse; nebenher weidet der Esel. Auf L. 2 F. 9 Z. br. 1 F. 10 Z. h.

Federico Baroccio.

221. II. Hagar in der Wüste. Sie hat die Wasserquelle entdeckt, und giebt ihrem kleinen Sohne Ismael zu trinken. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 1 F. 4½ Z. h. 1 F. br.

Scarselino da Ferrara.

222. III. Eine heilige Familie. Maria sitzt, mit einem Nähkissen auf dem Schoofse, und blickt nach

dem Jesuskinde, welches sich, nach Kinderweise, um die Arbeit seines Pflegevaters beschäftigt, der ein Bret durchsägt. Der Vorgang ist vor der Wohnung im Freien; im Hintergrunde etwas Landschaft. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 9 Z. br. 1 F. 10 Z. h.

Domenico Feti.

223. IX. Die Marter der heiligen Agnes. Sie kniet auf dem Blutgerüste mit gen Himmel gewandtem Blicke; ein Knecht ist beschäftigt, ihr den Hals zu entblößen, ein anderer steht mit dem Schwerte dabei. Mehrere Engel mit einem Blumenkranze und Palmzweigen schweben über der Heiligen. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 2 F. 1 Z. h. 1 F. 7 Z. br.

224. X. Das Gleichniß von dem verlorren und wiedergefundenen Groschen. Auf H. Vorige Gröfse.

XXVIII. Abtheilung.

Guido Reni.

225. IX. Der Weltheiland erscheint nach seiner Auferstehung der Maria, welche staunend und anbetend vor ihm kniet; zwischen beiden steht ein Engel mit der Siegfahne; weiterhin der heilige Carolus Borromeus, und auf der andern Seite Adam und Eva. Engel schweben anbetend in einer Glorie über der Gruppe. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 11 F. 6 Z. h. 7 F. 1 Z. br.

Titiano Vecelli.

226. X. Die heilige Mutter, und neben ihr Johannes der Täufer, halten das Jesuskind, welches auf ihrem rechten Knie steht; vor ihnen steht eine jugendliche Frau mit niedergesenktem Blicke; sie ist in hoffnungsvollen Aussichten. Hinter ihr stehen die Heiligen Hieronymus und Paulus. Kniestück in Lebensgröfse. Auf H. 6 F. 10 Z. br. 5 F. h.

Giovanni Benedetto Castiglione.

227. Jacob zieht mit seiner Familie, Heerde und Haabe nach Canaan. Auf L. 6 F. 11 Z. br. 5 F. 2 Z. h. III.

Alessandro Turchi.

228. VI. Gott der Vater hält die Leiche des Heilandes auf seinem Schoofse; über ihnen schwebt der heilige Geist, in Gestalt einer Taube; nebenher mehrere Kindengel. Ganze Figuren im Kleinen; auf schwarzem Tonschiefer. 1 F. 2 Z. h. $11\frac{3}{4}$ Z. br.

Carlo Maratti.

229. II. Maria hält ihr göttliches Kind auf einem weissen Kissen in dem Arme; es schläft, an ihre Brust gelehnt; mit mütterlicher Zärtlichkeit blickt sie auf den kleinen Schlafenden. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br.

Francesco Raibolini, gen. il Francia.

230. II. Maria mit dem Jesuskinde in den Armen, welches einen kleinen Vogel in seinen Händchen hält; nebenbei der kleine Johannes. Auf H. 2 F. 1 Z. h. 1 F. 8 Z. br.

Andrea Salaino,

ein Meyländer, lebte um das Jahr 1510. Schüler des Leonardo da Vinci.

231. Die Mutter Maria sitzt in einer dunkeln Landschaft, mit dem Jesuskinde im Schoofse, welches ein kleines Buch vor sich hält. Neben ihr steht der kleine Johannes, der das andere Ende einer Rolle faßt, die sie mit der Rechten hält, worauf die Worte: *Ecce Agnus Dei* stehen. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 2 F. 8 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

Scarsellino da Ferrara.

232. Die heilige Mutter mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse. Franciscus und ein anderer Heiliger knien

anbetend zu beiden Seiten. Die heilige Clara mit einem Lilienstengel, und die heilige Catharina von Stena mit einer Monstranz, stehen tiefer im Bilde. Ganze Figuren im Kleinen. Auf K. 1 F. 3 Z. h. 1 F. br. IV.

XXIX. Abtheilung.

Bernardo Strozzi, genannt *il Prete*
Genovese.

233. Rebecca reicht Abrahams Knechte zu trinken, wodurch sie von ihm erkannt wird. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 6 Z. h. 5 F. 1 Z. br. IV.

Giacomo Palma, der Jüngere.

234. III. Die Kreuzigung des Apostels Andreas. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. 11 Z. br. 5 F. 10 Z. h.

Paolo Cagliari, gen. *Veronese.*

235. XII. Links in diesem schönen Gemälde sitzt die heilige Mutter mit ihrem Kinde auf dem Schoofse, auf einem durch einige Stufen erhöhten Throne. Zu ihren Füfsen knieen der heilige Hieronymus und Johannes der Täufer. Vor ihnen befinden sich, größtentheils knieend, eine zahlreiche Familie, welche von der Religion, unter der Gestalt einer jugendlichen Frau, die in ein weißes Gewand eingehüllt ist, und einen Kelch in der rechten Hand hält, vor den Thron der Heiligen geleitet worden ist. Es soll die venetianische Patrizier-Familie Concina seyn. Der Vorgang ist unter einer mit Marmorsäulen gestützten Halle. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf H. 14 F. 9 Z. br. 6 F. h.

Andrea Vannucchi, gen. *del Sarto.*

236. III. Das Opfer Abrahams. Isaac kniet mit dem linken Fusse auf dem steinernen Opferaltare; sein Vater ist im Begriff, ihm den Todesstofs zu geben,

als ein kleiner Engel ihm das Ende seiner Prüfung andeutet; hinter ihnen weidet das vom Herrn erwählte Opferthier. In der Entfernung bemerkt man den Knecht und den mit Opfergeräthen beladenen Esel. Gebirgige Landschaft bildet den Hintergrund. Das Vorgeben, in *Terhoven Mémoires genealogiques de la maison de Medicis L. XV. p. 164*, daß dieses Original aus der Gallerie von Dresden in die des Prinzen Statthalters übergegangen sey, ist ganz ungegründet. Das so eben beschriebene Bild ist dieses Original. Siehe Fiorillo Geschichte der zeichnenden Künste, Malerei, 2ter Band, S. 322. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf H. 7 F. 7 Z. h. 5 F. 8 Z. br.

Angeblich *Raibolini*, genannt *Francia*,
wahrscheinlicher *Garofalo*.

237. V. Ein allegorisches Gemälde. Rechts sitzt Neptun, mit dem Dreizack in der Hand, den Fuß auf einen Delphin gestützt; neben ihm steht die Religion unter dem Bilde einer jungen weiblichen Gestalt, ein Kreuz von Rohr in der rechten Hand haltend. In der Ferne, am Ufer der See, ein Theil einer großen Stadt; hohe Gebirge begrenzen den Gesichtskreis. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 7 F. 7 Z. h. 4 F. 11 Z. br.

Giuseppe Ribera, gen. *lo Spagnoletto*.

238. V. Ein Weltweiser, in ernstem Nachdenken über wissenschaftliche Gegenstände; die rechte Hand ruht auf einem Himmelkugelbilde. Ein Blatt mit geometrischen Figuren, Bücher und Zeichenwerkzeuge, liegen vor ihm auf einem Tische. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 5 Z. h. 2 F. 7 Z. br.

Giuseppe Porta, gen. *Salviati*,

geb. zu Grafagnino 1535, † 1585 Schüler des Francesco Salviati.

239. Der Leichnam Jesu, in den Armen eines Engels auf dem Rande seines Grabes gehalten. Ein zweiter Engel hat seine linke Hand gefaßt, die er mit inni-

ger Wehmuth küßt. Tiefer steht ein Dritter im Ausdrucke der höchsten Trauer, mit gen Himmel gewandtem Blicke. Ganze Figuren unter Lebensgröfse. Auf L. 3 F. 11 Z. h. 3 F. 1 Z. br.

Guercino da Cento.

Aus der ersten Zeit des Meisters.

240. IX. Der Evangelist Matthäus schreibt in ein Buch, welches ihm ein Engel vorhält. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 1 Z. h. 2 F. 5½ Z. br.
241. X. Der Evangelist Marcus, in ernstem Nachdenken über das, was er mit der Feder aufzeichnen will, die er so eben schneidet. Halbe Figur. Auf L. Vorige Gröfse.
242. XI. Der Evangelist Lucas sitzt, mit der Palette in der Hand, vor einer Staffelei. Auf L. Vorige Gröfse.
243. XII. Der Evangelist Johannes, in einem Buche lesend. Auf L. Vorige Gröfse.

Carlo Dolce.

244. Der Heiland, vor einem weißbedeckten Tische, worauf ein goldener Becher und Teller stehn. Sein Blick ist betend gen Himmel gerichtet; in der linken Hand hält er ein Brod, und die Rechte hält er segnend empor. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 1 Z. h. 2 F. 11 Z. br. III.

XXX. Abtheilung.

Guercino da Cento.

245. XIII. Cephalus sitzt jammernd auf einem Steine, sein trauriges Geschick beklagend, der unwillkührliche Mörder seiner geliebten Procris zu seyn; sie liegt vor ihm als Leiche, mit dem tödtenden Pfeil in der Brust. Ein weinender Amor schwebt über

ihnen. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. 10 Z. br. 7 F. 4 Z. h.

246. XIV. Venus wirft sich klagend über den entseelten Körper ihres Adonis. In der Entfernung führt Amor den Mörder des Geliebten bei einem Ohre herbei. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Vor. Gröfse.

247. Die Königin Tomiris sitzt vor einem grünbedeckten Tische; an ihrer Seite steht eine Dienerin, mit einem Kamm in der Hand, im Begriff ihr Haar zu ordnen, als eben ein Bote von ihrem Sohne hereintritt, mit der Nachricht von der verlorenen Schlacht gegen die Perser. Kuilstück in Lebensgröfse. Auf L. 8 F. 2½ Z. br. 4 F. 7 Z. h. XV.

Luca Giordano.

248. XIII. Der heilige Sebastian, als Leiche mit beiden Händen an einen Baum gebunden. Vor ihm kniet ein junges Weib, welche mit einem Tuche seinen blutigen Körper reinigt; weiterhin steht eine bejahrte Frau mit einem Salbengefäß in den Händen. Ueber ihnen eine kleine Glorie mit ein paar Engelköpfen. Lebensgrofse Figuren. Auf L. 7 F. 1 Z. h. 5 F. 4 Z. br.

Giuseppe Ribera, gen. lo Spagnoletto.

249. VI. Der heilige Laurentius unter den Händen seiner Peiniger, die im Begriff sind, ihn auf den glühenden Rost zu legen. Sein Blick und seine rechte Hand flehen zu Gott um Standhaftigkeit. Lebensgrofse Figuren. Vorige Gröfse.

Antonio Allegri, gen. Correggio.

250. IV. Die heilige Nacht. Unter einem verfallnen Gebäude liegt der neugeborne Weltheiland auf Stroh in einer Krippe, umschlungen von den Armen seiner göttlichen Mutter, die mit inniger Zärtlichkeit auf ihn herabblickt. Ein paar Hirten und eine Hirtin sind herangetreten, und betrachten mit Staunen und Freude das göttliche Kind, von welchem ein Glanz strahlt, der sie und die ganze Scene beleuch-

tet. Eine Gruppe Engel schweben, in Freudigkeit und Anbetung, auf einer Wolke über der Scene. Tiefer, gegen den Hintergrund, ist Joseph mit dem Esel beschäftigt, und weiterhin bemerkt man noch einige Hirten bei ihrer Heerde auf dem Felde. Am fernen Gesichtskreise bricht schon der Morgen an. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf H. 9 F. 1 Z. h. 6 F. 8 Z. br.

Paolo Paganì,

geb. im Meyländischen 1661, † 1716.

251. Die büßende Magdalena sitzt, zum Theil in ein rauhes Gewand gehüllt, in einer Felsengrotte; sie hält ein Kreuz in ihren Händen, welches sie mit Inbrunst küßt. Hinter ihr sitzt ein kleiner Engel. Lebensgroß. Auf L. 5 F. $3\frac{1}{2}$ Z. br. 4 F. $\frac{1}{2}$ Z. h.

Titiano Vecelli,

252. XI. Die Mutter Maria, mit dem Jesuskinde auf ihrem Schoofse, sitzt, in einem Buche lesend; hinter ihr sitzt der heilige Joseph. Alphonsus der Erste, Herzog von Ferrara, nebst seiner Gemahlin und kleinem Sohne, stehen anbetend vor ihnen. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 5 F. 9 Z. br. 4 F. 1 Z. h.

Cima da Conegliano,

lebte um das Jahr 1517.

253. Die Darstellung der Maria im Tempel. Die zwölfjährige Maria geht, mit einer Wachskerze in der Hand, die hohe Treppe des Tempels hinauf, wo sie der Hoheprieser, nebst einigen Leviten, erwartet; ihre Eltern und Verwandten haben sie bis an die Treppe begleitet. Gebäude mit Säulenhallen und gebirgige Landschaft bilden den Hintergrund. Ganze Figuren im Kleinen. Auf H. 5 F. 2 Z. br. 3 F. 10 Z. h.

Pietro Francesco Mola.

254. Die Leiche des in den Wellen verunglückten Leanders wird von einigen Männern ans Ufer getragen.

Hero, die unglückliche Geliebte, eilt jammernd herbei. Ein Gebäude mit hohem Thurme, und das vom Sturm empörte Meer bilden den Hintergrund. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 5 F. 8 Z. br. 3 F. 11 Z. h. II.

Guido Reni,

255. X. Brustbild des heiligen Franciscus. Kreidezeichnung auf Papier. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

256. Brustbild des Heilandes mit der Dornenkrone. Auf H. 1 F. 9 Z. h. 1 F. br. XI.

Gaspard Dughet, gen. Poussin,

geb. zu Rom 1613. † daselbst 1675. Schüler seines Schwagers Nicolaus Poussin.

257. Eine gebirgige Gegend, hie und da mit Gebäuden auf den Anhöhen verziert; im Vorgrunde ein paar männliche Figuren. Auf L. 3 F. 1½ Z. br. 2 F. h.

XXXI. Abtheilung.

Luca Giordano.

258. XIV. Auf einem durch eine Stufe erhöhten Sitze sitzt Hercules, mit dem Spinnrocken in der Hand; ihm zur Seite Omphale, die eine Rose in der rechten Hand empor hält. Zu ihren Füßen eine Nymphe; sie hält, auf die Stufe des Sitzes gelehnt, einen Spiegel in der Hand; ein Amor ist neben ihr. Mehrere Nymphen, in wechselnden Stellungen, befinden sich noch hinter der Gruppe; den Hintergrund bildet Landschaft. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 10 F. 1 Z. br. 8 F. 3 Z. h.

Andrea Vaccaro,

ein Neapolitanischer Maler, geb. 1598, † 1670.

259. Eine Allegorie auf die Geheimnisse des alten und neuen Testaments. Christus, nach seiner Auferste-

hung, steht mit aufgehobner Rechten mitten im Gemälde; vor ihm kniet anbetend seine Mutter. Adam, Eva, Abraham mit seinem Sohne Isaac, Moses und mehrere Altväter befinden sich im Hintergrunde, unter ihnen auch Johannes der Täufer. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 9 F. br. 8 F. 6 Z. h.

Carlo Maratti.

260. Maria hält das Jesuskind im Arme, welches auf Stroh in der Krippe ruht. Oben schweben drei Engelköpfchen. Halbe Figur. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 8. Z. br. III.

Francesco Mazzuoli, gen. Parmigiano.

261. II. Die heilige Jungfrau, mit Jesus als Knaben, welcher, auf einem Tische liegend, die linke Hand auf einem Erdkugelbilde ruhen hat; mit der Rechten hält er eine Rose empor. Kniestück in Lebensgröfse. Auf H. 4 F. 3 Z. h. 3 F. 2 Z. br.

Francesco Trevisani.

262. V. Das Jesuskind, in einer Wiege schlafend; die heilige Mutter hebt den Schleier auf, womit es bedeckt war, um den holden Schläfer dem kleinen Johannes zu zeigen, der sich mit seinem *Agnus-Dei*-Stäbchen anbetend nähert. Auf dem daneben stehenden Tische steht ein Gefäß mit einem Strausse von Rosen und Lilien. Kniestück. Auf L. 3 F. 6 Z. h. 2 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. br.

Giuseppe Ribera, gen. lo Spagnoletto.

263. VII. Der Einsiedler Paulus, mit einem Kreuze in der Hand. Halbe Figur. Auf H. 2 F. 9 Z. h. 2 F. 3 Z. br.

264. VIII. Der heilige Hieronymus, in der rechten Hand einen Totenkopf haltend. Auf H. Vorige Gröfse.

Francesco Albano.

265. X. Amors Sieg. Amorinnen tanzen um sein Standbild, wo er, als Sieger, von zwei Amorinnen getragen, in Marmor vorgestellt ist; zwei unter ihnen halten die Schlüssel zur Ober- und Unterwelt hoch empor; zwei andere halten den Zweizack des Pluto, der, von Amor besiegt, die Proserpina raubte. Links sitzen drei musicirende Amorinnen auf Wolken, rechts Venus, mit Hymens Fackel in der Hand; sie drückt dem kleinen Sieger einen Kufs der Dankbarkeit auf seine Lippen. Den Hintergrund bildet liebliche Landschaft, in welcher die Gespielen der entführten Proserpina ängstlich nachblicken. Ganze Figuren im Kleinen. Auf K. 3 F. 6 Z. br. 2 F. 7 Z. h.

—
An der Wand des zweiten Einganges.

Luca Giordano.

266. XV. Abraham verstößt die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 7 F. 2 Z. br. 5 F. 4 Z. h.

Angeblich *Andrea Vannuchi*, genannt
del Sarto.

267. Eine heilige Familie. Die Mutter hält das Jesuskind auf ihrem Schooße, und ist im Begriff, es in den Laufwagen zu stellen, welchen der alte Joseph herbei bringt. Neben der Maria sitzt die heilige Elisabeth. Ganze Figuren, etwas unter Lebensgröße.

S.

Es steht darauf: ANDREART. Auf L. 7 F. br. 5 F. 2 Z. h. IV. F.

Antonio Allegri, gen. Correggio.

268. V. Die heilige Jungfrau sitzt mit ihrem göttlichen Kinde in einer Glorie auf Wolken, umgeben von Engeln. Links ist der heilige Sebastian, nach welchem das Bild genannt wird, als Märtyrer an ei-

nen Baum gebunden. Im Vorgrunde kniet der heilige Geminianus in Priesterkleidung, und deutet mit der Rechten nach dem Heiligen hinauf. Vor ihm, zu seinen Füßen, ein kleiner Knabe, der das Nachbild von der Kirche hält, welches dieser Heilige der Jungfrau in Modena bauen ließ. Rechts sitzt der heilige Rochus, in der Stellung eines Sterbenden, um anzudeuten, daß er seinen Tod zur Zeit der Pest fand, in welcher er den Kranken Beistand leistete. Ganze Figuren, etwas unter Lebensgröße. Auf H. 9 F. 6 Z. h. 5 F. 7 Z. br.

269. Bildniß eines Mannes von Würde, mit einem großen Buche in der rechten Hand. Es soll der Arzt des Künstlers gewesen seyn. In seiner ersten Manier. Auf H. 2 F. 11 Z. h. 2 F. 6 Z. br. VI.

Aus Rafaels Schule.

270. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schooße, welches zugleich mit dem danebenstehenden kleinen Johannes eine Papierrolle hält. Auf H., runder Form. 3 F. 1 Z. h. u. br.

Giuseppe Ribera, lo Spagnoletto.

271. IX. Diogenes mit der Laterne. Auf L. 2 F. 9 Z. h. 2 F. 2 Z. br.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto.

272. V. Die heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde sitzt auf Wolken und auf der Mondsichel in einer Glorie, umgeben von vielen begleitenden und anbetenden Engeln und Engelköpfchen; über ihr schwebt der heilige Geist als Taube. Die Heiligen Catharina und Barbara, nebst zwei Bischöffen, stehen im untern Theil des Bildes, und wenden ihre Blicke zu der Maria hinauf. Mitten im Bilde kniet ein junger Mann in Priesterkleidung. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 16 F. 3 Z. h. 8 F. 4 Z. br.

Francesco da Ponte, gen. Bassano.

273. II. Die Himmelfahrt der Maria. Sie schwebt in einer Glorie, umgeben von Engeln. Die Apostel

sind um ihr Grabmal versammelt. Auf L. 6 F. 2 Z.
h. 4 F. 2 Z. br.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano.

274. VI. Christus treibt die Käufer und Verkäufer aus den Vorhallen des Tempels zu Jerusalem. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 5 F. br. 2 F. 5 Z. h.

Giuseppe Nogari.

275. III. Brustbild eines alten Mannes mit grauem Bart und Haaren. Ein schwarzes Mützchen bedeckt seinen Kopf, und in der Hand hält er eine Brille. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 7 Z. br.
276. IV. Brustbild einer alten Frau; sie wärmt sich die Hände über einem Kohlenbecken, Auf H. Vorige Gröfse.

Bartolo Nazari,

aus Bergamo, lebte um das Jahr 1740. Schüler des Ghislandi.

277. I. Brustbild eines bejahrten Mannes, mit grauen herabhängenden Haaren. Um den Hals hat er eine Denkkette. Auf L. 1 F. 9 Z. h. 1 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. br.
278. Bildnifs einer alten Frau, mit grauen Haaren und einem gestreiften Tuche um den Hals. Auf L. Vorige Gröfse, II.

Giuseppe Ribera, gen. lo Spagnoletto,

279. X. Die Marter des heiligen Bartholomäus. Kniestück, Auf L. 6 F. 10 Z. br. 5 F. 3 Z. h.

Pietro Ricchi, gen. il Lucchese,

† in Udine 1675. Schüler des Guido.

280. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Jesuskinde. Daneben ein Engel, der die Geige spielt. Kniestück in Lebensgröfse. Auf L. 7 F. br. 5 F. h.

*Francesco Mazzuoli, genannt il
Parmigiano.*

281. III. Auf einer, durch ein Geländer begrenzten Erhöhung sitzt links der heilige Stephanus mit einem Steine und einem Palmzweige in den Händen; rechts Johannes der Täufer. Ein Mann, vielleicht der Stifter des Bildes, liegt auf den Knieen, und schmiegt sich, die Jungfrau anbetend, indem er seine Hände auf die Brust gelegt hat, mit seinem Kinn an das Knie des heiligen Stephanus. Ueber ihnen schwebt Maria mit dem Jesuskinde in einer Glorie. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf H. 8 F. 10 Z. h. 5 F. 9 Z. br.

Francesco Trevisani.

282. VI. Der heilige Antonius von Padua heilet durch Gebet den zerhauenen Fuß eines Lahmen, staunend über dies Wunder stehen die Verwandten umher. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 1 F. 4 Z. br.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano.

283. VII. Die Kinder Israel's in der Wüste, Manna sammelnd. Auf L. 9 F. 10 Z. br. 6 F. 5 Z. h.

C. E. W. Dieterich.

284. Nachbild der Magdalena von *Correggio*. Auf K. In der Gröfse des Urbildes. XXVII.

—
An den Pfeilern zwischen den Fenstern.

I. P f e i l e r.

Paolo Veronese.

285. XIII. Europa sitzt auf dem Stier, umgeben von ihren Gespielinnen, welche sie mit Blumen schmücken. Den Hintergrund bildet Landschaft, worin

mehreres Vieh weidet. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 11 F. 10 Z. br. 10 F. 2 Z. h.

Girolamo Carpi,

geb. in Ferrara, † um das Jahr 1560. Schüler des Garofalo.

286. Venus und Amor stehen auf einer Muschel, von zwei Schwänen gezogen; mehrere Najaden folgen ihnen nach. In weiter Ferne Gebirge, welche den Gesichtskreis begrenzen. Ganze Figuren unter Lebensgröfse. Auf L. 9 F. 5 Z. br. 5 F. 11 Z. h.

Francesco Solimene.

287. Der Kampf der Lapiten mit den Centauren. Ganze Figuren, in halber Lebensgröfse. Auf L. 9 F. 11 Z. br. 6 F. 7 Z. h. VII.

II. Pfeiler.

Dosso Dossi, oder Dosso di Ferrara.

288. VII. Eine Hore, die das Gespann des Apollo aus dem Stalle führt. Auf L. 5 F. 7 Z. br. 3 F. 5 Z. h.
289. Diana findet den Endymion, der schlafend auf einem Steine sitzt. Ganze Figuren unter Lebensgröfse. Auf L. Vorige Gröfse. VIII.

Girolamo Mazzuoli.

290. Der heilige Georg kniet, ganz geharnischt, anbetend vor der heiligen Jungfrau, die, mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse, vor ihm sitzt, welches dem Heiligen eine goldene Kette um den Hals hängt. Von einem jungen Weibe gehalten, steht rechts der kleine Johannes, der mit beiden Händen nach dem Jesuskinde hindeutet. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 3 Z. h. 4 F. 7 Z. br. II.

Q

*Polodoro Lanzani, genannt Polidoro
Veneziano.*

291. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse, welches der vor ihnen knieenden heiligen Catharina den Verlobungsring auf den Finger steckt. Daneben steht der heilige Andreas mit dem, seinen Martertod bezeichnenden Kreuze. Den Hintergrund bilden verfallne Mauern und ferne Landschaft. Ganze Figuren. Auf L. 4 F. 9 Z. br. 3 F. 10 Z. h. II.

Andrea Mantegna,

geb. zu Padua 1451, † daselbst 1517. Schüler des Franciscus Squarcione.

292. Die Verkündigung. Der Vorgang ist in einer reich verzierten, auf Säulen ruhenden Halle, in deren Hintergrunde sich das Gemach der heiligen Jungfrau befindet; sie tritt aus selbigem heraus, indem der Gottgesandte ihr knieend den hohen Beruf ankündigt. Durch den einen Bogen ist Gott Vater in der Luft sichtbar, aus dessen Munde der heilige Geist in Gestalt einer Taube ausgeht. Unten steht der Name des Künstlers: *Andreas Mantegna Patavianus fecit, A. MCCCCL.* Ganze Figuren. Auf H. 4 F. 11 Z. h. 4 F. br.

III. Pfeiler.

Giacomo Palma, der Jüngere,

293. Der heilige Sebastian, an einen Baum gebunden. Hinter ihm ein Krieger, der Pfeile zusammenrafft. Ganze Figur in Lebensgröfse. Auf L. 5 F. 10 Z. h. 4 F. 1 Z. br. IV.

Domenico Feti,

294. XI. Ebenfalls der heilige Sebastian, an eine Säule gebunden; ein Pfeil steckt in seinem Unterleibe. Ganze Figur in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 2 Z. h. 3 F. 10 Z. br.

Luca Giordano.

295. XVI. Abrahams Knecht überreicht der Rebecca die von seinem Herrn für sie bestimmten Geschenke, Halbe Figuren in Lebensgröße. Auf L. 5 F. 2 Z. h. 4 F. 5 Z. br.

Vincenza Catena,

geb. zu Venedig 1478, † 1532. Zeitgenosse des Giorgione.

296. Maria mit dem Kinde auf dem Schoofse, von zwei heiligen Frauen und zwei Bischöffen umgeben. In der Ferne eine Stadt; die Meerküste begrenzt den Gesichtskreis. Kniestück, nahe an Lebensgröße. Auf H. 4 F. 10 Z. br. 3 F. 3 Z. h.

IV. Pfeiler.

Bartolomeo Schidone,

geb. zu Modena 1560, † zu Parma 1616. Schüler des Annibale Carracci.

297. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse; vor ihnen befindet sich der kleine Johannes, weinend, weil ihm das Jesuskind sein Kreuzchen genommen hat; um ihn darüber zu beruhigen, reicht ihm der heilige Joseph einen Apfel. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 6 F. 4 Z. h. 4 F. 1 Z. br.

Luca Giordano.

298. David steht in siegerischer Stellung vor einem steinernen Tische, worauf das Haupt des Goliath liegt, das er mit der linken Hand bei den Haaren faßt. Hinter ihm steht ein junges Frauenzimmer, die mit Abscheu den Kopf des Riesen betrachtet. Kniestück. Auf L. 4 F. 6 Z. br. 3 F. 7½ Z. h. XVII.

Giulio Carpione,

299. Bacchus und Ariadne mit ihrem Gefolge. Eine reiche Zusammenstellung vieler Figuren. Auf L. 5 F. 5 Z. br. 4 F. 7 Z. h. III.

Carletto Cagliari,

Sohn und Schüler des Paul Veronese, geb. 1567. † 1696.

300. I. Die Taufe Christi. Drei dienende Engel umgeben die Handlung. Mehreres Volk befindet sich im Hintergrunde an den Ufern des Jordan. Auf L. 3 F. 7 Z. br. 3 F. 8 $\frac{1}{2}$ Z. h.

V. Pfeiler.

Pietro Liberi.

301. III. Psyche strebt den entfliehenden Amor zurück zu halten. Vor ihnen steht ein großes metalenes Becken nebst Kanne; nebenbei Schüsseln mit Früchten; dergleichen liegen auch, nebst Blumen, auf dem Fußboden umher. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 9 F. 8 Z. h. 5 F. 2 Z. br.

Giuseppe Ribera, lo Spagnoletto.

302. Jakob hütet Labans Schafe. Er kniet mitten im Bilde, mit der linken Hand auf der Brust; die Rechte ruht auf dem Rücken eines Schafes. Im Hintergrunde ein Felsen. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 9 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. br. 6 F. 2 Z. h. XI.

Michel Angelo Amerigi, da Carravaggio.

303. Eine Wachtstube mit bewaffneten Kriegeren; der grössere Theil spielet Karten, andere sehen dem Spiele zu. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 8 F. 4 Z. br. 6 F. h. V.

Alessandro Magnasco, gen. Alessandrino.

ein Meyländer, zu Anfang des 18ten Jahrhunderts.

304. III. Nonnen im Chor. Die Priorin sitzt vor dem Hochaltar und betet aus einem Buche; vor ihr, links und rechts, Nonnen in verschiedenen Stellungen des Gebets. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 3 F. 2 Z. h. 2 F. 7 Z. br.

Alessandro Magrasco, gen. Alessandrino.

305. Das Refectorium eines Kapuzinerklosters. Die Mönche sitzen an einem grossen Tische und speisen. Auf L. Vorige Grösse, IV.

Flaminio Torre.

306. Copie des Gemäldes von Titian No. 202. Auf H. Dieselbe Grösse, III.

Unbekannt.

307. Brustbild des Apostel Petrus. Sein Blick ist aufwärts gerichtet; in der rechten Hand hält er den Schlüssel. Auf L. 2 F. 4 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

Unbekannt, aus Solimen's Schule.

308. Brustbild der Maria; ihr Blick ist himmelwärts gerichtet; in der rechten Hand hält sie ein Buch. Auf L. 1 F. 9 Z. h. 1 F. 3 Z. br.

Unbekannt.

309. Die Heimsuchung der Maria. Maria und Elisabeth geben sich grüssend die Hände; nebenbei Joseph, Zacharias und noch eine Frau. Ganze Figuren im Kleinen. Auf L. 2 F. 1½ Z. h. 1 F. 8 Z. br.

Unbekannt.

310. Ueberreste ehemaliger Prachtgebäude. Im Vordergrund das Ständbild des Jupiters auf seinem Gestelle. Nebenher einige Menschen. Auf L. 2 F. 4½ Z. h. 1 F. 9 Z. br.

311. Ein ähnlicher Gegenstand, mit dem Standbilde des Herkules. Auf L. Vorige Grösse.

VI. Pfeiler.

Unbekannt, aus der Schule der Carracci.

312. Brustbild des Apostel Paulus. Er blickt aufwärts; in der Hand hält er das Schwert. Auf L. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 9 Z. br.

Unbekannt.

313. Eine fürstlich geschmückte Frau, mit reichem grossen Faltenkragen, in schwarzer Kleidung. Auf L. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. br.

Antonio Carracci,

ein Sohn Augustins, geb. zu Venedig 1585, † 1618. Schüler seines Oheims Annibale.

314. Bildniss eines jungen Menschen, der ein paar Kirschchen in den Händen hält. Nebenbei steht eine Cither. Es soll der Künstler selbst, in seinem 9ten Jahre seyn. Auf L. 2 F. 4 Z. h. 1 F. $7\frac{3}{4}$ Z. br.

Aus der Schule des Carlo Dolce.

315. Bildniss der heiligen Jungfrau Maria. Ihr Blick ist abwärts gesenkt, und ihre Hände hält sie kreuzweis über der Brust. Auf L. 2 F. 8 Z. h. 2 F. $1\frac{1}{2}$ Z. br.

Girolamo Muziano,

geb. zu Aquafredda 1528, † zu Rom 1590, Schüler des Romanini.

316. Der heilige Franciscus kniet betend vor einem Kreuzbilde in einer felsigen Landschaft. Drei Engel schweben rechts auf Wolken. Auf K. 1 F. 11 Z. h. 1 F. 5 Z. br.

Francesco da Ponte (Bassano).

317. III. Ein Mann, eine Frau und ein Knabe sind mit Fütterung ihrer Schafe beschäftigt. Auf L. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z. br. 1 F. 1 Z. h.

Antonio Triva.

geb. zu Regio 1626, † im Dienste des Churfürsten von Baiern
1699. Schüler des Guercino.

318. Venus sitzt vor einer Quelle, worin sie sich gebadet hat; Amor trocknet ihre Füße. Nebenbei ein Satyr, der ein rothes Gewand herbeizubringen scheint. Ganze Figuren, lebensgroß. Auf L. 6 F. 9 Z. h. 5 F. 10 Z. br.

Pietro Liberi.

319. Psyche bei ihren drei Schwestern; sie hält das verschlossene Kästchen in ihrer Hand. Ganze Figuren, nahe an natürlicher Größe. Auf L. 6 F. 11 Z. h. 5 F. 11 Z. br. IV.

Francesco da Ponte, gen. Bassano.

320. Reisezug der Kinder Israel in der Wüste. Auf L. 6 F. 3 Z. br. 4 F. 6 Z. h. IV.

Paris Bordone.

321. Diana sitzt in einer Landschaft. Ein langer Wurfspiess liegt in ihrem linken Arm; mit der Rechten hält sie die Leine zweier gekoppelter Hunde. Eine Nymphe überreicht ihr den Kopf eines Hirsches; eine andere steht hinter ihr. Kniestück in Lebensgröße. Auf L. 6 F. 6 Z. br. 4 F. h. III.

VII. Pfeiler.

Antonio Molinari,

geb. zu Venedig 1665, besuchte die Schule des Antonio Zanchi

322. Amor, schlafend auf einem Bette; Psyche nähert sich staunend dem schönen Knaben, mit einer brennenden Lampe in der Hand. Ganze Figuren. Auf L. 6 F. 9 Z. h. 5 F. 11 Z. br.

Giocomo da Ponte, gen. Bassano.

323. Noah mitten unter allerlei Thieren, im Begriff, solche in die Arche aufzunehmen, die im Hintergrunde liegt. Auf L. 6 F. 4 Z. h. 4 F. 4 Z. br. VIII.

Alessandro Varotari, gen. Padovanini.

324. Venus liegt auf einem Ruhebette. Den Hintergrund bildet Landschaft. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 6 F. 6 Z. br. 4 F. h. II.

Francesco Raibolini, gen. il Francia.

325. Die Taufe Christi. Der erhabene Mittler steht in Demuth und Gottinnigkeit im Jordan. Auf den Knieen nähert sich Johannes, mit einer Schale in der rechten Hand. Tiefer, und rechts, stehen zwei Engel, die diesen heiligen Vorgang betrachten. Ganze Figuren, nahe an Lebensgröfse. Auf H. 7 F. 5 Z. h. 6 F. br. III.

Guido Canlassi, gen. Cagnacci,

geb. zu Casteldurante 1551, † zu Wien 1631, Schüler des Guido Reni.

326. Die büßende Magdalena. Ihr gen Himmel gerichtetes Haupt ruht in der linken Hand, die Rechte auf der Brust. Halbe Figur. Auf L. 2 F. 7½ Z. br. 2 F. 8 Z. h.

Pietro Rotari.

327. II. Brustbild eines Mönchs, im Profil. Auf L. 1 F. 7 Z. h. 11½ Z. br.
328. III. Brustbild der heiligen Magdaleua. Auf L. Vorige Gröfse.

Domenico Feti.

329. Die Rückkehr des verlorne[n] Sohnes. Er liegt auf den Knieen vor seinem Vater, der ihn in seine Arme schließt; mehrere Hausgenossen umgeben den Auftritt. Auf H. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 7 Z. br. XII.

VIII. Pfeiler.

Giovanni Bellino.

330. Brustbild des venetianischen Dogen, *Leonardo Loredano*, in hohem Alter, im Profil. Auf der Rückseite des Bildes steht: *Leonardo Loredano Doze MDII. Giovan Bellin lo depinse.* Auf H. 2 F. 6 Z. h. 2 F. br. II.

Pietro Rotari.

331. St. Jacobus, mit einem Stocke in der rechten Hand. Auf L. 1 F. 10 $\frac{1}{2}$ Z. h. 1 F. 9 $\frac{1}{2}$ Z. br. IV.

Annibale Carracci.

332. Brustbild eines Malers; er hält einen Pinsel in der rechten Hand, und eine kleine Schale in der Linken. Auf L. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br. VIII.

Giuseppe Nogari.

333. Der heilige Petrus. Sein Blick ist aufwärts gerichtet; in der linken Hand hält er den Schlüssel, und in der Rechten ein Papier. Halbe Figur. Auf L. 3 F. h. 2 F. 2 Z. br. V.

Francesco Trevisani.

334. Der heilige Franciscus sitzt in Entzückung, an einen Felsen gelehnt; vor ihm schwebt ein Engel auf einer Wolke und spielt die Geige. Im Hintergrunde sitzt betend sein Gefährte. Auf L. 2 F. 7 $\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. br. VII.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto.

335. Der Sturz der gefallenen Engel. Der Erzengel Michael und Andere, mit Lanzen bewaffnet, stürzen die Gefallnen in den Höllenpfuhl. Oben, in einer Glorie, schweben Gott Vater und die Jungfrau, mit dem Jesuskinde in den Armen. Ganze Figuren in

Lebensgröße. Auf L. 13 F. 3 Z. h. 7 F. 10 Z.
br. VI.

Paolo Cagliari, genannt Veronese.

336. Eine Landschaft, Waldgegend. Im Vorgrunde
der barmherzige Samariter, mit dem am Wege ge-
fundenen Verwundeten beschäftigt. Auf L. 8 F. 11
Z. br. 5 F. 11 Z. h. XIV.

Bonifacio Bembi,

geb. zu Val d'Arno. Schüler des ältern Palma.

337. Die Auferweckung des Lazarus. Ganze Figuren.
Auf L. 5 F. 1 Z. br. 4 F. 9 Z. h.

Giotto,

geb. zu Vespignano 1276, † 1336. Schüler des Cimabue.

338. Unter einer, auf Pfeilern ruhenden Strohhütte
liegt das neugeborne Jesuskind auf der Erde; vor
ihm kniet betend Maria; Joseph sitzt nachdenkend
an einem Pfeiler. Ein paar Kindengel schweben
über der heiligen Familie. Links, auferhalb der
Hütte, tanzen Hirten nach der Musik einer Sackpfei-
fe; rechts, grottenähnliche Gebäude. Ein in Hin-
sicht der Zeichnung, des Ausdruckes, der Perspekti-
ve, der Verkürzungen und des Faltenwurfes merk-
würdiges altes Gemälde. Auf dem Bilde steht *A.*
MCCCXXXIII., aber die darüber stehenden Worte
sind nicht lesbar. Auf Holz und Leinwand gezogen.
4 F. 1 Z. br. 11 Z. h.

Alessandro Turchi.

339. Christus mit der Dornenkrone, und einem Rohre
in seinen gebundenen Händen. Auf Schieferstein.
8½ Z. h. 6½ Z. br. VII.

IX. Pfeiler.

Titiano Vecelli.

340. XII. Der junge Tobias in Gesellschaft des ihn begleitenden Engels; er hält den Fisch in der linken Hand. Der Engel hält eine Büchse empor, worauf beide ihre Aufmerksamkeit richten. Den Hintergrund bildet felsige Landschaft. Auf L. 6 F. h. 4 F. 1 Z. br.

Francesco Mazzuoli, gen. Parmegiano.

341. Auf einem durch Stufen erhöhten Throne sitzt Maria; vor ihr steht das Jesuskind mit dem kleinen Johannes, der ihm eine weiße Blume reicht. Tiefer kniet anbetend der heilige Franciscus, und im Vordergrund steht der heilige Sebastian, mit auf den Rücken gebundenen Händen, und einem Pfeile in seinem Körper. Ganze Figuren, unter Lebensgröße. Auf H. 6 F. h. 3 F. 5 Z. br. IV.

Federico Baroccio.

342. Die Himmelfahrt der Maria. Die Apostel sind um ihr Grab versammelt, Auf L. 5 F. 1½ Z. h. 3 F. 11 Z. br. III.

Antonio Gabbiani,

ein Florentiner, geb. 1652, † 1726. Schüler des Dandini.

343. Christus am Tische des Pharisäers Simon. Vor ihm kniet Magdalena und trocknet seinen Fuß, den sie salbte, mit ihrem Haupthaar. Ganze Figuren. Auf L. 4 F. 10½ Z. br. 3 F. 3 Z. h.

X. Pfeiler.

Francesco Albano.

344. Galathea, umgeben von einigen Amorinnen; sitzt auf einem Muschelwagen, von Delphinen gezogen;

sie hält ein rothes Tuch, welches über ihrem Haupte in der Luft flattert. Ganze Figuren in Lebensgröße. Auf L. 6 F. 7 Z. h. 4 F. 5 Z. br. XI.

Von einem unbekanntem Meister.

345. Die Himmelfahrt der Maria. In einer Glorie, von Engeln umgeben, schwebt die Heilige auf Wolken, und blickt auf ihr Grab herab, um welches mehrere heilige Männer versammelt sind, worunter einer in bischöflicher Kleidung. Auf L. 9 F. 8 Z. h. 4 F. 2 $\frac{1}{2}$ Z. br.

*Pietro Francesco Cittadini, genannt
Milanese.*

346. II. In einer Landschaft sitzt Hagar; ein Engel zeigt ihr die Quelle. Entfernt, unter einem Baume, liegt der Knabe Ismael. Auf L. 4 F. 5 $\frac{1}{2}$ Z. br. 3 F. 4 $\frac{1}{2}$ Z. h.

347. Ein Engel geleitet Loth mit seinen Töchtern. In der Ferne das brennende Sodom. Auf L. Vorige Größe. III.

XI. Pfeiler.

Lionello Spada.

348. Der Knabe David hält Haupt und Schwert des Goliath in den Händen. Hinter ihm steht ein Krieger. Halbe Figuren. Auf L. 4 F. 10 Z. br. 2 F. 11 Z. h. III.

Titiano Vecelli.

349. Bildniß einer Frau von Stande, in rothem Kleide, mit goldenen Ketten um die Brust und den Leib; ihre linke Hand ruht auf einem neben ihr stehenden Tische; in der Rechten hält sie einen schwarzen Flor. Kniestück. Auf L. 4 F. 11 Z. h. 3 F. 4 Z. br. XIII.

Carletto Cagliari.

350. Eine heilige Familie. Maria sitzt, mit dem Jesuskinde auf dem Schoofse, welches seine Händchen nach dem kleinen Johannes aussreckt, der, mit seinem Angnus-Dei-Stäbchen, und einige Früchte in seinem kleinen Felle tragend, hinzutritt. Nebenbei die heilige Elisabeth, mit einer Wickelschnur in den Händen. Ganze Figuren. Auf L. 5 F. 11 Z. h. 4 F. 3 Z. br. III.

Giorgione da Castelfranco.

351. Die Anbetung der Hirten. Ganze Figuren in halber Lebensgröfse. Auf H. 5 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. br. 3 F. 8 Z. h. II.

XII. Pfeiler.

Giacomo Battista Pittoni,

ein Venetianer, lebte um das Jahr 1740.

352. I. Der Leichnam des Seneca wird von einigen Knechten aus der Badewanne gehoben. Rechts sitzt Nero auf einem Thronsessel, umgeben von einigen Höflingen. Ganze Figuren in Lebensgröfse. Auf L. 10 F. 9 Z. br. 8 F. 5 Z. h.
353. Der entseelte Körper der Agrippina wird, in Gegenwart des Tyrannen Nero, geöffnet. Zwei ihrer Dienerinnen stehen, in Gebärden der Trauer und des Abscheues, neben dem Bette ihrer Gebieterin. Auf L. Vorige Gröfse. II.

Benvenuto Garofalo, gen. Tisio.

354. Mars sitzt geharnischt auf dem Bruchstücke einer verfallenen Mauer, auf seine Lanze gestützt. Vor ihm steht Venus und Amor; sie deutet auf das ferne Schlachtgetümmel unter den Mauern von Troja, als wollte sie den Kriegsgott auf seine Unthätigkeit aufmerksam machen. Ganze Figuren, halb lebensgroß. Auf L. 8 F. 6 Z. br. 4 F. 9 Z. h. VI.

Leandro Bassano.

555. Christus, das Kreuz tragend, Halbe Figur. Auf L. 2 F. $10\frac{1}{2}$ Z. h. 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br. III.

Giovanni Bonconsiglio, genannt
Marescalchi,

aus Vicenza, war schon 1497 in Venedig genannt.

356. In einem mit Säulen gestützten Saale sitzt Herodes mit seiner Gemahlin bei Tafel; um sie her mehrere Hofbediente; die Tochter bringt auf einer Schüssel das Haupt des Johannes. Mit der Inschrift: *Petrus Marischal*, P. 1576. Auf L. 3 F. 2 Z. h. u. eben so breit,

Cabinet der Pastellmalereien.

Zur linken Seite der Thüre am Eingange.

Rosalba Carriera,

geb. zu Venedig 1672, † daselbst 1757. Schülerin des Caval. Lazari.

Die Religion, von der Tugend umarmt. Halbe Figuren.

Anton Raphael Mengs.

Brustbild einer jungen Frau in einem geblühten Kleide, und einer Spitzenhaube.

Bildniss der damals lebenden grossen Sängerin, *Mingotti*, in weissem Kleide und einer Rolle Noten in der rechten Hand.

Bildniss des damals lebenden Sängers, *Antonio Anibaldi*.

Anton Raphael Mengs,

Des Künstlers eigenes Bildnifs im Jünglingsalter. mit schlicht herabhängenden Haaren, und hellgrünem Mantel über der Schulter.

Noch einmal dessen Bildnifs aus derselben Zeit, in gelblich braunem Kleide, und röthlichem Mantel über der linken Schulter.

Joh. Stephan Liotard,

geb. zu Genf 1702, † daselbst 1779.

Das sogenannte Wiener Stubenmädchen; sie ist nach damaliger Art gekleidet, und trägt einen Teller, worauf eine Tasse Schokolade und ein Glas Wasser stehen. Ganze Figur, halber Lebensgröfse.

Der Thüre rechts.

Rosalba Carriera.

Die Liebe küßt die Gerechtigkeit. Halbe Figuren.

Bildnifs eines jungen Mannes von Stande, in einer Alongenperücke, in Harnisch und rothem Mantel mit Hermelin gefüttert.

Anton Raphael Mengs.

Bildnifs des Malers Sylvestre. Er ist mit einer Sammtmütze bedeckt; und mit einem dunkelrothen Sammtmantel behangen; in der rechten Hand hält er eine Reifsfeder, mit der Linken ein Porte-Feuille.

Rosalba Carriera.

Bildnifs eines Venetianers in Perücke und rother Kleidung.

Anton Raphael Mengs.

Bildnifs eines damals lebenden Hof-Cavaliers, des Herrn von Hofmann, in weißer Perücke und rothem, mit goldenen Tressen besetzten Kleide.

Anton Raphael Mengs.

Bildnifs des Vaters des Künstlers, *Ismael Mengs*, in braunem, mit Pelzwerk gefüttertem Kleide.

J. S. Liotard.

Bildnifs der Grafen Moritz von Sachsen, in französischer Marschal-Uniform und mit dem Commando-Stab in der linken Hand; mit der Rechten faßt er sein Casquet.

An der langen Wand.

Der grössere Theil der hier aufgestellten Gemälde sind von der *Rosalba Carriera*, und sind grösstentheils Bildnisse bekannter und unbekannter Personen. Ausnahmen hiervon sind links ganz oben, von

J. S. Liotard.

Des Künstlers eignes Bildnifs, mit hoher Pelzmütze und langem Barte. In dieser Tracht hielt er sich zu Constantinopel auf. — Rechts schief nach unten zu

Ein junges Mädchen in Nationaltracht sitzt auf einem Lehnstuhl und liest einen Brief. Dieses Bildchen wird gewöhnlich die kleine Lyonerin genannt. Mit-ten auf dieser Wand von

Anton Raphael Mengs.

Brustbild Augusts des Dritten, Königs von Polen, im Harnisch und blauem, mit Hermelin gefüttertem Mantel.

Amor. Der kleine blondlockige Knabe blickt in die Höhe; sein rechter Arm ist auf einen Marmortisch gestützt, und in der Hand hält er einen Schleifstein, worauf er seinen goldenen Pfeil geschliffen hat, den er mit der rechten Hand hält. Halbe Figur in natürlicher Gröfse.

An der Wand, der andern Thüre gegen
über; links.

Anton Raphael Mengs.

Der jetzt regierende König Friedrich August als
Kind, in einem Alier von 10 Monaten. Es sitzt un-
ter einem rothen Vorhange auf einem rothen Kissen.
Im Hintergrunde liegt ein blauer Mantel, mit Her-
melin gefüttert; darauf steht eine Königkrone. Dar-
über von

La Tour,

lebte zu Paris um des Jahr 1760.

Die Dauphine von Frankreich, Maria Josepha, mit ei-
nem Buche Noten in den Händen.

Graf Moritz von Sachsen, in rothem, mit Pelz gefüt-
tertem Kleide, darunter ein blaues Ordensband. Die
Uebrigen sind alle von der *Rosalba*.

Der Thüre rechts. Ganz unten, von

Anton Raphael Mengs.

Das Brustbild der Julie Mengs, Schwester des Künstlers.

Theresia Mengs.

Ebenfalls Schwester des Künstlers, und ihr eigenes
Bildniss. Die Uebrigen sind wieder von der *Rosalba*.

Weller.

Ein Blumen- und Fruchtstück in Wasserfarben.

Schmidt.

Bildniss der Prinzessin Auguste von Sachsen, im Al-
ter von zwei Jahren, auf einem blauen Kissen sitzend,

Demoiselle Friedrich.

Allerlei Backwerk, dabei eine Flasche mit Wein, auf
einem Marmortische stehend.

Verzeichnifs der Meister,
und der Seitenzahl, auf welcher sich ihre
Werke befinden.

Die eingeschlossene Ziffer sagt, wie viel Gemälde von einem
Meister auf jeder Seite sind.

- | | |
|--|--|
| Abbate, Nicolo dell', S. 208. | Backhuysen, Ludolph, S. 17. |
| Achtschellings, Lucas, S. 177 (2). | Bamboccio, s. Laar. |
| Aelst, Wilh. van, S. 3, 109. | Barbarelli, Giorgione gen. S. 220, 253. |
| Albano, Francesco, S. 72, 159, 184, 189, 197, 200, 221 (2), 224, 237, 251. | Barbieri, s. Guercino. |
| Albinó, s. Moroni. | Baroccio, Federigo, S. 224, 227, 251. |
| Alessandrino, S. 6, 22, 244, 245. | Bassano, s. Ponte. |
| Allegri, Antonio de, Correggio gen. S. 205, 217, 226, 233, 237, 238. | Battoni, Pompeo Girol. S. 34, 172, 185. |
| Allegri, Ant. de, Correggio, nach ihm. S. 144. | Beerestraten. S. 7, 161. |
| Amberger. S. 97, 114. | Bellino, Giovanni, S. 196, 249. |
| Amerigi, Michel Angelo, Carravagio gen. S. 114, 169, 182, 194, 244. | Belluci, Antonio, S. 30, 181. |
| Apshoven, Theodor van, S. 58. | Bembi, Bonifacio, S. 250. |
| Arpino, s. Cesar. | Bergen, Dirk van, S. 23 (4). |
| Artois, Jacob van, S. 15. | Berghem, Nicolaus, S. 45 (2), 46 (6), 111. |
| Aselyn. S. 105 (3). | Bergheyden, Gerhard, S. 146. |
| | Bertin, Nicolas, S. 48 (2). |
| | Bigio, Francesco, S. 203, 208. |
| | Biscaino, Bartolomeo, S. 193, 207 (2). |
| | Bloemen, Peter van, Standardo gen. S. 124, 125, 142, 168, 169. |
| Baalen, Heinrich van, S. 146, 157 (6), 158, 159, 165. | Bock, van, S. 169. |
| Backer, Jacob de, S. 6, 7. | Bol, Ferdinand, S. 22, 73 (2), 86, 101, 177. |

- Bonconsiglio, Giovanni, Marescalco gen. S. 254.
- Boom, A. van, S. 33, 34.
- Boonen, Arnold, van, S. 141 (6), 173.
- Bordone, Paris, S. 164, 212, 247.
- Both, Andreas, S. 58, 99.
- Both, Joh., S. 30, 71, 75, 97, 99.
- Boudewyns, Anton Franz, S. 75, 76, 136 (3).
- Bourguignon, s. Courtois.
- Bout, Peter, S. 47, 63, 64, 75, 136 (3).
- Bramer, Leonhard, S. 74 (2).
- Brandi, Giacinto, S. 110, 199.
- Bray, Salomon de, S. 53 (2).
- Bredael, Joh. Franz, S. 174, 175.
- Breenberg, Barth, S. 163.
- Breklenkam, S. 58.
- Breughel, Johann, S. 3 (2), 4, 64 (3), 65, 77, 82 (2), 103, 120 (2), 121, 127, 129 (2), 145, 146, 151, 153, 155 (3), 159 (2), 160, 162 (2), 174 (2).
- Breughel, Peter, der Vater. S. 65, 161.
- Breughel, Peter, der Sohn. S. 4 (2).
- Bril, Matthäus, S. 130, 174.
- Bril, Paul, 96 (4).
- Bronzino, Angelo, S. 197 (3).
- Brouwer, Adrian, S. 36 (2), 51, 52 (2), 157.
- Brugge, van, s. Eyck.
- Brun, Charles le, S. 51.
- Buonaroti, Michel Angelo, nach ihm. S. 140, 190, 207.
- Cagnacci, s. Canlassi.
- Cairo, Francesco, S. 225.
- Calabrese, s. Preti.
- Cagliari, Carlo, gen. Carletto, S. 167, 244, 253.
- Cagliari, Paolo, S. 192, 196 (2), 199, 201 (2), 204, 215, 219, 222 (2), 230, 240, 250.
- Cagliari, Paolo, aus dessen Schule. S. 152.
- Campagnola, Domenico, S. 157.
- Canlassi, Guido, S. 248.
- Cantarini, Simone, S. 144.
- Carpi, Girolamo, S. 241.
- Carpione, Giulio, S. 120, 123, 243.
- Carracci, Annibale, S. 194, 199, 211, 213, 214, 216, 217, 249.
- Carracci, Antonio, S. 246.
- Carracci, Ludovico, S. 195, 214.
- Carracci, aus dessen Schule. S. 218, 246.
- Carravaggio, s. Àmerigi.
- Carriera, Rosalba, S. 254, 255 (3).
- Castiglione, Francesco, S. 21.
- Castiglione, Giov. Benedetto, S. 220, 224, 229.
- Catena, Vincenz, S. 243.
- Celesti, Andrea, S. 44, 183, 202, 203, 205.
- Cerquozzi, Mich. Angelo, S. 200.
- Cesar d'arpino, Giuseppe, S. 17.
- Chiari, Giuseppe, S. 62.
- Chisolfi, Giovanni, S. 121.
- Cignani, Carlo, S. 227.
- Cima da Conegliano, S. 234.

Cittadini, Pietro Francesco, S. 127, 252 (2).
 Conca, Bast., S. 191.
 Coques, Conzales, S. 59 (2).
 Cornelius von Harlem, gen. Cornelitz. S. 2.
 Cortona, Pietro Beretini da, S. 8.
 Courtois, Guillaume, S. 49.
 Courtois, Jacques, S. 8, 18, 49, 138.
 Coyp, Albert, S. 46.
 Cranach, Lucas (Müller), S. 55, 80, 90 (2), 95 (4), 131, 144 (2).
 Crespi, Giuseppe Maria, S. 183, 193 (7), 207, 211 (2).
 Crivelli. S. 6, 22.

Danedi, Guiseppe Montalti, S. 163.
 Denner, Balthasar, S. 53, 54, 116 (4).
 Diepenbeck, Abraham van, S. 162.
 Dietrich, C. W. E., S. 43 (2), 84 (2), 116 (3), 117, 118, 119, 130 (2), 137, 142 (2), 144, 145, 154 (2), 159, 160 (2), 170, 171 (2), 178, 240.
 Does, Jacob van der, S. 60.
 Dois, A., S. 40.
 Dolce, Carlo, S. 221 (2), 232.
 Dolce, aus dessen Schule. S. 246.
 Dosso Dossi da Ferrara. S. 172, 201, 203, 205 (2), 212, 241 (2).
 Dow, Gerhard, S. 40 (3), 41 (7), 42 (3), 147, 148, 166, 176.
 Drost, S. 13, 113.

Duc, Antoine le, S. 100.
 Duc, Jean le, S. 16 (2).
 Dughet, Caspar, gen. Pousin. S. 235.
 Dughet, Caspar, in dessen Manier. S. 118.
 Dürer, Albert, S. 91 (2), 92, 133.
 Dürer, nach ihm. S. 117, 133.
 Dusart, Cornelius, S. 176.
 Dyck, Anton van, S. 7, 13 (2), 29 (2), 32, 35 (7), 38, 45 (2), 60, 88, 102, 107, 147.
 Dyck, Anton van, nach ihm. S. 31.

Eckhout, Gerbrand van der, S. 70.
 Eisenmann. S. 134, 143, 151 (2).
 Elst, Peter van, S. 75 (2).
 Elzheimer, Adam, S. 89, 90.
 Everdingen, Albert van, S. 33 (4).
 Eyck, Johann van, S. 91.

Facini, Pietro, S. 209, 222.
 Faistenberger, Anton, S. 170.
 Fasolo, Giov. Antonio, S. 213.
 Fattore, il, s. Penni.
 Ferg, Franz da Paula, S. 59 (2), 75 (2), 161 (2).
 Ferri, Cyro, S. 1, 112.
 Feti, Domenico, S. 201 (2), 206 (2), 211, 223, 225 (2), 228 (2), 242, 248.
 Ficharelli, Felice, Riposo gen. S. 174.
 Flamael, Bartolot, S. 111.
 Flink, Govaert, S. 68 (2), 69.

Floris, Franz, S. 60, 63, 153.
 Fontana, Lavinia, S. 225.
 Forabosco, Gierolamo, S.
 139, 181.
 Forstermann, Lucas, S. 38.
 Franceschini, Marco Anto-
 nio, S. 222.
 Francia, s. Raibolini.
 Frank, Franz, S. 83, 162 (3).
 Friedrich, Dem., S. 257.
 Fyt, Johann, S. 170.

Gabbiani, Antonio Dome-
 nico, S. 251.
 Garofalo, Benvenuto, gen.
 Tisio, S. 209, 210, 211,
 223, 231, 253.
 Gelder, Arnold de, S. 30, 73.
 Gelée, Claude, gen. le Lor-
 rain, S. 50, 87 (2).
 Gessi, Francesco, S. 131.
 Geyer, S. 164.
 Ghering, J., S. 59.
 Ghislandi, Vittore, S. 31.
 Ghisolfi, Giov., S. 121, 137,
 158.
 Gimignano, Vincent v. St.,
 S. 204.
 Giordano, Luca, S. 21, 22,
 31, 113, 136, 184, 187,
 188 (2), 193, 213, 216,
 233, 235, 237, 243 (2).
 Giorgione di Castel Franco,
 s. Barbarelli.
 Giotto, S. 250.
 Glauber, Johann, S. 17.
 Goyen, van der, S. 147 (2),
 150.
 Graff, Anton, S. 18, 173.
 Grandi, Ercole da Ferrara,
 S. 190.
 Grebber, Peter van, S. 79 (2),
 132.
 Griffier, Johann, S. 34 (2),
 136, 146 (2).

Guercino da Cento, S. 130,
 189, 200 (2), 202, 219 (3),
 232 (5), 233 (2).
 Guido, s. Reni.
 Gysels, Peter, S. 47, 67 (3),
 68 (2).

Haensbergen, Johann van,
 S. 151, 152 (3).
 Hals, Franz, S. 9 (3).
 Haldern, B., S. 104.
 Heem, Joh. Dav. de, S. 7,
 57 (3), 118, 134, 145, 146.
 Heem, Cornelius de, S. 145.
 Heiss, Johann, S. 34.
 Helst, Barth. van der, S. 36,
 58.
 Heyden, van der, S. 24 (4).
 Hoet, Gerard, S. 16 (2).
 Holbein, Hans, S. 91 (3),
 92 (2), 94, 95 (2).
 Holbein, Hans, nach ihm.
 S. 132.
 Hondekoeter, Melchior de,
 S. 79, 80.
 Hondborst, Gerhard, S. 1,
 73, 101, 102, 103, 107,
 166.
 Hooghe, Peter de, S. 81.
 Hugtenburg, Johann van,
 S. 36 (2), 175, 176.
 Huysum, Joh. van, S. 9 (3).

Jacobsen, Juriaen, S. 53.
 Jardin, Charle du, S. 24 (2),
 60.
 Jordaens, Iacob, S. 31, 35,
 39, 44, 68, 85, 102, 121.
Kalf, Wilhelm, S. 83.
 Kaufmann, Angelica, S. 171,
 172 (2).

- Keulen, Cornelius Janson, S. 107, 108.
 Kierings, Alexander, S. 64, 158, 159, 174.
 Klengel, Joh. Chr., S. 123.
 Knapfer, Nicolaus, S. 77.
 Koningh, Philipp, S. 69.
 Kügelchen, Gerh. von, S. 123.
 Kuyb, Albert, S. 46.
- L**
 Laar, Peter van, gen. Bamboccio. S. 99, 100(3).
 Lairesse, Gerard, S. 55.
 Lancert, Nicolas, S. 49(2).
 Lanfranco, Giov., S. 55, 222.
 Langetti, Giov. Bat., S. 183.
 Lanzani, Polidoro, gen. Polidoro di Venezia, S. 175, 242.
 Leermanns, Peter, S. 154.
 Leyden, Lucas van, S. 92, 95.
 Liberi, Marco, S. 119.
 Liberi, Pietro, S. 114, 195, 244, 247.
 Liberi, aus dessen Schule. S. 123.
 Lievens, Johann, S. 73(2).
 Lilienburg, C., S. 109.
 Limborg, Heinrich, S. 69.
 Lin, Hans van, S. 7.
 Lingelbach, Johann, S. 22.
 Liotard, S. 255, 256(3).
 Lismann, S. 57, 58.
 Liszka, S. 21.
 Loo, Jacob van, S. 44.
 Lorrain, Claude, s. Gelée.
 Lotyha, G., S. 16.
 Loth, Carl, S. 111, 135, 143, 158.
 Luchese, il, s. Ricchi.
 Lunders, G., S. 10(2).
 Lutti, Benedetto, S. 211(2).
 Lys, Joh. van der, S. 111.
- M**
 Mander, Carl van, S. 119.
 Mantegna, Andrea, S. 242.
 Maratti, Carlo, S. 158, 229, 236.
 Maratti, a. d. Schule. S. 119.
 Marcone Rocco. S. 113, 125.
 Marescalco, s. Bonconsiglio.
 Mazzuoli, Francesco, gen. il Parmegiano. S. 212, 236, 240, 251.
 Mazzuoli, Girol., S. 218, 241.
 Meer, Jacob van der, S. 62.
 Meer, Joh. van der, S. 59.
 Mengs, Ant. Raph., S. 43, 178, 179, 254(3), 255(4), 256(3), 257(2).
 Mengs, Ismael, S. 18.
 Mengs, Theresia, S. 257.
 Messis, Quintin, S. 93(2).
 Mezu, Gabriel, S. 97(3), 99, 100, 148(2).
 Meulen, F. A. v. der, S. 43(2).
 Meytens, Martin von, S. 155.
 Miel, Johann, S. 78(2).
 Mieris, Franz van, S. 26(2), 27(8), 28, 131, 170.
 Mieris, Wilhelm van, S. 11, 14(5), 15(6).
 Migliori, Franc., S. 39, 44, 85(2), 106, 110, 182.
 Mignon, Abrah., S. 11, 13, 61, 118, 124, 134, 140, 149(2).
 Milanese, s. Cittadini.
 Minderhout, S. 55.
 Mirandolese, s. Poltronieri.
 Mirevelt, Michel Janson, S. 61(2), 143(3).
 Mierevelt, Pet., S. 61, 65(2).
 Mola, Piet. F., S. 185, 234.
 Molanus, M., S. 151.
 Molinari, Antonio, S. 247.
 Molinari, Giov. Bat., S. 48.
 Modyn, Peter, gen. Tempesta. S. 165(2), 172.
 Mompré, Jodocus de, S. 151.
 Moor, Carl van, S. 54.

Moroni, Giov. Bat., S. 194.
 Moucheron, Isaac, S. 42 (2),
 77, 78, 88, 133, 134, 150.
 Murillo, Barth. Steph., S. 68.
 Muziano, Girolamo, S. 246.

Naldini, Battista, S. 227 (2).
 Nazari, Bartol., S. 239 (2).
 Neck, Joh. van, S. 47.
 Neefs, Ludwig, S. 57.
 Neer, Arthur v. d., S. 5 (2), 6.
 Neer, Eglon van der, S. 5.
 Negri, Pietro, S. 113.
 Netscher, Caspar, S. 36, 37 (6),
 148 (2).
 Netscher, nach ihm. S. 118.
 Neyts, A. E., S. 106, 110.
 Nieulant, Adrian, S. 62.
 Nikkelen, Joh. van, S. 153 (2).
 Nogari, Giuseppe, S. 210 (2),
 239 (2), 249.

Orbetto, s. Turchi.
 Ostade, Adrian van, S. 10 (2),
 131, 132, 137, 160.
 Ostade, Isaac van, S. 17.
 Osterwyck, Mar. van, S. 130.

Padovanino, s. Varotari.
 Pagani, Paolo, S. 234.
 Palma, Giacomo, d. ältere.
 S. 156, 187, 227.
 Palma, Giacomo, d. jüngere.
 S. 195, 198, 230, 247.
 Paltronieri, Piet., S. 151 (2).
 Panini, Giov. Paolo, S. 13 (2).
 Parmegiano, il, s. Mazzuoli.
 Pasqual Rossi, gen. Pasqua-
 lino. S. 147, 206.
 Passarotti, Bartol., S. 202.
 Pater, Joh. Baptist, S. 49.
 Pauditz, Christoph, S. 19,
 70, 71, 80.
 Peeters, Bonavent., S. 28 (2).

Penni, Giov. Franc., gen.
 il Flattore. S. 215 (2).
 Pens, George, S. 90 (2).
 Pesaro, da, s. Cantarini.
 Pesne, Antoine, S. 12, 18,
 48 (2), 50, 177.
 Piazzetta, Giov. Batista, S.
 28, 114.
 Pignoni, Simone, S. 171.
 Pipi, Giulio Romano gen.
 S. 184, 191, 226.
 Pittoni, Gio. Bat., S. 253 (2).
 Plazer, Joh. Georg, S. 138 (2),
 139 (2).
 Poelemburg, Cornelius, S.
 47, 118, 155, 156 (3), 159,
 160 (2), 163 (4), 165.
 Polidoro di Venezia, s. Lan-
 zani.
 Ponte, Franc. da, gen. Bas-
 sano. S. 197, 238, 246, 247.
 Ponte, Giacomo da, Bassano.
 S. 28, 72, 80, 128, 137,
 189, 239, 240, 248.
 Ponte, Leandro da, Bassano.
 S. 148, 214, 254.
 Porter, Wilh. de, S. 74, 75.
 Porbus, Franz, S. 95 (2), 96.
 Pordenone, s. Regillo.
 Porta, Gius., Salviati g. S. 231.
 Potasch. S. 44.
 Potter, Paul, S. 23 (3).
 Poussin, Caspar, s. Dughet.
 Poussin, Nicol., S. 11, 45 (2),
 48 (3), 50, 51, 164.
 Poussin, nach ihm. S. 117.
 Preti, Mattia Calabrese, S.
 181, 208, 210.
 Proccacini, Camillo, S. 225.
 Proccacini, Giulio Cesar, S.
 192, 226.

Quellinus, Eras., S. 110 (2).
 Querfurth, Aug., S. 104 (2),
 105.

- R**aibolini, Franc., il Francia gen. S. 204, 229, 248.
 Ramenghi, Bartolomeo, gen. Bagnacavallo. S. 191.
 Rafael, Sanzio. S. 214.
 Rafael, Sanzio, nach ihm. S. 113, 115, 119, 138, 223.
 Rafaels Schule. S. 238.
 Regillo, Giov. Antonio, gen. Bordenone. S. 198, 199.
 Reiner, Wenceslaus Laurent, S. 58 (2).
 Rembrand van Ryn, S. 19, 69, 71 (6), 72, 73 (2), 74 (2), 78, 79 (3), 80, 104 (2).
 Rembrands Schule. S. 169 (2).
 Reni Guido, S. 179, 181, 188, 212, 213 (2), 218, 224, 228, 235 (2), 236.
 Reni Guido, n. ihm. S. 62, 147.
 Ribera, Giuseppe, S. 180, 183, 209, 210, 231, 233, 236 (2), 238, 239, 244.
 Ricci, Marco, S. 120, 123 (2), 125, 127, 130, 135, 138, 139.
 Ricci, Bast., S. 186, 187 (2).
 Ricchi oder Righi, Pietro, gen. il Luchese. S. 239.
 Ricciarelli, Daniel, S. 207.
 Ridolfi, Claudio, S. 187.
 Rigaud, Hyacinth, S. 12.
 Ripose, s. Ficharelli.
 Robusti, Domenico, S. 175.
 Robusti, Giacomo, Tintoretto gen. S. 186, 191, 198, 218, 238, 249.
 Romauo, s. Pipi.
 Romeyn, Wilh., S. 24.
 Roos, Heinrich, S. 39 (3).
 Roos, Joseph, S. 124 (2).
 Roos, Philipp, gen. Rosa di Tivoli. S. 8, 62, 72, 88, 98, 128, 168 (2).
 Rosa, Salvator, S. 18.
 Rosa, Salv., nach ihm. S. 119.
 Rosalba, s. Carriera.
 Rotari, Pietro, S. 44, 248 (2), 249.
 Rottenhammer, Joh., S. 89.
 Rubens, Peter Paul, S. 21, 29 (4), 31, 34, 51, 52, 53, 55, 61 (3), 85, 86 (3), 87 (5), 88, 89, 93, 98 (4), 102, 103, 109, 126 (4), 129, 140, 162, 168.
 Rubens, dessen Schule. S. 29, 146.
 Rugendas, Georg Phil., S. 69.
 Ruisdael, Jac., S. 26 (3), 32 (4), 33 (2), 63 (2), 70, 101.
 Ruisdael, Salom., S. 3 (2), 153.
 Ruthard, Carl, S. 29 (2), 107, 144.
 Ruysch, Rachel, S. 131.
 Rückert, David, S. 103, 106.
Sabbatini, Laur., gen. Lorenzino da Bologna. S. 182.
 Sachtleeven, Corn., S. 176 (2).
 Sachtleeven, Herrmann, S. 20 (4), 76 (4), 125 (2), 158, 166, 167 (2).
 Saiter, Daniel, S. 168.
 Salaino, Andrea, S. 229.
 Salvi, Giov. Bat., gen. Sassoferrato. S. 208, 209.
 Salviati, s. Porta.
 Samacchini, Horatio, S. 182.
 Sandrat, Joachim von, S. 161.
 Sarto, Andr. del, s. Vannuchi.
 Sassoferrato, s. Salvi.
 Savary, Roland, S. 124, 135, 140, 155.
 Scarsellino, Hippolite, S. 219, 227 (2), 229.
 Schalken, Gottfr., S. 78 (3), 150.
 Schiavone, Andr., S. 117, 186.
 Schidone, Bartolo, S. 243.

- Schmidt, S. 257.
 Schönfeld, Joh. Heinrich,
 S. 48 (2), 106, 110.
 Schut, Corn., S. 120, 121.
 Scretta, Carl, S. 43 (4), 93,
 94 (3), 103, 169.
 Seemann, Enoch, S. 22.
 Seghers, Daniel, S. 57 (4),
 177, 179.
 Seybold, Christ., S. 2, 3,
 12, 115 (2).
 Silvestre, Louis, S. 51.
 Slingeland, Pet. v., S. 10, 11.
 Slingeland (nach), S. 170.
 Snayers, Peter, S. 165.
 Snyders, Franz, S. 1 (2),
 2, 18, 23, 56, 62, 72, 85.
 Sole, Giuseppe del, S. 184.
 Solimene, Franc., S. 125, 180,
 183, 186, 187, 198, 241.
 Solimene, des. Schule, S. 245.
 Spada, Leonello, S. 133,
 199, 252.
 Spagnoletto, s. Ribera.
 Sperling, Joh. Chr., S. 173.
 Stalbend, Adrian, S. 126.
 Standarto, s. Bloemen.
 Stanzione, Massimo, S. 192.
 Steenwyck, Heinrich van,
 S. 109 (4).
 Steen, Joh. van, S. 58.
 Stom, Matthäus, S. 140, 171,
 172.
 Stork, Abraham, S. 17.
 Strozzi, Bern., gen. Prete Ge-
 novese, S. 38, 39, 219, 230.
 Strudel, Peter Baron von,
 S. 150 (2), 154, 156.
 Subleyras, Peter, S. 49.
- T**am, Franz Werner, S.
 56 (2), 150 (2).
 Tempesta, s. Molin.
 Teniers, David, der Sohn,
 S. 14, 28, 30, 81, 82, 83 (3).
 86 (2), 89 (2), 116, 128 (2),
 149, 153 (2), 178 (3).
 Terburg, Gerh., S. 76, 77 (3).
 Thiele, Alexander, S. 124.
 Tiarini, Alessandro, S. 188.
 Tilborg, Aegidius van, S. 55.
 Tilius, J., S. 40.
 Tintoretto, s. Robusti.
 Tisio, s. Garofalo.
 Titian, Vecelli, S. 12, 189,
 202, 206 (2), 216, 217 (2),
 223, 228, 234, 251, 252.
 Titian, nach, S. 175.
 Tol, D. van, S. 16 (2).
 Toorenvliet, Jacob, S. 40 (2),
 160.
 Torre, Flaminio, S. 114,
 204, 245.
 Tour, la, 257 (2).
 Trevisani, Francesco, S. 185,
 192, 193, 195, 236, 240,
 249.
 Triva, Antonio, S. 247.
 Turchi, Alessandro, S. 185,
 200, 206, 220, 221, 229,
 250.
- U**den, Lucas van, S. 63 (3),
 64, 84, 135.
 Ulft, Jacob van, S. 132.
 Unbekannt, S. 103, 117, 119,
 127, 131, 133, 134, 145,
 152, 154 (2), 164, 166,
 169, 170, 245 (4), 246, 252.
 Unbekannt, mit — c-begk
 bezeichnet, S. 165.
 Unbekannt, französ. Schu-
 le, S. 135, 148.
 Unbekannt, niederländische
 Schule, S. 132 (2), 142,
 144, 153.
 Unbekannt, italienis. Schu-
 le, S. 12, 121, 134, 135,
 217.

Unbekannt, teutsche Schule. S. 90, 94, 96.

Unbekannt, venetianische Schule. S. 90, 94, 96.

Utrecht, Adrian van, S. 102.

Vaccaro, Andrea, S. 235.

Valentin, le, S. 50.

Vanni, Francesco, S. 194.

Vanucchi (Vannucci), Andrea del Sarto gen. S. 203, 220, 230, 237.

Varotari, Alessandro, gen. Padovanino. S. 13, 248.

Vasari, Georg, S. 197.

Vecchia, Pietro della, S. 189 (3), 190.

Vecelli, Francesco, S. 214.

Vecelli, Titian, s. Titian.

Velasquez, Diego, S. 199.

Velde, Adrian van de, S. 20 (4), 21.

Verelst, N. N. van, S. 8, 9.

Verendael, Nicolas van, S. 52 (2).

Veronese, Paolo, s. Cagliari.

Verschuring, Heiner., S. 81.

Viani, Maria, S. 207.

Victor, Joh., S. 99.

Vinci, Leonardo da, S. 221.

Vinci, Leonardo, nach ihm, S. 188.

Vinkenboom, David, S. 64.

Viviani, Ottavio, S. 31, 115.

Vlieger, Simon van, S. 173 (2).

Vogel, Christian Leberecht, S. 125.

Vogel, Carl van, gen. Distelblum, S. 158.

Vois, Ari de, S. 58.

Vois, Ari de, (nach ihm.) S. 176.

Volterra, Daniel de, s. Ricciarelli.

Vouet, Simon, S. 12.

Waterloo, Anton, S. 2, 111.

Watteau, Antoine, S. 47.

Weenix, Joh., S. 22, 54 (3), 55, 56.

Weller, S. 257.

Werf, Adrian van der, S. 55, 66 (7), 67 (4).

Werf, Peter van der, S. 70 (5).

Wildens, Joh., S. 56.

Willarts, Adam, S. 129.

Willmann, Michael, S. 60.

Wouwermann, Philipp, S. 4, 5 (3), 6, 7, 8, 25 (7), 54 (2), 80, 81, 82 (3), 101 (3), 104, 106 (2), 108 (3), 112 (2), 115 (2), 122 (6), 127, 128, 136, 142, 143, 145, 149 (5), 156, 157, 166 (2).

Wyk, Thomas, S. 104, 105.

Wynanz, Johann, S. 19 (4).

Zampieri, Domenicho, gen. Domenichio, nach ihm, S. 142.

Zanchi, Antonio, S. 167.

Zorgh, Heinrich, S. 30.

20. OKT. 1977

